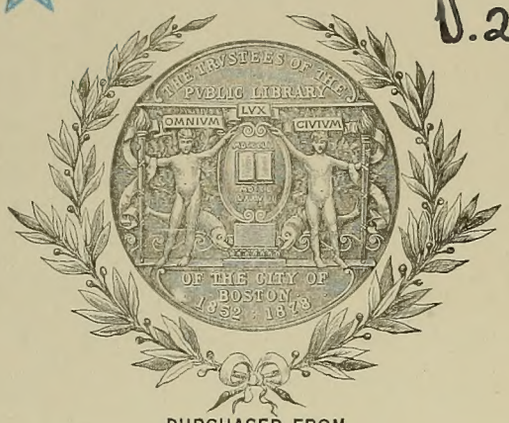
DEUTSCHES
BAROCK
UND
ROKOKO

№ H078.03-150
V.2


PURCHASED FROM
AINSLEY FUND

ZWEITER BAND

Fr. Aug. Tischbein — *Der Erbprinz von Sachsen-Weimar mit Geschwistern*

DEUTSCHES BAROCK UND ROKOKO

HERAUSGEGEBEN IM ANSCHLUSS AN DIE

JAHRHUNDERT-AUSSTELLUNG
DEUTSCHER KUNST
1650–1800
DARMSTADT 1914

VON

GEORG BIERMANN

LEIPZIG 1914
VERLAG DER WEISSEN BÜCHER
ERIK-ERNST SCHWABACH

BOSTON PUBLIC LIBRARY

Ainsley Fund 2 vols
Sep 14 1956
012
A *4078.03-150
v. 2

Copyright 1914 by Verlag der Weißen Bücher
ERIK-ERNST SCHWABACH-LEIPZIG

INHALT DES ZWEITEN BANDES

NAMEN- UND SACHREGISTER

SEITE

GEMÄLDE, PASTELLE UND HANDZEICHNUNGEN. Von Georg Biermann I

PORTRÄTGALERIE DES KÜNSTLERISCHEN U. GEISTIGEN DEUTSCHLANDS. Von H. Uhde-Bernays LXV

PLASTIK. Von Adolf Feulner LXXV

MINIATUREN. Von A. Brinckmann LXXX

SILHOUETTEN. Von Anton Kippenberg LXXXVI

GOLD UND SILBER. Von Marc Rosenberg LXXXVIII

ABBILDUNGEN

DEUTSCHE MALEREI VON 1750—1800

Die Bildnismalerei in Österreich und Süddeutschland 387

Die Bildnismalerei in Nord- und Mitteldeutschland 439

Deutsche Pastellisten 507

Landschaft und Stilleben 523

SCHWEIZER MALEREI VON 1650—1800 559

HANDZEICHNUNGEN 583

PLASTIK 647

MINIATUREN 689

SILHOUETTEN 729

NAMEN- UND SACHREGISTER

Den Druck dieses zweibändigen Werkes besorgte im Auftrag des Verlags der Weißen Bücher Erik · Ernst Schwabach in Leipzig die L. C. Wittich'sche Hofbuchdruckerei in Darmstadt / Die Aufnahmen zu den Abbildungen fertigten während der Dauer der Ausstellung (19. Mai bis 4. Okt. 1914) die Photographen Edgar Schröder in Berlin und Fr. van der Smissen in Darmstadt / Die 32 Heliogravüren lieferte F. A. Brockhaus in Leipzig / Die Klischees zu den 1326 Abbildungen wurden von den Firmen Gebrüder Dietrich und Kirstein & Co., beide in Leipzig, hergestellt / Die Buchausgabe wurde von H. Fikentscher-Leipzig, die Fürstenausgabe von der Kgl. Bayrischen und Kgl. Rumänischen Hofbuchbinderei Hübel & Denck, Abteilung Handbuchbinderei P. A. Demeter-Leipzig, gebunden / Einbandentwurf und Titelzeichnung für beide Ausgaben von M. A. Gröschel in Leipzig

Das Werk erschien in zwei Ausgaben:
einer Fürstenausgabe, numeriert 1–75,
und einer Buchausgabe von 1200 Exempl.

GEMÄLDE PASTELLE UND HANDZEICHNUNGEN

Seite

ABEL, E. H. (d'ABELE, d'ABELLE). Bildnismaler und Zeichner. Bruder des Miniaturmalers Ernst August A. „Bald nach 1770 scheint er sich in Bremen niedergelassen zu haben, wo sich einzelne Bildnisse von ihm in Privatbesitz und die (hier reproduzierte) Zeichnung vom Jahre 1773 in der Kunsthalle befinden."
(Näheres bei Pauli, Thieme-Becker I.)

Bildnis des Dr. Augustin Heymann. Aquarell. Bez. Dessiné par E. H. Abele, 1773.
Kunsthalle, Bremen 590

ABERLI, Johann Ludwig, geb. 1723 in Winterthur, gest. 1786 in Bern. Schüler des Landschaftsmalers Heinrich Meyer und seit seinem 18. Jahre in Bern des Zeichenlehrers Johann Grimm. Er malte Porträts und Landschaften (zwölf der letzteren von A. Zingg gestochen). Erst die Bekanntschaft mit dem Frankfurter Maler Schütz, der ihn zu Naturstudien veranlaßte, rief eine Wandlung in der Kunst Aberlis hervor. Nachdem er 1759 zur weiteren Ausbildung in Paris gewesen, kehrte er nach Bern zurück und begann dort die in Umrissen radierten und getuschten, kolorierten Schweizer Prospekte (mit nur drei Farben) herauszugeben, die seinen Namen bekannt gemacht haben. Seine Ölbilder sind nicht sehr zahlreich und befinden sich gelegentlich auch in Sammlungen außerhalb der Schweiz.
(Näheres Thieme-Becker I.)

Das Oberhaslital. Holz, h. 0,255, br. 0,365. Bez. auf der Rückseite: La Vallée Oberhasli dans le Canton de Berne, peinte par J. L. Aberli 1769.
Frau Prof. Bachofen-Burckhard, Basel 571

Ansicht vom Thuner See. Leinwand, h. 0,395, br. 0,565. Bez. J. L. Aberli 1783.
Großherzogliche Gemäldegalerie Augusteum, Oldenburg 571

Seite

Landschaft. Aquarell. Bez. J. L. Aberli delineavit 1780.
Alfred Bohny-Collin, Basel 630

Landschaft. Aquarell. Bez. J. L. Aberli del 1777.
Alfred Bohny-Collin, Basel 630

ADLER, Salomon. Lebensumstände unbekannt.
Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 229

AGRICOLA, Christoph Ludwig, geb. 1667 in Regensburg, gest. 1719 daselbst. Er war beständig auf Reisen in Deutschland, England, Holland und Frankreich, hielt sich aber am liebsten in Neapel und Augsburg auf. Unter dem Einfluß von Caspar Poussin und Claude Lorrain gebildet. Er war einer der ersten Romantiker der Landschaft, mit einem persönlichen Farbengeschmack begabt. Bilder von ihm in Braunschweig, Pommersfelden, Dresden, Cassel, Wien und in mehreren italienischen Galerien. Agricola hat auch einige seiner Landschaften radiert. Schüler von ihm waren u. a. Christian Hilfgott Brand und Johann Alexander Thiele.
(Thieme-Becker I.)

Landschaft mit der Königin von Saba. Leinwand, h. 0,61, br. 0,76.
Seine Hoheit der Herzog von Anhalt . . Heliogr. I.

Abendlandschaft mit betenden Türken. Leinwand, h. 0,47, br. 0,68. Vor 1710.
Herzogliches Museum, Braunschweig 40

ALBRECHT, Balthasar Augustin, geb. 1687 in Berg am Starnberger See, gest. 1765 in München. Studierte in Venedig und Rom und ist seit 1719 in München nachgewiesen, wo er N. G. Stubers Schüler und Schwiegersohn wurde. In der Galerie von Schleißheim von ihm Kindergruppen, andere Bilder seiner Hand ebendort im Depot. Er war auch für die kurfürstliche Residenz in München tätig, wurde bayrischer Hofmaler

Die hier zusammengestellten biographischen und entwicklungsgeschichtlichen Angaben sind in erster Linie nach den Mitteilungen der vorhandenen Künstlerlexiken und Quellenschriften (Nagler, Fuessli, Meusel, Singer, Thieme-Becker), ferner nach den Angaben in den Sammlungskatalogen bearbeitet worden. Ebenso wurde die zum Teil weit verstreute Zeitschriftenliteratur zu Rate gezogen. Was an neuen Tatsachen und Feststellungen mitgeteilt werden konnte, fügt sich den übrigen Mitteilungen ein, ohne besonders hervorgehoben zu werden. Bei der Fülle des Materiales beschränkte sich der Bearbeiter dieser Abteilung darauf, nur solche Literaturangaben namhaft zu machen, die grundlegenden Wert haben.

Anm. des Herausgebers.

Seite

und später Galerieinspektor. Einer seiner Schüler ist der Akademieprofessor F. J. Oefele.
(Näheres Thieme-Becker I.)

Martyrium. Rötel.
Königlich Bayerische Graphische Sammlung, München 194

ANDRÉ, Dietrich Ernst, geb. um 1680 in Mitau, gest. nach 1730 in Paris. Schüler des Malers und Kunsthändlers Justus v. Bentum in Königsberg, dem er zwölf Jahre diente. Tätig danach für den Herzog August Wilhelm in Braunschweig (zwischen 1717 bis 1719). André ging dann nach Holland und England, ließ sich in London nieder und zog 1724 nach Paris. Bilder und Zeichnungen im Museum zu Braunschweig.

Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 224

ANGERMEYER, Johann Albert, Stillebenmaler, geb. 1674 in Bilin, gest. um 1740 in Prag. Schüler des Joh. Rud. Byss. Seine Bilder, meist kleineren Formats, in Prag, Schleißheim, Schwerin.
(Näheres bei Thieme-Becker I.)

Stilleben: Vanitas. Holz, h. 0,28, br. 0,225. Bez. J. A. Angermeyer F. Ao. 1731.
Königliche Filialgemäldegalerie, Schleißheim . 62

Blumen. Holz, h. 0,26, br. 0,19.
Königliche Filialgemäldegalerie, Bamberg . . . 63

ANWANDER, Johann, geb. um 1715 in Landsberg, gest. um 1770. Tätig in Schwaben und Franken, namentlich im Hochstift zu Bamberg. Er war das Haupt einer weitverbreiteten Künstlerfamilie. Arbeiten von ihm sind die Fassadenmalereien des Rathauses in Bamberg, wo er auch andere Häuser ähnlich dekoriert hat. Deckenfresken außerdem in der Dominikanerkirche zu Gmünd und in der katholischen Pfarrkirche in Unterkochen (Jagst).
(Näheres Thieme-Becker II.)

Entwurf für ein Deckengemälde. Aquarell. Bez. Joa. Anwander Barinzanus inv. e pinxit 1770.
Königlich Bayerische Graphische Sammlung, München 202

APPEL, Wilhelmine Caroline Amalie, geb. um 1756 in Cassel, gest. 1820 daselbst. Tochter von Joh. H. Tischbein d. Ä.

Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 272

ASAM, Cosmas Damian, geb. 1686 in Benediktbeuren, gest. 1739 im Kloster Weltenburg. Meist tätig zusammen mit seinem Bruder, dem Bildhauer Egidius Quirin Asam, derart, daß Cosmas für Klöster und Kirchen Wandbilder malte, die der Bruder mit Bildhauerarbeiten und Stukkaturen schmückte. Beide Künstler sind in Rom ausgebildet und typische Vertreter des kirchlichen Barockstils. Sie entfalteten von München aus eine reiche Tätigkeit in den bayerischen Kirchen. So malte Cosmas im Dom zu Freising, in der Schloßkapelle zu Schleißheim, in der Heilige-Geist-Kirche zu München, in Maria Einsiedeln. Eines seiner Hauptwerke der mittleren Zeit ist die Ausmalung des Klosters Weingarten (um 1721). Von dem Kurfürsten Karl Philipp von der Pfalz wurde Cosmas mit der Ausmalung der Schloßkapelle zu Mannheim beauftragt. Von hier aus malte er gleichzeitig in der Schloßkirche zu Bruchsal. Auch das Treppenhaus des kurfürstlichen Schlosses zu Mannheim hat er mit mythologischen Fresken geschmückt. In Anerkennung seiner Arbeiten wurde Cosmas, der schon kurbayerischer Hofmaler war, 1732 zum kurpfälzischen Hofkammerrat ernannt. Hauptwerke der späteren Zeit sind noch die Arbeiten für St. Emmeran in Regensburg, für die Klosterkirche zu Fürstenfeld und im Kongregationssaal zu Ingolstadt. Cosmas letztes Freskowerk ist die Ausmalung der Klosterkirche zu Weltenburg.
(Näheres bei Ph. M. Halm, Die Künstlerfamilie der Asam, München 1896 und O. Weigmann, Thieme-Becker II.)

Gemälde-Entwurf für die Emporenbrüstung im Dom zu Freising. Tusche.
Königlich Bayerische Graphische Sammlung, München 197

AUERBACH, Johann Gottfried, geb. 1697 in Mühlhausen in Thür., gest. 1753 in Wien. Hauptsächlich Bildnismaler. Wurde 1735 Hofmaler und 1750 Mitglied der Akademie der bildenden Künste in Wien. Hauptwerke von ihm im Wiener Hofmuseum und in der Kirche zu St. Joseph in St. Margarethen.
(Näheres siehe Thieme-Becker II.)

Graf Friedrich Karl von Schönborn, Fürstbischof von Würzburg und Bamberg, 1729—1746. Leinwand, h. 0,96, br. 0,80.
Dr. Scheunert, Weimar 32

Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 230

BACH, Carl Daniel Friedrich, geb. 1756 in Potsdam, gest. 1826 in Breslau. Sohn eines jüdischen Kaufmanns, wurde aber später evangelisch. Schüler von Krüger in Potsdam und des Berliner Akademiedirektors Lesueur. 1780 trat er in die Dienste des Grafen Ossolinsky in Warschau. Später begleitete er den Grafen Potocki auf Reisen nach Holland, Frankreich und Italien. 1789 Rückkehr nach Berlin. 1791 wurde er Professor der Mal- und Zeichenkunst an der neugegründeten Kunstschule in Breslau. Er war Porträtmaler und kopierte viel nach alten Meistern. Lieferte zahlreiche Vorlagen für die Proskauer Fayencefabrik.
(Näheres siehe C. Buchwald, Thieme-Becker II.)

Angebliches Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 293

Bildnis des Künstlers. Von F. G. Weitsch (siehe Porträtgalerie) 292

BACH, Gottlieb Friedrich, geb. 1714 in Meiningen, gest. 1785. Kabinettsmaler und Hoforganist in Meiningen. War väterlicherseits

Seite

ein Verwandter des Johann Sebastian Bach. Hauptsächlich als Pastellmaler tätig. Einige Ölgemälde befinden sich im Besitz der Stadt Meiningen.
(Näheres Thieme-Becker II.)

Friedrich, Prinz zu Sachsen-Gotha und Altenburg, 1774–1825. Pastell, h. 0,255. br. 0,215.
Seine Hoheit der Herzog von Sachsen-Meiningen und Hildburghausen 509

Emil Leopold August, Herzog zu Sachsen-Gotha und Altenburg, 1772–1822. Pastell, h. 0,255, br. 0,215.
Seine Hoheit der Herzog von Sachsen-Meiningen und Hildburghausen 509

BACH, Johann Philipp, geb. 1752 in Meiningen, gest. 1846 als Kabinettsmaler und Hoforganist. Sohn des Gottlieb Friedrich Bach und wie dieser hauptsächlich als Pastellmaler tätig. In den Schlössern der mitteldeutschen Fürstentümer sind zahlreiche Werke von ihm zu finden. Auch hat er im Jahre 1802 in Regensburg und 1804 in Marchtal die gesamte fürstliche Familie von Thurn und Taxis porträtiert.
(Näheres Thieme-Becker II.)

Eckbrecht, Freiherr von Dürckheim. Pastell, h. 0,34, br. 0,27. Bez. auf der Rückseite: J. Ph. Bach pinx 1807.
Freiherr von Erffa, Schloß Ahorn bei Coburg 511

Luise, Großherzogin von Sachsen-Weimar, geb. Prinzessin von Hessen, 1757 bis 1830. Pastell, h. 0,65, br. 0,51.
Seine Hoheit der Herzog von Sachsen-Meiningen und Hildburghausen 511

Christian August, Prinz von Hohenlohe-Langenburg, 1768–1796. Pastell, h. 0,305, br. 0,255.
Seine Hoheit der Herzog von Sachsen-Meiningen und Hildburghausen 510

Karl, Herzog zu Sachsen-Meiningen, 1754–1782. Pastell, h. 0,255, br. 0,22.
Seine Hoheit der Herzog von Sachsen-Meiningen und Hildburghausen 510

BACH, Johann Samuel, geb. 1749 in Berlin, gest. 1778 in Rom. Sohn des Philipp Emanuel Bach. Studierte in Berlin und Potsdam bei Krüger und seit 1770 in Leipzig bei Oeser. 1772 versuchte er sich zuerst mit Landschaften in Dresden. Ein 1790 gedrucktes Nachlaßverzeichnis beschreibt 103 Blatt Zeichnungen in verschiedener Manier, teils Studien nach antiken Landschaften mit Tempeln, tanzende Nymphen usw. Des öfteren hat er jedoch auch auf die mythologische Staffage verzichtet. In der Kunsthalle zu Hamburg befindet sich eine Landschaft von 1776, eine getuschte Landschaft im Städtischen Museum zu Leipzig. Zeichnungen besitzen der Verein für Hamburgische Geschichte und das Königliche Kupferstichkabinett zu Dresden. Mehrere der letzteren sind von J. F. Bause gestochen.
(Näheres Thieme-Becker II.)

Seite

Landschaft mit Fähre. Tusche, aquarelliert.
Königlich Sächsisches Kupferstich-Kabinett, Dresden 621

BAGER, Johann Daniel, geb. 1734 in Wiesbaden, gest. 1815. Maler und Radierer. Schüler von J. Chr. Fiedler in Darmstadt und Justus Junker in Frankfurt. Er malte Bildnisse, Genrestücke, Landschaften und hauptsächlich Fruchtstücke. Arbeiten in den Galerien zu Frankfurt und Darmstadt.

Bildnis Goethes (siehe Porträtgalerie) 310

BAUMGARTNER, Johann Wolfgang, geb. 1712 in Kufstein, gest. 1761 in Augsburg, wo er in der Hauptsache tätig war. Er wurde zuerst bekannt durch Malereien von Landschaften und Architekturen, die er mit einer ihm eigenen Technik auf Glas übertrug. Wichtiger ist seine Tätigkeit als Tafel- und Freskomaler. Als solcher hat er namentlich für die Kirchen von Gersthofen und Eggenhausen in der Nähe von Augsburg, sowie im Auftrage des Bischofs von Konstanz mehrere Plafonds in dem bischöflichen Palaste zu Meersburg gemalt. Baumgartner hat auch viel für Kupferstecher und Verleger gearbeitet. Zahlreiche seiner Handzeichnungen sind für diesen Zweck angefertigt.
(Näheres Thieme-Becker III.)

St. Jacobus. Leinwand, h. 0,31, br. 0,215.
Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf 171

Der hl. Ludwig. Vorlage für einen Stich. Tusche, weiß gehöht.
Königlich Bayerische Graphische Sammlung, München 196

Der hl. Aloysius. Vorlage für einen Stich. Tusche, weiß gehöht.
Königlich Bayerische Graphische Sammlung, München 196

BECK, Jakob Samuel, geb. 1715 in Erfurt, gest. 1778. Maler von Bildnissen, Tier- und Fruchtstücken. Gemälde von ihm in Erfurt, Weimar und im Städtischen Museum in Riga.
(Näheres Thieme-Becker III.)

Hausmusik. Leinwand, h. 0,435, br. 0,575. Bez. auf der Rückseite des Rahmens: J. S. Beck 1769.
Kaiser-Friedrich-Museum, Magdeburg 470

BECKENKAMP, Caspar Benedikt, geb. 1747 in Ehrenbreitstein, gest. 1828 in Cöln. Schüler seines Vaters Laurenz Beckenkamp und des Januarius Zick in Coblenz. Widmete sich im Anschluß an den Frankfurter J. G. Schütz der Landschaftsmalerei, doch kam er durch Aufträge des Kurfürsten von Trier Clemens Wenzeslaus zum Porträt. Er malte nicht nur die Gäste des Fürstbischöflichen Hofes in Coblenz, sondern auch zahlreiche fürstliche und adelige Familien des Rheinlandes und ließ sich 1785 als Bildnismaler dauernd in Cöln nieder. Hier hat er öfters altdeutsche Gemälde, u. a. Stephan Lochners Dombild mehrfach kopiert.
(Näheres siehe Firmenich-Richartz, Thieme-Becker III.)

Seite

Der Pfarrer Gregor Joseph Lang, 1755 bis 1833. Leinwand, h. 0,39, br. 0,335. Bez. auf der Rückseite: Effigies G. Josephi Lang Professoris aetatis 29, gemalt von Bened. Beckenkamp 1784.
Städtische Bildergalerie, Coblenz 438

Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 268

BEICH, Joachim Franz, geb. 1665 in Ravensburg, gest. 1748 in München. Bayrischer Hofmaler und Radierer. Sohn des Daniel Beich und wahrscheinlich Schüler seines Vaters. Für den kurbayrischen Hof hat er die Schlachten, an denen Max Emanuel in Ungarn 1683—1688 teilgenommen, gemalt. Bilder heute in Schleißheim. In Italien näherte er sich der Auffassung des Claude Lorrain und des Salvator Rosa. Bilder von ihm in den Galerien zu München, Wien, Braunschweig, Stuttgart, Mannheim und Augsburg. B. war auch als Radierer tätig.
(Näheres Thieme-Becker III.)

Waldlandschaft. Leinwand, h. 1,03, br. 1,325.
Kunstgeschichtliches Museum der Universität Würzburg 42

Flucht nach Ägypten. Leinwand, h. 0,58, br. 0,73. Bez. Beich.
Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf 43

Bildnis des Künstlers. Von Georg des Marées. (Siehe Porträtgalerie) 239

Landschaft mit Herde am Wasser. Feder und Tusche.
Königlich Bayerische Graphische Sammlung, München 206

BELAU, Nicolaus Bruno, geb. 1684 in Magdeburg, gest. 1747 in Barby (Bez. Magdeburg). Schüler des A. ter Westen in Berlin. Von ihm im Königlichen Schloß daselbst verschiedene Malereien, darunter das Plafondgemälde im großen Schlüterschen Portal des inneren Schlosses. Nachdem er sich zu seiner weiteren Ausbildung in Italien aufgehalten, malte er in Wien ebenfalls für die kaiserlichen Schlösser und war auch für das Schloß von Ansbach beschäftigt. Nach Berlin zurückgekehrt, malte er historische Gemälde und Porträts. Das hier abgebildete Gastmahl Kaiser Karls VI. befand sich 1786 nach Nicolai im Königl. Schloß zu Berlin und dürfte die Wiederholung eines angeblich in Wien befindlichen Originals sein. Besonders geschätzt wurden Bs. kleine Staffleigemälde. Auch einige Radierungen von ihm sind bekannt.

Gastmahl Kaiser Karls VI. Leinwand, h. 2,00, br. 2,56. Bez. Nicolaus Bruno Belau pinxit 1734.
Fideikommißgalerie des Gesamthauses Braunschweig-Lüneburg, Provinzial-Museum, Hannover 98

BEMMEL, Johann Georg van, geb. 1669 in Nürnberg, gest. 1723 daselbst. Der älteste Sohn Willem van Bemmels und Schüler seines Vaters, sowie des Tiermalers Johann Philipp Lembke. Malte außer Landschaften auch

Seite

Viehstücke und Schlachtenbilder und oftmals die Staffagen in den Gemälden seines Vaters.
(Näheres Thieme-Becker III.)

Falkenjagd. Leinwand, h. 0,465, br. 0,58.
Seine Hoheit der Herzog von Anhalt 41

Der zärtliche Abschied. Leinwand, h. 0,46, br. 0,58.
Seine Hoheit der Herzog von Anhalt 42

BEMMEL, Willem van, geb. 1630 in Utrecht, gest. 1708 in Wöhrd bei Nürnberg. Er war der Stammvater der großen Künstlerfamilie van Bemmel. Schüler des Cornelis Saftleven in Rotterdam. Reiste früh nach Italien, wo er mehrere Jahre in Venedig, Rom und Neapel verlebte, ebenfalls nach England. Danach war er 6 Jahre im Dienst des Landgrafen Karl von Hessen in Cassel tätig. Von hier ging er nach Augsburg und 1662 nach Nürnberg. B. war ausschließlich Landschafter. Die Staffagen seiner Bilder sind meist von seinem Sohn Johann Georg, teils von Murrer und Heinrich Roos gemalt. Werke seiner Hand sind in zahlreichen deutschen Galerien und Privatsammlungen. Von B. gibt es auch eine Folge landschaftlicher Radierungen aus dem Jahre 1654.
(Näheres Thieme-Becker III.)

Landschaft. Leinwand, h. 1,05, br. 1,50.
Seine Hoheit der Herzog von Anhalt 41

Landschaft. Schwarze und weiße Kreide. Bez. W. Bemmel f. 1660.
Herzogliches Museum, Braunschweig 207

BERGMÜLLER, Johann Georg, geb. 1688 in Türkheim, gest. 1762 in Augsburg. Lernte auf Kosten des Kurfürsten von Bayern bei Andreas Wolf in München. Wurde 1713 Meister zu Augsburg und 1730 daselbst Direktor der Stadtakademie. Seine Haupttätigkeit war die Wand-, Decken- und Fassadenmalerei. Arbeiten von ihm u. a. die Deckenbilder in der Pollheimerschen Kapelle im Augsburger Dom. Ferner 17 große Deckengemälde in der katholischen Kreuzkirche daselbst. Auch in den anderen Augsburger Kirchen finden sich Fresken von seiner Hand. 1732 wurde er zur Ausmalung der Pfarrkirche in Dießen berufen. Auch zahlreiche Altarbilder sind von ihm erhalten. Wichtiger jedoch ist seine Tätigkeit als Stecher und Theoretiker (Anthropometria 1723 und mehrere Folgen von Kupferstichen.)
(Näheres Thieme-Becker III.)

Entwurf zu einem Altargemälde. Federzeichnung. Bez. J. G. Bergmüller Del. Ao. 1724.
Kunsthalle, Bremen 199

BIRMANN, Peter, geb. 1758 in Basel, gest. 1844 daselbst. Schweizer Landschaftsmaler, Kunsthändler und Kunstverleger. Schüler des Bildnismalers Rudolf Huber d. J. in Basel und des Malers J. J. Kaufmann in Pruntrut. Später arbeitete er in Bern bei Wagner und

M. Wocher, bis ihn Ludwig Aberli für vier Jahre in sein Haus nahm. Er ermöglichte es B., nach Italien zu gehen, indem er ihm eine Stelle im Atelier des Malers Ducros in Rom verschaffte. Diesen verließ B. bald, um für volle 3½ Jahre zu dem Kupferstecher Volpato zu übersiedeln. Danach widmete er sich ganz der Landschaftsmalerei. Er galt neben Rieter als bester Aquarellmaler Roms. Goethe beschäftigte ihn nicht nur für sich, sondern auch für die Herzogin von Weimar. Nach neunjährigem Aufenthalt in Rom kehrte B. 1790 nach Basel zurück. Hier gründete er einen kleinen Kunstverlag, in dem er nicht nur seine eigenen Arbeiten, sondern auch die Werke anderer Schweizer Maler in kolorierten Kupferstichen und in Aquatintatechnik als Einzelblätter und als Folgen herausgab.

(Ausführliches darüber nebst Literaturangaben Thieme-Becker IV.)

Landschaft. Aquarell. Bez. P. Birmann a. n. f. 1789.

Casimir Jecker, Basel 636

BLÄTTNER, Johann Samuel, geb. 1731 in Altenburg, gest. um 1800. Sohn und Schüler seines Vaters Samuel B. Ging 1749 nach Leipzig und bildete sich dort zum Miniaturmaler aus. Doch malte er auch große Oelporträts, mythologische und historische Bilder, sowie zahlreiche Aquarelle nach der Natur. Lebte einige Jahre in Berlin, kehrte dann aber in seine Vaterstadt Altenburg zurück.

Viehherde. Aquarell. Bez. J. S. Blättner fecit.

Seine Hochfürstl. Durchl. der Fürst Reuß j. L. 620

BÖTTNER, Wilhelm, geb. 1752 in Ziegenhain, gest. 1805 in Cassel. Studierte seit 1767 in Cassel unter Johann Heinrich Tischbein, 1773 in Paris, 1777 in Rom, wo er besonders Raphael kopierte und 1780 mit seinem Gemälde „Jupiter und Ganymed" Aufsehen erregte. Durch Reiffensteins Vermittlung erhielt er von dem Landgrafen Friedrich II. von Hessen-Cassel eine Pension, doch mußte er schon 1781 Rom verlassen, um über Wien und Dresden nach Cassel zurückzukehren, wo er Hofmaler und Akademieprofessor und 1789 Direktor wurde. Seine Gemälde meist mythologischen Inhaltes waren sehr geschätzt. Die Galerien in Cassel besitzen drei Gemälde von ihm, darunter ein Porträt. Von seinen Bildnissen sind mehrere durch die Darmstädter Ausstellung bekannt geworden.

(Näheres nebst Literaturangaben Thieme-Becker IV.)

Caroline, Prinzessin von Hessen, nachmalige Herzogin zu Sachsen-Gotha und Altenburg 1771–1848. Leinwand, h. 0,68, br. 0,535. Bez. auf der Rückseite 1798 Böttner pinx.

Seine Königliche Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha 467

Louise Auguste Wilhelmine Amalie, Gemahlin Friedrich Wilhelms III. von Preußen 1776–1810. Leinwand, h. 0,72, br. 0,535.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog von Hessen 466

Mädchen mit Amor. Skizze, Leinwand, h. 0,28, br. 0,34.

Königliche Gemäldegalerie, Cassel 467

BOTTSCHILD, Samuel, geb. 1641 in Sangerhausen, gest. 1706 in Dresden. Sohn des Andreas B. Samuel war das bedeutendste Glied dieser zahlreichen Künstlerfamilie. Er war zuerst Schüler seines Vaters und nach dessen Tode seines Bruders Johann Andreas, mit dem er 1669 die Heimat verließ, um in Sachsen eine reiche Tätigkeit zu entfalten. Anfang der siebziger Jahre ist er in Italien, speziell in Mailand und Rom tätig. Nach seiner Rückkehr nach Dresden wurde er zum Oberhofmaler und Kammerdiener des Kurfürsten Johann Georg II. ernannt. Seit 1669 ist er Inspektor der kurfürstlichen Galerie. Hauptwerke seiner Hand sind ein allegorisches Deckengemälde im Palais des Großen Gartens zu Dresden, Porträts im Schlosse zu Rötha. Weitere Arbeiten in der Königl. Gewehrgalerie zu Dresden, im Rathaus zu Leipzig, in der Handelskammer und in der Matthäikirche daselbst, 50 Handzeichnungen im Kupferstichkabinett zu Dresden, andere in den Sammlungen zu Leipzig, Weimar und Danzig. Auch durch seine Radierungen ist B. bekannt geworden.

(Näheres Thieme-Becker IV.)

Liebespaar. Federzeichnung, getuscht. Bez. S. Bottschild 1672.

Kunstverein, Bremen 217

BRAND, Christian Hilfgott, geb. 1695 in Frankfurt a. O., gest. nach 1756 in Wien. Schüler des Christoph L. Agricola. Kam um 1720 nach Wien, wo er 1751 Professor der Akademie wurde.

(Näheres siehe Hans Tietze, Thieme-Becker IV.)

Genrebild. Kupfer, h. 0,18, br. 0,11.

Seine Hoheit der Herzog von Anhalt 46

Genrebild. Kupfer, h. 0,18, br. 0,11.

Seine Hoheit der Herzog von Anhalt 46

Waldlandschaft. Leinwand, h. 0,63, br. 0,49.

Gemäldegalerie des Allerhöchsten Kaiserhauses, Wien 47

Flußlandschaft. Leinwand, h. 0,64, br. 0,77.

Königliche Filialgemäldegalerie, Aschaffenburg 48

BRAND, Johann Christian, geb. 1722 in Wien, gest. 1795 daselbst. Sohn und Schüler des Christian Hilfgott Brand. Seit 1740 Schüler der Akademie, 1766 als Kammermaler und 1771 als Professor und Nachfolger Weirotters nachgewiesen. Seine Landschaften befinden sich hauptsächlich in den österreichischen Sammlungen. Auch als Radierer tätig.

(Näheres siehe Hans Tietze, Thieme-Becker IV.)

Landschaft mit Staffage. Leinwand, h. 0,635, br. 1,153. Bez. Brand 1776.

Fräulein Smith-Palmar, München 556

Seite

Ruinenlandschaft. Leinwand, h. 0,97, br. 0,89. Bez. Joh. Brand 1783.
Seine Hoheit der Herzog von Anhalt 555
Flußlandschaft. Leinwand, h. 1,00, br. 1,39.
Historisches Museum der Stadt Wien 554
Flußlandschaft. Leinwand, h. 1,00 br. 1,39. Bez. J. C. Brand 1784.
Historisches Museum der Stadt Wien 554
Flußlandschaft. Sepia.
Arnold Skutezki, Groß-Raigern 629

BRANDL, Johann Peter, geb. 1668 in Prag, gest. 1735 in Kuttenberg. Schüler des Prager Hofmalers Christian Schröder. Zahlreiche Gemälde von ihm in den Kirchen Prags und in den dortigen und den Wiener Galerien. Zu Lebzeiten sehr geschätzter Künstler.
(Näheres Thieme-Becker IV.)
Verkündigungsengel. Studie. Leinwand, h. 0,59, br. 0,44.
Museum Rudolfinum, Prag 60
Maria. Studie. Leinwand, h. 0,59, br. 0,44.
Museum Rudolfinum, Prag 60
Franz Anton Graf Sporck, 1662–1738. Leinwand, 1725, h. 0,99, br. 0,76.
Exzellenz Graf Clam-Gallas, Friedland 61
Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 225

BRANDT, Heinrich Karl, geb. 1724 in Wien, gest. 1787 in Mannheim. Porträtmaler. Schüler des J. van Schuppen und von Meytens. Wurde 1749 kurmainzischer Kabinettporträtmaler. Ging 1750 für zwei Jahre nach Paris. Dann wieder in Mainz, wo er eine Privatakademie eröffnete. 1764 geht er als Kabinettporträtmaler nach Mannheim, wo er 1769 Professor und Sekretär an der von Verschaffelt gegründeten Zeichenakademie wurde. 1781 folgt er beim Wegzug des Hofes seinem Herrn nach München, ohne dort recht Fuß fassen zu können. Hier machte er freiwillig sechs Jahre später seinem Leben ein Ende.
(Näheres siehe Beringer, Thieme-Becker IV.)
Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 244

BRINCKMANN, Philipp Hieronymus, geb. 1709 in Speyer, gest. 1761 in Mannheim. Lernte bei dem Porträtmaler Johann Georg Dathan und nahm sich als Landschafter vor allem Christian Hilfgott Brand zum Vorbild. Eine Studienreise in die Schweiz hat seiner Landschaftsmalerei besondere Anregungen vermittelt. Um 1760 war er in Paris tätig. Er starb als kurfürstlicher Hofmaler und Oberaufseher der Bildergalerie zu Mannheim. Bilder von ihm in den Galerien Aschaffenburg, Karlsruhe, Schleißheim, Frankfurt, Oldenburg u. a. war auch als Radierer tätig. Sein Schüler war Konrad Seekatz.
Landschaft. Holz, h. 0,22, br. 0,28.
Großherzogliche Kunsthalle, Karlsruhe 37
Auferstehung Christi. Rötelstudie.
Königlich Bayerische Graphische Sammlung, München 200

Seite

BULLINGER, Johann Balthasar, geb. 1713 zu Langnau (Bern), gest. 1793 in Zürich. Maler und Kupferstecher, später Professor an der Kunstschule in Zürich. Schüler des J. Simmler und des Giov. B. Tiepolo in Venedig (1733–1735). Nachdem er sich drei Jahre noch in Amsterdam aufgehalten, nimmt er 1742 dauernd seinen Wohnsitz in Zürich. Er malte namentlich Landschaften und Porträts und gab 1756 eine Sammlung von gestochenen Landschaften nach Werken von Ermels, Felix Meyer und eigenen Zeichnungen und 1770 eine Sammlung von hundert Schweizer Prospekten heraus.
(Näheres Thieme-Becker V.)
Raub der Europa. Leinwand, h. 1,35, br. 1,14. Bez. auf der Rückseite: J. B. Bullinger Pinx. Ao. 1752.
Dr. H. Angst, Zürich 569
Landschaft. Leinwand, h. 0,78, br. 1,06. Bez. auf der Rückseite: J. B. Bullinger f. 1745.
Dr. H. Angst, Zürich 570
Sturmbewegte Landschaft. Leinwand, h. 0,79, br. 1,06. Bez. auf der Rückseite: J. B. Bullinger P. A. 1752.
Züricher Kunstgesellschaft, Zürich 570

BURY, Friedrich, geb. 1763 in Hanau, gest. 1823 in Aachen. Schüler seines Vaters, eines Straßburger Goldschmiedes, der nach einem Aufenthalt in Paris in Hanau ansässig und dort Professor an der Zeichenakademie wurde. Hier kam Bury zu Anton Tischbein, Hofmaler des Erbprinzen von Hessen, und 1780 auf die Akademie in Düsseldorf, wo er in der Galerie viel kopierte. Von dort ging er nach einem kurzen Aufenthalt in Hanau 1782 nach Italien, wo er bis 1799 in Rom blieb und sich an Wilhelm Tischbein anschloß (Beziehungen zu Goethe und zur Herzogin Anna Amalia). 1800 kam er aus Italien nach Weimar, wo er fast ein Jahr verweilte und Goethe mehrere Male porträtierte. Zeitweilig hielt er sich dann in Dresden und lange Zeit hindurch in Berlin auf, wo er mehrfach für den Hof tätig war.
(Näheres siehe A. Peltzer, Thieme-Becker V.)
Auguste, Gemahlin des Kurfürsten Wilhelm II. von Hessen-Cassel, geb. Prinzessin von Preußen, 1780–1841. Leinwand, h. 0,89, br. 0,71.
Rudolf Bury, Hanau 438
Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 275
Bildnis Goethes in seinem italienischen Freundeskreis (siehe Porträtgalerie) 309

BYSS, Johann Rudolf, geb. 1660 in Solothurn, gest. 1738 in Würzburg. Sohn und Schüler des Malers Franz Josef Byss. Lebte zunächst in Prag, wo er 1694 das Bürgerrecht erwarb. Um 1705 war er in Wien tätig, 1707 in Rom. 1713 trat er als Kabinettsmaler in den Dienst des Kurfürsten Lothar Franz von Schönborn, Erzbischofs zu Mainz und Bischofs zu Bamberg, für den er in Schloß Pommersfelden malte, dessen Galerie er 1719 katalogisierte. 1721 kehrte

Seite

er nach Solothurn zurück, 1729 trat er in den Dienst des Würzburger Fürstbischofs Friedrich Carl von Schönborn. Dekorative Arbeiten in Wien und Würzburg. Tafelbilder in vielen Galerien.

(Näheres siehe Hans Tietze, Thieme-Becker V.)

Stilleben. Holz, h. 0,44, br. 0,315.

Städtische Galerie, Bamberg 30

Blumenstilleben mit Hafenstadt. Leinwand, h. 0,795, br. 1,00. Bez.: J. Rudolphus Bys.

Frau Professor Bachofen-Burckhard, Basel . . 31

Allegorie: Die Luft. Holz, h. 0,81, br. 1,25.

Königliche Filialgemäldegalerie, Schleißheim . . 32

CAFFÉ, Daniel, geb. 1756 in Küstrin, gest. 1815 in Leipzig. Hauptsächlich als Pastellmaler bekannt. Ursprünglich Bedienter bezw. Schreiber, genoß er in Dresden den Unterricht des Hofmalers Johann Heinrich Schmidt und des Akademieprofessors G. B. Casanova. Auch an Mengs und Graff scheint er sich gebildet zu haben. 1792 ging er nach Leipzig, wo er von 1795 an dauernd ansässig war und zwanzig Jahre lang Pastellporträts gemalt hat. Seine Ölgemälde sind verhältnismäßig selten.

(Ausführliche Biographie nebst Verzeichnis seiner Werke und der Literatur siehe A. Kurzwelly, Thieme-Becker V.)

Karl Christoph Traugott Tauchnitz 1761 bis 1838. Pastell, h. 0,56, br. 0,45. Bez. D. Caffé p. 1795.

Museum der bildenden Künste, Leipzig 521

Alter Herr im blauen Rock. Pastell, h. 0,89, br. 0,735. Bez. 1796.

Stadtgeschichtliches Museum, Leipzig 521

Frau Charlotte Heinsius, geb. Heum. Pastell, h. 0,50, br. 0,38. Bez. 1791.

Frau Kommerzienrat Reclam, Leipzig 522

Bildnis eines sächsischen Leibarztes. Pastell, h. 0,50, br. 0,37.

Johann Friedr. Lahmann, Weißer Hirsch bei Dresden 522

CANTON, Johann Gabriel, geb. 1710 in Wien, gest. 1753 daselbst. Figuren- und Pferdemaler. Staffierte die Landschaften Orients mit Tieren und malte auch die Schlachten in einigen großen Bildern von Meytens. Gemälde von ihm nicht allzu zahlreich.

(Näheres Thieme-Becker V.)

Ländliches Fest. Holz, h. 0,25, br. 0,32.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog von Hessen 75

CARSTENS, Jacob Asmus, geb. 1754 in St. Jürgen bei Schleswig, gest. 1798 in Rom. Begann als Lehrling einer Weinhandlung zu Eckernförde (1771–1776), ging dann mit erlangter Mündigkeit nach Kopenhagen, um sich ganz der Kunst zu widmen. 1783 machte er die erste Reise nach Italien, mußte aber aus Mangel an Mitteln in Mantua umkehren und wandte sich über Zürich nach Lübeck, wo er fünf Jahre lang Porträts gemalt hat, daneben aber die schon in Kopen-

Seite

hagen begonnenen eignen Kompositionen nach biblischen, nordischen und antiken Stoffen fortsetzte. Durch die Bekanntschaft mit Chr. A. Overbeck und Senator Rodde konnte er sich 1787 in Berlin niederlassen, wo er zunächst als Illustrator für den Buchhandel tätig war, bis ihm 1790 durch die Freundschaft mit dem Architekten Genelli eine Stelle als Professor an der Akademie zuteil wurde. Durch Genellis Vermittlung konnte er auch im Königlichen Schlosse einige mythologische Deckenbilder, als Reliefs grau in grau gehalten, malen. 1792 bekam er Urlaub und Unterstützung für eine Reise nach Rom. Die sechs nunmehr bis zu seinem Tode auf römischem Boden verbrachten Jahre sind die fruchtbarsten seines Lebens gewesen. In dem Studium der Antike, Rafaels und Michelangelos fand er die Festigung seiner künstlerischen Überzeugung. Diese ist vor allem auf die Carstens Spuren folgenden Künstler vom Schlage der Thorwaldsen, Jos. Anton Koch, Schick, Cornelius, Overbeck u. a. übergegangen. Von den zahlreichen Werken Carstens' beherbergt das Weimarer Museum den 1804 erworbenen künstlerischen Nachlaß aus Fernows Besitz. Kopenhagen hat die vierundzwanzig Originale des Argonautenzugs, die Nationalgalerie vier Kartons. Auch Hamburg besitzt einige Zeichnungen, darunter das Selbstbildnis in Pastell.

(Biographie von L. Fernow, Leben des Künstlers Carstens, 1806. Neue Ausgabe von H. Riegel 1867. Ausführliche Biographie mit Literaturangaben siehe Friedrich Noack, Thieme-Becker VI.)

Chronos. Blei und Kreide. Bez. J. A. C. f. oct. 94.

Kunsthalle, Bremen 645

Die Nacht mit ihren Kindern. Kreide. Bez. Asmus Jacobus Carstens ex Chersonesu Cimbrica inv. R.

Großherzogliches Museum, Weimar 645

CATS, Jakob, geb. 1741 in Altona, gest. 1799 in Amsterdam. Sohn des Amsterdamer Buchhändlers Johannes Cats und Schüler des Kupferstechers Abraham Starre und des Pieter Louw. Inhaber einer Tapetenfabrik in Amsterdam, hauptsächlich als Zeichner bekannt. Eine Anzahl seiner Blätter sind von ersten holländischen Stechern vervielfältigt worden.

(Näheres siehe E. W. Moes, Thieme-Becker VII.)

Herde an der Tränke. Aquarell.

Königl. Sächsisches Kupferstichkabinett, Dresden 621

CASANOVA, Franz, geb. 1727 in London, gest. 1802 in Brühl bei Wien. Bruder des berühmten Abenteurers J. Casanova. Er war der Sohn eines Schauspielers und ebenfalls Bruder des Malers Giov. Battista Casanova, des nachmaligen Direktors der Dresdner Akademie. Hat seine Jugend in Venedig verbracht und soll zuerst Schüler des Fr. Simonini in Florenz gewesen sein. 1751 ging Casanova nach Paris, 1752 nach Dresden, von wo er 1757 nach Paris zurück-

Seite

kehrte. Hier hat er vor allem als Schlachten- und Landschaftsmaler eine reiche Tätigkeit entfaltet und die Ehre gehabt „peintre du roi“ und Mitglied der Akademie zu sein. Nach zwanzigjährigem Aufenthalt ging er 1783 nach Wien, wo er den Rest seines Lebens verbrachte. Seine Hauptwerke befinden sich in zahlreichen französischen Museen, Besançon, Nantes, Paris und in den Museen zu Prag, Wien und Posen.

(Näheres und Literatur Thieme-Becker VI.)

Fürst Kaunitz, 1711—1794. Leinwand, h. 3,35, br. 1,98.

Seine Durchlaucht der Fürst von und zu Liechtenstein 407

CHANDELLE, Andreas Joseph, geb. 1743 in Frankfurt a. M., gest. ebenda 1820 als Oberpostamtssekretär. Schüler seines Großvaters des Bildhauers C. A. Donett. Malte Bildnisse in Pastell und kopierte viel nach deutschen und niederländischen Künstlern.

(Näheres bei Thieme-Becker VI.)

Bildnis Nothnagels (siehe Porträtgalerie) . . 269

CHODOWIECKI, Daniel Nicolaus, geb. 1726 in Danzig, gest. 1801 in Berlin. Zum Kaufmannsberufe bestimmt, trat Chodowiecki 1740 nach des Vaters Tode zunächst als Lehrling in die Handlung eines Danziger Verwandten ein und übersiedelte 1743 nach Berlin zu seinem Onkel, für den er ähnlich wie sein jüngerer Bruder Gottfried kleine Aquarellminiaturen auf Pergament malte. Hier wurde er von dem Augsburger Maler Haid in der Emailmalerei unterrichtet, in der er bald solche Erfolge erzielte, daß er sich mit seinem Bruder 1754 selbständig machen konnte. Während er als Dosen- und Miniaturmaler tätig war, machte er Studien bei Bernhard Rode und die ersten Versuche in Öl zu malen, doch sind seine Ölgemälde verhältnismäßig selten. Dagegen gehören seine vielen Bleistiftstudien aus jener Zeit zu seinen besten Arbeiten. 1768 radierte er das von ihm gemalte Bild „Les Adieux de Calas à sa famille“, das sich heute im Kaiser Friedrich-Museum befindet. Auf dem Gebiete der Radierung sollte Chodowiecki fortan seine Haupttätigkeit entwickeln. Die Verbindung mit den Verlegern der Berliner, Gothaer, Göttinger Taschenkalender, für die er fortan ganze Illustrationsfolgen geschaffen hat, wurden für ihn ausschlaggebend. Chodowiecki wurde bald sehr stark beschäftigt, sodaß er alle Aufträge selbst nicht mehr hat ausführen können. Berlin verließ er nur gelegentlich, wie 1773, um zu seiner alternden Mutter nach Danzig zu fahren. Die Erlebnisse dieser Reise hat er in einem Album bearbeitet, das heute die Berliner Akademie besitzt, deren Mitglied er seit 1764 war. 1790 wurde er Vizedirektor und 1797 Direktor der Akademie.

(Näheres nebst genauer Literaturangabe Thieme-Becker VI.)

Seite

Spielpartie. Holz, h. 0,185, br. 0,25. Bez. D. Chodowiecki f. 1757.

Fräulein Lucy du Bois-Reymond, Potsdam . . . 488

Morgengesellschaft. Holz, h. 0,185, br. 0,25.

Fräulein Lucy du Bois-Reymond, Potsdam . . . 488

Die Familie Calas. Leinwand, h. 0,30, br. 0,42.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog von Hessen 487

Die französischen Einwanderer. (Art des Chodowiecki.) Leinwand, h. 0,18, br. 0,23.

Großherzogliches Museum, Weimar 489

Gartenszene. (Art des Chodowiecki.) Leinwand, h. 0,385, br. 0,49.

A. S. Drey, München 489

Zwei Männer beim Wein. Rötel.

Stadtmuseum, Danzig 608

Sitzendes Mädchen. Schwarze Kreide.

Königliches Kupferstichkabinett, Berlin 604

Studienblätter. Danziger Reise. Tuschzeichnungen.

Stadtmuseum, Danzig 605

Rötelzeichnungen: Studienblatt. Köpfe.

Stadtmuseum, Danzig 607

Knabenbildnis. Rötel.

Königlich Bayrische Graphische Sammlung, München 606

Bildnis der Nanette Bouquet. Rötel. Bez. D. Chodowiecki fec. 1778.

Königlich Bayrische Graphische Sammlung, München 606

Bildnis des Künstlers. Von Anton Graff (siehe Porträtgalerie) 268

Bildnis des Malers Anton Graff (siehe Porträtgalerie) 266

Bildnis des Georg Christoph Lichtenberg (siehe Porträtgalerie) 285

DÄGEN, Dismas, geb. in Niederlindt bei Coburg um 1700, gest. um 1751. 1730 tätig in Pommersfelden. Wurde 1731 von Friedrich Wilhelm I. von Preußen nach Potsdam berufen. Malte vorwiegend Schlachtenbilder und Landschaften. Mehrere davon noch heute im Militärwaisenhause zu Potsdam und bei Freiherrn von Erffa, Schloß Ahorn bei Coburg.

Belagerung von Philippsburg im Jahre 1676. Leinwand, h. 0,49, br. 0,75. Bez. Dismas Daegen fecit in Niderlint 1716.

Freiherr von Erffa, Schloß Ahorn bei Coburg 137

Belagerung von Ulm. Öl, h. 0,485, br. 0,123. Bez. Dismas Dägen fecit in Niderlindt . . . Ao. 1714.

Freiherr von Erffa, Schloß Ahorn bei Coburg 138

Schlacht bei Esseck 1687. Leinwand, h. 1,15, br. 1,70.

Freiherr von Erffa, Schloß Ahorn . . . . . Heliogr. I.

DAEUBLER, Johann Martin, geb. 1756, gest. nach 1800. Miniaturmaler zu Nürnberg. Malte Landschaften, holländische Bauernstücke und Vögel. Eine Landschaft u. a. im Bayrischen National-Museum.

Seite

Flußlandschaft. Gouache auf Papier. Bez. J. M. Daeubler pinx.
Seine Hoheit der Herzog von Anhalt 619

Landschaft. Gouache auf Papier. Bez. J. M. Daeubler pinx.
Seine Hoheit der Herzog von Anhalt 619

DARBES (D'ARBES), Joseph Friedrich August, geb. 1747 in Hamburg, gest. 1810 in Berlin. Sein Vater war Operettenkomponist in Hamburg und seit 1748 Gemäldehändler in Kopenhagen, wo Darbes 1759 die akademische Zeichenschule besuchte. Von hier aus unternahm er Studienreisen durch Deutschland, Holland und Frankreich. Seit 1773 lebte er über ein Jahrzehnt in Kurland und Rußland, wo er u. a. die Zarin Katharina II. malte (Schloß Christiansborg). 1785 und 1786 ist Darbes in Berlin, wo er sich schließlich niederließ und 1796 Professor an der Akademie der Künste wurde. Hier hat er mehrfach den König Friedrich Wilhelm II. und die Königin gemalt und sich eines besonderen Rufes als Ölmaler, Pastellist und Miniaturist erfreut. Bilder der Königlichen Familie im Hohenzollernmuseum und in der Akademie der Künste.
(Näheres siehe Raspe, Thieme-Becker VIII.)

Weibliches Bildnis. Pastell, h. 0,31, br. 0,25. Bez. Darbes p. 1794.
Geh. Regierungsrat Dr. Seidel, Berlin 520

Bildnis des Ignaz Durel Fessler (siehe Porträtgalerie) 290

DATHAN, Johann Georg, geb. 1703 in Mannheim. Todesjahr unbekannt, doch 1748 noch tätig, laut Bezeichnung auf der hier reproduzierten „Allegorie". Bildnisse von ihm in der Städtischen Galerie in Frankfurt, im Wallraf-Richartz-Museum in Cöln. Miniatur-Porträt des Kaisers Franz I. und der Maria Theresia im Historischen Museum zu Frankfurt a. M.

Allegorie auf die Vermählung Maria Josephas mit dem Dauphin. Holz, h. 0,555, br. 0,40.
Königliche Gemäldegalerie, Dresden. 71

Bildnis des Hofbildhauers Paul Egell. Leinwand, h. 0,95, br. 0,37.
Wallraf-Richartz-Museum, Cöln 72

DEGLE, Franz Joseph, geb. 1724 in Augsburg, gest. 1812 daselbst. Historien und Porträtmaler (auch in Miniatur). Schüler des Freskomalers Thomas Schaeffler. Nach vierzehnjährigem Studienaufenthalt in Innsbruck, Ancona, Venedig und Rom kehrte er nach Augsburg zurück, wo er sich auch als Fassadenmaler betätigte. Zahlreiche religiöse Fresken von seiner Hand in den Kirchen von Mauerstetten, Unterostendorf etc. Seine Porträts sind vielfach gestochen. Im Kaiser Friedrich-Museum zu Berlin Porträt des Dom. Tiepolo.
(Näheres siehe A. Pfeffer, Thieme-Becker VIII.)

Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 253

Seite

DENNER, Balthasar, geb. 1685 in Hamburg, gest. 1749 zu Rostock. Porträt- und Miniaturenmaler. Der Vater war ein bekannter Mennonitenprediger (Abb. S. 102). Denner kam bereits mit elf Jahren als Schüler zu dem Niederländer Amama in Altona, drei Jahre später nach Danzig zu mittelmäßigen Lehrern. 1701 mußte er in Hamburg in eine Kaufmannslehre treten, war aber 1707 wieder Maler und auf der Berliner Akademie. 1709 die erste Verbindung mit dem Holsteiner Hof. 1712 ist Denner in Hamburg ansässig. Beziehungen zum dänischen König. Zehn Monate in Kopenhagen tätig. 1720 war er am Hof in Wolfenbüttel. In Hannover knüpft er Beziehungen nach England an, wohin er 1721 übersiedelt. Hier war er mit Unterbrechungen sieben Jahre tätig, doch kehrte er 1728 nach Hamburg zurück. 1729 ist er in Blankenburg und in Dresden tätig, 1730 in Berlin. Dann kehrt er nach Hamburg zurück, macht aber von hier einen einjährigen Abstecher nach Amsterdam. 1735 beginnen seine Beziehungen zum mecklenburgischen Hofe. 1736 übersiedelt er für drei Jahre nach Amsterdam. Erst seit 1740 war Hamburg der dauernde Wohnsitz des Künstlers, doch ist er ununterbrochen auch auswärts tätig. In den letzten Jahren beschäftigten ihn die mecklenburgischen Aufträge in Rostock. An diese Tätigkeit erinnern noch 46 unvollendete Bilder des Schweriner Museums. Seine Werke, die mehrfach gestochen wurden, befinden sich in sämtlichen größeren Galerien des In- und Auslandes.
(Näheres bei Raspe in Thieme-Becker IX.)

Apfelstilleben. Aquarell, h. 0,161, br. 0,197. Bez. Ao. 1698 B. D. (Monogr.)
Kunsthalle, Hamburg 104

Christian August, Herzog von Schleswig-Holstein-Gottorp mit Gemahlin und Schwester inmitten der Hofgesellschaft. Leinwand, h. 1,38, br. 1,775. Bez. Denner fec. A. 1712.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Oldenburg . . . . . Heliogr. I.

Maria Elisabeth, Herzogin von Schleswig-Holstein-Gottorp, Äbtissin von Quedlinburg 1678–1755. Leinwand, h. 0,485, br. 0,385. Bez. Denner pinxit.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Oldenburg 106

Bildnis eines Greises. Leinwand, h. 0,335, br. 0,27. Bez. Denner 1731.
Großherzogliches Museum, Schwerin 103

Fruchtstück. Kupfer, h. 0,373, br. 0,313. Bez. Denner 1733.
Kunsthalle, Hamburg 106

Die Kuchenfrau. Leinwand, h. 0,835, br. 0,645. Bez. B. Denner 1735.
Kunsthalle, Hamburg 105

Männliches Brustbild. Leinwand, h. 0,755, br. 0,63.
Herzogliches Museum, Braunschweig 104

Seite

Wasservögel. Aquarell. Bez. BD 1700 8 Marty.
Kunsthalle, Hamburg 211

Die Frau des Künstlers. Studie. Rötel. 1713.
Kunsthalle, Hamburg 210

Die Frau des Künstlers. Studie. Rötel. 1713.
Kunsthalle, Hamburg 210

Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 226

Bildnis des Friedrich von Hagedorn (siehe Porträtgalerie) 296

DENNER, Jacob, geb. um 1720 in Hamburg, gest. um 1750. Schüler seines Vaters Balthasar Denner. Malte mit 17 Jahren das Familienbild der Hamburger Kunsthalle (Abb. S. 226). Seine Arbeiten, meist Porträts, sind oft mit „Denner junior" bezeichnet.
(Näheres Thieme-Becker IX.)

Der Mennonitenprediger Jacob Denner. Leinwand, h. 1,27, br. 1,02.
Seine Hochfürstl. Durchl. der Fürst zu Schaumburg-Lippe, Bückeburg 102

Balthasar Denner und seine Familie (siehe Porträtgalerie) 226

DIETRICH (Dietricy), Christian Wilhelm Ernst, geb. 1712 in Weimar, gest. 1774 in Dresden. Schüler seines Vaters des Weimarer Hofmalers Johann Georg Dietrich und seit 1724 des Landschaftsmalers Alexander Thiele in Dresden, den er zu einem längeren Aufenthalt nach Arnstadt begleitete, aus welcher Zeit auch Dietrichs erste Radierungsversuche stammen. Thiele fand 1730 Gelegenheit, seinen gelehrigen Schüler dem König August dem Starken vorzustellen, für den D. seit 1733 mehrfach tätig ist. Nach einem Aufenthalt in Holland, Braunschweig und Weimar kehrte er 1741 dauernd nach Dresden zurück, wo ihn August III. zum Hofmaler ernannte. 1743 war D. in Italien. 1748 wurde er Inspektor der Gemäldegalerie in Dresden, doch scheint er während des siebenjährigen Krieges meistens in Freiberg gelebt zu haben. 1764 wurde er Professor an der Dresdner Akademie und bald danach Leiter der bei der Porzellan-Manufaktur in Meißen errichteten neuen Kunstschule.
(Ausführliche Biographie und Literaturangabe Thieme-Becker IX.)

Italienische Landschaft mit Vieh. Leinwand, h. 0,61, br. 0,485. Bez. 1744 Dietricy.
Königliche Filialgemäldegalerie, Augsburg . . 468

Einzug des hl. Franz Xaver in eine chinesische Stadt. Leinwand, h. 0,535, br. 0,725.
Seine Majestät der König von Sachsen 470

Tanzszene im Freien. Leinwand, h. 0,62, br. 0,51.
Seine Majestät der König von Sachsen 468

Tanzszene im Freien. Leinwand, h. 0,50, br. 0,75.
Seine Majestät der König von Sachsen 469

Seite

Vornehme Gesellschaft. Supraporte aus dem Schloß zu Rudolstadt. Leinwand, h. 1,32, br. 1,44.
Seine Durchl. der Fürst zu Schwarzburg-Rudolstadt 469

Auferweckung des Lazarus. Getuschte Federzeichnung.
Kupferstichsammlung weil. Seiner Majestät des Königs Friedrich August II., Dresden 596

Vesta-Tempel bei Tivoli. Getuschte Federzeichnung. Sign. Dietricy dre 1747.
Kupferstichsammlung weil. Seiner Majestät des Königs Friedrich August II., Dresden. 597

DIETSCH, Barbara Regina, geb. 1706, gest. 1783. Ein Mitglied der fleißigen Nürnberger Maler-, Zeichner- und Radiererfamilie, deren sorgfältige und saubere kleine Landschaften, Blumen- und Fruchtstücke zu ihrer Zeit hoch geschätzt waren. Barbara war die älteste Tochter Johann Israel Dietschs, des Stammvaters der Künstlerfamilie. Sie malte hauptsächlich Blumen, Vögel und Insekten und soll mehrfach den Ruf als Hofmalerin ausgeschlagen haben, um bei ihrer Familie in Nürnberg zu bleiben. Eine „Sammlung meist inländisch gefangener Vögel" kam nach ihren Aquarellen 1772–1775 in fünfzig Kupferstichtafeln in Nürnberg heraus. Bilder von ihr besitzen die Galerien in Nürnberg, Bamberg, Dresden und Harlem.
(Näheres siehe Th. Hampe, Thieme-Becker IX.)

Blumen. Aquarell auf Papier, h. 0,23, br. 0,18.
Seine Königl. Hoheit der Großherzog von Hessen 529

DONATH, Gabriel Ambrosius, geb. in Grunau (Oberlausitz) um 1684, gest. 1760 in Dresden. Ursprünglich Philosoph und Rechtsgelehrter, kam er als Autodidakt zur Kunst. Malte viel in Fresko für Klosterkirchen, so daß er als „Heiligenmaler" bekannt wurde. In Görlitz malte er viele Porträts. Nach seiner Übersiedelung nach Dresden verließ er diesen Kunstzweig. Aus den Jahren 1741–1758 sind nur wenige Porträts, darunter vier Selbstbildnisse bekannt. Am liebsten malte er seit den dreißiger Jahren Architekturstücke, auf welchem Gebiet er außerordentlichen Fleiß entwickelte. Donath war Hof- und Kabinettsmaler der sächsischen Kurfürstin Maria Josepha, dazu ein außergewöhnlich produktiver Künstler, wenn auch als Mensch ein Sonderling.
(Näheres siehe Thieme-Becker IX.)

Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 223

DORFMEISTER, Johann Evangelist, geb. 1742 in Wien, gest. 1765 daselbst. Landschaftsmaler in Wien. Bilder von ihm im Hofmuseum, in der Liechtensteingalerie und im Prälaturensaal des Stiftes Melk.
(Näheres Thieme-Becker IX.)

Waldpartie. Leinwand, h. 0,35, br. 0,44.
Gemäldegalerie des Allerhöchsten Kaiserhauses, Wien.

Seite

DORFFMEISTER, Joseph, geb. 1764 in Ödenburg (Ungarn), gest. vor 1814. Schüler der Wiener Akademie und Fügers. Wurde 1803 Mitglied der Akademie in Genua.
(Näheres siehe Hans Tietze, Thieme-Becker IX.)

Prinzessin Ludovika, Gemahlin Ferdinands IV. von Toskana, 1773—1802. Leinwand, h. 1,15, br. 0,945.
Seine Königl. und Kaiserl. Apostolische Majestät der Kaiser von Österreich 406

DORNER, Johann Jakob d. Ä., geb. 1741 in Ehrenstetten, gest. 1813 in München. Landschafts-, Historien- und Bildnismaler, Radierer. Bruder des Malers Fridolin Dorner und des Bildhauers Joseph Dorner. Schüler des Hofmalers J. Rösch in Freiburg und des Freskomalers Joseph Bauer in Augsburg. 1759 Wanderung nach Italien, 1760 Rückkehr nach Augsburg, 1765 wurde Dorner Hofmaler des Kurfürsten Max Joseph III. und Galerieinspektor, 1766 Übersiedelung nach Düsseldorf, von dort Reise nach Holland. Von hier ging Dorner weiter nach Paris, wo er mit Wille befreundet wurde. 1769 Rückkehr nach München. Im nächsten Jahr wurde er Galeriedirektor daselbst. Künstlerisch ist Dorner einer der letzten Vertreter der „Niederländer Mode" in Deutschland.
(Näheres siehe R. Paulus, Thieme-Becker IX.)

Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 250

DRYANDER, Johann Friedrich, geb. 1756 in St. Johann a. d. Saar, gest. 1812 daselbst. War Hofmaler des Fürsten Ludwig von Nassau-Saarbrücken (1768—1793) und als Porträtmaler in Öl und Pastell geschätzt. Zahlreiche Bilder von ihm in Saarbrücker Privatbesitz, im Großherzoglichen Schloß zu Darmstadt und im Schlosse zu Neu-Strelitz.
(Näheres siehe K. Lohmeyer, Thieme-Becker IX.)

Familie Bruch im Stiefel 1798. Leinwand, h. 0,81, br. 1,18.
Rechtsanwalt Dr. Chelius, Saarbrücken 426

Graf Gustav Ernst zu Erbach-Schönberg. Leinwand, h. 0,455, br. 0,385.
Ihre Durchl. die Fürstin zu Erbach-Schönberg 426

Heinrich, Fürst von Nassau-Saarbrücken. Aquarell. Bez.: Gemalt von F. Dryander 1792.
Seine Hochfürstl. Durchlaucht der Fürst Reuß ä. L. 591

DUBOIS, Karl Sylva, geb. 1688 in Brüssel, gest. 1753 in Köpenick. War in seiner Jugend Soldat, verlegte sich dann auf die Tanzkunst und kam als Ballettmeister 1707 nach Berlin. Nach dem Tode Friedrichs I. wandte er sich ganz der Malerei zu, die er ohne Anleitung erlernte. Die Figuren seiner Landschaften haben meist Pesne und Knobelsdorf gemalt. Dubois war vielfach für die Schlösser in Charlottenburg, Potsdam und Schwedt tätig. Einige seiner Werke sind gestochen.

Landschaft. Leinwand, h. 0,53, br. 0,77.
Seine Majestät der Kaiser . . . . . Heliogr. I.

Seite

Märkische Landschaft mit Schäferszene. Leinwand, h. 1,11, br. 0,605.
Seine Majestät der Kaiser 151

Märkische Landschaft. Leinwand, h. 0,59, br. 0,79.
Seine Majestät der Kaiser 152

ECKHARDT, Georg Ludwig, geb. 1770 in Hamburg, gest. 1794 daselbst. Bildnis- und Landschaftsmaler. Sohn des Kunsthändlers Johann Jakob Eckhardt, dessen Gemäldebesitz ihn früh zu eigenem Schaffen anregte. Die ersten Bildnisse und kleineren landschaftlichen Skizzen fanden bei den Hamburgern große Bewunderung. Die meisten seiner nicht zahlreichen Werke besitzt die Hamburger Kunsthalle.
(Näheres siehe Raspe, Thieme-Becker X.)

Bildnis des Kunsthändlers Tietgen. Aquarellierte Kreidezeichnung. Bez.: Louis Eckhardt fec. Hamb. 1789.
Kunsthalle, Bremen 590

EDLINGER, Joseph Georg, geb. 1741 in Graz, gest. 1819 in München. Kam früh zur Malerei, zunächst als Gehilfe eines Dekorationsmalers in seiner Vaterstadt, dann als Autodidakt auf Wanderfahrten durch Österreich-Ungarn gebildet. Zuletzt in Wien um 1765 unter Anleitung von Tuchmeier tätig. Die letzte malerische Ausbildung erhielt er beim Hofmäler Oefele in München. 1781 wird er Hofmaler daselbst. Seit 1800 malt er fast ausschließlich das realistische Porträt, speziell die älteren Leute.
(Biographie und Literaturangaben siehe R. Paulus, Thieme-Becker X.)

Herzog Wilhelm II. von Birkenfeld, 1752 bis 1837. Leinwand, h. 0,91, br. 0,705. Bez. auf der Rückseite: Etlinger, Pinxit 1788.
Seine Königl. Hoheit der Herzog Ludwig Wilhelm in Bayern 428

Alter Mann. Leinwand, h. 0,62, br. 0,482.
Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf 427

Alte Frau. Leinwand, h. 0,56, br. 0,44.
Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf 427

Der Hoftheaterintendant Freiherr von Babo, 1756—1822. Leinwand, h. 0,725, br. 0,55.
Dr. Carl Flink, Gut Schwaighof am Tegernsee 428

Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 249

EGER, E. A., Darmstädter Hofmaler. Tätig unter dem Landgrafen Ludwig VIII. von Hessen (1691—1768). Malte Porträts und Landschaften.

Ludwig VIII., Landgraf von Hessen-Darmstadt, 1691—1768. Leinwand, h. 0,83, br. 0,68.
Seine Königl. Hoheit der Großherzog von Hessen 129

Parforcejagd unter Landgraf Ludwig VIII. von Hessen-Darmstadt. Holz, h. 0,175, br. 0,215.
Seine Königl. Hoheit der Großherzog von Hessen 129

Seite

EICH, Johann Friedrich, geb. 1748, gest. 1807 in Altona. Bildnismaler. Durchreiste zweimal ganz Europa. 1770 war er in Braunschweig tätig. Von ihm u. a. die Bildnisse von J. F. Weitsch (gest. von Chodowiecki) und des Philosophen F. H. Jacobi.
(Näheres Thieme-Becker X.)
Bildnis des Dichters Wilhelm Heinse (siehe Porträtgalerie) 305

EICHLER, Gottfried d. Ä., geb. 1677 in Lippstädt (Meißen), gest. 1759 in Augsburg. Schüler des Johann Heiß in Augsburg und des C. Maratta in Rom, wo er von 1700 bis 1705 tätig war. Im nächsten Jahre ging er mit Kupetzky für fünf Jahre nach Wien, besuchte zahlreiche Städte und Höfe, kehrte dann aber nach Augsburg zurück, wo er 1742 Direktor der Stadtakademie wurde. Er führte den Titel eines kurpfälzischen Hofmalers und hat speziell in Augsburg eine reiche Tätigkeit als Porträtmaler entfaltet. Auch mehrere Kirchenbilder sind von ihm erhalten. Eine Reihe der von ihm gemalten Augsburger Künstlerporträts sind durch Kupferstiche bekannt geworden.
(Näheres Thieme-Becker X.)
Drei Vorlagen für Kupferstiche religiösen Inhalts. Tusche.
Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf 198
Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 249

EICHLER, Johann Konrad, geb. 1680 in Peine, gest. 1748 in Braunschweig. Nach Nagler hat er sich in Rom unter Trevisani und Maratta zum Künstler entwickelt. Er malte Historien, Porträts und Familienstücke. Mehreres für den Hof zu Braunschweig. Einige seiner Bildnisse wurden gestochen.
Ludwig Rudolf, Herzog von Braunschweig-Lüneburg, 1671–1735. Leinwand, h. 1,885, br. 1,365. Bez.: Ludovicus Rudolphus Dei Gratia Dux Bronsvicensis et Lüneburgensis S. Eichler alias Wollust P.
Seine Königliche Hoheit der Herzog zu Braunschweig und Lüneburg 133
Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 225

ELLIGER, Ottomar d. Ä., geb. 1633 in Gothenburg, gest. 1679 in Berlin. Schüler des D. Seghers. Lebte später in Amsterdam und in Hamburg und wurde 1670 Hofmaler in Berlin. Bilder von ihm in den dortigen Schlössern, in Dresden, im Staedelschen Institut in Frankfurt a. M. und in Braunschweig.
Fruchtgehänge. Holz, h. 0,665, br. 0,49. Bez.: Ottomar Elliger Fecit Ano 1667.
Herzogliches Museum, Schwerin 91
Früchte. Leinwand, h. 0,58, br. 0,42. Bez.: Ottmar Elliger fecit ao 1666.
Seine Hoheit der Herzog von Anhalt 92
Fruchtstück mit Trauben und Pfirsichen. Holz, h. 0,64, br. 0,435. Bez.: Ottmar Elliger fecit. Anno 1666.
Herzogliches Museum, Braunschweig 92

Seite

ETGENS, Johann Georg, geb. 1693 in Brünn, gest. 1754 daselbst. Schüler des Carlo Maratta und des Seb. Canca in Rom. Seit ca. 1730 wieder in Brünn ansässig.
Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 240

FAISTENBERGER, Andreas, geb. 1646 in Kitzbühel, gest. 1736 in München. Zeichner und Bildhauer. Schüler seines Vaters Benedikt Faistenberger. Später in München tätig, wo er viel für Kirchen und Kapellen in Marmor, Holz und Elfenbein gearbeitet hat.
Apostelfigur. Blei.
Königlich Bayrische Graphische Sammlung, München 195

FEISTENBERGER, Anton, geb. 1678 in Kitzbühel bei Innsbruck, gest. 1722 in Wien. Anfangs Schüler von Bouritsch, bildete er sich nach Caspar Poussin, den er in Rom studierte, wo er längere Zeit tätig war. In seinen Landschaften haben Johann Graf und Alexander Bredael die Staffagen gemalt, während er anderen Malern, z. B. Hamilton, für die Liechtensteinsche Galerie die landschaftlichen Hintergründe malte. Arbeiten seiner Hand in den Galerien zu Wien, Breslau, Dresden und in der Galerie Liechtenstein.
Hirschhatz. Leinwand, h. 0,48, br. 0,735. Bez. Antoni Faistenberger.
Seine Durchl. der Fürst von und zu Liechtenstein 43
Landschaft. Leinwand, h. 0,675, br. 0,805. Bez. Antoni Faistenberger.
Museum Ferdinandeum, Innsbruck 44
Arkadische Landschaft. Leinwand, h. 0,95, br. 1,15.
Seine Hoheit der Herzog von Anhalt 44

FALBE, Joachim Martin, geb. 1709 in Berlin, gest. 1781 daselbst. Maler und Kupferstecher. Schüler von J. Harper und A. Pesne. Wurde Hofmaler in Dessau, kehrte aber 1739 nach Berlin zurück, wo er 1764 Mitglied der Akademie wurde. Er hat zahlreiche bei Pesnes Tode noch unfertige Bildnisse des Meisters vollendet.
Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 234

FEHLING, Heinrich Christoph, geb. 1658 in Sangerhausen, gest. 1725 in Dresden. Schüler von Botschild, mit dem er eine Reise nach Italien machte. Nachdem er sich einige Jahre in Rom aufgehalten, berief ihn Kurfürst Georg IV. nach Dresden, wo er später Direktor der Akademie und Inspektor der Gemäldegalerie wurde. Im Dresdner Zwinger und im Palast des Großen Gartens hat er einige Plafonds gemalt. Seine Schüler waren die Brüder Zinck.
Bildnis des Generalwachtmeisters Wolf Kaspar von Klengel. Leinwand, h. 1,09, br. 0,86.
Königliches Historisches Museum, Dresden . . . 84

FEHRMANN, Jakob, Maler und Kupferstecher, getauft 1760 in Bremen, gest. 1837 daselbst.

Seite

Studierte in Kopenhagen und Cassel. Seit 1788 wieder in Bremen.

Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 248

FELPACHER. Lebensumstände unbekannt, jedoch um 1639 tätig, wie aus dem signierten hier reproduzierten Bilde der Sammlung Nostitz ersichtlich. Aus dem Nachlaßinventar von Hermann Becker aus dem Jahre 1678 (mitgeteilt in Oud-Holland 1910 p. 197) wird ein zweites Bild des Künstlers — Hirt und Hirtin mit Schafen — erwähnt. Der Künstler ist offensichtlich unter niederländischem Einfluß gebildet.

Diana und Aktäon. Holz, h. 1,245, br. 1,80. Bez. Felpacher Ao 1639.

Graf Erwin Nostitz-Rieneck, Prag 48

FERG, Franz de Paula, geb. 1689 in Wien, gest. 1740 in London. Landschafts- und Genremaler und Radierer. Schüler seines Vaters Pankratius Ferg, des Joseph Orient, des Hans Graf und des Alexander Thiele. Lebte mehrere Jahre in Dresden, wo er die Landschaften Thieles mit Figuren staffierte. Arbeitete einige Jahre in Braunschweig und versuchte dann erfolglos in England sein Glück. Gemälde von ihm in Dresden, Wien, Braunschweig und Schwerin.

Ruinenlandschaft. Kupfer, h. 0,15, br. 0,18. Bez. F. Ferg.

Großherzogliches Museum, Schwerin 45

Gebirgslandschaft. Kupfer, h. 0,26, br. 0,335.

Seine Hoheit der Herzog von Anhalt 45

FESEL, Christian, geb. 1737 in Ochsenfurt, gest. 1805 in Würzburg. Historien- und Porträtmaler, bildete sich unter Rafael Mengs und Battoni und wurde Professor an der Akademie San Lucca in Rom. Nach seiner Rückkehr nach Deutschland wurde er Hofmaler zu Bamberg. Er hat Fresken für die Jakobskirche daselbst und für zahlreiche andere fränkische Kirchen gemalt. In der Galerie zu Pommersfelden ist von ihm eine büßende Magdalena.

Bildnisse der Katharina und des J. N. Treu (siehe Porträtgalerie) . . . . . 255 u. 256

FEUERLEIN, Johann Peter, geb. 1668 in Boxberg in Baden, gest. 1728 in Ansbach. Schüler des Hofmalers Oswald Onghers zu Würzburg. Besuchte später Wien (Porträt Joseph I.) und Venedig. Er wurde Hofmaler des Herzogs Ernst von Sachsen-Hildburghausen und zuletzt des Markgrafen von Ansbach. Seine Bildnisse und Historienmalereien, die man des öfteren in deutschen Schlössern trifft, waren zu seiner Zeit sehr geschätzt.

Rudolf Prinz zu Schwarzburg. 1695—1749. Leinwand, h. 0,735, br. 0,60. Bez. auf der Rückseite: Feuerlein fec. 1702.

Seine Durchlaucht der Fürst zu Schwarzburg . 423

FIEDLER, Johann Christian, geb. 1697 in Pirna, gest. 1765 als Hofmaler in Darmstadt. Studierte in Leipzig Jurisprudenz, bildete sich aber nebenbei als Miniaturenmaler aus

Seite

und war als solcher für den Braunschweiger Hof tätig. Der Ölmalerei widmete er sich erst, als er in Paris Gelegenheit gehabt hatte, Rigaud und Largillière zu studieren und zu kopieren. 1754 kehrte er nach Deutschland zurück und wurde Hofmaler in Darmstadt, wo er eine reiche Tätigkeit als Bildnismaler entfaltete. In der letzten Zeit seines Lebens hat er kleine Genrestücke in der Manier des Dou und Mieris gemalt. Zahlreiche Künstler haben nach seinen Werken gestochen.

Familienbild: Georg Philipp von Veltheim 1703—1758, seine Gemahlin Charlotte Caroline geb. von Lindheim 1704—1784 und drei Kinder. Leinwand, h. 1,15, br. 1,435. (Möglicherweise auch ein Frühwerk von Joh. Heinr. Tischbein d. Ä.)

Familie von Veltheim, Destedt 99

Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 246

Bildnis des Joh. Alexander Thiele (siehe Porträtgalerie) 237

ART DES JOHANN CHRISTIAN FIEDLER.

Susanne Elisabeth de Neufville. Leinwand, h. 0,79, br. 0,64.

De Neufvillsche Familienstiftung, Frankfurt a. M. 423

FISCHER VON ERLACH, Joseph Emanuel, geb. 1695 in Wien, gest. 1742 daselbst. Sohn des berühmten Johann Bernhard Fischer von Erlach. Ebenfalls Architekt, vollendete mehrere von seinem Vater begonnene Bauten und schuf u. a. in Wien das Schwarzenbergische Palais, die Reichskanzlei und die Winter-Reitschule.

Architekturstück mit Hafenansicht. Aquarell.

Großherzogliches Museum, Weimar 214

FLEGEL, Georg, geb. 1563 in Olmütz, gest. 1638 in Frankfurt a. M. Hauptsächlich Stillebenmaler, aber auch Porträtist. Sein angebliches Selbstbildnis im Landesmuseum zu Darmstadt. Der Künstler arbeitete die größte Zeit seines Lebens in Frankfurt.

Stilleben. Holz, h. 0,22, br. 0,28.

Königliche Filialgemäldegalerie, Augsburg . . . 18

Stilleben. Holz, h. 0,25, br. 0,38. Bez. G. F.

Dr. W. Graeff, München 19

Stilleben. Holz, h. 0,30, br. 0,25.

Museum des Herzoglichen Hauses, Gotha . . . 19

FOELIX, Heinrich, geb. 1757 zu Ehrenbreitstein, gest. 1821 daselbst. Schüler des Januarius Zick. Hauptsächlich in Coblenz und Umgebung tätig. Malte Porträts und religiöse Darstellungen. Zahlreiche Werke dieser Art in der Städtischen Bildergalerie in Coblenz.

Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 275

FRANKE, Bernhard Christoph, geb. in Hannover, gest. 1729 in Braunschweig.

Rudolf August, Herzog von Braunschweig als Jäger, 1627—1704. Leinwand, h. 1,085, br. 0,825.

Landschaftsgebäude, Braunschweig 134

Seite

August Wilhelm von Braunschweig-Wolfenbüttel, 1662—1731. Leinwand, h. 1,66, br. 1,33.
Seine Königl. Hoheit der Herzog zu Braunschweig und Lüneburg 134

Antoinette Amalie von Braunschweig, 1696—1762. Leinwand, h. 1,38, br. 1,06.
Zeremonienmeister Cramer v. Clausbruch, Lucklum bei Braunschweig 135

FREUDWEILER, Heinrich, geb. 1755 in Zürich, gest. 1795 daselbst. Schüler des Landschaftsmalers J. H. Wüst. Bildete sich in Düsseldorf und Mannheim, in Dresden unter Graff und in Berlin unter Chodowiecki weiter aus und lebte seit 1785 in seiner Vaterstadt, wo er neben Landschaften und Genrebildern in Hogarthschem Geschmack eine Anzahl mittelmäßiger Kompositionen aus der vaterländischen Geschichte malte.

Dorothea Werdmüller. Holz, h. 0,46, br. 0,355.
Fräulein Nanny von Escher, Zürich . . . Heliogr. II.

Familienbild. Kupfer, h. 0,50, br. 0,39.
Schwyzer-Reber, Zürich 568

Zirkusvorstellung. Holz, h. 0,39, br. 0,525.
Professor Dr. Gerold Meyer von Kronau, Zürich 567

FREYSE, Albert, von „Gr. Behringen aus dem Lande Thüringen wurde in den hl. Weihnachtsfeiertagen 1643 vom Herzog August dem Jüngeren von Braunschweig-Lüneburg laut Bestallungsurkunde aus der Stadt Braunschweig vor einen Conterfeyer und Diener bestellt."

August, Herzog von Braunschweig-Lüneburg 1579—1666. Holz, h. 0,575, br. 0,445. Bez. Albert Freyse Contrafeyter Anno 1647.
Seine Königl. Hoheit der Großherzog von Hessen 80

FRISCH, Johann Christoph, geb. 1738 in Berlin, gest. 1815 daselbst. Schüler von Chr. B. Rode. Die Vermittlung des Marquis d'Argens öffnete ihm die Bildersäle zu Sanssouci. Dieser nahm ihn später mit nach der Provence und von da nach Rom, wo Frisch mehrere Jahre nach Rafael und der Antike kopiert hat. Nach seiner Rückkehr erhielt er zahlreiche Aufträge auf Historienbilder, Porträts und Plafondmalereien in den Königlichen Schlössern zu Berlin. Er wurde 1793 Hofmaler und Lehrer an der Akademie, 1802 Vizedirektor und 1805 nach Meils Tode Direktor derselben. Werke seiner Hand in den Schlössern zu Potsdam und den Kaiserlichen Sammlungen.

Die Gattin des Malers Clauce. Leinwand, oval, h. 0,60, br. 0,50.
Seine Majestät der Kaiser 491

Bildnis des Porzellanmalers Jakob Clauce (siehe Porträtgalerie) 265

FÜGER, Heinrich Friedrich, geb. 1751 in Heilbronn, gest. 1818 in Wien. Schüler von Guibal in Stuttgart und 1770 von Oeser in Dresden. Schon als Knabe von elf Jahren malte Füger Miniaturporträts. 1774 ging er

Seite

nach Wien und von da als kaiserlicher Pensionär nach Rom, wo er acht Jahre blieb und die alten Meister, aber auch Mengs und Batoni studierte. Hier arbeitete F. auch in der Zeichenakademie des Bildhauers Trippel. 1782 erhielt er einen Ruf nach Neapel, um die Bibliothek der Königin mit Fresken zu schmücken. 1784 wurde er nach Wien, zunächst als Vizedirektor, an die Akademie berufen, wo er ebenfalls Hofmaler, Professor und Direktor der Gemäldegalerie des Belvedere wurde. Sein Ruhm gründet sich weniger auf seine mythologisch-historischen Darstellungen als vielmehr auf seine Miniaturen, die den besten Arbeiten der französischen und englischen Schule ebenbürtig sind. Auch als Porträtmaler in Öl hat sich Füger besonders während seines Wiener Aufenthaltes des öfteren betätigt. Die von ihm ausgeführten zwanzig Zeichnungen zu Klopstocks „Messiade" hat er später auch in Öl übertragen. Viele seiner Bilder sind von zeitgenössischen Stechern vervielfältigt worden. Von ihm selbst gibt es nach Nagler ein radiertes Oeuvre von elf Blättern. Bilder von ihm besitzen die Galerien Liechtenstein, Harrach und Czernin in Wien, die dortige Akademie, die Galerien zu Budapest, Schleißheim, Braunschweig und München. (Biographie von Laban. Berlin 1906.)

Marie Elisabeth Wilhelmine, Gemahlin des Herzogs Friedrich Wilhelm von Braunschweig, geb. Prinzessin von Baden, 1782 bis 1808. Leinwand, h. 1,90, br. 1,19.
Seine Königl. Hoheit der Herzog zu Braunschweig und Lüneburg 397

Der Vater des Künstlers. Leinwand, h. 1,12, br. 0,91. Bez. F. G. Fügerie Senioris Min. Heilbr. Patris car: effigie pinx: H. F. Füger filicis Acad. Caes. R. artium Vind. Consil. et Director 1789.
Akademie der bildenden Künste, Wien 396

Der Sohn des Künstlers. Leinwand, h. 1,10, br. 0,89.
Akademie der bildenden Künste, Wien 398

Tod der Virginia. Skizze für das Gemälde in der Königl. Galerie zu Stuttgart. Leinwand, h. 0,56, br. 0,70.
Gemäldegalerie des Allerhöchsten Kaiserhauses, Wien 399

Vornehme Dame, angeblich Gräfin Bellegarde. Leinwand h. 1,10, br. 0,88.
Akademie der bildenden Künste, Wien 397

Mythologische Darstellung. Leinwand, h. 0,29, br. 0,26.
Museum Joanneum, Graz 398

Moses. Kreide und Rötel.
Arnold Skutezky, Groß-Raigern 646

Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 264

Bildnis Zeisigs (siehe Porträtgalerie) 274

FÜESSLI, Johann Caspar d. Ä., geb. 1706 in Zürich, gest. 1782, Sohn des Hans Rudolf Füessli und Verfasser der in fünf Bänden herausgegebenen Geschichte der besten Künstler in der Schweiz (1769—1779). Ferner

Seite

verfaßte er das Leben des Rugendas und des Kupetzky (1753) und gab 1778 die Briefe Winckelmanns an dessen Freunde in der Schweiz heraus. Als Bildnismaler war Füessli zu seiner Zeit sehr geschätzt.

Bildnis des Knaben Johannes Bürckli. Leinwand, h. 0,88, br. 0,70. Bez. auf der Rückseite: Johannes Bürckli, geb. den 26. Oktober 1745. J. Caspar Füessli pinxit 3. Augusti 1746.
Generalkonsul Dr. H. Angst, Zürich 562

Bildnis des Dichters Joh. Jac. Bodmer (siehe Porträtgalerie) 295

FÜESSLI, Johann Heinrich, geb. 1741 in Zürich, gest. 1825 in Putney Hill bei London. Von den Engländern „Fuseli" genannt. Sohn von Caspar Füessli dem Älteren. Er studierte Theologie, widmete sich aber schon frühzeitig der Malerei und wurde durch die Übersetzung einiger Dramen Shakespeares mit dem englischen Gesandten in Berlin bekannt, auf dessen Veranlassung er nach London ging. Hier übersetzte er verschiedene der kleinen Schriften Winckelmanns ins Englische und übernahm gleichzeitig die Stelle eines Erziehers. Durch Reynolds wurde er zur Malerei gebracht. 1770 ging er nach Rom, wo er viel mit Winckelmann und Raphael Mengs verkehrte und hauptsächlich Michelangelo studierte. Nach seiner 1778 erfolgten Rückkehr nach London wurde er bald einer der gefeiertsten Künstler und Mitglied der Akademie. 1804 wurde er Präsident derselben. Seine Historienbilder waren zu seiner Zeit sehr geschätzt. Bekannt sind vor allem neun Gemälde zu Boydells Shakespeare-Galerie und ein größerer Zyklus zu Miltons „Verlorenem Paradies". Andere Gemälde, wie „Ugolino im Hungerturm" und „Theseus' Abschied von Ariadne" sind mehrfach von englischen Künstlern reproduziert worden. Als Kunstschriftsteller hat sich Füessli vor allem durch eine neue Ausgabe von Pilkingtons Dictionary of Painters und seine 15 lectures on painters Verdienste erworben. Seine Gebeine ruhen in der St. Paul's Cathedrale neben Josua Reynolds. Seine Biographie und nachgelassenen Werke gab Knowles 1831 heraus.

Beatrice belauscht Hero und Leander. Leinwand, h. 1,12, br. 1,03.
Freiherr W. von Stumm, Berlin 565

Johann Jacob Bodmer im Gespräch mit dem Künstler. Leinwand, h. 1,64, br. 1,50. Bez. 1780.
Züricher Kunstgesellschaft, Zürich 566

Figürliche Skizze. Federzeichnung.
Großherzogliches Museum, Weimar 637

FÜESSLI, Johann Rudolf d. Ä., geb. 1680 in Zürich, gest. 1761 daselbst. Bildnismaler.

Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 251

GALLÉ, Elias. Hamburger Maler in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Rump, Lexikon der bildenden Künstler Hamburgs, Altonas und der näheren Umgebung, Hamburg 1912, gibt an: G. von 1650–1670 in Hamburg, 1678 in Groden, gest. nach 1705. Seit Ostern 1648 war G. Küster an der Kirche St. Georg.

Seite

Meßberg in Hamburg. Leinwand, h. 0,70, br. 0,87. Bez. Elias Gallé f. 1663.
Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg 137

GAREIS, Franz, geb. 1775 in Mariental (Oberlausitz), gest. 1804 in Rom. Sohn eines armen Handwerkers und selbst ursprünglich Truhenmaler. Kam 1791 an die Dresdner Akademie als Schüler Casanovas. Malte Historien und Bildnisse, die größtenteils nicht mehr erhalten sind. Beziehungen zu seiner Schülerin Gräfin Elisabeth von Sievers, geschiedene Gräfin von Schönburg-Wechselburg, führten ihn als deren Begleiter auf einer längeren Reise durch Deutschland nach Rußland, von der das im Kgl. Sächsischen Kupferstichkabinett zu Dresden aufbewahrte Skizzenbuch erzählt. 1799 ging Gareis nach Wien, wo er bei Füger arbeitete, im nächsten Jahre war er in Berlin tätig, wo er u. a. den damaligen Kronprinzen von Preußen malte. Von hier kehrte er nach Dresden zurück, wo ihn freundschaftliche Beziehungen mit Philipp Otto Runge verbanden. Doch reiste er noch Ende des Jahres 1801 nach Paris, wo er u. a. ein größeres Gemälde „Orpheus in der Unterwelt" verfertigte. Kurz nach Vollendung des Bildes ging er als Kurfürstlich Sächsischer Pensionär nach Rom, wo er kurze Zeit nach seiner Ankunft starb.
(Monographie von Richard Förster, Franz Gareis, Görlitz 1913.)

Aus dem Skizzenbuch von seiner Reise durch Sachsen, Preußen, Rußland, Livland und Curland in den Jahren 1796 und 1797.
Königlich Sächsisches Kupferstichkabinett, Dresden . . . . . 610 u. 611

GESSNER, Conrad, geb. 1764 in Zürich, gest. 1826 daselbst. Sohn des Salomon Geßner. Schüler von Landolt und Johann Heinrich Wüst und seit 1784 der Akademie in Dresden unter Graff und Zingg, wo er sein Talent besonders für Schlachtenmalerei entwickelte. 1787 besuchte er Italien, wo er sich fast ausschließlich der Landschaftsmalerei widmete und Arbeiten im Geschmack des Salvator Rosa ausführte. Zwei Jahre später begleitete er den Schotten Douglas nach England und brachte auch einige Jahre in Schottland zu, wo er eine Menge Gemälde anfertigte. In London versuchte er sich 1802 auch im Radieren. 1804 kehrte er nach Zürich zurück, wo seine alte Neigung zu kriegerischen Szenen aufs Neue erwachte. Er malte englische Kavallerie, Fuchsjagden, daneben eine Reihe von Landschaften, die sich unmittelbar an die Natur anlehnen.

Pferdeweide. Leinwand, h. 1,065, br. 1,50.
Frau B. Schlaepfer-Escher, Zürich 581

Seite

Tessiner Landschaft. Leinwand, h. 0,30, br. 0,405.
Stadtbibliothek, Zürich 580

Reitergefecht. Leinwand, h. 0,75, br. 1,21. Bez. 1786.
Züricher Kunstgesellschaft, Zürich 580

Wachtparade. Aquarellierte Tuschzeichnung. Bez. Conrad Geßner, fe. Dresden 1785.
Kupferstichsammlung weil. Seiner Majestät des Königs Friedrich August II., Dresden 635

GESSNER, Salomon, geb. 1730 in Zürich, gest. 1788 daselbst. Idyllendichter, Maler und Radierer. Kam 1749 als Lehrling einer Buchhandlung nach Berlin, wo er sich fast ausschließlich der Landschaftsmalerei und dem Radieren widmete. Dann kehrte er über Hamburg in seine Vaterstadt zurück, wo er anfangs mehr der Poesie, seit 1765 aber fast ausschließlich der Landschaftsmalerei und Radierkunst lebte. Seine radierten Blätter, 337 an der Zahl, sind 1802 in zwei Bänden erschienen. Zu den schönsten gehören 10 Blätter aus dem Jahre 1764, dem Watelot gewidmet, 10 Blätter Landschaften mit mythologischen Figuren (1769—1771), eine Folge von 12 anderen Landschaften und 9 Blätter, komische Darstellungen zu Butlers „Hudibras".
(Seine Biographie von Wölfflin, Frauenfeld, 1889.)

Römisches Bad. Holz, h. 0,38, br. 0,295.
Generalkonsul Dr. H. Angst, Zürich 575

Am Brunnen. Holz, h. 0,38, br. 0,295.
Generalkonsul Dr. H. Angst, Zürich 575

Waldige Hügellandschaft. Aquarell. Bez. S. Geßner 1779.
Königliche Bayr. Graphische Sammlung, München 634

Ideale Landschaft. Tusche. Bez. S. Geßner 1774.
Kupferstichsammlung weil. Seiner Majestät des Königs Friedrich August II., Dresden 632

Nymphe am Wasserfall. Aquarell. Bez. S. Geßner 1781.
Generalkonsul Dr. H. Angst, Zürich 633

GLANTSCHNIG, Ulrich, geb. 1661 zu Hall im Inntal, gest. 1722 in Bozen. Bekannt auch unter dem Namen Landschneck. Sohn eines Gerbermeisters, der 1671 nach Bozen übersiedelte. Nachdem er hier die Anfangsgründe der Malerei gelernt, kam er zur weiteren Ausbildung nach Venedig zu Heinrich Frisch und Karl Loth, dessen geschätzter Schüler er war. Von hier durchreiste er Italien, die Schweiz, blieb einige Zeit in München und von 1686 an dauernd bis zu seinem Tode in Bozen. Hier findet man auch die meisten Arbeiten von seiner Hand. Er malte Historien mit Vorliebe aus der Religionsgeschichte, groteske Gesellschaftsstücke im Geschmacke der holländischen Schule und gelegentlich auch Porträts. Werke von ihm u. a. in Neustift bei Brixen und in den Bozener Kirchen. Von seinen Söhnen sind

Seite

Joseph Anton und Johann Ulrich ebenfalls Maler gewesen.
(Ausführliches über den Künstler bei Nagler, V.)

Anbetung der Hirten. Leinwand, h. 0,98, br. 1,45.
Museum Ferdinandeum, Innsbruck 176

GLUME, Johann Gottlieb, geb. 1711 in Berlin, gest. 1778 daselbst. Schüler des A. Pesne und J. Harper. Er malte Bildnisse, Genrestücke, Landschaften und hat auch einige Blätter in Kupfer radiert.

Drei Blatt Rötelstudien: Sitzender Bauer; Frau mit Krug; Frau, Enten fütternd. Sämtlich bezeichnet J. G. Glume.
Stadtmuseum, Danzig . . . . . 215 u. 216

GOHL, Johann Christian Samuel, geb. 1743 in Braunschweig, gest. 1829 in Berlin. Bildnismaler. Schüler der Rosine Lisiewska (de Gask) und der Dorothea Therbusch. Soll gelegentlich auch Historien gemalt haben.

Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 293

GÖTZ, Gottfried Bernhard, geb. 1708 in Welchrod, gest. 1774 in Augsburg. Wurde zu Brünn von dem Freskomaler Eckstein unterrichtet, bis er nach Augsburg zu J. B. Bergmüller kam. Hier gründete er eine Kunsthandlung, indem er Blätter nach Art derjenigen von A. Le Blond druckte. Er war auch einer der Ersten, die Miniaturkupferstiche lieferten. Zahlreiche seiner Freskomalereien an den Augsburger Häusern sind verschwunden, dagegen noch einige Altarbilder in den Kirchen erhalten. Kaiser Karl VII. ernannte ihn zum Kabinettsmaler am Hofe in München, und Maria Theresia beschenkte ihn für seine in Farbe gedruckten Stiche mit einem goldenen Gnadenpfennig und einem Freibrief (Nagler). Unter seinen Stichen befinden sich auch die Porträts der Kaiser Karl VII., Franz I. und der Maria Theresia.

Abt Constantin XXXVI. von Salem. Leinwand, h. 1,325, br. 0,815. Bez. Constantinus XXXVI. S. R. J. Abbas in Salem aet. ann. LVIII. Godefri. Bern. Göz Civis Aug. Vindel. Pinxit ad vivum An MDCCXXXVIII.
Seine Großh. Hoheit Prinz Max von Baden, Schloß Salem 169

Entwurf zu einem Deckengemälde. Aquarell und Tusche. Bez. Godefried Bern. Göz invenit et fecit A. V.
Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf 193

GRAFF, Anton, geb. 1736 in Winterthur, gest. 1813 in Dresden. Schüler des Ulrich Schellenberg in Winterthur, bei dem er sich während einer dreijährigen Lehrzeit als Porträtmaler ausbildete. 1756 kam er zunächst als Bildnismaler nach Augsburg und durch Vermittlung des dortigen Hofmalers Schneider nach Ansbach, wo er Gelegenheit fand, die in dem Schlosse befindlichen Gemälde von Kupetzky und Rigaud zu studieren. Von hier ging er 1749 wieder nach Augsburg, wo er u. a. den Kupfer-

Seite

stecher Bause aus Halle malte, mit dem ihn eine lebenslängliche Freundschaft verband, die in Bauses Kupferstichen nach Graffschen Werken ihren künstlerischen Ausdruck fand. G. war auch in München und Regensburg tätig, bis er auf Veranlassung von Hagedorn sächsischer Hofmaler und Mitglied der Akademie in Dresden wurde (1766). Hier hat er eine reiche Tätigkeit entwickelt und fast alle berühmten Männer seiner Zeit, alle die großen Gelehrten und Dichter, gemalt. In Dresden war er auch vielfach als Kopist nach den alten Meistern in der Kurfürstlichen Galerie tätig. Auch einige Radierungen sind von ihm erhalten. Die Gesamtproduktion des Künstlers an Gemälden incl. von etwa 400 Kopien, beträgt nach seinen eignen Aufzeichnungen 1655 Bilder, dazu kommen noch an 350 Zeichnungen und einige Landschaften. Doch ist von diesem Gesamtwerk nur etwa ein Drittel nachweisbar. Die Mehrzahl der Gemälde befindet sich in den deutschen Galerien, Bibliotheken und Schlössern und viele ebenfalls in der Schweiz, davon allein 60 in Graffs Vaterstadt Winterthur. (Julius Vogel, Anton Graff, Leipzig 1898.)

Charlotte Dorothea von Hoym, geb. Gräfin von Beichlingen. Leinwand, h. 0,70, br. 0,56.
Graf zu Lynar, Darmstadt 496

Prinzessin Friederike von Preußen, 1757—1826. Leinwand, h. 1,26, br. 0,975.
Seine Majestät der Kaiser 497

Weibliches Bildnis. Studie. Leinwand, h. 0,505, br. 0,40.
Königliche Gemäldegalerie, Dresden 495

Prinzessin Maria Kunigunde von Sachsen. Leinwand, h. 0,91, br. 0,73.
Geh. Kommerzienrat Joseph Cremer, Dortmund 494

Henriette Crayen, geb. Leveaux. Leinwand, h. 0,73, br. 0,58. Bez. auf der Rückseite: Henr. Crayen, née Leveaux. Graff pinx.
Großherzogliches Museum, Weimar 496

Fürst Heinrich XIII., Reuß ä. L., 1747—1800. Leinwand, h. 2,28, br. 1,47. Bez. A. Graff pinx. 1804.
Seine Hochfürstl. Durchlaucht der Fürst Reuß ä. L. 493

Bildnis des Freiherrn von Racknitz. Leinwand, h. 0,64, br. 0,51.
Emil Richter, Dresden 498

Des Künstlers Sohn Karl Anton zeichnend. Wiederholung des 1783 datierten Bildes der Winterthurer Kunsthalle. Leinwand, h. 0,745, br. 0,67. Bez. auf der Rückseite A. Graff pinx. 1783.
Frau Dr. H. H. Meier, Bremen 498

Bildnis eines Malers. Kniestück. Leinwand, h. 0,90, br. 0,66.
Wallraf-Richartz-Museum, Cöln 494

Friedrich, Graf zu Anhalt, 1732—1794. Leinwand, h. 0,785, br. 0,61.
Herzogliches Museum, Braunschweig 495

Seite

Gräfin Luise von Hoym, vermählte Fürstin Reuß-Ebersdorf, Graf Adolf von Loos, Gräfin Auguste von Loos. Leinwand, h. 2,08, br. 1,40.
Seine Hochfürstl. Durchlaucht der Fürst Reuß j. L. 499

Kramermeister (Vorsteher der Kaufmannsinnung) J. Fr. Kunze (gest. 1803) mit seiner Tochter Julie, später verehelichte von Einsiedel. Leinwand, h. 1,00, br. 0,84.
Professor Dr. Pinder, Darmstadt 497

Prinz Carl von Sachsen, Herzog von Curland und Semgallen, 1733—1796, mit Gemahlin, Franziska, geb. Gräfin von Corvin-Krasinska, 1742—1796. Leinwand, h. 2,365, br. 1,655.
Graf Anton Casimir Wodzieki, Krakau . Heliogr. II.

Der Zeichner. Farbige Kreide.
Kunsthalle, Bremen 613

Drei Porträtköpfe. Blei, aquarelliert.
Kunsthalle, Bremen 612

Bildnis des Kupferstechers Bause (siehe Porträtgalerie) 245

Bildnis Gottfried August Bürgers (siehe Porträtgalerie) 305

Bildnis Chodowieckis (siehe Porträtgalerie) 268

Bildnis von Christian August Clodius (siehe Porträtgalerie) 297

Bildnis von Johann Reinhold Forster (siehe Porträtgalerie) 291

Bildnis von Christian Fürchtegott Gellert (siehe Porträtgalerie) 296

Selbstbildnis des Künstlers vom Jahre 1772 (siehe Porträtgalerie) 266

Bildnis des Künstlers von Daniel Chodowiecki (siehe Porträtgalerie) 266

Selbstbildnis des Künstlers (Aus dem Album des Adrian Zingg) (siehe Porträtgalerie) 267

Bildnis von Chr. Ludwig von Hagedorn (siehe Porträtgalerie) 321

Bildnis von Johann Gottfried Herder (siehe Porträtgalerie) 304

Bildnis von Aug. Wilh. Iffland (siehe Porträtgalerie) 317

Bildnis von Gotthold Ephraim Lessing (siehe Porträtgalerie) 298

Bildnis von Moses Mendelssohn (siehe Porträtgalerie) 284

Bildnis von Anton Rafael Mengs (siehe Porträtgalerie) 259

Bildnis von Friedrich Nicolai (siehe Porträtgalerie) 289

Bildnis von Adam Friedrich Oeser (siehe Porträtgalerie) 264

Bildnis von Friedrich Graf von Stolberg (siehe Porträtgalerie) 317

Bildnis von Christian Felix Weise (siehe Porträtgalerie) 284

Seite

GRAF, Hans, geb. um 1680, Schüler des Folpert van Alen. Todesdatum unbekannt, doch hat der Künstler ein hohes Alter erreicht. Malte mit Vorliebe öffentliche Plätze und Landschaften mit vielen Figuren.

Reitergruppe. Holz, h. 0,17, br. 0,20.
Seine Hoheit der Herzog von Anhalt 40

GRAN, Daniel, geb. 1694 in Wien, gest. 1757 in St. Pölten. Genoß den ersten Unterricht bei P. Ferg. Reiste dann mit Unterstützung des Fürsten Schwarzenberg nach Italien, wo er sich an Ricci in Venedig und an Solimena in Neapel anschloß. Nach seiner Rückkehr malte er in vielen österreichischen Schlössern, Kirchen und Klöstern große Deckenfresken, meist allegorischen Inhalts, darunter die Kuppelmalereien in der Hofbibliothek zu Wien, im Palais Schwarzenberg u. a. m. Ölgemälde im Hofmuseum in Wien, in der dortigen Akademie, eine hl. Elisabeth in der Karlskirche daselbst und Altarbilder im Dom zu St. Pölten.

Plafondskizze. Leinwand, h. 0,94, br. 0,62.
K. K. Akademie der bildenden Künste, Wien . . 179

Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 238

GRASSI, Joseph, geb. 1757 in Wien, gest. 1838 in Dresden. Bruder des Bildhauers Anton Grassi. Schüler der Akademie seiner Vaterstadt, wo er mit Füger und Lampi als Bildnismaler erfolgreich wetteifern konnte. Von 1799—1816 war Grassi Professor an der Akademie in Dresden und von 1816—1821 Studiendirektor der Sächsischen Pensionäre in Rom. Danach kehrte er nach Dresden zurück. Grassi hat zahlreiche der ersten Persönlichkeiten seiner Zeit, u. a. den König Friedrich Wilhelm III. und die Königin Luise, beide im Schloß zu Berlin, gemalt. Seine Werke befinden sich in den großen deutschen Galerien und in mehreren Schlössern (Gotha, Altenburg), ferner in Warschau und Wien.

Weibliches Bildnis mit Turban. Leinwand, h. 0,62, br. 0,50.
Johann Friedrich Lahmann, Weißer Hirsch bei Dresden 404

Karoline, Gemahlin des Fürsten Alois I. von Liechtenstein, geb. Gräfin Manderscheid, 1768—1831. Leinwand, h. 0,75, br. 0,56.
Seine Durchlaucht der Fürst von und zu Liechtenstein . . . . . Heliogr. II.

Graf Jean Malachowsky, Senator von Polen. Leinwand, h. 0,70, br. 0,555. Bez. Grassi pinx. 1793.
Prof. Dr. Graf Georg Mycielski, Krakau 405

Bernhardine, Reichsgräfin von Neipperg, 1761—1837. Leinwand, h. 0,89, br. 0,67. Bez. J. Grassi pinx. Ao 1790.
Seine Erlaucht Graf von Neipperg, Schloß Schwaigern 405

Seite

Der Bildhauer Anton Grassi. Leinwand, h. 0,67, br. 0,53. Bez. J. Grassi pinx. Ao 1791.
Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste, Wien 404

GRIMM, Samuel Hieronymus, geb. 1740 in Burgsdorf (Bern), gest. 1806. Sohn des Miniaturmalers Johann Grimm in Bern. Er scheint längere Zeit in London tätig gewesen zu sein. Seine Gemälde behandeln hauptsächlich Landschaften und architektonische Veduten. Er hat auch Karikaturen gezeichnet und einige Blätter radiert.

Flußlandschaft. Leinwand, h. 0,265, br. 0,335. Bez. S. H. Grimm fecit 1764.
Fräulein Maria Kern, Basel 573

Flußlandschaft. Leinwand, h. 0,265, br. 0,335. Bez. S. H. Grimm fecit 1764.
Fräulein Maria Kern, Basel 573

GRUND, Norbert, wurde als Sohn des Malers Christian Grund, welcher aus Kulm in Böhmen stammte, in Prag 1714 geboren und starb daselbst im Juli 1767. Er lernte die Anfangsgründe bei seinem Vater, der ihn am 15. Mai 1745 bei der Prager Malergilde freigesprochen hatte. Als Geselle ging er zur weiteren Ausbildung nach Wien, wo er sich unter Franz de Paula Ferg ausbildete und das Studium nach französischen Meistern pflegte. Er kehrte wieder nach Prag zurück und wurde hier im Jahre 1752 als Meister in die Prag-Kleinseitner Malergilde aufgenommen, bei welcher er Mitglied bis zu seinem Tode war. In Prag malte er für den Adel eine große Anzahl Landschaften und Genrebilder, die heute noch in den adeligen Häusern zu sehen sind.
(Galerie-Inspektor Paul Bergner-Prag.)

Gesellschaft im Freien. Holz, h. 0,25, br. 0,37.
Königliche Gemäldegalerie, Dresden 64

Römische Ruine. Holz, h. 0,21, br. 0,175
Museum Rudolfinum, Prag 63

Tänzer vor dem Dorfwirtshause. Holz, h. 0,205, br. 0,165.
Museum Rudolfinum, Prag 65

Dame auf der Schaukel. Holz, h. 0,27, br. 0,22.
Museum Rudolfinum, Prag 65

Zwei Studenten. Holz, h. 0,17, br. 0,165.
Museum Rudolfinum, Prag 66

Der Winter. Holz, h. 0,156, br. 0,215.
Museum Rudolfinum, Prag 64

Der Sommer. Holz, h. 0,156, br. 0,215.
Museum Rudolfinum, Prag . . . . . Heliogr. I.

Der Trödler. Holz, h. 0,17, br. 0,165.
Museum Rudolfinum, Prag 66

Spaziergang im Garten. Holz, h. 0,27, br. 0,22.
Museum Rudolfinum, Prag 68

Spanischer Seehafen. Holz, h. 0,213, br. 0,277.
Museum Rudolfinum, Prag 67

Seite

Spanischer Seehafen. Holz, h. 0,213, br. 0,277.
Museum Rudolfinum, Prag 67
Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 222

GSELL, Georg, geb. 1673 in St. Gallen, gest. 1740 in Petersburg. Schüler von Schoonjans in Wien, ging später nach Amsterdam und kam von hier 1717 in die Dienste Peters des Großen, für dessen Kirchen und Paläste er Heiligenbilder, Genrestücke und besonders Stilleben gemalt hat.

Stilleben. Leinwand, h. 1,06, br. 1,31. Bez. G. Gsell fecit.
Kunstverein, St. Gallen 581

GUIBAL, Nicolas, geb. 1725 in Luneville, gest. 1784 in Stuttgart. Schüler von Claude Charles in Nancy und seit 1741 von Natoire in Paris. Von hier ging er nach Stuttgart, wo er im neuen Schloß gemalt hat. Er wurde 1752 vom Herzog Karl Eugen nach Rom geschickt, wo er sich unter Raphael Mengs weiterbildete. Hier malte er vier Jahre, bis ihn der Herzog nach Stuttgart zurückrief. Er wurde Hofmaler und Direktor der Gemäldegalerie und hat zahlreiche Deckenbilder, von denen die meisten nicht mehr erhalten sind, für die Württembergischen Schlösser und Kirchen gemalt. Gelegentlich war er auch für den Kurfürsten von der Pfalz und in Mannheim tätig. Literarisch bekannt ist seine Lobschrift auf Raphael Mengs (1781) und auf Nicolas Poussin (1783). Sein erster und bester Schüler war Friedrich Heinrich Füger.

Franziska von Hohenheim. Leinwand, h. 0,48, br. 0,38. Bez. auf der Rückseite: Françoise Comtesse de Hohenheim, Duchesse Vurtemberk.
Königliche Altertümersammlung, Stuttgart . . . 420

ART DES GUIBAL.

Familie Neipperg. Leinwand, h. 0,535, br. 0,45.
Seine Erlaucht Graf von Neipperg, Schloß Schwaigern 420

GÜNTHER, Franz Ignaz, geb. 1725 zu Altmannstein (Oberpfalz), gest. 1775 in München. (Näheres siehe Plastik).

Entwurf zu einem Altar. Tuschzeichnung. Bez. J. Gündter, 1758.
Königl. Bayr. Graphische Sammlung, München 194

HACKERT, Jacob Philipp, geb. 1737 in Prenzlau, gest. 1807 in Florenz. Er war der Sohn eines 1768 in Berlin gestorbenen Porträtmalers. 1753 wurde er Schüler der Berliner Akademie und machte 1762 eine Studienreise nach Stralsund, wo er im Hause des Baron Olthoff Aufnahme und Beschäftigung fand. (Zusammentreffen mit Georg David Matthieu). Ferner hatte er Gelegenheit, nicht nur die Insel Rügen, sondern auch Stockholm kennen zu lernen. Er begleitete 1765 den Neffen des Baron O. nach Paris. Von hier bereiste er mit seinem Bruder Johann Gottlieb H. die Normandie und Picardie. Dann reisten die Brüder über Livorno, Pisa und Florenz nach Rom, wo sie in der

Seite

französischen Akademie ihre Studien fortsetzten. H. war in der Zeit von 1768—1782 dauernd in Rom ansässig, von wo aus er hauptsächlich in der Romagna malte. Dann siedelte er nach Neapel über, wo er der bevorzugte Hofmaler des Königs wurde und ließ sich zuletzt 1803 in seiner Villa bei Florenz nieder. Er war sehr produktiv und einer der berühmtesten Meister seiner Zeit. Er ist als solcher auch für die großen europäischen Fürstenhöfe, u. a. für die Kaiserin Katharina II. tätig gewesen, für die er den Sieg der russischen Flotte bei Tscheschme über die türkische Flotte und andere Seesiege malte. Goethe hat die Geschichte dieser heute in Peterhof befindlichen Bilder in der von ihm verfaßten Monographie Hackerts ausführlich beschrieben. Seine Landschaften, Radierungen und Zeichnungen sind über zahlreiche Galerien Europas verstreut. In der Villa Borghese in Rom befinden sich die fünf großen Landschaften der Tageszeiten. H. hat auch einige kunsttheoretische Schriften verfaßt, so eine Anleitung zum Landschaftenzeichnen, Nürnberg 1903.

Landschaft. Leinwand, h. 0,64, br. 0,88. Bez. Philipp Hackert f. Roma 1778.
Museum für bildende Künste, Budapest 556

Italienische Landschaft. Gegend bei Ponte Molle vor Rom. Leinwand, h. 1,20, br. 1,68. Bez.: Ponte Molle presso della Villa Madama Filippo Hackert dipinse 1803.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach 557

Italienische Landschaft. Gegend bei Tivoli, unterhalb der Villa d'Este. Leinwand, h. 1,20, br. 1,68. Bez.: Phi. Hackert 1803.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach . . . . . Heliogr. I.

Blick auf Rom. Aquarell.
Königliches Kupferstichkabinett, Berlin 627

Landschaft mit Ruine. Sepia.
Königliche National-Galerie, Berlin 626

Die Quelle der Fontana Bella. Sepia. Datiert 1769.
Professor Dr. Wygodzinski, Bonn 626

Bildnis des Künstlers. Von W. Titel (siehe Porträtgalerie) 278

HAGELGANS. Porträtist und Hofmaler in Darmstadt, gest. um 1770, „der van Dycks Manier nachahmte." (Nagler). Ebenfalls in Berlin und Gotha tätig gewesen. Mehrere seiner Werke sind noch heute im Großherzoglichen Residenzschloß zu Darmstadt erhalten, darunter auch einige Kopien nach Meytens.

Kaiserin Maria Theresia. Leinwand, h. 1,92, br. 1,20.
Seine Königl. Hoheit der Großherzog von Hessen 415

Ernst II., Herzog von Sachsen-Gotha-Altenburg 1745—1804. Leinwand, h. 0,795, br. 0,64. Bez. auf der Rückseite: peint par Hagelgans Peintre de Chambre de S. M. Imperial Royal Gotha 1764.
Seine Königliche Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha 414

Seite

Frau von Marschall, geb. von Vreech. Leinwand, h. 0,785, br. 0,65. Bez. auf der Rückseite: Hagelgans pinxit Berlin 1765.
Freiherr von Biegeleben, Darmstadt 414

HALLER VON HALLERSTEIN, Christoph Jacob Wilhelm, geb. 1771 in Hilpoltstein (Bayern), gest. 1839 in Nürnberg. Maler und Radierer. Studierte ursprünglich Rechtsgelehrsamkeit, widmete sich dann der Kunst und bildete sich in Nürnberg im Verkehr mit Ihle, Guttenberg und anderen, in Stuttgart an Dannecker und Heideloff, in Dresden an Graff und Grassi. In Berlin stand er zu Frisch, Schadow, Weitsch und Rehberg in Beziehung. Hier hat er u. a. die ganze Königliche Familie porträtiert. Später wurde er in Nürnberg Direktor an der Gemäldegalerie und Lehrer an der Kunstschule. Er zeichnete viele Porträts mit Silberstift und Miniaturen. Er hat auch zahlreiche Radierungen, speziell in seiner früheren Zeit geschaffen. Darunter Ansichten aus der Schweiz, aus Rom, Bildnisse und Karikaturen.

Forum Romanum. Feder. Bez. Haller fe.
Kunsthalle, Bremen 622

HAMBURGER MALER um 1785.

Der Archeologe Zoega. Leinwand, h. 0,75, br. 0,625. Bez. auf der Rückseite: Rom A. 1787.
Dr. Carl Gebhardt, Frankfurt a. M. 506

HAMILTON, Franz de. Lebte in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Wahrscheinlich Bruder des Jakob H., des Stammvaters der Malerfamilie, der in Brüssel lebte. Nagler berichtet, daß Franz von H. 1661 zu Cleve in Kurfürstlich Brandenburgische Dienste trat und für seinen Gehalt Bilder malen mußte. 1670 nahm er seinen Abschied, ging nach Wien, wo ihn der Kurfürst von Bayern 1683 in seine Dienste nahm. In archivalischen Akten wird er als bayrischer Hofmaler erwähnt.

Käuzchen und totes Geflügel. Leinwand, h. 0,715, br. 0,595. Bez.: F. de Hamilton.
Fideikommiß-Galerie des Gesamthauses Braunschweig-Lüneburg, Provinzial-Museum, Hannover 52

Katze und totes Geflügel. Leinwand, h. 0,72, br. 0,60. Bez. F. de Hamilton.
Fideikommiß-Galerie des Gesamthauses Braunschweig-Lüneburg, Provinzial-Museum, Hannover 52

HAMILTON, Philipp Ferdinand, geb. 1664 in Brüssel, gest. 1750 in Wien. Ältester Sohn des Jakob H. Hatte sich bereits in Brüssel durch seine Stilleben einen Namen gemacht, als er in kaiserliche Dienste trat. Er war von 1706–1740 Kammermaler. Er malte mit Vorliebe Tiere und Jagdbeute. Bilder in Wien, München, Budapest, Breslau, Weimar, Prag.

Hund und Fasanen. Leinwand, h. 1,28, br. 1,66.
Königliche Filialgemäldegalerie, Bamberg . . . 53

Seite

Hund und Auerwild. Leinwand, h. 1,285. br. 1,675. Bez. Philipp F. G. Hamilton, S. C. M. C. D. 1732.
Königliche Filialgemäldegalerie, Bamberg . . . 53

HAMILTON, Johann Georg, geb. 1672 in Brüssel, gest. 1737 in Wien. Zweiter Sohn des Jakob H. Malte zuerst in Brüssel, dann in Wien. Von dort wurde er an den Hof Friedrichs I. nach Berlin berufen. 1713 kehrte er nach Wien zurück. Hauptsächlich Pferdemaler. Bilder in den Galerien zu Wien, Dresden, Berlin, München, Schleißheim etc.

Kaiser Karl VI., 1685—1740, Fürst Anton Florian von Liechtenstein, 1656—1721, und Fürst Josef Johann Adam von Liechtenstein, 1690—1732. Um 1715. Leinwand, h. 0,89, br. 0,685.
Seine Durchlaucht der Fürst von und zu Liechtenstein, Schloß Feldsberg 54

Hirsch und Rehe. Leinwand, h. 0,38, br. 0,50.
Gemäldegalerie des Allerhöchsten Kaiserhauses, Wien 54

Kopf eines Windspiels. Ölstudie auf Papier.
Arnold Skutezky, Groß-Raigern 213

HAMILTON, Carl Wilhelm de, geb. 1668 in Brüssel, gest. 1754 in Augsburg. Dritter Sohn des Jakob Hamilton. Schüler seines Vaters und seiner Brüder. Er wurde Kabinettsmaler des Fürstbischofs Alexander Sigismund von Augsburg, der ihm auch den Titel eines bischöflichen Kammerdieners erteilte. Für den Bischof malte er viele Bilder, vor allem Pferdestücke für den Marstall.

Stilleben. Kupfer, h. 0,54, br. 0,43.
Großherzogliche Kunsthalle, Karlsruhe 55

HANDMANN, Jakob Emanuel, geb. 1718 in Waldenburg, gest. 1781 in Bern. Schüler des J. U. Schnetzler in Schaffhausen und des Restaut in Paris. Nach Vollendung seiner Studien in Rom kehrte er nach Bern zurück, wo er als Bildnismaler und Pastellist tätig war, gelegentlich aber auch historische Gemälde und Altarbilder malte. Mehrere seiner Bildnisse wurden gestochen und auch er selbst hat gelegentlich radiert.

Männliches Bildnis. Leinwand, h. 0,84, br. 0,665.
Alfred Bohny-Collin, Basel 568

Bildnis des Malers Adrian Zingg (siehe Porträtgalerie) 276

HARTMANN, Johann Jakob, geb. um 1680 in Kuttenberg in Böhmen, gest. 1730 in Prag. Historien- und Landschaftsmaler. Außer den im Hofmuseum vorhandenen Bildern der vier Elemente sind wenige Arbeiten dieses ziemlich unbekannten Malers nachweisbar.

Das Feuer. Aus einer Folge der Vier Elemente. Kupfer, h. 0,53, br. 0,76.
Gemäldegalerie des Allerhöchsten Kaiserhauses, Wien 50

Ideale Landschaft. Kupfer, h. 0,45, br. 0,605.
Königliche Filialgemäldegalerie Bamberg . . . 50

Seite

HAUBER, Josef, geb. 1766 in Gerardsried, gest. 1834 in München. Historienmaler und Stecher. Schüler der Wiener Akademie und der Münchner Kunstschule unter R. Boos und Dorner. Kopierte viel nach den Werken der Pinakothek und wurde 1800 als Nachfolger Oefeles Professor an der Münchner Akademie. Altargemälde von ihm in den Kirchen zu Altötting, Schwabing, Reichenhall. Mehrere Staffeleibilder von ihm in der Alten Pinakothek.

Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 257

Bildnis des Ferdinand Kobell (siehe Porträtgalerie) . . . . . Heliogr. I.

HAUSMANN (HAUSSMANN), Elias Gottlieb, Maler, 1726—1774 in Leipzig nachweisbar, wo er 1774 starb.

Bildnis des Stadtmusikus G. Reiche (siehe Porträtgalerie) 322

HEIER, J. Lebensdaten unbekannt. In Eberleins Katalog der Galerien von Salzdahlen erwähnt, wo ihm einige kleine Landschaften auf Holz und Kupfer zugeschrieben werden, bei denen es sich um die heute im Braunschweiger Museum befindlichen Gemälde handelt.

Landschaft mit Bauern. Holz, h. 0,28, br. 0,372. Bez. J. H.
Herzogliches Museum, Braunschweig 526

HEIMBACH, Christian Wolfgang. Maler aus Ovelgönne (Oldenburg), genannt der Stumme von Ovelgönne. Geb. gegen Anfang des 17. Jahrhunderts, studierte in Holland, war um 1640 in Italien, von 1652 ab Hofmaler des Grafen Anton Günther in Oldenburg, von 1656 in Kopenhagen tätig als Hofmaler Friedrichs III. Später ist er wieder in Oldenburg, wo er 1675 noch lebte.

Vornehme Gesellschaft. Kupfer, h. 0,29, br. 0,39. Bez. C. H. W. HB. (ligiert) fecit Ovelgönne anno 1636. Bremensis anno 1637.
Kunsthalle, Bremen 86

HEINSIUS, Johann Ernst, geb. 1740 in Weimar oder Hildburghausen, gest. 1812 in Orléans. Bildnismaler und Miniaturist, der zahlreiche fürstliche Persönlichkeiten an den mitteldeutschen Höfen gemalt hat. Bilder dieser Art in Weimar, Rudolstadt und Gotha. Für das fürstliche Schloß in Rudolstadt schmückte er den einen der beiden Festsäle mit einer Anzahl von Supraporten in typisch französischem Geschmack. In den letzten Jahrzehnten übersiedelte er dauernd nach Frankreich.
(Monographie von Oulmont mit Nachweis aller seiner auf französischem Boden erhaltenen Werke, Paris 1912.)

Vornehme Gesellschaft. Supraporte aus dem grünen Saale im Schlosse zu Rudolstadt. Leinwand, h. 1,45, br. 1,44.
Seine Durchlaucht der Fürst zu Schwarzburg Heliogr. II.

Eugen, Prinz von Hildburghausen, dänischer General, 1730—1795. Leinwand, h. 0,91, br. 0,72.
Seine Hoheit der Herzog von Sachsen-Altenburg 475

Seite

Ernestine, Herzogin von Hildburghausen, 1740—1788. Leinwand, h. 0,905, br. 0,735.
Seine Hoheit der Herzog von Sachsen-Altenburg 475

HEISS, Johann, geb. 1640 in Memmingen, gest. 1704 in Augsburg. Schüler von H. Schönfeldt und Sichelbein. Vornehmlich Historienmaler, doch gibt es in den Kirchen von Augsburg, Regensburg und Neustadt auch einige Altarblätter von seiner Hand.

Allucius mit seiner Braut vor Scipio. Leinwand, h. 0,95, br. 1,48. Bez. J. Heiß 1679.
Herzogliches Museum, Braunschweig 26

Aktsaal mit weiblichem Modell. Leinwand, h. 1,13, br. 1,13. Bez. J. Heiß.
Herzogliches Museum, Braunschweig 26

Venus an der Leiche des Anchises. Leinwand, h. 0,99, br. 1,375.
Seine Hoheit der Herzog von Anhalt 76

HEMPEL. Vornamen, Lebensdaten und alles Weitere unbekannt. Wahrscheinlich ein Halberstädter Dilettant.

Bildnis des Ewald Christian von Kleist (siehe Porträtgalerie) 306

HERDINCG, A. E. Vermutlich ein braunschweigischer Maler, der in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts in Rom nachweisbar ist. Nähere Lebensumstände unbekannt.

Ferdinand Albrecht I., Herzog zu Braunschweig. Leinwand, h. 2,80, br. 2,14. Bez. A. E. Herdincg Pinxit Roma 1663.
Landschaftsgebäude, Braunschweig 82

HERRLEIN, Johann Andreas, geb. 1720 in Würzburg, gest. 1796 in Fulda. Malte Landschaften, Jagden, Bauerngesellschaften und Tanzbelustigungen meist im holländischen Geschmack. Er war Hofmaler des Fürstbischofs von Fulda. Gemälde von ihm befinden sich in den Museen zu Frankfurt a. M., Darmstadt, Cassel, Prag und Nürnberg.

Waldlandschaft. Holz, h. 0,265, br. 0,37.
Oberhofmeister Dr. Freiherr von Leonhardi, Darmstadt 525

Landschaft mit Regenbogen. Holz, H. 0,265, br. 0,37.
Oberhofmeister Dr. Freiherr von Leonhardi, Darmstadt 525

HESS, Ludwig, geb. 1760 in Zürich, gest. 1800. Landschaftsmaler und Kupferstecher. War ursprünglich bestimmt, den Fleischerberuf seines Vaters auszuüben, der ihn vielfach zu Viehankäufen aufs Land brachte. Er fing früh zu malen und zu zeichnen an, bis er durch Salomon Geßner endgültig zur Malerei hingeführt wurde. 1794 kam er nach Rom und Florenz, doch dürfte er bald in seine Schweizer Heimat zurückgekehrt sein, deren begeisterter Schilderer er fortan in seinen Landschaften und Kupferstichen geworden ist.

Des Malers Lust. Holz, h. 0,47, br. 0,58.
Professor Dr. Paul Ganz, Basel 579

Seite

Römische Ruine. Holz, h. 0,34, br. 0,46. Bez. Hess 1785.
Generalkonsul Dr. H. Angst, Zürich . . . Heliogr. II.

Dangio im Bleniotal. Holz, h. 0,34, br. 0,49 Bez. L. Hess 1786.
Zürcher Kunstgesellschaft, Zürich 579

Schreyenbach bei Linttal. Gouache.
Dr. Conrad Escher, Zürich 629

HETSCH, Philipp Friedrich, geb. 1758 in Urach, gest. 1838 in Stuttgart, wo er die Kunstschule unter Guibal und Harper besuchte und 1780 Hofmaler wurde. 1782 hat er sein Studium in Paris unter Vien, Vernet und David fortgesetzt und kam als Pensionär des Herzogs nach Rom (1785—1787). Zurückgekehrt wurde er Professor an der Kunstschule in Stuttgart und 1798 Direktor der Galerie daselbst, nachdem er vorher wiederum in Rom längere Zeit tätig gewesen war. Er war ein Hauptvertreter der durch Winckelmann bestimmten klassizistischen Richtung. Er behandelte mit Vorliebe Historien nach der römisch-griechischen Geschichte, aber auch zahlreiche Altarbilder sind von ihm erhalten. Das meiste befindet sich im Museum und in den Schlössern Stuttgarts.

Reichsgräfin Friederike Helene von Degenfeld-Schonburg. Leinwand, h. 0,79, br. 0,66. Bez. Hetsch 1793.
Graf Konrad Degenfeld-Schonburg, Eybach . . 419

Reichsgraf August Christoph von Degenfeld-Schonburg. Leinwand, h. 0,795, br. 0,665. Bez. Hetsch 1793.
Graf Konrad Degenfeld-Schonburg, Eybach . . 419

HICKEL, Anton, geb. 1745 in Böhmisch Leipa, gest. 1798 in Hamburg. Bruder und Schüler des Joseph Hickel und der Wiener Akademie. 1777 reiste er durch die Schweiz nach Frankreich, wo er die Königin Marie Antoinette und ihre Freundin Lamballe mehrfach gemalt hat. Beim Ausbruch der französischen Revolution ging er nach London, wo er 1793 das Kolossalbild fertigte, auf dem er die 96 Porträts der Unterhausmitglieder malte. Von hier kam er 1797 nach Hamburg. Er hatte den Titel eines Kaiserlich Königlichen Hofmalers und hat neben den Porträts auch Historien- und Genrestücke gefertigt.

Guitarrenspielerin und Türke. Leinwand, h. 1,385, br. 0,975. Bez. Anton Hickel p. 1780.
Königliche Filialgemäldegalerie, Schleißheim . 421

Bildnis des Geschichtsforschers L. Westenrieder (siehe Porträtgalerie) 279

HICKEL, Joseph, geb. 1736 in Böhmisch-Leipa, gest. 1807 in Wien als Kaiserlich Königlicher Kammermaler. Bruder des Anton Hickel und Schüler seines Vaters. Er kam zur Ausbildung nach Wien, wo seine Bildnisse großen Beifall fanden und wo er den Kaiser Joseph II. mehrfach, sowie Mitglieder der Kaiserlichen, der Fürstlich Liechtensteinschen Familie und andere hohe Persönlichkeiten gemalt hat. Die Kaiserin Maria Theresia schickte ihn 1763 nach Italien, um

Seite

dort eine Anzahl von Porträts fürstlicher Personen in Mailand, Parma und Florenz zu malen. Er war Mitglied der Akademie. Man zählt von ihm im ganzen über dreitausend Bildnisse.

Alois, Fürst von Liechtenstein, 1759 bis 1805. Leinwand, h. 0,56, br. 0,455. Bez. Jos. Hickel 1796.
Seine Durchlaucht der Fürst von und zu Liechtenstein 429

HILL, Friedrich Jakob, geb. 1758 in Darmstadt, gest. 1846 daselbst. Bildnismaler und Miniaturist. Die meisten seiner nachweisbaren Gemälde und Miniaturen befinden sich im Besitze des Großherzogs von Hessen, der u. a. kürzlich ein interessantes Skizzenbuch mit über 300 Miniaturentwürfen nach Persönlichkeiten des hessischen Hofes erworben hat.

Louise Caroline, Prinzessin von Anhalt-Cöthen, 1779—1811. Aquarell, h. 0,28, br. 0,22.
Seine Königl. Hoheit der Großherzog von Hessen 424

Ludwig, Erbprinz von Hessen-Darmstadt, 1777—1848. Aquarell auf Papier, h. 0,28, br. 0,22.
Seine Königl. Hoheit der Großherzog von Hessen 424

Prospekt von der neuen Greysmühle bei Pfungstadt. Tusche. Bez. J. F. Hill, 1777.
Seine Königl. Hoheit der Großherzog von Hessen 620

HIRSCHMANN, Johann Baptist, geb. 1770 in Burgkundstadt. Todesjahr noch nicht festgestellt. Sohn des Bildnismalers Andreas Hirschmann. Tätig in Hamburg, Bamberg, Regensburg, Erlangen, Hof etc. jedenfalls bis nach 1805.

Bildnis Klopstocks (siehe Porträtgalerie) . . 301

HIRT, Wilhelm Friedrich, geb. 1721 in Frankfurt a. M. gest. 1772 daselbst. Sohn und Schüler des Friedrich Christoph Hirt. Wurde 1757 Hofmaler des Herzogs von Sachsen-Meiningen. Später bereiste er die Schweiz und malte dort hauptsächlich Landschaften mit Viehstaffagen. Er staffierte auch die Bilder von Christian Georg Schütz. Gemälde von ihm im Staedelschen Institut in Frankfurt a. M. und in den Galerien zu Cassel und Mannheim.

Ansicht von Sachsenhausen bei Frankfurt a. M. vom Jahre 1757. Leinwand, h. 1,89, br. 2,72. Bez. Guilielmus Fridericus Hirt Francofurtensis Pictor Aetatis Suae XXXVI.
Seine Hoheit der Herzog von Sachsen-Meiningen und Hildburghausen 136

HOFMEISTER, Johann Philipp, lebte um die Mitte des 18. Jahrhunderts. Seine Bildnisse und Figuren sind nach Angaben Naglers gelegentlich mit den Werken Denners verglichen worden.

Dame am Spinett. Leinwand, h. 0,825, br. 0,655. Bez. Hofmeister.
Dr. K. Wilharm, Hofgeismar 464

Seite

HOLZER, Johann Evangelist, geb. 1709 in Burgeis im Vintschgau, gest. 1740 in Clemenswerth bei Bonn. Ursprünglich zum geistlichen Stande bestimmt, wurde er durch Vermittlung des Prälaten zu Marienberg zu dem Maler Nicolaus Auer in die Lehre gegeben. Er ging dann nach Augsburg, wo er Historienbilder und Fresken, vor allem eine Reihe von Häuserfassaden, auch in Gemeinschaft mit seinem Lehrer J. G. Bergmüller malte. Hier hat er für den Bergmüllerschen Verlag zahlreiche Blätter, zum Teil in Rembrandtmanier, radiert. Holzers inzwischen zu Grunde gegangene Fassadenfresken sind durch das Kupferstichwerk von J. E. Nilson überliefert worden. Aber auch für die Augsburger Kirchen hat Holzer Altarbilder gemalt. Im Gartensaal des bischöflichen Palais in Eichstädt malte er als Fresko das Göttermahl und in der dortigen Jesuitenkirche das große Hochaltarbild mit dem Engelsturz. Zu seinen bedeutendsten Werken gehört auch das Altarbild mit dem hl. Michael in der Klosterkirche zu Dießen und der Plafond in St. Anton bei Partenkirchen. In Franken hat Holzer vieles für die Grafen Schönborn und Staufenberg gemalt, u. a. auch für die Klosterkirche des Benediktinerstiftes zu Schwarzach am Main in Franken. Als er endlich einem Rufe des Kurfürsten von Cöln Folge geleistet hatte, um die Hofkirche zu Clemenswerth auszumalen, ereilte ihn der Tod, doch hat er kurz vorher noch das allgemein bewunderte Bildnis des Kurfürsten Clemens gemalt.

Rosenkranzfest. Leinwand, h. 0,95, br. 0,725.
Stift Stams im Oberinntal 173

Christus mit dem Kreuz und Engeln. Leinwand, h. 0,595, br. 0,435.
Museum, Meran 174

Allegorie: Die Hoffnung. Skizze. Leinwand, h. 0,37, br. 0,275.
Museum Ferdinandeum, Innsbruck 175

Entwurf zu einem Deckengemälde. Tusche.
Königl. Bayr. Graphische Sammlung, München 197

HOLZMANN, Carl Friedrich, geb. 1740 in Dresden, gest. 1818 daselbst. Ursprünglich Bildhauer, dann Maler und als solcher Schüler von Dietrich. Nach Nagler hat er an zweitausend Porträts gemalt und sehr viel radiert, speziell nach Bildern seines Lehrers, zu dessen Andenken er 1806 neunzehn Blätter nach Zeichnungen Dietrichs mit Beschreibung und Anekdoten aus dem Leben des Künstlers herausgab.

Gräfin Luise Henriette von Hoym als Kind. Aquarell. Bez. C. F. Holtzmann del.
Seine Hochfürstl. Durchlaucht der Fürst Reuß j. L. 597

HOPFER, Wolfgang Ludwig, geb. 1648 in Nürnberg, gest. 1698. Schüler von Georg Strauch und Johann Spillenberger. War neun Jahre in Italien tätig. Nach seiner Rückkehr wurde er Hofmaler des Kurfürsten von der Pfalz. Er malte Bildnisse und Schlachten in der Manier des J. B. Lembke.

Seite

Bildnis des Joachim von Sandrart (siehe Porträtgalerie) 272

HOREMANS, Peter Jacob, geb. 1700 in Antwerpen, gest. 1776 in München, als Hofmaler des Kurfürsten Karl Albrecht von Bayern, für den er eine Reihe von Jagdstücken und Hoffestlichkeiten, ferner zahlreiche Porträts und Gesellschaftsstücke gemalt hat. Bilder von ihm in der Galerie zu Schleißheim und im Germanischen Museum zu Nürnberg.

Sitzende Frau mit Teekanne. Rötel.
Königl. Bayr. Graphische Sammlung, München 218

Schuhmacher, Maß nehmend. Rötel.
Königl. Bayr. Graphische Sammlung, München 218

Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 232

Bildnis Groofts (siehe Porträtgalerie) 232

HORNEMANN, Chr., geb. 1765 in Kopenhagen, gest. 1844 daselbst. Schüler der Kopenhagener Akademie. Reiste zwischen 1787 und 1803 in Deutschland und Italien und war u. a. auch in Berlin und Dresden tätig. Im Jahre 1804 wurde er Hofminiaturmaler und ein Jahr später Mitglied der Akademie in Kopenhagen und war als solcher fortan dauernd dort tätig. Von ihm gibt es zahlreiche Bildnisse berühmter Zeitgenossen meist in Pastell.

Bildnisse von Caroline und Ferdinand Jagemann (siehe Porträtgalerie) 300

HOYER, David. 1698—1729 nachweisbar in Leipzig.

Andreas Dietrich Apel, Kauf- und Handelsherr zu Leipzig 1662—1718. Leinwand, h. 0,925, br. 0,745. Bez. D. Hoyer. p. 1713.
Theodor Apel, Rittergut Ermlitz 130

HUBER, Johann Caspar, geb. 1752 in Glattenfelden bei Zürich, gest. 1827 in Zürich. Er kam zu einem Malermeister in die Lehre, bei dem er ohne Anleitung nach Kupferstichen gezeichnet hat. 1771 trat er bei dem Landschaftsmaler Wuest als Geselle ein und suchte nach zwei Jahren in der Fremde sein Glück. Auf Empfehlung des Salomon Geßner kam er in die damals blühende Tapetenfabrik von Nothnagel in Frankfurt a. M. Nach vierjährigem Aufenthalt ging er von hier mit seinem Freunde Kuster aus Winterthur nach Holland. Wurde 1784 Mitglied der Düsseldorfer Kunstakademie. Bei Ausbruch der Revolution kehrte er in sein Vaterland zurück. Er hat mit Vorliebe Fischerdörfer am Meeresstrand, Seehäfen, Landungsplätze und in späteren Jahren nach Rückkehr in die Heimat auch vielfach Schweizer Landschaften gemalt und ist ebenfalls als Radierer tätig gewesen.

Kleine Landschaft. Holz, h. 0,195, br. 0,185. Bez. J. C. H. pxt.
Escher-Schindler, Zürich 572

Französische Segelbarke im Sturm. Gouache.
Züricher Kunstgesellschaft, Zürich 634

Seite

HUBER, Johann Rudolf, geb. 1668 in Basel, gest. 1748 daselbst. Schüler von Caspar Mayer und Joseph Werner. Ging 1687 nach Mantua, wo er sich an den Werken Guilio Romanos bildete. 1693 ließ er sich in Basel nieder, trat aber drei Jahre später in den Dienst des Herzogs von Württemberg, in dessen Auftrag er dekorative Plafonds und Historien malte. Vom Jahre 1700 ab ist er wieder in Basel tätig, wo er hauptsächlich als Bildnismaler Ruf genoß.

Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 247

HUTIN, Charles, geb. 1715 in Paris, gest. 1776 in Dresden. Maler, Bildhauer und Radierer. Schüler von Le Moine und sieben Jahre in Rom tätig. 1764 wurde er Direktor der Akademie in Dresden, wo er seit 1748 tätig war.

Selbstbildnis mit seinem Schüler J. Chr. Klengel (siehe Porträtgalerie) 259

IHLE, Johann Eberhard, geb. 1727 in Eßlingen, gest. 1811. Schüler seines Vaters Johann Jacob Ihle, eines zu seiner Zeit bekannten Porträtmalers. 1749 kam er nach Nürnberg und wurde hier 1771 Akademiedirektor. Er malte Kabinettsstücke und Bildnisse, von denen einige in Kupfer gestochen sind.

Maréchal Ladislas, Comte de Berchery. Leinwand, h. 0,50, br. 0,40. Bez. J. E. Ihle 1756.

Professor Dr. G. Biermann, Darmstadt 425

Christoph Karl Kreß von Kressenstein. 1723—1791. Leinwand, h. 0,825, br. 0,68. Bez. auf der Rückseite: pinx. J. E. Ihle A. 1797.

Friedrich Freiherr von Kreß, Nürnberg 425

JACOBSEN (Jacobs), Jurian, (vielleicht ein Verwandter des 1618 verstorbenen Amtsmalers Jakob Jacobs), geb. um 1630 in Hamburg, gest. 1685 in Leeuwarden. Der Tradition nach anfangs Landschafter, Studien in der Schweiz. Darauf in Antwerpen Schüler von Sydners. 1659—1664 in Amsterdam nachweisbar, wo nach Houbraken ein Kaufmann Walters sein Mäzen war. Später in Leeuwarden als Hofmaler des Statthalters von Friesland tätig und 1685 gestorben (bezeugt durch Jacobsens Schüler Hendrik Carrée; Houbraken II, S. 49/50).

(Mitteilung von Dr. Börger-Hamburg. Siehe Lichtwark, Bildnis in Hamburg I.)

Kalbsviertel. Holz, h. 0,69, br. 0,90. Bez. J. Jacobsen fecit 1651.

Kunsthalle, Hamburg 108

JANNECK, Franz Christoph, geb. 1703 in Graz, gest. 1761 in Wien. Schüler des Matthias Vangus in Graz. Nachdem er für diese Stadt einige religiöse Fresken gemalt, ging er nach Wien, wo er sich dem Bildnis und dem Gesellschaftsstück widmete. 1735 übersiedelte er nach Frankfurt, um nach einigen Jahren wieder nach Wien zurückzukehren. Wurde 1754 Mitglied der Akademie. Seine meist kleineren Bilder befinden sich in Schleißheim, in Wien, Prag, in zahlreichen

Seite

österreichischen Privatsammlungen und deutschen Museen.

Waldlandschaft. Eichenholz, h. 0,36, br. 0,51. Bez.: F. C. Janneck. fc:.

Gemäldegalerie des Allerhöchsten Kaiserhauses, Wien 49

Trödelbude. Tusche, weiß gehöht.

Königlich Bayrische Graphische Sammlung, München 213

Bildnis des Bildhauers G. R. Donner (siehe Porträtgalerie) 233

JUEL, Jens, geb. in Dorf Gamborg auf Fühnen am 12. Mai 1745, gest. zu Kopenhagen am 27. Dezember 1802. Lernte in Hamburg bei Johann Michael Gehrmann. Seit 1765 Schüler der Kopenhagener Akademie. 1772 Antritt einer mehrjährigen Reise nach Italien (wohl mit Aufenthalt in Hamburg), 1776 (?) Reise nach Paris, 1777 nach Genf, wo er 1779 Goethe und Karl August porträtierte. Anfang 1780 Rückkehr nach Kopenhagen nach einem Aufenthalt in Hamburg. 1782 Mitglied, 1783 Professor, 1795—1798 und 1800—1802 Direktor der Kopenhagener Akademie. War in den neunziger Jahren nochmals in Hamburg tätig.

(Mitteilung von Dr. Börger-Hamburg. Siehe Lichtwark, Bildnis in Hamburg II.)

Frau Eleonore von Hennings, geb. von Krabbe. Leinwand, oval, h. 0,705, br. 0,545.

Kunsthalle, Hamburg 492

Bildnis des Herrn Vincent Lienau. 1737—1805. Leinwand, h. 0,66, br. 0,52. Bez. auf der Rückseite: 1772 den 1. December J. Juel pix.

Kunsthalle, Hamburg 492

Blumenstrauß. Leinwand, h. 0,53, br. 0,39. Bez. J. Juel pinxit Hamburg 1764.

Kunsthalle, Hamburg 527

JUNKER, Justus, geb. 1703 in Mainz, gest. 1767 in Frankfurt a. M. Schüler des älteren Schlegel. Später lernte er bei van Huysum und war auch eine Zeitlang in London tätig. Er malte Küchenstücke, Interieurs, Stilleben und Bildnisse. Arbeiten von ihm in Cassel, im Staedelschen Institut in Frankfurt a. M., Darmstadt, Mainz, Karlsruhe. Einzelne seiner Arbeiten sind gestochen. Er selbst radierte ein Blatt nach Th. Wyck.

Stilleben. Leinwand, h. 0,38, br. 0,40. Bez. Junker fecit.

Großherzogliche Kunsthalle, Karlsruhe 97

Bildhauerwerkstatt. Holz, h. 0,47, br. 0,405. Bez.: J. Junker pinx. 1766.

Seine Erlaucht der Graf von Neipperg, Schloß Schwaigern 97

Der Arzt Dr. Johann Christian Senckenberg, Gründer der Senckenbergischen Stiftung. Leinwand, h. 1,085, br. 0,88.

Senckenbergische Familienstiftung, Frankfurt a. M. 158

Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 234

Seite

Selbstbildnis. Der Meister in seinem Atelier, neben ihm ein Schüler zeichnend (siehe Porträtgalerie) 235

KAUFFMANN, Angelica, geb. 1741 in Bregenz, gest. 1807 in Rom. Tochter und Schülerin des Johann Joseph Kauffmann, eines Schweizer Bildnismalers, der längere Zeit in England tätig gewesen ist. Angelica kam mit ihrer Familie bereits 1754 nach Como, wo sie durch das Bildnis des dortigen Bischofs Aufsehen erregte. Von hier kam sie nach Mailand, wo sie zahlreiche Gemälde lombardischer Meister kopierte. Nach dem Tode ihrer Mutter 1757 ging sie mit ihrem Vater nach dessen Heimatsort Schwarzenberg im Vorarlberg, wo sie ihm bei der Ausmalung der dortigen Kirche half. Von da reiste sie wieder nach Italien, um sich zu vervollkommnen. Sie ist 1762 in Florenz, 1763—1764 in Rom und Neapel, die nächstfolgenden Jahre in Bologna und Venedig tätig. Von hier ging sie mit der Frau des englischen Gesandten Wentworth 1765 nach London, wo sie bereits drei Jahre später zum Mitglied der Royal Academy ernannt wurde. Kurze Zeit war sie mit einem angeblichen Grafen Horn verheiratet, einem Betrüger, von dem sie sich nur unter schweren Opfern scheiden lassen konnte. In zweiter Ehe vermählte sie sich 1781 mit dem venezianischen Maler Antonio Zucchi, der sie von London mit nach Venedig nahm. Von hier ging sie nach dem Tode ihres Vaters nach Rom und Neapel, wo sie bei der Königin Karoline Aufnahme fand. Doch kehrte sie bald nach Rom zurück, wo sie sich des Umgangs mit den ersten Männern der Zeit erfreute und bis zu ihrem Tode gelebt hat. Ihr Gatte Antonio Zucchi starb 1795. Die Arbeiten der Angelica Kauffmann befinden sich vor allem in englischen, deutschen und italienischen Galerien. Die Qualität ihrer Werke entspricht nicht dem internationalen Rufe, den die Künstlerin bei Lebzeiten genoß. (Monographie von Rossi, Vita di Angelica Kauffmann, Florenz 1810).

Christian VII., König von Dänemark. Leinwand, h. 0,91, br. 0,71. Bez. auf der Rückseite: Angelica Kauffmann pinx. Ao. 1768.
Generalmajor von Biegeleben, Darmstadt . . . 500

Weibliches Bildnis, angeblich Gräfin Schlick. Leinwand, h. 0,95, br. 0,79. Bez.: Angelica Kauffmann pinx. Roma 1787.
Seine Durchlaucht der Fürst zu Waldeck und Pyrmont 501

Hero und Leander. Leinwand, h. 2,22, br. 2,67. Bez.: Angelica Kauffmann pinx. Roma Ao. 1791.
Seine Durchlaucht der Fürst zu Waldeck und Pyrmont 502

Amor und Psyche. Leinwand, h. 2,16, br. 1,665. Bez.: Angelica Kauffmann pinx. ani 1792.
Seine Hoheit der Herzog von Anhalt 499

Seite

Weibliches Bildnis. Leinwand, h. 0,67, br. 0,545. Bez.: Angelica Kauffmann pinx. Roma 1795.
Seine Durchlaucht der Fürst von und zu Liechtenstein 500

Atelierszene. Angebliches Selbstbildnis der Künstlerin. Leinwand, h. 0,46, br. 0,615.
Sammlung Ostermann, Darmstadt 502

Landgräfin Leopoldine zu Hessen-Rheinfeld-Rothenburg, geb. Prinzessin Liechtenstein. Leinwand, h. 1,05, br. 0,805.
Seine Durchlaucht der Fürst von und zu Liechtenstein 501

Weibliche Studie. Kreide, weiß gehöht.
Kupferstichsammlung weiland Seiner Majestät des Königs Friedrich August II., Dresden . . . 638

Mädchen mit Schmetterling. Farbige Kreide.
Königliches Kupferstichkabinett, Berlin 637

Lesendes Mädchen. Bleistift.
Museum Ferdinandeum, Innsbruck 638

Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 262

KERN, Anton, geb. 1710 in Tetschen, gest. 1747 in Dresden, Schüler von Laurentio Rossi in Dresden, der ihn mit nach Venedig nahm und zu Gio. B. Pittoni in die Lehre gab. Hier blieb K. sieben Jahre, bis er nach Dresden zurückkehrte, wo er an öffentlichen und privaten Gebäuden Beschäftigung fand. König August III. schickte ihn 1738 zur weiteren Ausbildung nach Rom und ernannte ihn 1741 auf Grund des „bethlehemitischen Kindermordes“ (siehe S. 177) zu seinem Hofmaler. Er malte Historien, profanen und heiligen Inhaltes, und ist auch mehrfach für Kirchen, so für die von Tetschen und Prag, tätig gewesen. Arbeiten von ihm in der Galerie Czernin und im Rudolfinum.

Anbetung der Hirten. Leinwand, h. 0,45, br. 0,73.
Theodor Fischel, Wien 176

Der bethlehemitische Kindermord. Leinwand, h. 0,73, br. 0,96.
Königliche Gemäldegalerie, Dresden 177

Opferszene, Sepia und Tusche.
Königliches Kupferstichkabinett, Dresden 214

KLENGEL, Johann Christian, geb. 1751 in Kesselsdorf, gest. 1824 in Dresden. Zuerst Buchbinderlehrling, wurde er auf Hagedorns Veranlassung Schüler der Dresdener Akademie unter Dietrich. 1790 machte er eine Studienreise nach Italien, von wo er 1792 nach Dresden zurückkehrte. Hier wurde er Professor und Mitglied der Königlichen Akademie und hat als Lehrer besonders fruchtbar gewirkt. Seine idyllisch-heitere Landschaftsmalerei beruht auf feinster Beobachtung der Natur. Er verbindet die große Tradition des 17. Jahrhunderts mit einem kräftigen modernen norddeutschen Naturgefühl. Auch als Kupferstecher ist Klengel tätig gewesen und hat u. a. eine Sammlung von Vorlageblättern für Land-

Seite

schaftszeichner herausgegeben. Arbeiten seiner Hand befinden sich in den Galerien zu Dresden, Gotha, Leipzig, Schwerin und Stuttgart. Auch in ausländischen Sammlungen, so in Christiania, ist K. gut vertreten.

Apoll mit den Herden des Admet. Leinwand, h. 0,97, br. 1,42.
Königliche Gemäldegalerie, Dresden 538

Landschaft. Holz, h. 0,32, br. 0,395. Bez.: Klengel.
Seine Königliche Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha 539

Dorfstraße. Holz, h. 0,32, br. 0,39.
Seine Königliche Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha 539

Fischer, Netze flickend. Tusche. Bez.: Klengel inv.
Kunsthalle, Bremen 615

Bauerngespann. Kreide, weiß gehöht. Monogr. KL.
Kupferstichsammlung weiland Seiner Majestät des Königs Friedrich August II., Dresden . . . 615

KNIEP, Christoph Heinrich, geb. 1748 in Hildesheim, gest. 1825 in Neapel. Lernte in Hannover bei einem Theater- und Dekorationsmaler, und war als Bildnismaler in Hamburg tätig. Bereiste dann verschiedene Städte, u. a. Cassel und Berlin, bis ihm 1781 vom Fürstbischof von Ermeland, Kroschinsky, die Mittel zu einer Reise nach Italien gewährt wurden. In Rom erwarb er sich den Unterhalt durch Vedutenzeichnen. Wurde durch Tischbein mit Goethe bekannt und begleitete diesen nach Sizilien, wo er für ihn zeichnete. Die damals entstandenen Skizzen, die Goethe sehr schätzte, befinden sich im Goethe-Museum zu Weimar. Zuletzt wurde K. Mitglied des akademischen Rates in Neapel und ebendort Professor.

Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 263

KNOLLER, Martin, geb. 1725 in Steinach (Tirol), gest. 1804 in Mailand. Schüler seines Vaters Franz Knoller, der ein gewöhnlicher Dorfmaler war und des Paul Troger, der ihn mit sich nach Wien nahm. In den Jahren 1748—1750 hat Knoller bei den Fresken im Dom zu Brixen mitgearbeitet. 1753 erhielt er an der Akademie den großen Preis für Historienmalerei. Aber im gleichen Jahre verließ er Wien, um nach Tirol zurückzukehren. Auf dieser Reise hat er einige Arbeiten zu Salzburg in den dortigen Kirchen gemalt, ferner die Pfarrkirche zu Amras im Pustertal in Fresko ausgeschmückt. Dreißig Jahre alt, gelang es ihm endlich nach Rom zu gehen, wo er die alten Meister studierte und mit Mengs und Winckelmann befreundet wurde. Gelegentlich war er in Neapel und auch in Mailand tätig. 1756 wurde er zum Professor an der Akademie in Mailand ernannt. In zahlreichen Kirchen Italiens (Assisi) und in Rom sind Altarbilder von ihm erhalten. Für eine Copie nach Raphael erhob die Kaiserin Maria Theresia den Künstler in den Adelsstand. Die Fresken im Kloster Ettal, im Kloster Neresheim und im Kloster Gries bei Bozen gehören mit zu seinen Hauptwerken. Auch der Plafond des Bürgersaales zu München mit einer Himmelfahrt Mariae ist von seiner Hand. Knoller hat auch zahlreiche Porträts, u. a. Leopold II. in Lebensgröße gemalt. Von diesen sind im Ferdinandeum in Innsbruck, im Wiener Hofmuseum und in der Mailänder Akademie einzelne Stücke erhalten. Andere Werke von ihm befinden sich in den Palästen zu Belgiojoso, Groppi und Melzi in Mailand und in den Kirchen zu Meran, Varese und Neresheim, ferner im Nationalmuseum zu München, in der Galerie Schleißheim und im Museum in Bruck.

Auferstehung. Skizze zum Altarbild in der Kirche zu Gries. Leinwand, h. 1,07, br. 0,565.
Benediktiner-Stift, Gries bei Bozen 181

Himmelfahrt Christi. Leinwand, h. 0,88, br. 0,41.
Geh. Kommerzienrat Joseph Cremer, Dortmund 181

KNÜPFER, Nicolaus, geb. 1603 in Leipzig, gest. um 1660 vermutlich in Utrecht. War zuerst Schüler von E. Nysen, ging dann nach Magdeburg. 1630 kam er nach Utrecht und wurde Schüler von Abraham Bloemaert, bei dem er sich zu einem bedeutenden Meister entwickelte. Er war u. a. der erste Lehrer von Jan Steen. Knüpfer malte mit Vorliebe historische, allegorische und antiquisierende Stoffe. Drei große Schlachtenbilder von ihm, die er für den König von Dänemark gemalt, gingen 1794 beim Brande des Schlosses Christiansborg zugrunde. Gemälde von ihm in Dresden, Petersburg, Schwerin, Braunschweig, Cassel, Oldenburg, Kopenhagen, Mailand usw.

Die Jagd nach dem Glück. Kupfer, h. 0,44, br. 0,57. Bez. N. Knüpfer p. 1651.
Großherzogliches Museum, Schwerin 81

KOBELL, Ferdinand, geb. 1740 in Mannheim, gest. 1799 in München. War zuerst im Staatsdienst tätig, doch erkannte Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz seine künstlerische Begabung. Als Kobell zum Hofkammersekretär befördert worden war, widmete er sich ausschließlich der Malerei und wurde zunächst von Verschaffelt in Mannheim unterrichtet. Dann ging er auf Veranlassung des Kurfürsten nach Paris, wo er sich 18 Monate aufhielt. Nach seiner Rückkehr wurde er Hofmaler und Akademieprofessor in Mannheim, übersiedelte aber 1773 nach München, wo ihm der Titel eines Kurfürstlich Bayrischen Kabinetts- und Hof-Landschaftsmalers und 1798 die Verwaltung der Galerie übertragen wurde. Auch Kobell ist einer der wichtigsten Vertreter der neudeutschen Landschaftsmalerei am Ausgang des 18. Jahrhunderts, obwohl seine Ölgemälde weniger zahlreich sind als seine Radierungen (an 300 Blatt) und seine Zeichnungen. Gemälde befinden sich u. a. in Augsburg, Darmstadt, Schwerin, Schleißheim und Stuttgart.

Seite

Landschaft mit Kühen. Holz, h. 0,235, br. 0,23.
Oberstleutnant Lamey, Donaueschingen 546

Waldlandschaft mit Wasserfall. 1779. Leinwand, h. 1,06, br. 1,40.
Großherzogliche Kunsthalle, Karlsruhe 541

Gebirgslandschaft. Leinwand, h. 1,95, br. 1,455.
Großherzogliches Museum, Schwerin 545

Landschaft (Bergstraße). Holz, h. 0,22, br. 0,28. Bez. F. Kobell 1784.
Fräulein Marie Bissinger, Mannheim 543

Landschaft. Leinwand, h. 0,815, br. 1,145. Bez. Aus dem churfürstlichen Saal im Schloß zu Aschaffenburg 1786 durch Ferdinand Kobell.
Königliche Filialgemäldegalerie, Aschaffenburg 544

Mittag. Leinwand, h. 0,66, br. 1,30. Um 1785.
Franz Düringer, Mannheim 542

Morgen. Leinwand, h. 0,66, br. 1,30. Um 1785.
Franz Düringer, Mannheim 542

Wasserfall. Leinwand, h. 0,81, br. 1,47. Um 1780.
Franz Düringer, Mannheim 544

Landschaft (Bergstraße). Holz, h. 0,215, br. 0,28. Bez. F. Kobell 1784.
Fräulein Marie Bissinger, Mannheim 543

Italienische Landschaft. Tusche.
Professor Dr. Wygodzinski, Bonn 623

Ideal-Landschaft. Tusche mit Rötel.
Königliche National-Galerie, Berlin 623

Bildnis des Künstlers von Joseph Hauber (siehe Porträtgalerie) ..... Heliogr. I.

KOBELL, Franz, geb. 1749 in Mannheim, gest. 1822 in München. Wurde von seinem Vormund zum Kaufmannsberuf bestimmt und kam als Lehrling nach Mainz, wo er vier Jahre blieb, um sich dann ganz der Kunst zu widmen. Er ging nach Mannheim und bildete sich an der Seite seines älteren Bruders Ferdinand in der Landschaftsmalerei aus. Als Pensionär des Kurfürsten Karl Theodor kam er 1776 nach Italien, wo er bis zum Jahre 1785 verweilte, um dann nach München zu übersiedeln. Goethe hat ihn den ersten deutschen Landschaftsmaler seiner Zeit genannt, doch sind leider kaum mehr als 12 Ölgemälde von ihm bekannt, dagegen über 10000 Handzeichnungen erhalten. 1796 wurde Kobell Hofmaler in München. Bilder von ihm bewahren u. a. die Galerien in München, Weimar, Bamberg usw.

Landschaft. Holz, h. 0,28, br. 0,33.
Großherzogliches Museum, Weimar 540

Landschaft. Studie. Tuschzeichnung.
Kupferstichsammlung weiland Seiner Majestät des Königs Friedrich August II., Dresden ... 624

Landschaft mit Festung. Sepia. Bez. Franz Kobell f.
Königliche National-Galerie, Berlin 625

Seite

KOBELL, Wilhelm von, geb. 1766 in Mannheim, gest. 1855 in München. Sohn und Schüler des Ferdinand Kobell, vornehmlich an den Bildern Wouvermans in Düsseldorf gebildet. Wurde 1808 Professor an der Akademie in München. Anfangs ausschließlich Landschaftsmaler und Tiermaler, kam er durch den König Maximilian I. und den Kronprinzen Ludwig zur Schlachtenmalerei. 1833 wurde er geadelt. Er hat viel nach den holländischen Meistern radiert, auch zahlreiche Kupferstiche nach eignen Entwürfen verfertigt.

Landschaft mit Kühen. Holz, h. 0,19, br. 0,26. Bez. W. K. 1812.
Oberstleutnant Lamey, Donaueschingen 546

Die Furt. Leinwand, h. 1,41, br. 1,24. Bez. Wilhelm Kobell 1798.
Königliche Gemäldegalerie, Cassel 547

Flußlandschaft mit Staffage. Aquarell. Bez. W. Kobell 1792.
Königlich Bayrische Graphische Sammlung, München 628

Flußlandschaft mit Staffage. Aquarell. Bez. W. Kobell 1792.
Königlich Bayrische Graphische Sammlung, München 628

ART DES WILHELM VON KOBELL.

Treffen bei Céttin (1789). Leinwand, h. 0,595, br. 0,79.
Seine Durchlaucht der Fürst von und zu Liechtenstein 548

Treffen bei Neumark (1796). Leinwand, h. 0,595, br. 0,79.
Seine Durchlaucht der Fürst von und zu Liechtenstein 548

KÖNIG, Johannes. Tätig Anfang des 17. Jahrhunderts in Rom, gest. nach 1665. Schüler von Elsheimer. Seltener Meister. Vier Landschaften in der Akademie zu Siena.

Susanna im Bade. Kupfer, h. 0,175, br. 0,24. Bez. Johan König fe. 16(1)5.
Seine Hochfürstliche Durchlaucht der Fürst Reuß ä. L. 83

KÖRNER, Anna Marie Jakobine (genannt Minna), geb. 1762 in Nürnberg als Tochter des Vignettenstechers Michael Stock und seiner Frau, verw. Endner, gest. 1843 in Berlin. Sie war die Mutter Theodor Körners und die Schwester der Dora Stock.

Waldlandschaft mit Brücke. Sepia.
Körner-Museum, Dresden 618

Felslandschaft mit Wasserfall. Sepia.
Körner-Museum, Dresden 618

KRAUS, Georg Melchior, geb. 1737 in Frankfurt a. M., gest. 1806 in Weimar. Maler, Zeichner und Kupferstecher. Schüler von Johann Heinrich Tischbein in Cassel. Studierte dann fünf Jahre in Paris hauptsächlich unter Greuze und Boucher. 1772 bereiste er die Schweiz und traf zwei Jahre später mit Goethe in Ems zusammen, wo er Landschaften an der Lahn aquarellierte. Auf Goethes Veran-

Seite

lassung trat er 1776 in die Dienste des Großherzogs von Weimar, auf dessen Anregung er vier Jahre später eine Zeichenakademie für Stadt und Land gründete. Mit J. B. Bertuch, der seine Biographie geschrieben hat, gab er das Journal für Luxus und Moden und andere Publikationen heraus. Kraus war ebenso vielseitig wie qualitativ ungleich. Neben den Landschaften hat er Gesellschaftsstücke, Porträts und eine Anzahl von Illustrationen, so für Wielands Oberon, zum Teutschen Merkur usw. gefertigt. 1768 wurde er Mitglied der Wiener und später der Berliner Akademie. Nach seinen Entwürfen und Bildern haben zahlreiche Künstler gestochen.

Weimar von der Ostseite. Leinwand, h. 0,51, br. 0,86. Um 1780. Das einzige uns erhaltene Landschaftsölbild von G. M. Kraus.
Sammlung Kippenberg, Leipzig 549

Studie einer sitzenden Frau. Schwarze und weiße Kreide.
Großherzogliches Museum, Weimar 604

Frau von Fritsch, geb. von Wolffskeel und Frl. von Imhof, verm. von Helwig, beim Zeichnen. Blei, Tusche und Aquarell. Bez. K. (das übrige abgeschnitten).
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach 602

Das Neueste von Plundersweiler. (Zu Goethes Dichtung.) Feder, Tusche und Aquarell.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach 603

Kostümierung zur Zauberflöte. Feder und Aquarell.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach 603

Aussicht am oberen Eingang in den Park (Weimar). Aquarell.
Sammlung Kippenberg, Leipzig 602

Bildnis der Herzogin Anna Amalie von Sachsen-Weimar mit ihrer Gesellschaft zeichnend (siehe Porträtgalerie) . . 314

Bildnis des Herzogs Carl August von Sachsen-Weimar (siehe Porträtgalerie) . . 312

Bildnis der Herzogin Louise von Sachsen-Weimar (siehe Porträtgalerie) 313

Bildnis Wielands mit seiner Familie (siehe Porträtgalerie) 303

KREUTZINGER, Joseph, geb. 1757 in Wien, gest. 1829 daselbst. Bildnismaler und Kupferstecher. Er war Kaiserlich Königlicher Kammermaler und hat zahlreiche Fürstlichkeiten seiner Zeit gemalt, u. a. Ferdinand IV. von Sizilien, Maria Theresia, Kaiserin Maria Feodorowna von Rußland, Marie Louise von Frankreich usw. Diese Bilder sind sämtlich durch Stiche von Pfeiffer, Neidel u. a. vervielfältigt. Er selbst hat u. a. das Bildnis Franz I. gestochen. Bekannt sind von ihm ferner einige Miniaturen.

Graf Karl Ferdinand Kinsky. Leinwand, h. 0,81, br. 0,63.
Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste, Wien 411

Seite

KÜGELGEN, Franz Gerhard von, geb. 1772 in Bacherach, ermordet 1820 in der Nähe von Loschwitz. Schüler des Januarius Zick in Coblenz und des Chr. Fesel in Würzburg. Ging 1791 mit Unterstützung des Kurfürsten von Cöln nach Rom. 1795 ist er in München, 1796 in Riga und 1799 in Petersburg tätig gewesen. 1814 wurde er Professor an der Dresdner Akademie. Von ihm gibt es eine ganze Anzahl von Bildnissen berühmter Zeitgenossen (Seume, Goethe, Herder, Schiller, Wieland, Fernow) und mehrere mythologische und religiöse Darstellungen. Werke u. a. in den Schlössern von Petersburg, Eutin, Berlin, in den Museen zu Leipzig, Dresden und in der National-Galerie.

(Seine Biographie von F. Ch. A. Hasse, Leipzig 1824.) Ferner: C. v. Kügelgen, Gerhard v. Kügelgen als Porträt- und Historienmaler, Verl. v. Chr. Belser, Stuttgart, und seines Sohnes W. v. Kügelgen Jugenderinnerungen eines alten Mannes.

Bildnis Schillers (siehe Porträtgalerie) 320

KUPETZKY, Johann, geb. 1666 zu Pössing in Oberungarn, gest. 1740 in Nürnberg. Mit 15 Jahren entfloh er von Hause, wo er wie sein Vater Weber werden sollte; fand in Luzern Aufnahme bei einem Maler Klaus. Nach dreijährigem Aufenthalt in Luzern ging er über Wien nach Venedig, von dort zu Fuessli nach Rom. Hier fand er im Fürsten Sobieski einen Gönner. Nach zweiundzwanzig Jahre währendem Aufenthalt in Italien siedelte Kupetzky auf Veranlassung des Fürsten Liechtenstein nach Wien über, wo er Hofmaler Josephs I. wurde. Später als Sektierer und Mitglied der böhmischen Brudergemeinde verdächtigt, zog er heimlich nach Nürnberg, wo er infolge seines Rufes wiederum zahlreiche Aufträge erhielt und eine Reihe angesehener Schüler bildete. Viele seiner Bilder sind gestochen. Werke seiner Hand in allen bedeutenden Galerien Europas. Biographie des Künstlers mit der von Rugendas von J. C. Fuessli 1758 und A. Nyàri, der Porträtmaler Kupetzky, sein Leben und seine Werke, Wien 1889.

Bildnis eines Unbekannten. Angeblich Selbstporträt. Leinwand, h. 0,59, br. 0,515.
Seine Exzellenz Wirkl. Geheimrat Dr. Ritter von Orterer, München 33

Ungarischer Graf. Leinwand, h. 0,93, br. 0,74.
Herzogliches Museum, Braunschweig 34

Bildnis des jungen Kupetzky, gest. 1733. Leinwand, h. 0,90, br. 0,735.
Herzogliches Museum, Braunschweig 35

Kniestück eines Edelmannes in halborientaler Tracht. Leinwand, h. 1,09, br. 0,88.
Kunsthistorisches und Archäologisches Institut der Universität Krakau 35

Junge Frau. Leinwand, h. 0,95, br. 0,76.
Herzogliches Museum, Braunschweig 37

Seite

Männliches Bildnis. Leinwand, h. 0,68, br. 0,535.
Direktor J. Schülein, München 34

Selbstbildnis mit seinem Sohne. Leinwand, h. 1,08, br. 0,90.
Herzogliches Museum, Braunschweig 36

Flötenbläser. Leinwand, h. 0,895, br. 0,71.
Museum für bildende Künste, Budapest . Heliogr. I.

Graf Philipp Losy von Losimthal. Leinwand, h. 0,94, br. 0,76. Bez. auf der Rückseite: Illustr. D: D: Adamus Philippus S. R. J. Comes de Losymthal Aetatis suae 17 Medy Anni A. 1723 Joa Kopezky pinx.
K. K. Akademie der bildenden Künste, Wien . . 36

Herrenbildnis. Schwarze und weiße Kreide.
Königlich Sächsisches Kupferstichkabinett, Dresden 215

Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 221

KUSTER, Conrad, geb. 1730 in Winterthur, gest. 1802 daselbst. Er war eine Zeitlang in Holland tätig, kehrte aber 1763 in die Heimat zurück, wo er außer einigen Bildnissen vorwiegend Landschaften gemalt hat.

Landschaft. 1799. Leinwand, h. 0,56, br. 0,475.
Seine Hoheit der Herzog von Anhalt 572

LAMPI, Johann Baptist d. Ä., geb. 1751 in Romeno, gest. 1830 in Wien. Schüler seines Vaters Matthias Lampi, eines außerhalb seines Geburtsortes nicht bekannt gewordenen Malers. Bildete sich dann weiter bei Unterberger und F. Lorenzi. 1783 kam er nach Wien, wo er Professor und Rat der Akademie wurde. 1787 berief ihn Stanislaus August II. nach Warschau, wo er nicht nur den König, sondern auch den polnischen Großadel malte. Vier Jahre später ging er nach Rußland und malte u. a. die Kaiserin Katharina, die nachmalige Kaiserin Maria Feodorowna und die übrige kaiserliche Familie, doch kehrte er 1798 nach Wien zurück, wo ihn der Kaiser in den erblichen Adelsstand erhob und die Stadt Wien ihn zum Ehrenbürger ernannte. Gelegentlich hat Lampi neben den zahlreichen Porträts der Herrscher und führenden Persönlichkeiten auch historische Gemälde gemalt. Seine Werke befinden sich in der Hauptsache in den Schlössern der deutschen und österreichischen Fürsten, auch in Petersburg, Warschau, Paris und Italien.

Freiherr Josef von Sperges. Leinwand, h. 1,52, br. 1,18. Bez. Professor Lampi pingebat anno 1787.
K. K. Akademie der bildenden Künste, Wien . . 401

Maria Feodorowna, Gemahlin Pauls I. von Rußland, geb. Prinzessin von Württemberg 1759—1828. Leinwand, h. 1,11, br. 0,955. Bez. Professor Lampi 1797.
Seine Majestät der König von Württemberg . . 400

Porträt des Kaisers Ferdinand als Kind. Öl auf Papier.
Arnold Skutezky, Groß-Raigern 587

Seite

Bildnis des Künstlers mit seinem Sohne. Von Carl Vogel von Vogelstein (siehe Porträtgalerie) 273

LAMPI, Johann Baptist d. J., geb. 1775 in Trient, gest. 1837 in Wien. Schüler der Wiener Akademie unter Maurer und Füger, die er bereits in seinem 19. Jahre verließ, um sich bei seinem Vater weiterzubilden. Er war 1781—1791 in Polen tätig und lebte 13 Jahre lang in Petersburg, wo ihn die dortige Akademie zum Ehrenmitglied ernannte. Neben den zahlreichen von ihm überlieferten Bildnissen hat er auch eine Anzahl von Genredarstellungen hinterlassen. Seine Werke sind über Rußland, Polen, England und Deutschland verstreut. An seinem Vater gemessen, wirkt er oftmals schwächlich und konventionell.

Elisabeth Alexiewna, Gemahlin des Großfürsten Alexander Paulowitsch, 1779—1826. Leinwand, h. 0,68, br. 0,555. Bez. Lampi fils pinxit. 1796.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Oldenburg 402

Alexandra Paulowna, Gemahlin des Erzherzogs Joseph von Österreich, 1783—1801. Leinwand, h. 0,68, br. 0,555. Bez. Lampi fils pinxit.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Oldenburg 402

Maria Feodorowna, Gemahlin Pauls I. von Rußland. Leinwand, h. 0,675, br. 0,555. Bez. Lampi filius Pinxit. 1796.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Oldenburg 403

Paul I., Kaiser von Rußland, 1754—1801. Leinwand, h. 0,675, br. 0,555. Bez. Lampi filius Pinxit. 1796.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Oldenburg 401

Elisabeth von Württemberg, Gemahlin Kaiser Franz I. Leinwand, h. 0,73, br. 0,54.
Museum Joanneum, Graz 403

Bildnis des Künstlers mit seinem Vater. Von Carl Vogel von Vogelstein (siehe Porträtgalerie) 273

LANGER, Johann Peter von, geb. 1756 in Kalkum bei Düsseldorf, gest. 1824 in Haidhausen bei München. Maler und Kupferstecher, Schüler der Düsseldorfer Akademie unter Krahe. Wurde 1784 Professor an der Düsseldorfer Akademie. War vielfach auf Reisen in Deutschland, Holland, Frankreich und Italien. 1801 wurde er Direktor der Düsseldorfer Galerie und 1806 Direktor der neu gegründeten Münchner Akademie. Künstlerisch gehörte er zu den unfruchtbaren Klassizisten, die die Richtung des Cornelius vorbereiten.

Des Künstlers Gattin. Leinwand, h. 0,53, br. 0,395.
Königliche Filialgemäldegalerie, Schleißheim . . 466

Bildnis eines Geistlichen. Kohle, leicht aquarelliert.
Königlich Bayrische Graphische Sammlung, München 609

Seite

Knabenbildnis. Aquarell.
Königlich Bayrische Graphische Sammlung, München 609

LAUTERER, Johann Franz Nepomuk Adam, geb. 1700 in Wien, gest. 1735 daselbst. Schüler von Joseph Orient. Hauptsächlich gebildet an den Werken des Berchem. Landschaften mit Vieh von ihm befinden sich in den Galerien zu Augsburg, Prag und Wien. In der letzteren auch eine Spitzenklöpplerin.

Italienische Landschaft. Holz, h. 0,18, br. 0,255.
Königliche Filialgemäldegalerie, Augsburg . . . 51

LEITENSDORFER, Franz Anton, geb. 1721 zu Reutte in Tirol, gest. 1795 in Mannheim. Schüler von Rupert R. Mair und Johann Balthasar Riepp in Reutte, weitergebildet bei Piazetta in Venedig, Conca in Rom, Paul Troger in Wien. Hofmaler und Akademieprofessor in Mannheim. Malte Kirchenfresken, Porträts.
(Tiroler Künstlerlexikon S. 147. — Hammer, H. Die Entwicklung der barocken Deckenmalerei in Tirol, Straßburg 1912, S. 329.)

Graf Franz Spaur. Leinwand, h. 0,935, br. 0,685.
Museum Ferdinandeum, Innsbruck . . . . Heliogr. II.

LEJEUNE, Nicolas, geb. um 1750, gest. nach 1804 wahrscheinlich in Paris. Tätig vor 1793 in Berlin und Basel. Schweizer Maler.

Frau Anna Catharina von der Mühle-Faesch. Leinwand, h. 0,625, br. 0,51. Bez. Nlas Lejeune fec. 1778.
Frau Dr. A. M. von der Mühle-Merian, Basel . . 564

Stadtpräsident Johannes von der Mühle-Faesch, 1754—1815. Leinwand, h. 0,625, br. 0,51. Bez. Nlas Lejeune 1778.
Frau Dr. A. M. von der Mühle-Merian, Basel . . 564

LIPPOLD, Franz, geb. 1688 in Hamburg, gest. 1768 in Frankfurt a. M. Schüler des Balthasar Denner. Er malte an verschiedenen deutschen Höfen und ließ sich zuletzt in Frankfurt nieder, wo er die Familie des Kaisers Karl VII. und der Maria Theresia, ferner die Kurfürsten von Cöln und Mainz und andere berühmte Zeitgenossen malte. Diese Porträts sind mehrfach gestochen worden.

Christian von Ochsenstein, Bürgermeister von Frankfurt a. M. 1674—1747. Leinwand, h. 1,53, br. 1,195. Bez. Joh: Christopho: Ab. Ochsenstein Sac. Caes. Maj. Consiliarius et Reipubli. Moeuo Francofartensis Praetor Nat. MDCLXXIV † MDCCXLVII.
Major Selzam, Darmstadt 93

LIPS, J. H., geb. 1758 in Kloten bei Zürich, gest. 1817 in Zürich. Maler und Kupferstecher. Ursprünglich Mediziner, kam er durch Lavaters Einfluß zur Kunst. 1780 studierte er an der Akademie zu Mannheim und danach kurze Zeit in Düsseldorf. Er hat viel nach den alten Meistern gestochen, so 1783 das Bacchanale nach Poussin in Rom, wo er mehrere Jahre Historienbilder in Aquarell gemalt und alte Meister kopiert hat. Auf Goethes Veranlassung wurde er 1789 Lehrer an der Zeichenakademie zu Weimar, kehrte aber 1794 nach Zürich zurück. Er hinterließ mehr als 1400 Kupferstiche, darunter zahlreiche Bildnisse berühmter Zeitgenossen (Goethe, Wieland) und zahlreiche Zeichnungen.

Bildnis des Dichters Friedrich Klinger (siehe Porträtgalerie) 306

Bildnis des Malers J. Heinrich Wilhelm Tischbein (siehe Porträtgalerie) 273

Bildnis der Karoline von Wolzogen (siehe Porträtgalerie) 318

LISIEWSKA (LISZEWSKA), Anna Dorothea, geb. 1722 in Berlin, gest. 1782 daselbst. Jüngere Tochter des Georg L., dessen Schülerin sie zunächst war, bis sie nach Stuttgart ging, wo sie zahlreiche Bildnisse gemalt hat. Später wurde sie Hofmalerin in Mannheim. 1766 ging sie nach Paris, wo sie vier Jahre blieb. In dieser Zeit wurde sie Mitglied der dortigen Akademie und ebenso der Wiener Akademie. 1770 kehrte sie nach Berlin zurück, wo sie Hofmalerin Friedrichs des Großen wurde. Sie war mit einem gewissen Therbusch verheiratet, der ebenfalls Maler war.

Der Minister von Hagen. Leinwand, h. 1,52, br. 1,225. Bez. A. de Therbouch de Lisiewska 1771.
Seine Majestät der Kaiser 443

Johanna Karoline Christiane von Alvensleben. Leinwand, h. 0,79, br. 0,64. Bez. A. D. Therbusch né de Liszewska, peintre du Roi 1781.
Werneralvo von Alvensleben, Darmstadt 444

Gebhard von Alvensleben, 1734—1801. Leinwand, h. 0,79, br. 0,64. Bez. A. D. Therbousch née de Lyszewska, peintre du Roi 1786.
Werneralvo von Alvensleben, Darmstadt 444

Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . Heliogr. II.

Bildnis des Architekten Nic. de Pigage (siehe Porträtgalerie) 254

Selbstbildnis mit ihrem Gatten (siehe Porträtgalerie) 242

LISIEWSKA (LISZEWSKA), Anna Rosina, geb. 1716 in Berlin, gest. 1783 daselbst. Ältere Tochter und Schülerin des Georg L. Sie war schon mit 14 Jahren als Bildnismalerin tätig. 1741 heiratete sie den Maler David Matthieu, den Vater des Schweriner Hofmalers. Nach dem Tode ihres Gatten begab sich die Künstlerin zunächst nach Zerbst, um dort im Auftrage des Herzogs von Anhalt eine Galerie weiblicher Schönheiten zu malen. 1760 vermählte sie sich zum zweiten Male mit dem Assessor H. de Gask und wurde 1764 als Hofmalerin nach Braunschweig berufen, um die Bildnisse der herzoglichen Familie zu malen. 1769 wurde

sie Mitglied der Akademie in Dresden. Anna Rosina L. war eine sehr produktive Künstlerin. Zahlreiche ihrer Porträts sind von Haid und Gerike gestochen.

Die Tänzerin Barbara Campanini, gen. La Barbarina. Leinwand, h. 0,52, br. 0,40.
Geh. Regierungsrat Dr. Seidel, Berlin 447

Ferdinand, Herzog von Braunschweig. Leinwand, h. 1,355, br. 1,035. Bez. auf der Rückseite: Peint par Rosiné de Gasc née Lisiewska à Bronswic 1769.
Seine Königliche Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha 446

Frau von Branconi, 1751–1793. Leinwand, h. 0,81, br. 0,665. Bez. auf der Rückseite: Peint par Rosine de Casc, née Lisiewska, à Bronswic 1770.
Herzogliches Museum, Braunschweig 447

Herzogin Philippine Charlotte von Braunschweig, geb. Prinzessin von Preußen, 1716–1801. Leinwand, h. 1,26, br. 0,875.
Seine Königliche Hoheit der Herzog zu Braunschweig-Lüneburg 446

LISIEWSKI (LISZEWSKI), Christian Friedrich Reinhold, geb. 1725 in Berlin, gest. 1794 in Ludwigslust. Sohn des Georg L. und wahrscheinlich sein Schüler. Kam bereits in seinem 27. Jahre (1752) in die Dienste des Hofes von Dessau. Hier malte er neben anderem auch das Bildnis des Prinzen Eugen von Anhalt in der Dresdener Galerie. 1772 ging er nach Berlin und wurde von hier als Nachfolger seines verstorbenen Neffen G. D. Matthieu als Hofmaler 1779 nach Mecklenburg berufen, wo er 1794 in Ludwigslust gestorben ist. Zahlreiche seiner Porträts sind gestochen.

Friedrich Wilhelm III., König von Preußen, als Kind. Leinwand, h. 1,30, br. 1,00. Bez. C. F. R. v. Lisiewsky pinxit 1772.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen 445

Albert, Prinz von Anhalt, als Kind, 1730–1795. Leinwand, h. 1,33, br. 1,07. Bez. C. F. R. Lisiewsky pinxit 1763.
Seine Hoheit der Herzog von Anhalt 445

Leopold Friedrich Franz von Anhalt, 1740–1817. Pastell, h. 0,66, br. 0,64.
Seine Hoheit der Herzog von Anhalt 512

Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 248

Bildnis des Malers P. Chr. Zinck (siehe Porträtgalerie) . . . . . Heliogr. I.

LISIEWSKI (LISZEWSKI), Georg, geb. 1674 in Olesko in Polen, gest. 1746. Ursprünglich dazu bestimmt, unter Eosander die Baukunst zu erlernen, wurde er von diesem, der angeblich sein malerisches Talent erkannte, einem unbekannten Meister übergeben. L. ließ sich dann in Berlin nieder, wo er als Bildnismaler tätig war. Er war der Vater der Anna Rosina de Gask und der Anna Dorothea Therbusch, sowie des Georg Friedrich Reinhold L.

Ernestine Henriette von Sydow, geb. Freiin von der Goltz. Bez. peint par Mons. Lischeffski 1745. Leinwand, h. 0,805, br. 0,61.
Geh. Regierungsrat Dr. Seidel, Berlin 130

LOTH, Johann Carl (Carlotto), geb. 1632 in München, gest. 1698 in Venedig, Schüler seines Vaters Johann L. und des Pietro Liberi in Venedig. Historien- und Bildnismaler. Als solcher hat er in Wien für den Kaiser Leopold II. gemalt. Werke seiner Hand befinden sich in Kopenhagen, Dresden, München, Wien, Florenz und zahlreichen anderen deutschen und ausländischen Galerien.

Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 244

LUHN, Joachim, geb. um 1630 in Hamburg (nach Lichtwark nicht in Hamburg, vielleicht in den Niederlanden), gest. 1717 daselbst. Schüler des A. Backer und des Joh. Carl Loth. 1673 wurde er Meister der Gilde in Hamburg und 1692 Vorsteher derselben, war an den Arbeiten des 1688–1697 erbauten Schlosses in Salzdahlen beteiligt. Bilder von ihm im Museum zu Braunschweig und im Rathaus zu Hamburg (Ansicht seiner Vaterstadt).

(Nach Nagler gibt es auch noch einen jüngeren J. Luhn, der der Sohn oder Bruder des Obigen gewesen sein soll. Vielleicht identisch mit Joh. Luhn, 1695 Meister, 1722 Ältermann, gest. 1750. Von diesem das Bild des Jonas in der Hauptkirche zu Quedlinburg. Lichtwark Bildnis in Hamburg, Hamburg-Künstlerlexikon.)

Selbstbildnis. Der Künstler und seine Familie (siehe Porträtgalerie) 228

Bildnis des Mathematikers Hertel (siehe Porträtgalerie) 280

MAGGES, Josef, geb. 1728 in Jnst (Oberinntal), gest. 1769 in Oberschönfeld.

Skizze zu einem Deckengemälde. Leinwand, h. 0,57, br. 0,385.
Julius Böhler, München 170

MANNLICH, Johann Christian von, geb. 1740 in Straßburg, gest. 1822 in München. Ein Abkömmling der bekannten Augsburger-Patrizier- und Goldschmiedefamilie. Kam mit seinem Vater früh nach Zweibrücken, wo er durch den Herzog Christian IV. zur Kunst bestimmt wurde, der ihm Zeit seines Lebens ein Freund und Förderer geblieben ist. Er kam als Schüler zu einem Mannheimer Maler Zinzenich und zu Verschaffelt. 1763 nahm ihn der Herzog Christian mit nach Paris, wo er bei Vanloo und Boucher studieren durfte. Von hier kehrte er nach einem Jahre nach Mannheim zurück, um aber schon 1766 mit dem Herzog von neuem nach Paris zu reisen. Ein Jahr später ging er als Pensionär der französischen Akademie nach Rom. Er war hier und in Neapel vier

Seite

Jahre tätig und kehrte 1772 als Hofmaler nach Zweibrücken zurück, wo er Leiter der Akademie und später Baudirektor wurde, in welcher Eigenschaft ihn auch Herzog Karl II. bestätigte. 1793 brachte er die Galerie von Zweibrücken nach Mannheim und überführte sechs Jahre später nicht nur diese Schätze, sondern auch die der Galerien von Mannheim und Düsseldorf nach München, wo ihn der Kurfürst Maximilian zum Direktor der bayrischen Kunstsammlungen ernannte. Mannlich ist demnach der erste Direktor der berühmten Münchner Sammlungen gewesen und hat als solcher auch den Katalog derselben in drei Bänden publiziert. — Als Künstler ist er weniger bedeutend gewesen denn als Organisator und Kunstkenner. Die von ihm hinterlassenen Memoiren (deutsch unter dem Titel „Ein deutscher Maler und Hofmann", herausgegeben von Eugen Stollenreither Berlin 1910), geben das lebendigste Spiegelbild dieser Zeit des Rokokos und der Revolution. Siehe auch seinen Briefwechsel mit Goethe.

Karl August III., Herzog von Pfalz-Zweibrücken, 1746 – 1795. Leinwand, Oval, h. 0,63, br. 0,47.
Max von Mannlich-Lehmann, Berlin 416

Christian IV., Herzog von Pfalz-Zweibrücken, 1722—1775. Leinwand, h. 0,63, br. 0,48.
Max von Mannlich-Lehmann, Berlin 416

Bildnis Louviers. Geh. Sekretär des Herzogs Christian III. von Zweibrücken. Leinwand, h. 0,985, br. 0,80.
Königliche Filialgemäldegalerie, Schleißheim . 418

Der Narrheit Landgericht. Leinwand, h. 0,38, br. 0,625. Bez. J. C. v. Mannlich f.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen 417

Erblindung des alten Tobias. Aquarell.
Städtische Maillinger-Sammlung, München . . . 639

Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 269

MÁNYOKI, Adam von. Ein ungarischer Edelmann, wurde 1673 in Szokoly (Ungarn) geboren, starb in Dresden 1757. War Schüler von A. Scheits und in Paris von N. de Largillière. Er arbeitete in Berlin, wo er den König porträtierte und des Königs Regiment malte. Dort lernte ihn die Gattin des Fürsten Franz Rákóczy II., Amalie von Hessen, kennen, deren beide Kinder er malte. Sie nahm ihn mit an den Hof des Fürsten, dessen Hofmaler er 1706 mit einem Jahresgehalt von 900 Gulden wurde. Nach der Emigration des Fürsten wurde er 1713 mit 1000 Talern Jahresgehalt Hofmaler August des Starken, der ihn teilweise in Krakau, später in Dresden beschäftigte. 1724 kehrte er nach Ungarn zurück, um eine Erbschaftsangelegenheit zu ordnen, erfuhr finanzielle Täuschung und arbeitete sich bei verschiedenen adligen Familien durch, bis es ihm möglich war, 1731 nach Dresden zurückzukehren. Seine besten Porträts sind im Besitz des Königs von Sachsen, besonders das Porträt des Fürsten Franz Rákóczy II., weitere in Berlin, Leipzig, Budapest, in öffentlichen Sammlungen und in Privatbesitz.
(Professor Dr. Alexander Nyàri, Budapest, der die Monographie über den Künstler vorbereitet.)

Seite

Kurfürst Friedrich August II., der Starke, König von Polen. 1696—1763. Leinwand, h. 0,90, br. 0,68.
Seine Majestät der König von Sachsen 38

Männliches Bildnis. Leinwand, h. 0,98, br. 0,77.
Stadtmuseum, Danzig 38

Graf Gustav Adolf von Gotter. Leinwand, h. 0,94, br. 0,75.
Herzogliches Museum, Braunschweig 39

Baronin Franz Harrückern, geb. Antonia von Dirling. Leinwand, h. 0,70, br. 0,565.
Graf Michael Kàrolyi, Budapest 39

Bildnis des Goldschmieds J. M. Dinglinger (siehe Porträtgalerie) 241

Bildnis des Architekten H. G. W. von Knobelsdorff (siehe Porträtgalerie) 246

Bildnis des Juristen C. O. Rechenberg (siehe Porträtgalerie) 286

Bildnis des Joh. Alexander Thiele (siehe Porträtgalerie) 237

MARÉES, Georg des, geb. 1697 in Stockholm, gest. 1776 in München. War in seiner Vaterstadt Schüler und langjähriger Gehilfe von P. M. van Meytens. 1724 reiste er nach Amsterdam und ging von hier nach Nürnberg, um die Preußlersche Akademie zu besuchen. Hier wurde er mit Kupetzky bekannt und befreundet. Von Nürnberg ging Marées über München, Innsbruck, Padua nach Venedig, um seine Ausbildung bei Piazetta zu vollenden. Von hier aus wandte er sich zunächst nach Nürnberg zurück. Nach einem kurzen vorübergehenden Aufenthalt in Augsburg, wählte er München zum ständigen Wohnort und trat hier zur katholischen Kirche über. Er wurde bayrischer Hofmaler. Zwischendurch war Marées vielfach auswärts tätig, so vier Jahre bei dem Kurfürsten von Cöln in Bonn (1745—1749). 1752 malte er den Landgrafen Wilhelm von Hessen-Cassel, auch die Fürstbischöfe von Bamberg und Würzburg hat er in dieser Zeit porträtiert. Neben zahlreichen Porträts fürstlich-bayrischer Persönlichkeiten gibt es von ihm Altarbilder in den Kirchen Bayerns. Sein Familienbild und die Bildnisse Kaiser Karls VII. und seiner Gemahlin Amalia in der Pinakothek in München. Viele seiner Porträts sind gestochen.
(Monographie von Dr. R. Paulus, Der Bildnismaler George de Marées, München 1913).

Johann Maximilian IV., Emanuel Graf von Preysing-Hohenaschau, gest. 1764. Leinwand, h. 1,73, br. 1,20.
Seine Majestät der Kaiser 391

Seite

Kurfürstin Maria Anna von Bayern, geb. Prinzessin von Sachsen, am Klavier. Gemahlin Maximilian Josephs III. Leinwand, h. 0,37, br. 0,25.
Seine Majestät der Kaiser 392

Max III. Josef von Bayern und der Intendant von Seeau. Leinwand, h. 1,935, br. 1,485. Bez. G. de Marees pinxit 1755.
Königliche Residenz, München 393

Die Gemahlin des Medailleurs Schega. Leinwand, h. 0,855, br. 0,67.
Königliche Filialgemäldegalerie, Augsburg . . . 394

Der Medailleur F. A. Schega. Leinwand, h. 0,855, br. 0,67.
Königliche Filialgemäldegalerie, Augsburg . . . 394

Der Zwerg Joseph Boruslawsky. 1759. Leinwand, h. 0,925, br. 0,765.
Königliche Filialgemäldegalerie, Ansbach . . . 392

Maria Elisabeth von Lippert im 28. Lebensjahre. Leinwand, h. 0,845, br. 0,675. Bez. a Goergis demarées Holmiensi Sueco et Anlae Boicae pictore primario anno 1768.
Baron von Lippert, Wilzhofen 395

Männliches Bildnis. Leinwand, h. 0,85, br. 0,66. Bez. G. M. ∴
Prof. Georg Biermann, Darmstadt 395

Bildnis des Joachim Franz Beich (siehe Porträtgalerie) 239

Bildnis des Künstlers. Von Christ. Wink (siehe Porträtgalerie) 236

MARON, Anton, geb. 1733 in Wien, gest. 1808 in Rom. Schüler der Wiener Akademie und des Raphael Mengs in Rom, wo er als Porträtmaler berühmter Zeitgenossen einen großen Ruf gehabt haben muß. Er malte u. a. auch das Bild der Großherzoglich Toskanischen Familie, das sich heute in Schönbrunn befindet. Die Kaiserin Maria Theresia hat ihn im Jahre 1772 geadelt. Von 1773 an ist Maron Sekretär und Professor an der S. Luca-Akademie in Rom gewesen. Unter seinen Bildnissen sind das von Winckelmann und die Porträts der Maria Theresia, sowie Josephs' II. im Wiener Hofmuseum besonders bekannt. Er war der Schwager des Raphael Mengs und Gatte der Therese Concordia Maron, der Tochter und Schülerin des Ismael Mengs, die als Pastell- und Miniaturmalerin hervorgetreten ist.

Leopold Friedrich Franz, Herzog von Anhalt, 1740—1817. Leinwand, h. 2,46, br. 1,74, gemalt in Rom 1766.
Seine Hoheit der Herzog von Anhalt 412

Bildnis Winckelmanns (siehe Porträtgalerie) 287

MATTHIEU, Georg David, geb. 1737 in Berlin, gest. 1778 in Ludwigslust. Er war der Sohn des Berliner Miniatur- und Hofmalers David Matthieu und dessen Gemahlin Dorothea, geborene Lisiewska, die früh starb. Nach ihrem Tode verheiratete sich der Vater mit der Schwester der Verstorbenen, der bekannten Malerin Anna Rosina Lisiewska, spätere de Gask. Diese Künstlerin dürfte auf den Entwicklungsgang Matthieus bestimmenden Einfluß ausgeübt haben. Erwiesen ist, daß Matthieu 1762 eine Reise nach Stralsund gemacht hat, wo er mit Hackert im Hause des Baron Olthoff tätig war. In dieser Zeit hat Matthieu auch die Königin Charlotte von England gemalt. 1764 wird Matthieu als Maler des Herzogs Friedrich an den Hof von Mecklenburg-Schwerin berufen und in dieser Stellung war er bis zu seinem frühen Tode tätig.
Biographie von Steinmann-Witte, Leipzig 1911.

Mädchen mit Taube. Leinwand, h. 0,71, br. 0,58. Bez. auf der Rückseite: G. D. Matthieu 1763.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen 443

Prinzessin Sophie Friederike (1758—1794) und Prinz Friedrich Franz I. (1756—1837) von Mecklenburg. Leinwand, h. 2,07, br. 1,41. Bez. G. D. Matthieu pinx. 1764.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin 442

Prinz Friedrich Franz mit seinem Gouverneur von Usedom. Leinwand, h. 2,25, br. 1,60. Bez. G. D. Matthieu pinxit 1767.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin 441

ART DES G. D. MATTHIEU.

Prinz Ernst von Mecklenburg-Strelitz. 1742—1814. Leinwand, h. 1,11, br. 0,89.
Seine Königliche Hoheit der Herzog von Cumberland 491

MAULPERTSCH, Anton Franz, geb. 1724 in Langenargen am Bodensee, gest. 1796 in Wien. Schüler des van Roy in Wien und der dortigen Akademie, die ihm 1750 unter van Schuppen den ersten Preis zuerkannte und ihn zehn Jahre später unter ihre Mitglieder aufnahm, nachdem er den Plafond des Versammlungssaales der Akademie mit symbolischen Darstellungen geschmückt hatte. Ähnliche Arbeiten im Bibliothekssaal zu Prag, in der Hofkapelle und in den Gemächern der Kaiserin Maria Theresia in Innsbruck und der St. Benno-Kapelle in der Dresdner Hofkirche. Von seiner Hand sind ferner zahlreiche Bilder und Fresken, u. a. in der Piaristenkirche zu Wien, in der Pfarrkirche zu Schwechat, in der Piaristenkirche zu Nicolsburg, der Karthause zu Brünn und in der Karmeliterkirche zu Stuhlweißenburg. Maulpertsch hat einige Blätter selbst radiert und zahlreiche seiner Werke sind durch Kupferstich vervielfältigt worden.

Himmelfahrt Mariae. Skizze für ein Altarblatt in Schwechat bei Wien. Karton, h. 0,675, br. 0,33.
Gemäldegalerie des Allerhöchsten Kaiserhauses, Wien . . . . . Heliogr. I

Der hl. Jakobus von Compostella treibt die Sarazenen in die Flucht. Skizze für ein Fresko in Kremsier. Karton, h. 0,32, br. 0,48.
Gemäldegalerie des Allerhöchsten Kaiserhauses, Wien 186

Seite

Moses. Skizze. Karton, h. 0,20, br. 0,325.
Gemäldegalerie des Allerhöchsten Kaiserhauses, Wien 186

Johannes von Nepomuk. Skizze zu dem Bilde in der Kirche von Ehrenhausen (Steiermark). Leinwand, h. 0,52, br. 0,305.
Museum Johanneum, Graz 187

Reiter mit Fahne. Skizze zu einem Fresko in Kremsier. Karton, h. 0,355, br. 0,275.
Gemäldegalerie des Allerhöchsten Kaiserhauses, Wien 187

MAY, Georg Oswald, geb. 1738 in Offenbach, gest. 1816 in Frankfurt a. M. Fing einundzwanzigjährig an zu studieren, bildete sich in den Galerien zu Mannheim und Düsseldorf weiter, wurde Fürstlich Ansbachischer Hofmaler und war als solcher teils in Ansbach, teils in Bayreuth tätig. Später trat er in Brandenburgische Dienste. Er malte viele Porträts in Öl und Pastell, u. a. die Bildnisse Wielands und Goethes, die von Bause bezw. C. Meyer gestochen worden sind.

Johann André, 1741—1799. Leinwand, h. 0,85, br. 0,68.
Kommerzienrat Carl Aug. Joh. André, Offenbach 429

Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 261

Bildnis seiner Gattin (siehe Porträtgalerie) 261

Bildnis Goethes (Copie; siehe Porträtgalerie) 310

Bildnis Wielands (siehe Porträtgalerie) . . . 303

MAYR, Johann Ulrich, geb. 1640, gest. 1704. Bildnismaler von Augsburg. Er war ein zu seiner Zeit auch im Ausland sehr geschätzter Porträtkünstler, der an zahlreichen Höfen tätig gewesen ist. Die meisten seiner Werke sind nur noch an Hand der nach ihnen gestochenen Stiche nachweisbar. Nach Nagler soll der Künstler sich in der Rembrandtschule und bei J. Jordaens gebildet haben.
(Zu dem hier reproduzierten Werke siehe August L. Mayer. Ein Porträt des Herzogs Maximilian von Bayern, „Monatshefte für Kunstwissenschaft", VII. Jahrgang, Heft 10.)

Maximilian Philipp, Herzog von Bayern, 1638—1705. Leinwand, h. 2,13, br. 1,32. (Um 1670 gemalt.)
Seine Majestät der König von Sachsen 16

MECHAU, Jakob Wilhelm, geb. 1745 in Leipzig, gest. 1808 in Dresden. Maler und Radierer, Schüler von B. Rode und N. B. Le Sueur in Berlin, von wo er drei Jahre später nach Dresden zu Casanova übersiedelte. 1776 ging er mit Füger nach Rom, wo er sich an der Art Poussins und Claude Lorrains bildete und auch durch die Arbeiten Hackerts mannigfache Anregungen erhielt. 1780 kehrte er nach Deutschland zurück in der Hoffnung, in Dresden oder Leipzig angestellt zu werden. Er ließ sich zunächst in Leipzig nieder, wo er hauptsächlich für Buchhändler zeichnete, Unterricht erteilte und eine reiche Tätigkeit als Kupferstecher entfaltete. Zehn Jahre später übersiedelte er, nachdem sich

Seite

seine Hoffnungen auf eine Anstellung an der Dresdner Akademie nicht erfüllt hatten, von neuem nach Rom. Hier gab er u. a. mit C. A. Dies und Chr. Reinhart eine Sammlung von radierten Prospekten heraus (1799). Nach dem Einzug der Franzosen verließ er Rom, um nach Dresden zurückzukehren, wo er bis an sein Ende in unabhängiger Stellung gelebt hat. Goethe hat über die römischen Arbeiten Mechaus in seinem „Winckelmann" sehr günstig geurteilt. Seine Gemälde behandeln teils Landschaften, teils biblisch-historische Stoffe. Ähnlich sind auch die Motive seiner sehr zahlreichen radierten Blätter.

Blick auf Rom vom Monte Mario. Leinwand, h. 1,045, br. 1,66. Bez. J. J. M. pinx. — Im Vordergrunde rechts der Maler knieend, die Ansicht Roms aufnehmend.
Museum des Herzoglichen Hauses, Gotha . Heliogr. II.

MEIL, Johann Wilhelm, geb. 1733 in Altenburg, gest. 1805 in Berlin. Ursprünglich Wissenschaftler, widmete er sich vom Jahre 1752 ab, wo er nach Berlin gekommen war, der Kunst. Neben einigen Ölbildern mit historischen Darstellungen und Porträts fertigte er hauptsächlich Radierungen. So zu Engels „Mimik" eine Anzahl physiognomischer Bilder, dann zu Sebaldus Nothanker eine Reihe von Blättern, ferner eine Anzahl Bildnisse von berühmten Gelehrten und Künstlern. Er wurde 1791 Rektor der Berliner Akademie und nach Rodes Tod 1798 Direktor derselben.

Bauer mit Hund. Aquarell. Bez. J. W. Meil fec.
Professor Dr. Wygodzinski, Bonn 611

MENGS, Ismael, geb. um 1688 in Kopenhagen, gest. 1764 in Dresden. Vater des Anton Rafael Mengs. Schüler von B. Coiffre in Kopenhagen, von wo er zu J. Harper und P. Heinecke nach Lübeck kam. Er wurde Hofmaler in Dresden, wo er bereits Direktor der Akademie war. Zweimal begleitete er seinen Sohn Anton Rafael nach Rom. Obwohl es einige sehr gute Ölgemälde von seiner Hand gibt, war er doch in der Hauptsache Miniatur- und Emailmaler. Er erfreute sich als solcher eines besonderen Rufes. Einzelne seiner Bildnisse wurden von B. Folling gestochen.

Der Leipziger Kaufmann Rabe. Leinwand, h. 1,65, br. 1,15.
Städtisches Museum, Leipzig 131

Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 241

MENGS, Anton Rafael, geb. 1728 in Aussig (Böhmen), gest. 1779 in Rom. Sohn des Dresdner Hofmalers Ismael Mengs, eines gebürtigen Dänen. Dieser war gleichzeitig sein Lehrer und nahm ihn 1741 mit nach Rom, um ihn durch das Studium der Antike, Michelangelos und Raphaels weiterzubilden. Hier studierte er auch unter Benefiale und Seb. Conca. Nach seiner Rückkehr bewilligte ihm August III. ein Jahresgehalt, der ihm die Erlaubnis gab, nach Rom zurückzukehren,

Seite

wo Mengs diesmal Mitglied der Akademie wurde. 1749 heiratete er und trat zur katholischen Kirche über. Im gleichen Jahre kehrte er nach Dresden zurück, wo ihn der König zum Hofmaler ernannte und ihm den Auftrag gab, für die neu erbaute Hofkirche die Himmelfahrt der Maria zu malen. Um diesen Auftrag zu vollenden, ging er von neuem nach Rom. Hier übernahm er 1754 die Direktion der neuen Malerakademie auf dem Kapitol. Im Jahre 1761 erhielt er einen Ruf von Karl III. von Spanien als Hofmaler nach Madrid, wo er Mitglied der Akademie wurde. Erst 1769 kehrte er nach Rom zurück, war aber auch hier dauernd noch für den König tätig, soweit seine römischen Aufträge ihm dazu Zeit ließen. In den Jahren 1774—1776 war er von neuem in Madrid für den König beschäftigt und malte u. a. das Deckenbild des Theatersaales von Aranjuez und die Decke im Prunksaal des Königlichen Palastes. 1777 war Mengs wieder in Rom, wo er bereits früher neben zahlreichen Tafeln und Altarbildern eine reiche Tätigkeit als Freskenmaler entfaltet hatte (Villa Albani, Kirche S. Eusebio, Vatikan usw.) Gemälde von ihm befinden sich in allen großen Museen Europas. Mengs hat auch mehrere Schriften über Kunst verfaßt. (Seine Biographie von Azara, Bianconi und Woermann. Siehe auch Goethes „Winckelmann".)

Bildnis eines Bildhauers. Leinwand, h. 0,97, br. 0,72.
Wallraf-Richartz-Museum, Cöln 471

Kurfürst Friedrich Christian von Sachsen, 1722—1763. Leinwand, h. 1,56, br. 1,10.
Seine Königliche Hoheit Prinz Johann Georg, Herzog zu Sachsen 471

Weiblicher Kopf. Kohle mit Rötel.
Königlich Bayrische Graphische Sammlung, München 589

Männliches Brustbild. Rötel. Bez. Ant. Raph. Mengs 1763.
Seine Königliche Hoheit Prinz Johann Georg, Herzog zu Sachsen 589

Jugendliches Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 258

Porträt des Künstlers von Anton Graff (siehe Porträtgalerie) 259

Bildnis Winckelmanns (?) (siehe Porträtgalerie) 287

MENKEN, Johann Heinrich, geb. 1764 in Bremen, gest. 1837. Maler und Kupferstecher. Wurde erst Kaufmann, ging aber 1788 nach Dresden, wo er bei Klengel und Casanova lernte. Er malte Landschaften und Viehstücke im holländischen Geschmack und hat neben einer Anzahl Landschaften die Illustrationen zu Goethes Reinecke Fuchs radiert. Von 1813 an verfertigte er auch zu seiner Zeit geschätzte Kosackenstücke.

Der Schimmel. Leinwand, h. 0,82, br. 0,94. Bez. Menken 1804.
Kunsthalle, Bremen 534

Seite

MERIAN, Mathäus d. J., Maler und Kupferstecher, geb. 1621 in Basel, gest. 1687 in Frankfurt a. M. Sohn von Mathäus Merian dem Älteren und Schüler von Sandrart in Frankfurt. Mit diesem ging er 1637 nach Amsterdam und 1640 nach England, wo er besonders van Dyck studierte. Später besuchte er Frankreich und Italien. Hier genoß er vor allem die Anleitung des Meisters Sacchi, auch mit Maratta schloß er Freundschaft. Nach seiner Rückkehr nach Deutschland widmete er sich hauptsächlich der Bildnismalerei, die ihn 1650 zu der Friedensfeier nach Nürnberg führte, wo er zahlreiche ausländische und kaiserliche Offiziere malte. Danach ging er auf Ansuchen seines Vaters nach Frankfurt, um die väterliche Kunsthandlung zu übernehmen. Hier war er vor allem für das vom alten Merian herausgegebene theatrum europaeum tätig. Die Königskrönung Leopolds I. im Jahre 1658 zu Frankfurt a. M. brachte ihn in Beziehung zum Wiener Hofe. Auch von anderen Fürsten wurde er als Maler und Berater beschäftigt. Im Dom zu Bamberg befindet sich von ihm eine Marter des hl. Lorenz, in der Stadtbibliothek zu Basel eine Auferstehung.
(D. Burckhardt-Werthemann, Merians Frankfurter Aufenthalt, 1900.)

Joachim Merian, Stadtphysikus von Frankfurt. 1635—1701. Leinwand, h. 1,05, br. 0,86.
Senckenbergische Stiftung, Frankfurt a. M. . . . 99

MESSMER, Franz, geb. 1729 in Antholz (Pustertal), gest. 1773 in Wien. Schüler des Martin von Meytens. 1785 ging er mit dem Hof nach Innsbruck und wurde zwei Jahre später Mitglied der Wiener Akademie. Ein zu seiner Zeit sehr angesehener Bildnismaler.

Bildnis des Jacob Matthias Schmutzer (siehe Porträtgalerie) 250

MEYER, Conrad, geb. 1618 in Zürich, gest. 1689 daselbst. Maler und Kupferstecher. Schüler seines Vaters Dietrich und seines Bruders Rudolf Meyer, für den er u. a. einen Totentanz radiert hat. Nachdem sein Bruder gestorben, ging Meyer, zwanzig Jahre alt, nach Bern zu J. Werner und J. Plepp. Von dort kam er nach Frankfurt zum alten Merian, wo er eine reiche Tätigkeit entfaltete. Später ging Meyer nach Augsburg, München, Landshut und Ingolstadt, wo er zahlreiche Jesuiten porträtiert hat, bis er 1643 in Zürich eintraf. Hier ist er, 71 Jahre alt, gestorben. Meyer hinterließ Bildnisse, Historien und Landschaften meist mit Staffage. Auch Fresken soll er nach Fuessli gemalt haben. Von seinen Blättern sind nahezu 1000 nachgewiesen, unter diesen allein an 200 Bildnisse.

Bildnis seines Vaters Dietrich Meyer. Leinwand, h. 0,555, br. 0,44
Züricher Kunstgesellschaft, Zürich 561

Seite

MEYER, Felix, geb. 1653 in Winterthur, gest. 1713 in Schloß Wyden bei Ossingen. Landschaftsmaler. Lernte zunächst in Winterthur und Nürnberg bei unbekannten Meistern, bis er zu F. Ermels kam, bei dem er mehrere Jahre verweilte. Er bildete sich dann durch Naturstudium in der Schweiz und hat sich durch seine Landschaften den Ruhm erworben, der Vater der Schweizerischen Landschaftskunst zu sein. Zahlreiche dieser Werke sind von ihm auch radiert worden. Die Mehrzahl seiner Arbeiten befindet sich noch heute in der Schweiz.

Schloß Pfungen. Leinwand, h. 0,49, br. 0,635.
Züricher Kunstgesellschaft, Zürich 576

MEYER, Georg Friedrich, geb. 1735 in Mannheim, gest. 1809. Schüler von Hein und Casanova in Paris, von wo ihn Herzog Christian IV. von Pfalz-Zweibrücken mit nach Mannheim nahm. Nach dessen Tode lebte er mit J. J. Rousseau zusammen in Ermenonville. Arbeiten von ihm besitzen die Galerien zu Karlsruhe und Schleißheim.

Sammelplatz zur Jagd. Leinwand, h. 0,59, br. 0,72. Bez. Meyer 1768.
Königliche Filialgemäldegalerie, Schleißheim . 534

MEYER, Johann Heinrich, geb. 1760 in Stäfa bei Zürich, gest. 1832 in Jena. Schüler von J. C. Fueßli, weitergebildet in Italien, wo er 1786 Goethe kennen lernte (daher auch Goethe-Meyer genannt). Hier in Rom folgte er den Lehren Winckelmanns und trat in engste Beziehungen zu Tischbein, Kniep und dem übrigen Goethe-Kreis. 1792 berief ihn Goethe als Lehrer an die Zeichenakademie nach Weimar, deren Direktor er 1807 geworden ist. Von dieser Zeit an wandte er sich mit Vorliebe der Kunstgeschichte zu und lieferte Beiträge zu Goethes Propyläen, Farbenlehre und „Winckelmann und sein Jahrhundert". Auch veröffentlichte er die Geschichte der bildenden Künste bei den Griechen (1824). Von seinen Werken sind die in Seydelmanns Manier getuschten Köpfe, sowie zahlreiche Zeichnungen nach Rafael, Domenichino u. a. zu nennen. Auch im Weimarer Schloß hat er einiges gemalt. Hervorzuheben ferner das auf S. 308 reproduzierte Bildnis Goethes.

Oedipus und Athene, das Rätsel der Sphinx lösend. Aquarell. Bez. Stäfa im Nov. 1790.
Züricher Kunstgesellschaft, Zürich 639

Bildnis Goethes (siehe Porträtgalerie) 308

Bildnis der Charlotte von Stein (siehe Porträtgalerie) 316

MEYTENS (MYTENS), Martin von, geb. 1695 in Stockholm, gest. 1770 in Wien. Er war ein Sohn von Peter Martin van Mytens, der aus dem Haag stammte und später am schwedischen Hof tätig war. Bei ihm hat der Künstler die Anfangsgründe erlernt, doch ging er schon früh nach Holland und 1714 im Gefolge des Königs Georg I. nach England, wo er sich in der Miniatur und Schmelzmalerei ausbildete. 1717 kam er nach Paris, wo er noch den Unterricht des Emailmalers Boit genoß und Ludwig XV. und Peter den Großen malte. Nachdem M. noch in Dresden unter August I. tätig gewesen, malte er 1721 in Wien das Bildnis Karls VI. und seiner Gemahlin Elisabeth Christine von Braunschweig-Wolfenbüttel. Zwei Jahre später ging er nach Venedig. Er hatte bisher nur in Miniatur und Email gemalt und fing erst in Rom an, in Öl zu malen. 1726 begab er sich von Florenz nach Wien, wo er bald kaiserlicher Kammermaler und 1759 Direktor der Akademie wurde. Hier in Wien hat M. eine Fülle von Bildnissen hinterlassen. Seine Porträts der kaiserlichen Familie (Maria Theresia, Franz I., Joseph II.) sind von zahlreichen Stechern vervielfältigt worden.

Kaiser Joseph II. Leinwand, h. 0,90, br. 0,73.
Seine Kaiserliche und Königliche Apostolische Majestät der Kaiser von Österreich 390

Franz I. als Feldherr. Leinwand, h. 2,78, br. 1,86.
Seine Kaiserliche und Königliche Apostolische Majestät der Kaiser von Österreich 389

Kaiserin Maria Theresia. Leinwand, h. 1,19, br. 0,95. Für die Akademie gemalt 1759.
Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste, Wien 390

Bildnis des Grafen Ferdinand Bonaventura Harrach. 1708—1778. Pastell.
Arnold Skutezky, Groß-Raigern 587

Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 231

MICHAEL, Johann Jonas. Seit 1763 Herzoglich Gothaischer Kabinettsmaler, gest. 1791. Er malte Porträts, von denen einige gestochen sind.

Ernst August, Herzog zu Sachsen-Weimar. 1737—1758. Leinwand, h. 1,53, br. 1,215. Bez. auf der Rückseite: Ernst August, Herzog zu Sachsen-Weimar. Joh. Jon. Michael pinx 1755.
Seine Hochfürstliche Durchlaucht der Fürst zu Schaumburg-Lippe 138

MIGNON, Abraham, geb. 1640 in Frankfurt, gest. 1679 in Wetzlar. Schüler des J. Moreel und später zu Utrecht des J. D. de Heem. Er war hier und in Amsterdam längere Zeit tätig und erfreute sich eines großen Rufes als Stillebenmaler. Später ging er nach Wetzlar. Werke von ihm befinden sich im Haag, in München, Dresden, Paris, Frankfurt und in zahlreichen anderen deutschen und ausländischen Galerien.

Stilleben. Kupfer, h. 0,19, br. 0,265.
Seine Königliche Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha 83

Stilleben. Leinwand, h. 0,49, br. 0,40.
Großherzogliche Kunsthalle, Karlsruhe 84

MIND, Gottfried, geb. 1768 in Bern, gest. 1814 daselbst. Schüler von Legel und Freuden-

Seite

berger. Er malte mit Vorliebe Tiere, besonders Katzen in Wasserfarben, Bilder, die ihm den Titel „Katzen-Rafael“ eintrugen. Werke seiner Hand in Basel, Bern und Weimar.

Katzen, Aquarell.

Großherzogliches Museum, Weimar 608

MOCK, Johann Christian. Tätig um 1730 in Dresden. Vielleicht ein Sohn des Johann Samuel M., der 1731 Hofmaler in Dresden war und vor allem durch seine Gouache-Bilder nach den Festen vom Dresdner Hofe (Kupferstich-Kabinett daselbst) bekannt geworden ist.

Das Jägertor in Potsdam zur Zeit König Friedrich Wilhelms I. Leinwand, h. 0,745, br. 1,03.

Seine Majestät der Kaiser 123

MÖLLER, Andreas, geb. 1683 in Kopenhagen, gest. 1762 in Berlin. Bildete sich auf Reisen in Deutschland, Italien und England. Lebte längere Zeit in London. Tätig außerdem in Wien und Berlin. Nagler charakterisiert seine Porträtkunst als „im Geschmack Manyokis und Denners“.

Graf Moritz von Sachsen. Leinwand, h. 0,76, br. 0,625.

Königliche Gemäldegalerie, Dresden 164

MORGENSTERN, F. W. C. Unbekannter Rudolstädter Hofmaler, wahrscheinlich der Vater des unten genannten Johann Ludwig Ernst Morgenstern. Tätig in der Mitte des 18. Jahrhunderts. Bilder von ihm befinden sich im Schlosse zu Rudolstadt.

Fürst Ludwig Günther zu Schwarzburg-Rudolstadt und Familie. Leinwand, h. 0,46, br. 0,65. Bez. F. W. C. Morgenstern pinx. an. 1769.

Seine Durchlaucht der Fürst zu Schwarzburg-Rudolstadt 474

MORGENSTERN, Johann Christoph, geb. 1697. Wahrscheinlich Fürstlich Rudolstädter Hofmaler, Vater des F. W. C. Morgenstern.

Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 229

MORGENSTERN, Johann Friedrich, geb. 1777 in Frankfurt a. M., gest. 1844 daselbst. Maler und Radierer. Sohn und Schüler des Johann Ludwig Ernst M. Kam zur weiteren Ausbildung nach Dresden, wo er bei Klengel lernte. Von dort kehrte er als Landschaftsmaler nach Frankfurt zurück. Zahlreich sind auch seine Radierungen.

Landschaft. Holz, h. 0,165, br. 0,23.

Städtisches Historisches Museum, Frankfurt a. M. 531

MORGENSTERN, Johann Ludwig Ernst, geb. 1738 in Rudolstadt, gest. 1819 in Frankfurt a. M. Wahrscheinlich Sohn und Schüler des oben genannten unbekannten Rudolstädter Hofmalers F. W. C. Morgenstern. Kam 1766 als Schüler der Akademie nach Salzdahlum, dann nach Hamburg, wo er als Restaurator

Seite

tätig war. Von hier kam er 1770 nach Frankfurt, wo er ein Jahr lang bei C. G. Schütz gearbeitet hat. Von hier ging er nach Darmstadt, um sich hauptsächlich an den Werken des Seekatz zu bilden, bis er sich ein Jahr später dauernd in Frankfurt niederließ. M. malte mit Vorliebe Architekturen im Geschmack der großen niederländischen Architekturmaler. Bilder von ihm befinden sich in den Frankfurter Sammlungen, in Darmstadt und Stuttgart. Er hat zahlreiche alte Meister kopiert und elf Blätter radiert.

Kircheninterieur. K. h. 0,355, br. 0,47. Bez. J. L. E. Morgenstern pinx. 1789.

Museum des Herzoglichen Hauses, Gotha . . . 530

Leonhardskirche in Frankfurt a. M. Holz, h. 0,345, br. 0,40. Bez. Morgenstern jun. pinx. 1779.

Seine Königliche Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha 530

Ansicht vom Römerberg. Weißblech, h. 0,28, br. 0,37.

Städtisches Historisches Museum, Frankfurt a. M. 531

MÜLLER, Friedrich, geb. 1749 in Kreuznach, gest. 1825 in Rom. Genannt „Maler-Müller“, auch „Teufels-Müller.“ Studierte in Mannheim, wurde Hofmaler in Zweibrücken und ging 1778 nach Rom, wo er sich dauernd niederließ. Er ahmte mit Vorliebe Michelangelo nach und malte gern Teufelszenen. Bekannter ist er durch seine Dichtungen und durch seine scharfen Kunstkritiken geworden. Er war auch als Radierer tätig.

(B. Seuffert, Maler Müller 1877. — Mahler Müller, Idyllen, mit Biographie. Herausgegeben von O. Heuer, Kurt Wolff, Leipzig 1914.)

Viehstück. Rötel und Feder aquarelliert. Bez. Fried. Müller del. 1776.

Großherzogliches Museum, Weimar 613

MÜLLER, Johann Gotthard von, geb. 1747 in Bernhausen (Württemberg), gest. 1830 in Stuttgart. Schüler der Stuttgarter Akademie und des Nicolas Guibal, ferner (von 1770 an) von Wille in Paris, wo er sechs Jahre später Mitglied der Akademie wurde. Gleich darauf erhielt er einen Ruf zur Begründung einer Kupferstichschule nach Stuttgart. Er hat nach zahlreichen Bildern der großen Italiener gestochen und ebenso Porträts berühmter Zeitgenossen reproduziert.

Aktstudie. Rötel. Bez. J. G. Müller.

Frau von Müller, Frankfurt a. M. 643

Aktstudie. Rötel. Bez. J. G. Müller.

Frau von Müller, Frankfurt a. M. 644

NAHL, Johann August d. J., geb. 1752 auf der Tanne (bei Bern), gest. 1825 in Cassel. Sohn des Bildhauers Johann August Nahe d. Ä. und Schüler von Johann Heinrich Tischbein in Cassel, von Bemmel u. Tannesch in Straßburg und Le Sueur in Paris. Von 1774—1781 studierte er in Rom hauptsächlich die Antike, sowie die Werke Rafaels

Seite

und Guido Renis. 1781—1782 war er in Cassel tätig und auf Reisen in England und Holland. 1783—1792 lebte er in Rom und Neapel, wo er hauptsächlich Landschaften und mythologische Szenen malte. Dann kehrte er nach Cassel zurück, wurde Professor an der Akademie und 1815 Direktor der Malklasse daselbst. Im Jahre 1801 gewann er mit seinem Bilde Hektors Abschied von Andromache einen von Goethe ausgesetzten Preis. Er hat auch mehrere Blätter radiert, darunter einige nach Böttner und Rembrandt. Werke seiner Hand befinden sich in der Galerie zu Cassel und bei Frau Oberst von Hohmeyer in Darmstadt.

Narziss. Leinwand, h. 0,32, br. 0,39.
Frau Oberst von Hohmeyer, Darmstadt 504

Bildnis des Bildhauers Samuel Nahl (Siehe Porträtgalerie) 270

NATHE, Christoph, geb. 1753 in Niederbirlau (Oberlausitz), gest. 1808 in Schadewalde. Schüler von Oeser, weitergebildet auf Studienreisen in Schlesien und der Schweiz. Er malte Landschaften und wurde Direktor der Zeichenschule in Görlitz. Als Radierer hat er 48 Blätter und einige Köpfe mit seinem eignen Bildnis hinterlassen.

Zwei Blatt Stadtansichten. Aquarelle. Ein Blatt bez. Nathe f.
Kupferstichsammlung weiland Seiner Majestät des Königs Friedrich August II., Dresden . . . 614

Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 258

NAUMANN, Friedrich, geb. 1750 in Blasewitz, gest. nach 1815. Schüler der Dresdner Akademie unter Casanova. Bei Mengs in Rom weitergebildet. 1775 trat er in die Dienste des Markgrafen von Ansbach, übersiedelte sechs Jahre später nach Ansbach und wurde hier 1790 Professor und später Hofmaler. Er war auch Mitglied der Berliner Akademie. Naumann hat viel nach alten Meistern, speziell Tizian, kopiert und unter anderen Porträts auch das Bildnis seines Lehrers Mengs gemalt.

Friederike Luise, Markgräfin von Bayreuth, geb. Prinzessin von Preußen. 1714—1784. Leinwand, h. 1,08, br. 0,785. Bez. Naumann 1781.
Seine Königliche Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha 477

NILSON, Johann Esaias, geb. 1721 in Augsburg, gest. 1788 daselbst. Maler und Kupferstecher. Er wurde 1768 Direktor der Augsburger Kunstschule, war aber gleichzeitig auch als Kunsthändler tätig. Bekannt sind von ihm u. a. die radierten Bildnisse Luthers, Gellerts und Clemens XIII., ferner die Illustrationen zu Geßners Idyllen, Goethes Götz und eine Folge von Gärten und Fontainen.

Frühling (aus einer Jahreszeiten-Folge). Tusche. Bez. J. E. Nilson del.
Königlich Bayrische Graphische Sammlung, München 592

Seite

Winter (aus einer Jahreszeiten-Folge). Tusche.
Königlich Bayrische Graphische Sammlung, München 592

NORTHWICK (Norwic), Georg, geb. 1718 in Hamburg, gest. gegen Ende des 18. Jahrhunderts. Sohn des Christian Jakob Northwick, Malers von Nürnberg, eines Schülers des van Bemmel, der als Landschafter und Schlachtenmaler genannt wird. Dieser war der erste Lehrmeister unseres Künstlers, der schon in früher Jugend Bildnisse gemalt hat und sich später auch den Historien, Landschaften und Stilleben zuwendete.

Hedwig Sophie Auguste, Herzogin von Schleswig-Holstein-Gottorp. 1705 bis 1764. 1745. Leinwand, h. 1,385, br. 1,055.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Oldenburg 132

Friedrich I., König von Schweden. 1676—1751. 1745. Leinwand, h. 1,385, br. 1,055.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Oldenburg 132

NOTHNAGEL, Johann Andreas Benjamin, geb. 1729 in Sachsen-Coburg, gest. 1804. Kam 1747 nach Frankfurt a. M., wo er zuerst in Lenzners Tapetenfabrik gemalt haben soll, die nach dem Tode des Besitzers in seine Hände überging, da er die Witwe heiratete. Nebenbei malte er auch kleine Genrestücke im Geschmack des Teniers und Bauernköpfe. Zahlreich sind seine Radierungen, von denen Nagler 66 erwähnt.
(Über seine Mitarbeit am Gemäldesalon des Reichsgrafen de Thoranc [Goethes Königsleutnant] siehe Bangel in Monatshefte für Kunstwissenschaft 1914. XI.)

Bildnis des Künstlers. Von A. J. Chandelle (siehe Porträtgalerie) 269

OECHS, Anton, tätig in Regensburg und seit 1790 in Offenbach.

Marie, Gräfin zu Erbach-Schönberg und ihre Schwester Karoline, Gräfin zu Stolberg-Roßla. Pergament, h. 0,16, br. 0,125. Bez. A. Oechs pinx.
Ihre Durchlaucht die Fürstin Marie von Erbach-Schönberg 415

OEDING, Philipp Wilhelm, geb. 1697 in Benzigerode bei Blankenburg, gest. 1781 in Braunschweig. Lernte bei Haber in Halberstadt, hierauf bei Busch d. Ä. in Braunschweig. Kam auf Veranlassung des Herzogs Rudolf von Braunschweig nach Nürnberg, um sich unter Preißler, Des Marées und Kupetzky weiter auszubilden. Von hier aus war er gelegentlich an den benachbarten Höfen tätig, doch blieb er im ganzen 12 Jahre in Nürnberg, wo er Preißlers Schwiegersohn wurde. 1741 folgte er einem Rufe des dänischen Hofes nach Altona, für den er mehrere Bildnisse gemalt hat. 1746 wurde er als Professor der Zeichenkunst an die neu errichtete Akademie nach Braunschweig

Seite

berufen. Zahlreiche seiner Bilder sind gestochen. Seine Gattin Barbara Helena Oeding geb. Preißler, war als Miniaturmalerin und Kupferstecherin tätig. Sie starb zu Braunschweig 1758.

Selbstbildnis mit seiner Gattin (siehe Porträtgalerie) 230

OEFELE, Franz Ignaz, geb. 1721 in Posen, gest. 1797 in München. Schüler des P. von Götz in Augsburg und des A. Albrecht in München, weiter ausgebildet in Venedig bei Nogari und bei Giov. Barca in Rom. Hofmaler des Kurfürsten Maximilian III. und Professor der Münchner Akademie. Er war hauptsächlich Historien- und Porträtmaler und hat auch gelegentlich radiert.

Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 253

OELENHAINZ, Aug. Friedrich, geb. 1745 in Endingen (Württemberg), gest. 1804 in Pfalzburg. Schüler seines Oheims Wolfg. Dietr. Majer in Tübingen, dessen Einfluß in seinen Jugendwerken zu Tag tritt, dann von Johann Wilhelm Bayer in der Akademie in Stuttgart und 1766 von Johann Jacobe an der Wiener Akademie, deren „Schutzverwandter" er schon 1769 wurde. 1789 Mitglied der Akademie. Oelenhainz ist als Bildnismaler ein typischer Vertreter der Wiener Schule und hat sowohl in Österreich, wie an zahlreichen Höfen schon früh eine äußerst fruchtbare Tätigkeit entfaltet. Er war mit Wien abwechselnd außerdem in Stuttgart, Ulm, Zürich, Bern, Basel, St. Blasien, Karlsruhe, Rom, Paris und wahrscheinlich London tätig. Arbeiten befinden sich außer in zahlreichen österreichischen, ungarischen und deutschen Schlössern in den Galerien von Donaueschingen, Heidelberg, Marbach, Stuttgart, Wien (Akad.), Zürich und mehrfach in Schweizer Privatbesitz.

(Ausführliche Monographie mit Verzeichnis seiner Werke von: Leopold Oelenhainz, Friedrich Oelenhainz, ein Bildnismaler des 18. Jahrh. — Leipzig 1907.)

Gräfin Anna Fries, geb. Gräfin Escherny (1737—1807) mit ihren Kindern. Leinwand, h. 1,63, br. 1,37.

Graf August Fries, Schloß Czerna-Hora (Mähren) 410

Johann Graf Fries. Leinwand, h. 1,24, br. 0,95. Bez. Oelenhainz f.

August Graf Bellegarde, Großherbitz 408

Gräfin Josepha Chanclos. 1786. Leinwand, h. 0,57, br. 0,46.

Seine Erlaucht Alexander Graf Esterházy, Margalto (Ungarn) ..... Heliogr. II.

Frau Katharina Dreher, geb. Widter, gest. 1864. Leinwand, h. 0,65, br. 0,53.

Anton Dreher, Herrenhausmitglied, Schwechat bei Wien 410

Frau Anna Dreher, geb. Huber, gest. 1803. Leinwand, h. 0,71, br. 0,54.

Anton Dreher, Herrenhausmitglied, Schwechat bei Wien 409

Seite

Franz Anton Dreher, gest. 1820. Senior der Brauerzunft in Wien, Gründer der Brauerei Klein-Schwechat, Leinwand, h. 0,705, br. 0,55.

Anton Dreher, Herrenhausmitglied, Schwechat bei Wien 409

Karl, Fürst zu Schwarzenberg. Leinwand, h. 1,32, br. 1,02. Bez. Oelenhainz fecit 1796.

Seine Durchlaucht der Fürst zu Schwarzenberg 408

OESER, Adam Friedrich, geb. 1717 in Preßburg, gest. 1799 in Leipzig. Maler, Modelleur und Radierer. Schüler der Wiener Akademie und zwar von Meytens (Email-Malerei) und R. Donner (Modellieren). 1739 war er in Dresden tätig, wo er mit Winckelmann Freundschaft schloß. Später ging er als Akademie-Direktor nach Leipzig, wurde aber gleichzeitig Professor der Dresdner Akademie und Hofmaler. Von ihm sind u. a. Decken- und Wandgemälde im Schlosse Hubertusburg, ferner im Schlosse Bühna in Dahlen, die Fresken in der Nikolaikirche in Leipzig, Tafelbilder in den Museen zu Dresden, Weimar und Leipzig. Von seinen bildhauerischen Arbeiten sind das Gellert-Denkmal und die Statuette des Königs Friedrich August in Leipzig zu erwähnen. An Radierungen hat er 50 eigenhändige Blätter hinterlassen, doch haben auch Bause und andere Zeitgenossen mehrfach nach seinen Werken gestochen.

(Biographie von A. Dürr, Leipzig 1879.)

Saul bei der Hexe von Endor (1767). Leinwand, h. 1,28, br. 0,965.

Stadtgeschichtliches Museum, Leipzig 505

Bildnis des Künstlers von Graff (siehe Porträtgalerie) 264

OTT-HIRZEL, Suzette, geb. 1769 in Zürich, gest. 1858. Porträtmalerin. Im ganzen durch eigenes Studium gebildet, doch hatte sie gelegentlich auch Unterricht bei den vorübergehend in Zürich anwesenden Malern Lancaster und Friedrich Oelenhainz. Auch Salomon Geßner nahm sich ihrer an, während andere Freunde wie Heinrich Fueßli, Ulrich Hegner und Schellenberg in Winterthur ebenso wie ihr Onkel der Landvogt Ludwig Meiß ihr zur Förderung Kunstwerke aller Art sandten. Schon mit 19 Jahren galt die Künstlerin als vortreffliche Porträtmalerin, die als eine zukünftige „Angelica" gefeiert wurde. „Da sie aber keine Bestellungen annehmen oder gar Bilder verkaufen durfte — man hielt für unehrenhaft, daß sie die Kunst gleichsam als Handwerk treibe — hörte sie schon vor ihrer Verheiratung mit dem sehr geachteten Ratsherrn H. Conrad Ott, 1801, allmählich auf zu malen. Sie starb nach langem schwerem Leiden 1858. Viele Porträts in Öl und Pastell befinden sich in Züricher Familien. Ein Selbstporträt besitzt Oberst Ulrich Meister, das Porträt der Frau Obmann Füßli ist im Kunsthaus Zürich."

(Brun, Schweizer Künstlerlexikon, Bd. II, Züricher Taschenbuch, 1888.)

Seite

Bildnis von Frau Obmann Füßli. Leinwand, h. 0,675, br. 0,57. Bez. S. Hirzel p.: 1794.
Züricher Kunstgesellschaft, Zürich 563

OVENS, Jurian oder Jürgens, geb. 1623 in Toenning, gest. 1678 in Friedrichstadt in Schleswig. Schüler von Rembrandt in Amsterdam, wo er zwischen 1650 und 1662 nachweisbar ist. 1675 berief ihn der Herzog von Holstein nach Friedrichstadt. Zahlreiche Bilder von ihm in den holländischen Galerien, darunter ein Regentenstück in Amsterdam und ein Familienbildnis in Haarlem. Weitere Arbeiten im Stadthaus zu Amsterdam, in den Museen zu Braunschweig, Kopenhagen, Budapest und vielfach in Privatbesitz.
(Monographie von Harry Schmidt, Flensburg, in Vorbereitung.)

Gefesselte Andromeda. Leinwand, Oval, h. 1,25, br. 0,92.
Museum für vaterländische Geschichte und Altertümer, Kiel 110

Familienbild. Leinwand, h. 0,89, br. 0,74 1657.
Museum für bildende Künste, Budapest 111

Mutter und Kind. Leinwand, h. 1,27, br. 1,00.
Geh. Kommerzienrat Jos. Cremer, Dortmund . . 112

Friedrich von Güntherroth. Leinwand, h. 1,07, br. 0,815.
Graf Baudissin, Lübeck 113

PAHL, W., Lebensdaten unbekannt.

Maria Theresia und ihre Familie. Kupfer, h. 0,285, br. 0,26. Bez. auf der Rückseite: W. Pahl fec. 1768 (wahrscheinlich nach M. von Meytens).
General Freiherr von Heyl, Darmstadt 413

PALKO, Franz Karl, geb. 1724 in Breslau, gest. 1767 in Prag. Schüler seines älteren Bruders Franz Anton Palko und des Bibiena an der Wiener Akademie. Weiter gebildet in Italien. Er war in Preßburg, Dresden, München und Böhmen tätig und wurde 1752 Königlich Sächsischer und 1764 Kurfürstlich Bayrischer Hofmaler. Werke von ihm in der Jesuitenkirche in Prag, im Rudolfinum daselbst, in Preßburg bei den Trinitariern das Hochaltarblatt mit der Erlösung der Gefangenen, in der Hofkirche zu Dresden ein hl. Johannes. Von ihm auch einige Radierungen, von denen Nagler vier erwähnt. Mehrere seiner Werke wurden von zahlreichen Stechern vervielfältigt.

Heilige Familie. Um 1760. Leinwand, h. 0,395, br. 0,298.
Kaiser Franz Joseph-Museum für Kunst und Gewerbe, Troppau 177

Der Leichnam des hl. Johannes von Nepomuk. Blech, h. 0,20, br. 0,26.
Museum Rudolfinum, Prag 178

PAUDISS, Christoph, geb. 1618 in Niedersachsen, gest. 1667 in Freising. Wahrscheinlich Schüler von Rembrandt. Nach seiner Rückkehr nach Deutschland war er eine Zeitlang für den Kurfürsten von Sachsen tätig. 1660 ging er nach Wien und wurde zuletzt Hofmaler des Herzogs Albert Siegmund von Bayern in Freising. Hier befindet sich im Dom ein Altarbild „Christus reinigt den Tempel". Andere Werke in Schleißheim, Wien, Dresden, Augsburg, Nürnberg und Petersburg.

Männliches Bildnis. Leinwand, h. 0,86, br. 0,69.
Königliche Filialgemäldegalerie, Schleißheim . 85

PAULSEN, Anton. Nachweisbar 1710—1744. War nach der Tradition am Anfang des 18. Jahrhunderts in Leipzig und ca. 1718—1730 in Hamburg tätig. Soll ein Schüler Denners gewesen sein. (Lichtwark, Bildnis in Hamburg.)

Bildnis einer älteren Dame. Leinwand, h. 0,795, br. 0,65. Bez. A. Paulsen fec. 1718.
Kunsthalle, Hamburg 107

PESNE, Antoine, geb. 1683 in Paris, gest. 1757 in Berlin. Sohn und Schüler des Bildnismalers Thomas Pesne und des Carl de la Fosse, der ein Oheim mütterlicherseits war und ihn bis zu seiner Reise nach Italien unterrichtete. Mit 24 Jahren kam er nach Rom, von dort nach Neapel und Venedig. Das hier 1707 gemalte Bild des Baron von Kniephausen verschaffte ihm 1711 den Ruf an den Hof Friedrichs I. nach Berlin, wo er Hofmaler und Direktor der Akademie wurde. Hier hat er neben einer Unzahl von Bildnissen sich ebenfalls als Plafondmaler in den Schlössern von Charlottenburg und Potsdam betätigt. 1724 war Pesne für längere Zeit in England. Seine Bildnisse sind vielfach gestochen worden, vornehmlich von G. F. Schmidt und Wille.
(P. Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch.)

Henriette Caroline, Landgräfin von Hessen-Darmstadt, geb. Prinzessin von Zweibrücken-Birkenfeld. 1721 bis 1774. Leinwand, h. 1,415, br. 1,12.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen 141

Prinzessin Sophie von Preußen, 1719 bis 1765, mit ihrem Bräutigam, dem Markgrafen Friedrich Wilhelm von Brandenburg-Schwedt. 1701—1771. Um 1734. Leinwand, h. 2,35, br. 1,50.
Seine Majestät der Kaiser 142

Prinzessin Friederike Luise von Preußen, 1714—1784, mit ihrem Bräutigam, dem Markgrafen Karl Wilhelm Friedrich von Brandenburg-Ansbach. 1712 bis 1757. Um 1729. Leinwand, h. 2,34, br. 1,53.
Seine Majestät der Kaiser 142

Joseph Wenzel, Fürst von Liechtenstein. Leinwand, h. 2,44, br. 1,695. Bez. peint à Berlin par Antoine Pesne en 1735.
Seine Durchlaucht der Fürst von und zu Liechtenstein 143

Der Hofgärtner René Dahuron. Leinwand, h. 0,82, br. 0,65.
Seine Majestät der Kaiser 144

Seite

Elisabeth, Herzogin von Braunschweig, Gemahlin Friedrichs des Großen. 1715—1797. Leinwand, h. 1,44, br. 1,11.
Seine Königliche Hoheit der Herzog zu Braunschweig-Lüneburg 144

Rudolf Wilhelm Eversmann. Leinwand, h. 1,45, br. 1,135.
Fräulein E. Eversmann, Bonn 145

Bildnis eines Herrn von der Wense. Leinwand, h. 0,80, br. 0,66. Bez. auf der Rückseite: Peint par Ant. Pesne 1749.
Oskar Wichtendahl, Hannover 146

Bildnis eines Miniaturmalers. Leinwand, h. 0,97, br. 0,78.
Geh. Regierungsrat Dr. Seidel, Berlin 146

Ein musizierendes Paar. Leinwand, h. 0,895, br. 1,15.
Direktor Dr. M. J. Binder, Berlin 147

Juliane, Königin von Dänemark, geb. Prinzessin von Braunschweig-Lüneburg. Leinwand, h. 0,81, br. 0,65.
Fideikommiß-Galerie des Gesamthauses Braunschweig-Lüneburg, Provinzial-Museum, Hannover 147

Elisabeth Oberbüchler. 1732. Leinwand, h. 0,80, br. 0,65.
Herzogliches Museum, Braunschweig 148

Weibliches Bildnis, angeblich Nichte des Grafen Gotter. Leinwand, h. 0,61, br. 0,475.
Geh. Regierungsrat Dr. Seidel, Berlin 148

Italienische Sängerin. Leinwand, h. 1,29, br. 1,00.
Seine Majestät der Kaiser 149

Friedrich, Prinz von Holstein. Leinwand, h. 1,42, br. 1,05. Bez. auf der Rückseite: Friedrich, Prinz von Holstein, geb. 4. November 1723, gest. 6. Mai 1757 bei Prag, peint par A. Pesne 1752.
Seine Durchlaucht der Fürst zu Solms-Hohensolms-Lich 149

Fürst Leopold von Dessau. Leinwand, h. 2,55, br. 1,68.
Seine Hoheit der Herzog von Anhalt 150

Die Tänzerin Santina Oliviero, gen. la Reggiana, als Leda. Leinwand, h. 0,82, br. 1,00.
Geh. Regierungsrat Dr. Seidel, Berlin 151

Ritter des Schwarzen Adlerordens mit Familie. Skizze. Leinwand, h. 0,24, br. 0,27.
Geh. Regierungsrat Dr. Seidel, Berlin 152

Kleopatra. Leinwand, h. 0,99, br. 0,83.
Ludwig Löwenthal, Berlin 153

Bildnis des Johann Harper mit seiner Gattin (siehe Porträtgalerie) 251

Bildnis des Bildhauers Charles King (siehe Porträtgalerie) 239

Bildnis des Karl Friedrich King (?) (siehe Porträtgalerie) 238

Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 242

PETERS, Anton de, geb. 1723 in Cöln, gest. 1795 daselbst. Schüler von Creuze in Paris, wo er geadelt wurde. Er wurde Hofmaler König Christians V. und des Prinzen Karl von Lothringen und weilte auch einige Jahre in Brüssel. Nach Ausbruch der Revolution kehrte er in seine Heimat zurück. Er malte Bildnisse, Salonstücke und Miniaturen. Zahlreiche seiner Werke in Wallraf-Richartz-Museum zu Cöln. P. war auch als Radierer tätig.

Seite

Skizze. Leinwand, h. 0,29, br. 0,37.
Wallraf-Richartz-Museum, Cöln 478

Allegorie. Leinwand, h. 0,42, br. 0,49.
Wallraf-Richartz-Museum, Cöln 478

Musiksalon. Unvollendet. Leinwand, h. 0,75, br. 0,59. Bez. Peters.
Wallraf-Richartz-Museum, Cöln . . . . . Heliogr. II.

Junges Ehepaar. Holz, h. 0,37, br. 0,32.
Wallraf-Richartz-Museum, Cöln 479

Gesellschaft im Freien. Sepia.
Wallraf-Richartz-Museum, Cöln 586

Zwei sitzende Mädchen. Kohle, weiß gehöht.
Wallraf-Richartz-Museum, Cöln 586

Weibliche Kopfstudien. Pastell.
Wallraf-Richartz-Museum, Cöln 585

Bildnis des Künstlers aus dem Album des Adrian Zingg (siehe Porträtgalerie) 267

PEY, Johann de, geb. 1609 in Riedlingen in Schwaben, gest. 1660 in München. Wurde gegen 1640 Hofmaler in München, malte Bildnisse und Altarstücke, sowie zahlreiche Kopien nach älteren Meisterwerken, so für die St. Peters-Pfarrkirche zu München eine Pietà nach van Dyck.

Männliches Bildnis. Leinwand, h. 1,35, br. 1,065. Aetat. Suae. 46. Ao: 1655. Johann de Pay. fec.
Königliche Filialgemäldegalerie, Ansbach . . . 17

Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 223

PFEILER, Maximilian. Ein besonders in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts tätiger Stillebenmaler. Von seinen Lebensverhältnissen weiß man nur, daß er lange Zeit in Rom zugebracht und gelegentlich mit Francesco Trevisani (1656—1746) gemeinschaftlich gearbeitet hat. Seine Gemälde findet man besonders in den österreichischen und bayrischen Sammlungen in Prag, Wien, Innsbruck, Schleißheim und Pommersfelden. (Schlie, Verzeichnis der Gemäldegalerie zu Schwerin).

Früchte. Leinwand, h. 0,38, br. 0,47.
Großherzogliches Museum, Schwerin 95

PFORR, Johann Georg, geb. 1745 in Ulfen (Niederhessen), gest. 1798 in Frankfurt a. M. Maler und Radierer. Ursprünglich in der landgräflichen Porzellanmanufaktur zu Cassel tätig, kam er 1777 auf die neugegründete Akademie daselbst, wo er zu Joh. Heinrich Tischbein in nähere Beziehung trat. Ein Jahr später wurde er Mitglied der Akademie und erwarb sich bald durch seine Tierbilder den Beinamen eines „deutschen Wouwermann". 1781 ließ er sich dauernd in Frank-

Seite

furt nieder. 1784 heiratete er eine Schwester seines Freundes Tischbein. Zahlreiche deutsche Galerien besitzen Werke seiner Hand, so die in Darmstadt, Frankfurt, Mannheim, Oldenburg u. a. Von seinen Radierungen sind „die vorzüglichsten Pferderassen" (12 Blatt), sowie „die Reiter oder die Reitschule" (16 Blatt) zu nennen. Mehrere Stecher haben nach seinen Bildern gearbeitet.

Pferdemarkt. Kupfer, h. 0,545, br. 0,71. Bez. J. G. Pforr 1783.
Oberhofmeister Dr. Freiherr von Leonhardi, Darmstadt 533

Falkenjagd. Holz, h. 0,505, br. 0,70. Bez. J. G. Pforr 1789, Frankfurt a. M.
Seine Hoheit der Herzog von Anhalt 533

Aufbruch zur Falkenjagd. Holz, h. 0,51, br. 0,705. Bez. J. G. Pforr pinx. 1789.
Seine Hoheit der Herzog von Anhalt 532

Pferde an der Tränke. Eichenholz, h. 0,52, br. 0,70. Bez. J. G. Pforr 1794.
Großherzogliche Gemäldegalerie Augusteum, Oldenburg 532

PICHLER, Josef, geb. 1730 in Kutschach in Oberkärnten, gest. nach 1764. Seine künstlerische Laufbahn hat er erst im 20. Jahre unter Faltinger in Linz beginnen können. 1752 kam er nach Wien zur weiteren Ausbildung an die Akademie. In den Schlössern zu Austerlitz, Prag und der Pfarrkirche zu Obrowitz bei Brünn sollen mehrere Fresken von seiner Hand sein. In der späteren Zeit verlegte er sich mit Vorliebe auf die Blumenmalerei.

Blumenstück. Leinwand, h. 0,94, br. 0,71.
K. K. Akademie der bildenden Künste, Wien . 76

PLATZER, Johann Georg, geb. um 1702 in Eppan (Tirol), gest. 1760 in St. Michael (Tirol). Sohn von Johann Victor P., Schüler von Keßler und dem Hofmaler C. Platzer in Passau. Seit 1721 hauptsächlich in Wien tätig. Arbeitete außerdem in Breslau und Glogau. Malte hauptsächlich kleine Historien, Festszenen, d. h. sittenbildliche Darstellungen kleinfigurigen Charakters. Bilder dieser Art in den Galerien zu Breslau, Dresden, Cassel, Mannheim, Prag, Wien und Petersburg.

Besuch der Amazonenkönigin Thalestris im Lager Alexanders des Großen. Kupfer, h. 0,545, br. 0,865.
Schlesisches Museum der bildenden Künste, Breslau 55

Latona verwandelt die Bauern in Frösche. Kupfer, h. 0,225, br. 0,295.
Graf Maltzan, Militsch 56

Lustige Gesellschaft im Freien. Kupfer, h. 0,255, br. 0,375.
Schlesisches Museum der bildenden Künste, Breslau 56

Lustige Gesellschaft. Holz, h. 0,36, br. 0,48. Bez. J. G. Plaz.
Museum Ferdinandeum, Innsbruck . . . . Heliogr. I.

Seite

Bad Alexanders im Flusse Kydnus. Kupfer, h. 0,225, br. 0,295.
Graf Maltzan, Militsch 57

Bacchanale. Kupfer, h. 0,37, br. 0,47. Bez. J. G. Plazer.
Dr. Ignaz Graf Attems, Graz 57

Mythologische Darstellung. Kupfer, h. 0,37, br. 0,47.
Dr. Ignaz Graf Attems, Graz 58

POTTGIESSER, Johann Wilhelm, (bei Nagler Heinrich genannt), geb. 1637 in Cöln, gest. nach 1683. Wahrscheinlich Sohn und Schüler eines Malers Dietrich Pottgiesser. Arbeitete in der Art des Jordaens. Werke von ihm in mehreren Cölner Kirchen und im Wallraf-Richartz-Museum in Cöln.

Alexander der Große bei Diogenes. Leinwand, h. 1,92, br. 2,69.
Wallraf-Richartz-Museum, Cöln 86

PRESTEL, Johann Adam, geb. 1775 in Nürnberg, gest. 1818. Sohn und wahrscheinlich auch Schüler des Johann Gottlieb P. Er war Pastellist und auch als Musiker tätig und hat als Kupferstecher seinem Vater geholfen (Singer).

Weibliches Bildnis aus der Familie Prestel. Kreide mit Rötel.
Dr. Carl Gebhardt, Frankfurt a. M. 624

PRUGGER (Brucker), Nikolaus, geb. in Trudering bei München als Sohn eines Bauern um 1630, gest. 1694 in bitterster Not in München. Ausgebildet durch den Kurfürsten Maximilian I., den er 1663 in Lebensgröße gemalt hat (Pinakothek). Unter Ferdinand Maria wurde er Hofmaler.

Männliches Bildnis. Leinwand, h. 1,35, br. 1,055. Bez. Aetat. sue. ao. XX. N. B. f. 1664.
Königliche Filialgemäldegalerie, Ansbach . . . 14

Maximilian Graf von Kurtz. Leinwand, h. 0,61, br. 0,475.
Bayrisches Nationalmuseum, München 15

QUADAL, Martin Ferdinand, geb. 1736 in Niemtschitz, gest. 1811 in Petersburg. Schüler der Wiener Akademie. Er war in England, Frankreich, Italien und 1796 in Hamburg tätig, wo er auch Klopstock gemalt hat; 1797 begab er sich nach Rußland. 1804 reiste er von St. Petersburg nach London, wo er zwei Jahre verweilte, um dann nach Petersburg zurückzukehren. Er war in der Hauptsache Bildnismaler, doch hat er auch einige zu seiner Zeit hochgeschätzte Tierstücke hinterlassen. Blätter dieser Art hat er selbst in Kupfer radiert. (Lichtwark, Bildnis in Hamburg.)

Frau Lehmann-Rubeni. Leinwand, h. 0,755, br. 0,605. Bez. M. F. Quadal Pinx. 1796.
Kunsthalle, Hamburg 411

QUERFURT, August, geb. 1696 in Wolfenbüttel, gest. 1761 in Wien. Sohn und Schüler des Tobias Querfurt des Älteren. In Augsburg bei G. Ph. Rugendas weitergebildet.

Seite

Wie dieser nahm er sich Bourguignon zum Vorbild. 1752 wurde er Ehrenmitglied der Wiener Akademie. Seine ersten Bilder sind die großen Schlachtenstücke, die er für den Prinzen Alexander von Württemberg (heute in Schloß Ludwigsburg) und den Fürsten zu Waldeck (heute in Arolsen) malte. Die meisten seiner Werke befinden sich in Wien und in Ungarn.

Dragoner. Holz, h. 0,24, br. 0,335. Bez. A. Q.
Dr. phil. Franz Gaess, Freiburg i. B. 28

Karl August Friedrich, Fürst zu Waldeck-Pyrmont, 1704—1763. Leinwand, h. 4,33, br. 3,22.
Seine Durchlaucht der Fürst zu Waldeck-Pyrmont, Arolsen 29

QUERFURT, Tobias d. Ä., Porträt- und Schlachtenmaler. War nach Nagler zwischen 1680 und 1700 Hofmaler des Herzogs von Braunschweig. Bei Nagler auch zwei radierte Blätter erwähnt.

Bildnis des Herzogs Anton Ulrich von Braunschweig (siehe Porträtgalerie) 281

QUINCKHARDT, Jan Maurits, geb. 1688 in Rees bei Cleve, gest. 1772 in Amsterdam. Schüler seines Vaters und der Holländer van Boonen und N. Verkolje. Ließ sich als Porträtmaler in Amsterdam nieder und soll auch gelegentlich Historienbilder gemalt haben. Ein bezeichnetes Bild im Schloße zu Meiningen. Im Amsterdamer Rijksmuseum befinden sich fünf Einzel- und drei Gruppenbildnisse von ihm.

Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 245

RÄHMEL, Achatius Gottlieb, geb. 1732 in Berlin, gest. 1811 daselbst. Bildnismaler. Schüler von Reinhold Lisiewski, tätig hauptsächlich in Berlin.

Familienbild. Leinwand, h. 0,59, br. 0,525. Bez. auf der Rückseite: A. G. Rähmel pinxit 1788.
Werdmüllersche Familienstiftung, Schloß Elgg 476

RAMBERG, Johann Heinrich, geb. 1763 in Hannover, gest. 1840 daselbst. Entwickelte früh sein Talent als Zeichner und bekam durch Vermittlung des hannoverschen Gesandten in London schon kurz nach 1780 eine Stelle an der Londoner Akademie, wo er neun Jahre tätig gewesen ist und unter Reynolds und Bartolozzi gearbeitet hat. Er hat in dieser Zeit außer einer Menge Zeichnungen, die von den besten Kupferstechern vervielfältigt wurden, auch mehrere Bilder in Öl, so religiöse Darstellungen für die Kapelle zu St. James, Szenen aus Shakespeare und ein großes Bild für Carletonhouse, Alexanders Übergang über den Granicus, gemalt. 1788 reiste er mit Unterstützung des Königs nach den Niederlanden und nach Italien. Nach seiner Rückkehr wurde er Hofmaler in Hannover und hat als solcher eine Anzahl von Porträts und zahlreiche Illustrationen, u. a. zu Reinecke Fuchs, Till Eulenspiegel und Karikaturen

Seite

geschaffen. Nagler nennt 34 von ihm selbst radierte Blätter. Die Mehrzahl seiner Werke im Kestner-Museum zu Hannover.
(Monographie von Hoffmeister, Hannover 1877, Zusätze hierzu von L. Riegel, Freiburg 1889. A. Conze, Aus Rambergs Nachlasse, Berlin 1870.)

Dorfwirtshaus. Holz, h. 0,49, br. 0,61. Bez. H. Rbg.
Kestner-Museum, Hannover 490

Vor der Dorfschenke. Leinwand, h. 0,53, br. 0,68. Bez. H. Ramberg 1788.
Gemäldesammlung der Provinz Hannover, Hannover 490

Volksszene am Golf von Neapel. Aquarellierte Federzeichnung. Bez. Hannover 1798.
Kestner-Museum, Hannover 641

Parodierte Tanzszene. Aquarellierte Federzeichnung.
Kestner-Museum, Hannover 640

Gefährliche Passage des Flusses Tagliamento. Aquarellierte Federzeichnung.
Kestner-Museum, Hannover 640

Szene aus Don Carlos: Tod des Marquis Posa. Aquarellierte Federzeichnung. Bez. J. H. Ramberg ivt. delin. 1791.
Kestner-Museum, Hannover 642

Der Prater zu Wien. Aquarellierte Federzeichnung. Bez. H. Ramberg ivt. delin. 1792.
Kestner-Museum, Hannover 641

RAUSCHER, August Friedrich, geb. 1754 in Coburg, gest. 1808 daselbst. Schüler der Düsseldorfer Akademie, wo er speziell die Werke der holländischen Landschafter kopiert hat. Er wurde später Hofmaler des Herzogs von Coburg und hat außer einer Anzahl von zu seiner Zeit sehr geschätzten Landschaftsgemälden nach der Natur noch eine Reihe von Radierungen hinterlassen, zum Teil nach fremden Vorbildern, zum Teil nach eigenen Kompositionen. Sein Sohn war der Landschaftsmaler Georg Friedrich R., später Professor in Coburg.

Spielende Amoretten. Holz, h. 0,24, br. 0,305.
Seine Königliche Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha 550

Spielende Amoretten. Holz, h. 0,24, br. 0,305.
Seine Königliche Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha 550

Mainlandschaft. Holz, h. 0,31, br. 0,485.
Frau Anna Erhardt, Coburg 551

Landschaft. Leinwand, h. 0,505, br. 0,625.
Frau Rauscher, Coburg 551

Landschaft. Holz, h. 0,32, br. 0,45. Bez. A. F. Rauscher 1785.
Baron von Stockmar, Schloß Buch a. F. bei Lichtenfels 552

Schloß Callenberg bei Coburg. Leinwand, h. 0,515, br. 0,61.
Professor Dr. G. Biermann, Darmstadt . Heliogr. II.

Landschaft mit Vieh. Gouache, h. 0,48, br. 0,69. Bez. A. F. Rauscher fecit 1799.
Magistrat der Haupt- und Residenzstadt Coburg 617

Seite

Blick auf Coburg mit der Veste, Aquarell.
Herzogliche Kunst- und Altertümersammlung auf der Veste Coburg 616

REHBERG, Friedrich, geb. 1758 in Hannover, gest. 1835 in München. Schüler von Oeser, Casanova und Schenau. Arbeitete 1777 bei Mengs in Rom. 1784 wurde er Zeichenlehrer in Dessau und 1787 Professor an der Berliner Akademie, doch ging er bald wieder nach Rom und 1791 nach Neapel. 1813 ist er in London tätig und 1814 wieder in Rom nachweisbar. Um 1820 übersiedelte er dauernd nach München. Neben zahlreichen Gemälden im klassizistischen Geschmack hat er eine Reihe Radierungen, „Poetische und malerische Scherze", 38 Blatt nach Rafael und zahlreiche Bildnislithographien geschaffen. R. hat auch eine Biographie Rafaels verfaßt.

Amor und Bacchus. Leinwand, h. 1,185, br. 0,94.
Seine Hoheit der Herzog von Anhalt 505

REINER, Wenzel Lorenz, geb. 1689 in Prag, gest. 1743 daselbst. Schüler seines Vaters Joseph R., eines Bildhauers, sowie von P. Brandl und Schweiger. Bei dem letzteren widmete er sich vornehmlich der Landschafts- in Schlachtenmalerei. In Prag und Umgebung sind zahlreiche Altarblätter, Wandgemälde in Fresko von ihm nachweisbar. Ein zu seiner Zeit hochgeschätzter Maler. Weitere Gemälde von ihm im Rudolfinum, in Dresden und in mehreren Prager Palästen.

Römischer Viehmarkt. Leinwand, h. 0,72, br. 0,98.
Königliche Gemäldegalerie, Dresden 49

REINHARD, Joseph, geb. 1749 in Luzern, gest. 1824. Bildnismaler von Luzern. Er hat als solcher eine Reihe von Porträts berühmter Schweizer hinterlassen. Im Säulengang des Klosters Wartenstein malte er die Lebensgeschichte Christi, ein zu seiner Zeit berühmtes Werk, das 1779 vollendet wurde. Auch zahlreiche Zeichnungen, sowie eine Sammlung von Schweizer Trachtenbildern entstammen seiner Hand.

Familienporträt Legrand. Leinwand, h. 0,64, br. 0,76.
A. Legrand, Basel 567

REINHART, Johann Christian, geb. 1761 bei Hof in Franken, gest. 1847 in Rom. Ursprünglich Theologe, dann Schüler von Oeser in Leipzig, setzte seine Studien in Dresden unter Klengel fort, bis der Herzog von Sachsen-Meiningen ihn an seinen Hof zog und beschäftigte. 1789 reiste er auf Kosten des Markgrafen von Ansbach nach Rom, wo er dauernd tätig gewesen ist. Reinhart war Historienmaler und Landschafter. Zahlreiche seiner Bilder sind von Prestel, Horny u. a. gestochen. Er selbst hat zahlreiche radierte Prospekte hinterlassen und eine Sammlung derselben 1799 in Nürnberg erscheinen lassen. Eine derselben (Heroische

Seite

Landschaft mit Gewittersturm, jagende Reiter im Vordergrunde) ist dem Dichter Fr. Schiller zugeeignet.
(O. Baisch, Reinhart und seine Kreise, Leipzig 1882.)

Bildnis Schillers in Carlsbad (siehe Porträtgalerie) 320

REINHOLD, Vorname und Lebensdaten unbekannt, wahrscheinlich aber Geraer Maler, tätig in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Nagler nennt drei Brüder Friedrich Philipp, Heinrich und Joseph Reinhold. Sämtlich zu Gera geboren, die wohl die Söhne des hier genannten Malers sein dürften.

Dame mit Strickstrumpf. Aquarellierte Zeichnung. Bez. Reinhold a Gera pinx. 1777.
Seine Hochfürstliche Durchlaucht der Fürst Reuß j. L. 595

Ältere Dame. Aquarellierte Zeichnung. Bez. Reinhold a Gera.
Seine Hochfürstliche Durchlaucht der Fürst Reuß j. L. 595

RIEDINGER, Johann Elias, geb. 1698 in Ulm, gest. 1769 in Augsburg. Maler und Kupferstecher. Sohn und Enkel der Maler gleichen Namens. Lernte bei Christoph Resch in Ulm und J. Falk und Rugendas in Augsburg. Wurde 1759 Direktor der Kunstakademie in Augsburg. Seine Tierbilder zeichnen sich durch naturgetreue Wiedergabe und durch waidmännische Genauigkeit aus.
(G. A. W. Thienemann, Leben und Wirken des Tiermalers usw. Ridinger, Leipzig 1856—1876. Katalog seines nahezu vollständigen Werkes, Wien 1903 [Versteiger. Katalog.].)

Lagerszene. (Riedinger?) Leinwand, h. 0,57, br. 0,465.
Städtische Sammlungen, Heidelberg 21

Landschaft mit Herde. Tuschzeichnung. Bez. Johan. Elias. Ridinger inv. et del. 1719.
Königlich Bayrische Graphische Sammlung, München 204

Kavalkade. Tuschzeichnung. Bez. J. El. Ridinger inv. et del. 1740. Mensis 7 bris.
Kupferstichsammlung weiland Seiner Majestät des Königs Friedrich August II., Dresden . . . 204

RIETER, Heinrich, geb. 1751 in Winterthur, gest. 1818 in Bern. Schüler des älteren Schellenberg in Winterthur und des Anton Graff in Dresden. Hier entwickelte sich vor allem seine Liebe zur Landschaftsmalerei, die er nach Rückkehr in die Schweiz besonders im Zusammenarbeiten mit Aberli betätigte, nach dessen Tode er die Fortsetzung der von diesem begonnenen Blätterfolge übernahm. Die Figuren und Tiere sollen ihm nach Nagler in seine Landschaften u. a. Freudenberger und Nikolas Koenig gemalt haben. 38 Jahre lang bekleidete Rieter die Stelle eines Lehrers der Zeichenkunst in Bern. Außer den Ölgemälden hat er auch eine Reihe von Kupferstichen nach Schweizer Landschaften hinterlassen.

Seite

Heroische Landschaft. Leinwand, h. 0,29, br. 0,29.
Frau Werzinger-Bohny, Basel 582
Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 265

RINCKLAKE, Johann Christoph, geb. 1764 in Harsewinkel, gest. 1813 in Münster i. W. Nach Wander- und Studienjahren in Berlin, Dresden, Wien, Frankfurt a. M. und Düsseldorf, seit 1790 in Münster i. W. ansässig und daselbst als gesuchter Porträtmaler tätig.
(M. Geisberg und B. Meier, Johann Christoph Rincklake, München 1914.)
Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 279
Selbstbildnis (siehe Miniaturen) 703

RODE, Christian Bernhard, geb. 1725 in Berlin, gest. 1797 daselbst. Maler und hauptsächlich Kupferstecher. Er war der Sohn eines Goldschmieds und der Schüler des A. Pesne und in Paris des C. van Loo. Weitergebildet in Rom und Venedig. Nach Deutschland zurückgekehrt, wurde er Mitglied der Berliner Akademie. Er malte hauptsächlich religiöse und mythologische Bilder, ferner Szenen aus der griechischen und römischen Geschichte und zahlreiche Episoden aus dem Leben Friedrichs des Großen. 1782 wurde er nach dem Tode von Le Sueur Direktor der Berliner Akademie. Rodes Werke befinden sich zum größten Teil noch heute in den Schlössern und Kirchen Berlins. Von seinen dekorativen Arbeiten ist das meiste zerstört. An radierten Blättern hat er an 300 Stück hinterlassen, von denen die Königliche Akademie in Berlin nach Nagler 267 Blatt besitzt. Unter andern hat er auch zu Geßners Idyllen, Gellerts Fabeln, zum Alten und Neuen Testament Platten radiert.
Joseph und seine Brüder. Rötel und Tusche. Bez. B. Rode.
Kunsthalle, Bremen 593
Allegorische Darstellung Friedrichs des Großen. Sepia. Bez. B. Rode fec. 1796.
Königliches Kupferstichkabinett, Berlin 594

ROESSLER, Johann Carl, geb. 1775 in Görlitz, gest. 1845 in Dresden. Schüler der Dresdner Akademie unter Casanova. Begab sich später zur weiteren Ausbildung nach Italien, kehrte aber 1807 wieder nach Dresden zurück, wo er hauptsächlich als Bildnismaler tätig war und u. a. den Dichter Tiedge, Freifrau von der Recke und den König Anton von Sachsen gemalt hat. Später widmete er sich hauptsächlich der Historienmalerei. 1810 wurde er Mitglied der Akademie und 1815 Professor der Geschichts- und Historienmalerei daselbst.
Bildnis eines Bildhauers. Leinwand, h. 1,13, br. 0,865. Bez. Roesler v. Nürnberg malte dies in Dresden A° 1795.
Stadtmuseum, Bautzen 477

ROOS, Philipp Peter, gen. Rosa di Tivoli, geb. 1657 in Frankfurt a. M., gest. 1705 in Tivoli bei Rom. Schüler seines Vaters Johann Heinrich Roos. 1677 schickte ihn der Landgraf von Hessen-Cassel zur weiteren Ausbildung nach Rom. Wurde unter dem Namen „Mercurius" Mitglied der niederländischen Malergilde „Schilderbent", führte aber im ganzen ein liederliches Leben. Seine Spezialität waren römische Landschaften mit Hirten und Herden. Von diesen Bildern besitzen außer einigen italienischen Galerien alle großen deutschen Sammlungen Proben. Auch in Petersburg, Madrid und Brüssel ist Roos gut vertreten.
Landschaft. Leinwand, h. 1,19, br. 1,67.
Provinzialmuseum, Hannover 95
Italienische Landschaft mit dem gelben Pferde. Leinwand, h. 0,95, br. 0,89.
Herzogliches Museum, Braunschweig 96

ROOS, Johann Heinrich, geb. 1631 in Otterberg in der Pfalz, gest. 1685 in Frankfurt a. M. Kam schon als Knabe nach Amsterdam, wo ihn J. du Jardin in den Anfangsgründen der Kunst unterrichtete. Später kam er zu A. de Bye. Nachdem er viel auf Reisen, vor allem auch in Italien gewesen war, ließ er sich 1657 in Frankfurt am Main nieder, wo er bis zu seinem Tode eine reiche Tätigkeit entfaltete. 1673 wurde er pfälzischer Hofmaler. Roos malte Historien und Porträts, vor allem aber auch Tiere mit landschaftlichem Hintergrund, durch die er besonders bekannt wurde. Seine Werke befinden sich in fast sämtlichen Galerien Europas. (Sein Selbstporträt siehe Abbildung S. 222.) Viele seiner Gemälde wurden gestochen. Er selbst hat eine Folge von 44 Radierungen nach Tierstücken herausgegeben.
Osteria in einer römischen Ruine. Leinwand, h. 0,60, br. 0,51.
Großherzogliche Kunsthalle, Karlsruhe 89
Männliches Bildnis. Leinwand, h. 0,83, br. 0,64. Bez. Aetatis suae 81 J. H. Roos fecit. 1669.
Königliche Filialgemäldegalerie, Aschaffenburg 88
Hirte mit Herde. Leinwand, h. 0,485, br. 0,395.
Rudolf Kraußе-d'Avis, Bensheim 91
Weibliches Bildnis. Leinwand, h. 0,825, br. 0,64.
Königliche Filialgemäldegalerie, Aschaffenburg 88
Italienische Landschaft. Leinwand, h. 0,61, br. 0,78. Bez. J. Roos f. 1676.
Königliche Filialgemäldegalerie, Augsburg ... 87
Männliches Bildnis. Angeblich Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,60, br. 0,50.
Städtisches Historisches Museum, Frankfurt a. M. 87
Motiv bei Tivoli. Leinwand, h. 1,15, br. 1,37.
Königliche Gemäldegalerie, Schleißheim 90
Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 222
Hirtenszene. Getuschte Sepiazeichnung. Bez. J. H. Roos fecit 1665.
Kupferstichsammlung weiland Seiner Majestät des Königs Friedrich August II., Dresden ... 205
Reiterstudie. Getuschte Federzeichnung.
Stadtmuseum, Danzig 205

Seite

ROTTMAYR, Johann Michael, geb. 1654 in Laufen (Salzburg), gest. 1730 in Wien. Schüler von Karl Loth in Venedig. Er war zuerst für Salzburger Kirchen tätig, dann von 1685 an in Wien, wo er Hofmaler Leopolds I. und Kammermaler Josephs II. und Karls VI. wurde und schließlich auch den Adel erhielt. Hier in Wien hat er eine reiche Tätigkeit, vor allem auch als Freskomaler entfaltet. In der Peterskirche und in der Kirche des hl. Borromäus sind die Kuppeln von ihm ausgemalt. Ähnliche Fresken befinden sich in der Hl. Kreuzkirche bei Mödling und in der Klosterkirche in Mölk. Auch für die bayrischen Kirchen ist Rottmayr vielfach tätig gewesen, so für den Dom zu Passau und die Karmeliterkirche zu Regensburg. In der Jesuitenkirche zu Breslau malte er 1696 das Hauptgewölbe in Fresko aus. Ebenso hat er in Pommersfelden den Plafond des großen Saales gemalt.

St. Benno. Leinwand, h. 1,175, br. 0,99. Bez. P. H. Rottmayer fecit 1702.
Kaplan Aumüller, Fürstenfeld-Bruck 175

ROY, Peter van, geb. in Antwerpen, lebte von 1706 bis 1738 als kaiserlicher Kammermaler in Wien. 1683—1684 als Schüler des Malers Johannes von Hellemont nachgewiesen. Nach einer Notiz in der böhmischen Topographie der historischen und Kunstdenkmale, Politischer Bezirk Wittingau (Prag 1904) p. 96, findet sich die Angabe, daß 1721 bis 1724 eine Todesangst Christi-Kapelle in Wittingau erbaut wurde, deren Altarbilder „Pietro van Roy“ malte.

Fürst Joseph Wenzel von Liechtenstein. 1696—1772. Leinwand, h. 2,83, br. 1,92. Bez. P. von Roy fecit. Um 1730.
Seine Durchlaucht der Fürst von und zu Liechtenstein, Schloß Feldsberg 73

RUGENDAS, Georg Philipp, Schlachtenmaler, Schild genannt, geb. 1666 in Augsburg, gest. 1742 daselbst. Sohn eines Uhrmachers, Schüler des Historienmalers Isais Fischer, studierte Bourguignons und Lembkes Schlachtenbilder, sowie des Florentiner Tempestas beste Werke. Gegen 1690 ist er für zwei Jahre in Wien, danach in Venedig, von dort geht er nach Rom, wo er bis 1695 bleibt. Der Tod seines Vaters ruft ihn nach Augsburg zurück, dessen Bombardement er 1703 aus nächster Nähe erlebt. Sechs radierte Blätter haben die Belagerung seiner Vaterstadt festgehalten. 1710 Direktor der eben begründeten Augsburger Akademie. Viele seiner Kriegsbilder, auch die Jagd- und Tierstücke hat Rugendas selbst radiert. Er schuf über 40 Schabkunstblätter und über 30 Radierungen. Hauptwerke seiner Hand in allen größeren Galerien Europas.

Plünderung nach der Schlacht. Vor 1737. Leinwand, h. 1,16, br. 2,36.
Herzogliches Museum, Braunschweig 20

Reitergefecht. Leinwand, h. 0,55, br. 0,70. Bez. G.P.R.
Albert Großmann, Brombach bei Lörrach . . . 21

Seite

Reiterschlacht. Tuschzeichnung, weiß gehöht. Bez. C. P. Rugendas invent. fet. A 1720. 28 Augustus.
Königlich Bayrische Graphische Sammlung, München 201

Geharnischter Reiter. Kreide.
Herzogliches Museum, Braunschweig 201

Stadtansicht mit Reitern. Feder und Tusche.
Kunsthalle, Bremen 200

RUNDT, Johann, geb. in Hamburg Ende des 17. Jahrhunderts, gest. um 1750 daselbst. Ging nach Holland, wo er unter Gerard Lairesse studierte, um als geschickter Geschichts- und Bildnismaler in seine Vaterstadt zurückzukehren. Die zahlreichen noch heute im Detmolder Schloß vorhandenen Porträts Gräflich Lippischer Prinzen und Prinzessinnen und einige im Landesarchiv zu Detmold wiedergefundene Korrespondenzen bestätigen, daß Rundt von dem Grafen Friedrich Adolf zur Lippe längere Zeit hindurch beschäftigt wurde. Ob er den Titel eines Lippischen Hofmalers bekommen hat, ist zunächst nicht ersichtlich, aber doch wohl anzunehmen. Nach Angabe des Hamburgischen Künstlerlexikons starb Rundt in traurigen Verhältnissen im Hospital zu Hamburg um 1750.

Amalie Luise Wilhelmine, Prinzessin zur Lippe. 1701—1751. Leinwand, h. 0,88, br. 0,755. Bez. auf der Rückseite: Rundt fecit Ao. 1702.
Seine Hochfürstliche Durchlaucht der Fürst zur Lippe 109

Ludwig, Graf zu Solms. Leinwand, h. 0,80, br. 0,62. Bez. Rundt fec. 1704.
Seine Durchlaucht der Fürst zu Solms-Hohensolms-Lich 109

RUTHARDT, Karl Boromäus Andreas, geb. vor 1650, wahrscheinlich in Süddeutschland, gest. nach 1680, wahrscheinlich in Italien. Über seine Lebensverhältnisse ist Genaues nicht bekannt. 1663—1664 ist er Mitglied der Antwerpener Gilde. 1664 in Regensburg, 1672 in Venedig nachweisbar, wo er viel mit G. B. Castiglione verkehrt. Hauptwerke von ihm in den Galerien in Wien und Budapest, sowie Dresden, Berlin, Florenz, Pommersfelden und Schleißheim. Ruthardt hat auch eine Folge von wenigen Blättern radiert.

Keiler von Wölfen gejagt. Leinwand, h. 0,98, br. 0,79. Bez. C. Ruthart 1663.
Museum für bildende Künste, Budapest . Heliogr. I.

Zug der Tiere in die Arche. Leinwand, h. 1,98, br. 2,69.
Staatsfinanzverwaltung Stuttgart. 27

Hühnerhunde. Leinwand, h. 1,17, br. 1,60.
Seine Durchlaucht der Fürst von und zu Liechtenstein 28

Hirschjagd. Leinwand, h. 0,98, br. 0,79.
Museum für bildende Künste, Budapest 30

Seite

SANDRART, Joachim von, Maler und Kunstschriftsteller. Verfasser der 1675 erschienenen Teutschen Academie. Geb. zu Frankfurt a. M. am 12. Mai 1606, gest. zu Nürnberg am 14. Oktober 1688. Zuerst Schüler des P. Isselburg in Nürnberg, dann 1623–1627 des Ger. von Honthorst in Utrecht. Tätig in Venedig, 1629–1635 in Rom, 1638–1644 in Amsterdam. Lebte danach 1645–1670 auf seinem Gut Stockau bei Ingolstadt, von 1674 ab bis zu seinem Tode in Nürnberg. Malte religiöse Bilder und Porträts, erst unter italienischem, dann niederländischem Einfluß; über hundert Bilder sind von ihm erhalten. Hauptwerke: das Schützenstück des Capitain Bicker im Amsterdamer Reichsmuseum (1638), die 12 Monate in der Schleißheimer Galerie (1643), das Gesandtenmahl in Nürnberg (1650), sieben Altarbilder in Lambach bei Gmunden am Traunsee (1657). Viele Bilder in bayrischen Kirchen, in den Galerien in Wien (Hofmuseum), Schleißheim, Amsterdam (Reichsmuseum). — Über 80 Handzeichnungen erhalten, auch drei Radierungen von ihm bekannt.

(Vgl. v. Wurzbach, niederl. Künstler-Lexikon. P. Kutter, Joachim v. Sandrart als Künstler, Straßburg 1907.)

Johann Maximilian zum Jungen, Bürgermeister von Frankfurt und Deputierter beim Friedenskongreß in Münster und Osnabrück. 1596—1649. Leinwand, h. 1,89, br. 1,38. Bez. Joachimo Sandrart Fecit 1636.
Städtisches Historisches Museum, Frankfurt a. M. 11

Vermählung der hl. Katharina. Holz, h. 0,77, br. 0,63.
Dr. Otto Boekmann, Weimar 12

Der November. Aus einer Folge der zwölf Monate. Leinwand, h. 1,475, br. 1,24. Bez. Joachimo Sandrart fecit 1643.
Königliche Gemäldegalerie, Schleißheim 12

Erziehung des Bacchus. Leinwand, h. 1,56, br. 1,215. Bez. Sandrart.
Germanisches Museum, Nürnberg 13

Fischhändlerin. Leinwand, h. 1,49, br. 1,26. Bez. J. Sandrart 1644.
Herzogliches Museum, Braunschweig 14

Bildnis des Künstlers. Von W. L. Hopfer (siehe Porträtgalerie) 227

Fortuna. Rötelzeichnung.
Königliches Kupferstichkabinett, Berlin 203

Zwei Satyrn. Rötelzeichnung. Bez. Sandrart à Stockau 1683.
Herzogliches Museum, Braunschweig 203

SCHADOW, Johann Gottfried, geb. 1764 in Berlin, gest. 1850 daselbst. (Näheres siehe Plastik.)

Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 277

Selbstbildnis (Büste) (siehe Porträtgalerie) . 277

Büste Wielands (siehe Porträtgalerie) 302

Die Muse „Thalia". Farbige Kreide.
Königliche Akademie der Künste, Berlin 643

Seite

Bach und Schadow. Blei. Bez. von Schadow gezeichnet 1786 in Rom.
Kunsthalle, Bremen 644

Schlafender Amor. Aquarell. Bez. G. Schadow Berlin den 12ten Februar 1798.
Kunsthalle, Bremen 642

SCHALCH, Johann Jacob, geb. 1723 in Schaffhausen, gest. um 1790. Schüler von Schnetzler in Schaffhausen und Hamilton in Augsburg. Später in Holland und England weitergebildet. Von dort kehrte er nach zehnjähriger Abwesenheit 1770 in die Heimat zurück, wo er als Landschaftsmaler im Geiste der niederländischen Tradition tätig war. Auch einige radierte Blätter sind von Schalch erhalten.

Landschaft mit Figuren. Feder, getuscht.
Kunsthalle, Bremen 631

Landschaft mit Ziehbrunnen. Tusche.
Kunsthalle, Bremen 631

SCHEITS, Andreas, geb. um 1665, gest. um 1690 in Hannover. Sohn und Schüler des Matthias Scheits. Er malte einige Zeit in Hamburg, ging dann nach Holland und wurde später Hofmaler in Hannover. Von ihm gibt es u. a. auch radierte Blätter in der Manier seines Vaters und meistens nach dessen Erfindung.

Bildnis des Philosophen Leibniz (siehe Porträtgalerie) 282

SCHEITS, Matthias, Maler und Radierer, geb. um 1640 in Hamburg, gest. angeblich 1700 daselbst. Bildete sich anfangs nach Ph. Wouwermans, später nach Ostade, Teniers und Pieter de Laar, kann aber wohl in seiner Öltechnik ebenso sehr und noch mehr zu Rembrandts Schule gerechnet werden. Das 1672 in Lüneburg verlegte Scheits'sche Bibelwerk enthält zahlreiche Stiche nach seinen Zeichnungen von den Gebrüdern Küsel, J. de Visscher, A. Bloteling, Wolffgang, Kilian, Sandrart u. a. m. Die meisten Gemälde des Scheits befinden sich in der Hamburger Kunsthalle, andere in Schwerin, Aschaffenburg, Cassel, Braunschweig. Seine vierzehn Radierungen, darunter die Vier Jahreszeiten, sind sehr selten.

(Vgl. Hamburger Künstler-Lexikon, S. 217 und Schlie, Katalog der Gemäldegalerie zu Schwerin. Biographie von A. Lichtwark, Hamburg 1899.)

Wein, Weib und Gesang. Holz, h. 0,42, br. 0,635. Bez. M.S.
Kunsthalle, Hamburg 100

Spaziergang. Holz, h. 0,425, br. 0,54.
Kunsthalle, Hamburg 100

Weibliches Bildnis. Leinwand, h. 0,94, br. 0,81.
Herzogliches Museum, Braunschweig 101

Hausmusik. Holz, h. 0,30, br. 0,24. Bez. M.S.
Kunsthalle, Hamburg 101

Seite

Christus und die Samariterin. Holz, h. 0,40, br. 0,545. Bez. M.S.
Kunsthalle, Hamburg 102

Das Vogelnest. Holz, h. 0,635, br. 0,495.
Kunsthalle, Hamburg 103

Reitergefecht. Holz, h. 0,475, br. 0,635.
Kunsthalle, Hamburg . . . . . Heliogr. I.

Bauernmahl. Rötel.
Herzogliches Museum, Braunschweig 212

Urteil des Paris. Tusche.
Herzogliches Museum, Braunschweig 212

Straßenszene. Sepia, getuscht.
Kunsthalle, Bremen 211

SCHERER (Schärer), Joh. Jakob, geb. 1676 zu Schaffhausen, gest. 1746 daselbst. Architekt und Maler, als solcher in der Schweiz und in Deutschland tätig.

Tobias Holländer von Berau, Bürgermeister von Schaffhausen. Leinwand, h. 1,17, br. 1,00. 1668.
Ständerat Dr. A. Ammann-v. Zigler, Schaffhausen 562

SCHIFFER, Matthias, geb. 1744 in Puch in Steiermark, gest. 1827 in Graz. Bekannt als Freskenmaler. Als solcher war er u. a. in Regensburg, Straubing und Graz tätig. Seine Tafelbilder sind verhältnismäßig selten.

Inneres einer Kirche. Holz, h. 0,335, br. 0,515. Bez. M: Schiffer: inv. et p: 1786.
Großherzogliches Museum, Schwerin 558

SCHINNAGL, Max Josef, geb. 1694 (1697) in Burghausen in Bayern, gest. 1761 in Wien. Schüler seines Stiefvaters Joseph Kammerloher. Ließ sich nach mehrfachen Reisen in Wien nieder. Seine früher sehr geschätzten Landschaften haben meist Staffagen von F. C. Janneck und erinnern stark an die Malweise des Joseph Orient. Gemälde von ihm: Eine „Heilige Anna“ in der Frauenkirche von Alt-Ötting. Landschaften in den Galerien zu Prag, Aschaffenburg, Wien und Schleißheim.

Landschaft mit Staffage. Leinwand, h. 0,74, br. 0,92.
Königliche Filialgemäldegalerie, Aschaffenburg 51

SCHMIDT, Georg Friedrich, geb. 1712 in Berlin, gest. 1775 daselbst. Schüler von G. P. Busch. Nachdem er längere Zeit Soldat gewesen war, kam er 1736 nach Paris, wo er zusammen mit Wille, den er in Straßburg getroffen, eintraf. Eine Empfehlung Pesnes führte ihn zu Lancret und dieser brachte ihn zu dem Kupferstecher Larmessin, für den er hauptsächlich gestochen hat, ohne zu selbständigen Arbeiten zu kommen. Erst nachdem sich Rigaud seiner angenommen, wurde Sch. selbständig und galt bald für einen der ersten Stecher Europas. 1742 wurde er Mitglied der Pariser Akademie, aber bereits zwei Jahre später wieder als Hofkupferstecher nach Berlin berufen. 1757 berief ihn die Kaiserin Elisabeth nach Petersburg, wo er fünf Jahre tätig war.

Seite

Von 1762 arbeitete Sch. von neuem in Berlin. Seit dieser Zeit radierte er vielfach in Rembrandts Manier, von dem er eine unvollendete Platte weiterführte. Im ganzen hat er etwa 140 Stiche und 150 Radierungen hinterlassen.

Bildnis des Arztes Mounsey. Farbige Kreide.
Königliches Kupferstichkabinett, Berlin 596

SCHMIDT, Heinrich, geb. um 1740 bei Saarbrücken, gest. 1821. Ausgebildet unter dem Einfluß von R. Mengs in Italien. Großherzoglich Hessischer Kabinettsmaler, tätig in Mannheim, Darmstadt und Neapel. Drei Gemälde von ihm u. a. im Landesmuseum zu Darmstadt.

Die Gattin des Künstlers, Friederike Christiane, geb. von Sternberg, 1760 bis 1821. Holz, h. 0,59, br. 0,45.
Fräulein Therese Brédan, Bonn 421

Gruppenbild mit der Braut des Malers. Pergament, h. 0,245, br. 0,32.
Fräulein Karoline Frey, Darmstadt 422

Lustlager bei Groß-Gerau. Leinwand, h. 0,235, br. 0,395. Bez. auf der Rückseite: Lustlager bei Groß-Gerau, veranstaltet von Ludwig I., Großherzog von Hessen als Erbprinz. Gemalt von dem Landgräflich-Hessen-Darmstädtischen Hofmaler Heinrich Schmidt.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen 422

SCHMIDT, Johann Heinrich, geb. 1749 in Hildburghausen, gest. 1829 in Dresden. Sohn und Schüler des Johann Thomas Sch. Widmete sich früh der Porträtmalerei und fand in dem Herzog Friedrich Karl von Hildburghausen einen Gönner. Sein Verlangen, im Ausland das Glück zu versuchen, führte ihn erst nach Paris und dann nach Turin. 1775 wurde er in Dresden als Kurfürstlich Sächsischer Hofmaler angestellt und zum Mitglied der Akademie ernannt. Doch war er viel außerhalb tätig, so in Prag, Wien und längere Zeit auch in Berlin. Auch in Petersburg hat er gearbeitet. Nachdem er 1791 die Monarchen-Zusammenkunft in Pillnitz gemalt, ging er nach Paris, von wo er bald dauernd nach Dresden zurückkehrte. Neben Bildnissen in Öl hat er vielfach auch in Pastell gemalt, Werke, die zu seiner Zeit sehr geschätzt waren.

Zusammenkunft der Monarchen in Pillnitz am 25. August 1791. Leinwand, h. 1,335, br. 2,195.
Seine Majestät der König von Sachsen 474

König Anton von Sachsen, 1755—1836, mit seiner ersten Gemahlin Charlotte, geb. Prinzessin von Sardinien, 1764 bis 1782. Pastell, h. 0,52, br. 0,62.
Seine Majestät der König von Sachsen 513

Heinrich Friedrich, Markgraf zu Brandenburg-Schwedt, 1709—1788. Pastell, h. 0,28, br. 0,24.
Seine Hoheit der Herzog von Anhalt 513

Seite

SCHMIDT, Johann Martin, gen. Kremser-Schmidt, geb. 1718 in Grafenwörth bei Krems, gest. 1801 in Stein a. D. Schüler seines Vaters, eines Bildhauers. Durch das Studium der alten Meister weitergebildet. Ein überaus produktiver Künstler. In Oberösterreich befinden sich zahlreiche Altarbilder von seiner Hand. Die meisten malte er in Krems, ferner in Brünn, Linz, Wien, Mölk. Am liebsten malte er nach Vorwürfen der biblischen Geschichte. Bilder dieser Art im Johanneum zu Graz. Auch einige Bildnisse sind erhalten. Viele seiner Werke sind durch Kupferstich vervielfältigt worden. Schmidt ist aber auch selbst als Radierer tätig gewesen und ist dabei meist der Rembrandtschen Manier gefolgt. (Biographie von A. Mayer, Wien 1879.)

Der heilige Florian. Leinwand, h. 0,46. br. 0,31.
Dr. Fritz Schenk, Wien 182

St. Sebastian. Leinwand, h. 0,42, br. 0,245.
Museum Joanneum, Graz 183

Das Urteil des Midas. Leinwand, h. 1,52, br. 1,19. Bez. Mart. Joh. Schmidt pinxit Ao. 1768.
Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste, Wien 183

Mariae Himmelfahrt. Leinwand, h. 0,56, br. 0,35.
Museum Joanneum, Graz 184

SCHMITZ, Johann Jakob, geb. 1724 in Cöln, gest. nach 1796. Historien- und Bildnismaler, soll nach Mitteilung Singers Hofmaler gewesen sein.

Die Gattin des Künstlers. Leinwand, h. 1,16, br. 0,88.
Wallraf-Richartz-Museum, Cöln 479

SCHNETZLER, Johann Ulrich, geb. 1704 in Schaffhausen, gest. 1768. Schüler von J. J. Scherer. Malte neben Stilleben in der Hauptsache Porträts, die sehr geschätzt waren. Seine Gattin war die Blumenmalerin Ursula Pfau.

Herrenbildnis. Leinwand, h. 0,99, br. 9,785. Bez. v: Schnetzler pinx: 1744.
Frau C. von Meyenburg, Zürich 563

Selbstbildnis. Der Künstler mit seiner Frau Ursula (siehe Porträtgalerie) 231

(?) Porträt des Christian Georg Schütz d. Ä. (siehe Porträtgalerie) 252

SCHNORR VON CAROLSFELD, Hans Veit, geb. 1764 in Schneeberg in Sachsen, gest. 1841 in Leipzig. Maler und Radierer. Zuerst Rechtsgelehrter und dann Schüler der Leipziger Akademie unter Oeser. Er ging 1788 nach Königsberg, kehrte 1790 nach Leipzig zurück, besuchte 1802 Wien und Paris, wurde 1803 Lehrer, 1816 Direktor und Professor an der Leipziger Akademie. Er hat Bildnisse und Miniaturen gemalt, zahlreiche Dichtwerke illustriert und mehrfach Landschaften radiert.

Bildnis des Philosophen Immanuel Kant (siehe Porträtgalerie) 283

Seite

SCHOENFELDT, Johann Heinrich, geb. 1609 in Biberach (Württemberg), gest. 1675 in Augsburg. Schüler von Johannes Sichelbein in Memmingen. Zog als Malergeselle durch Deutschland und später nach Rom, wo er die Antike studiert haben soll. Malte Bildnisse und geschichtliche Darstellungen, sowie Landschaften, die er mit Figuren und Architektur zierte, endlich auch zahlreiche Altarbilder, die sich in den Kirchen von Rom, Brixen, Salzburg, München, Bamberg, Würzburg, Augsburg und anderen bayerischen Städten befinden. Zu seinen Hauptwerken gehört die Himmelfahrt Mariae im Dom zu Augsburg, Adam und Eva in der Kirche zu Nördlingen. Bilder von ihm in allen größeren deutschen Galerien. Die meisten seiner Werke wurden gestochen. An eigenen Radierungen führt Nagler 23 auf.

Schlacht am Granikus. Leinwand, h. 1,30, br. 1,80.
Seine Kaiserliche und Königliche Apostolische Majestät der Kaiser von Österreich 22

Schlacht bei Issus. Leinwand, h. 1,30, br. 1,80. Bez. H. Schönfeldt fecit.
Seine Kaiserliche und Königliche Apostolische Majestät der Kaiser von Österreich 22

Hinrichtung einer Heiligen. Leinwand, h. 0,99, br. 0,86.
Herzogliches Museum, Braunschweig 23

SCHORER, Leonhard, geb. 1715 in Königsberg i. Pr., gest. 1777 in Mitau. Tätig in Sachsen, seit 1748 in Mitau.

Bildnisse des Ehepaares Gottsched (siehe Porträtgalerie) . . . . . 299 u. 307

SCHROEDER, Johann Heinrich, geb. 1757 in Meiningen, gest. 1812 daselbst. Schüler von Johann Heinrich Tischbein in Cassel, weitergebildet auf Reisen in England und den Niederlanden. Er malte an verschiedenen deutschen Höfen, besonders zu Braunschweig und Hannover, meistens in Pastell.

Herzogin Anna Amalie von Sachsen-Weimar. Pastell, h. 0,295, br. 0,235.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach 515

Karl August, Herzog von Sachsen-Weimar. 1757—1828. Pastell, h. 0,31, br. 0,25.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach 515

Heinrich XIV., Fürst Reuß ä. L., 1749—1799. Pastell, h. 0,51, br. 0,385.
Seine Hochfürstliche Durchlaucht der Fürst Reuß ä. L. 516

Maximilian Joseph, Herzog von Pfalz-Zweibrücken, 1756—1825. Pastell, h. 0,355, br. 0,28.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen 517

Wilhelmine der Niederlande, Tochter Friedrich Wilhelms II. von Preußen, 1774—1837. Pastell, h. 0,32, br. 0,30.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen 517

Seite

Philippine Charlotte, Herzogin zu Braunschweig, geb. Prinzessin von Preußen, 1716–1801. Pastell, h. 0,295, br. 0,225.
Seine Königliche Hoheit der Herzog zu Braunschweig-Lüneburg 518

Friedrich Wilhelm II., König von Preußen. Pastell, h. 0,45, br. 0,375.
Seine Hoheit der Herzog von Anhalt 518

Herzog Carl von Mecklenburg-Strelitz, 1741–1816. Pastell, h. 0,29, br. 0,23.
Seine Königliche Hoheit der Herzog von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg 519

Leopold, Herzog zu Braunschweig, 1752–1785. Pastell, h. 0,285, br. 0,215.
Seine Königliche Hoheit der Herzog zu Braunschweig-Lüneburg 519

Prinz Ludwig von Preußen, 1773–1796. Pastell, h. 0,32, br. 0,255.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen 520

SCHULTZ, Daniel, geb. 1615 in Danzig, gest. 1683 daselbst. Bildnis-, Geschichts- und Tiermaler. Arbeitete einige Zeit in Paris und Breslau und ist zunächst durch Bildnisse bekannt geworden. Ob Schultz mit dem Tiermaler D. Schultz identisch ist, von dem im Schweriner Museum zwei Stücke hängen und von dem nach Mitteilung des National-Museums zu Stockholm auch das hier reproduzierte Bild einer Wildbrethändlerin stammt, das den Künstler in naher Beziehung zu Rembrandt zeigt, läßt sich nicht unbedingt bejahen. Das hier reproduzierte Bild eines polnischen Edelmannes mit Familie und Gefolge aus Zarskoje-Selo gehört nach dem Urteil eines dortigen Kenners unbedingt dem Danziger Meister an. Auch Füßli und Nagler berichten, daß Schultz Bildnisse polnischer Könige gemalt und Hondius Porträts polnischer Fürsten nach ihm gestochen hat. Auch andere Stecher wie Falck und Kilian haben Porträts Breslauer Ratsmitglieder von ihm vervielfältigt. Die wenigen erhaltenen Radierungen von Tierfabeln nach seinen Zeichnungen bewahrt das Dresdner Kupferstichkabinett.

Frau Constantia von Holten. Leinwand, h. 0,84, br. 0,72.
Stadtmuseum, Danzig . . . . . Heliogr. I.

Wildprethändlerin. Leinwand, h. 1,36, br. 1,01. Bez. rechts Daniel Schultz 16.
National-Museum, Stockholm 118

Polnischer Edelmann mit Familie und Gefolge. Datiert 1654.
Zarskoje-Selo bei Petersburg 119

Farbige Zeichnung.
Stadtmuseum, Danzig 207

SCHULTZ, Georg (Scholz). Breslauer Maler um 1652.

Bildnis des Dichters Hofmann von Hofmannswaldau (siehe Porträtgalerie) . . 294

Seite

SCHUPPEN, Jacob von, geb. 1670 in Fontainebleau, gest. 1751 in Wien. Sohn und Schüler des Kupferstechers Peter L. von Schuppen. Lernte bei F. Largillière. Wurde 1704 Mitglied der Pariser Akademie und trat dann in die Dienste des Herzogs von Lothringen. Wurde 1716 nach Wien berufen, wo er später die Leitung der Akademie als Nachfolger P. Strudels übernahm. 1720 wurde er österreichischer Hofmaler. Schuppen hat hauptsächlich Bildnisse, u. a. Kaiser Karl VI. gemalt und in seiner Frühzeit auch einige Altarbilder gefertigt. Zahlreiche seiner Porträts sind gestochen worden.

Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 243

SCHÜTZ, Christian Georg d. Ä., geb. 1718 in Flörsheim, gest. 1791 in Frankfurt a. M. Ursprünglich bei einem Wagenlackierer in der Lehre, dann Schüler des Dekorationsmalers H. Schlegel. Von 1749 an ist er selbständig, nachdem er drei Jahre hindurch an den Höfen von Hohenzollern und Saarbrücken und am Theater in Salzdahlum gearbeitet hatte. Er malte u. a. Fresken und Plafonds in Frankfurt und im Schloß Amalienthal zu Cassel, um sich endlich ganz der Landschaftsmalerei zu widmen, für die er sich in den Gegenden des Mains und des Rheins begeisterte. Da er nun auch Frankfurt zum ständigen Wohnsitz wählte, wurde er bald einer der geschätztesten Künstler. W. F. Hirt und später Pforr halfen ihm hauptsächlich bei den Tierstaffagen. Gemälde seiner Hand noch heute zahlreich in Frankfurter Privatbesitz, außerdem in einigen ausländischen und fast sämtlichen deutschen Galerien. Zahlreiche Stecher haben nach seinen Werken gearbeitet.

Landschaft. Holz, h. 0,255, br. 0,325. Bez. C. G. Schütz.
Städtische Sammlungen, Heidelberg 535

Flußlandschaft. Kupfer, h. 0,375, br. 0,495.
Frau C. Emanuel Merck, Darmstadt 535

Landschaft mit Hirtenknabe (Staffage von Januarius Zick). Holz, h. 0,215, br. 0,165.
Städtisches Historisches Museum, Frankfurt a. M. 536

Weisenau bei Mainz. Leinwand, h. 0,90, br. 1,27. Bez. Schütz fec. 1786.
Königliche Alte Pinakothek, München 537

Zwei Ideallandschaften. Aus dem Gemäldesalon des Grafen François de Thoranc. Leinwand, h. 1,75, br. 1,00.
Goethe-Museum, Frankfurt a. M. 162

Bildnis des Künstlers von Joh. Ulrich Schnetzler (siehe Porträtgalerie) 252

SCHÜTZ, Franz, geb. 1751 in Frankfurt a. M., gest. 1781 in Genf. Sohn und Schüler von Christian Georg Schütz d. Ä. Entwickelte früh sein Talent zum Zeichnen, ohne eigentliche Bildung genossen zu haben. Als Mensch ein seltsam origineller und extravaganter Geist, war er auch in der Kunst gern manieriert. Er malte Main- und Rheinlandschaften und von 1777 an zahlreiche

Seite

Schweizer Prospekte. Seine Gemälde sind im ganzen selten (in Frankfurt a. M., Coblenz, Bern), zahlreicher dagegen die Aquarelle und Zeichnungen. Auch nach seinen Werken haben einzelne Stecher wie J. G. Prestel gearbeitet.

Landschaft. Leinwand, h. 0,40, br. 0,455.
Städtische Gemäldegalerie, Coblenz 538

SCHÜTZ, Johann Georg, geb. 1755 in Frankfurt a. M., gest. 1813 daselbst. Sohn und Schüler von Christian Georg Schütz d. Ä. 1776 kam er auf die Düsseldorfer Akademie, wo er besonders Rubens studierte. Von 1784—1790 studierte er in Rom hauptsächlich die Werke des Rafael, kam zu Goethe und seinem Kreise in Beziehung (Anna Amalia mit ihrer Begleitung im Park der Villa d'Este) und kehrte mit Herrn von La Roche nach Deutschland zurück, in dessen Offenbacher Hause er eine Zeitlang wohnte. Später ließ er sich in Frankfurt nieder, wo er bald unter dem Namen „Schütz, der Römer" bekannt wurde. Er hat Bildnisse, Landschaften, Historien und Genrebilder gemalt. Werke seiner Hand in Frankfurter privatem und öffentlichem Besitz und in mehreren deutschen Galerien. Er hat auch einige Blätter radiert.

Landschaft. Holz, h. 0,24, br. 0,335.
Konsul H. von Passavant, Frankfurt a. M. . . . 537

Bildnis der Herzogin Anna Amalia mit ihrer Begleitung in der Villa d'Este zu Tivoli (siehe Porträtgalerie) 314

SCHWARTZ, Johann Christian August, geb. 1756 in Hildesheim, gest. 1816 in Braunschweig. Hauptsächlich Pastellmaler, hat als solcher längere Zeit in Berlin gearbeitet, wo er 1798 Mitglied der Akademie wurde, dann in Dresden und zuletzt in Braunschweig, wo er zahlreiche Mitglieder der Herzoglichen Familie gemalt hat. Diese und andere Bilder sind von J. F. Bause, Schröder u. a. gestochen worden.

Friederike Luise Wilhelmine, Erbprinzessin von Braunschweig, geb. Prinzessin von Nassau-Oranien, 1770—1819. Pastell, h. 0,345, br. 0,265.
Seine Königliche Hoheit der Herzog zu Braunschweig-Lüneburg 514

König Georg III. von England. Pastell, h. 0,615, br. 0,505. (Siehe Berichtigung.)
Seine Durchlaucht der Fürst zu Solms-Braunfels 514

Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 276

SCRETA, Carl, geb. 1610 in Prag, gest. 1674 daselbst. Der Dreißigjährige Krieg veranlaßte ihn, nach Italien zu gehen, wo er in Venedig, Bologna, Florenz tätig war. 1634 ging er nach Rom. Obwohl er sich in Italien einen rühmlichen Namen erwarb, kehrte er doch in seine Heimat zurück, wo ihn Ferdinand III. und der böhmische Adel mit zahlreichen Aufträgen bedachten. 1644 war er Mitglied der Prager Akademie, 1652 Vorsteher derselben. Am meisten scheint er

Seite

sich an Guido Reni und den Venezianern gebildet zu haben. Zahlreiche Werke seiner Hand in den Kirchen von Prag und den Galerien zu Dresden und Schleißheim. Viele seiner Bilder wurden gestochen.
(Seine Biographie von E. Pazaurek, Prag 1889.)

Ignaz Vitanovsky von Vlkovic und auf Geiersberg. Leinwand, h. 1,09, br. 0,83. Bez. auf der Rückseite: Carol Screta A. 1649.
Bohuslav Graf von Kolowrat, Reichenau i. Böhmen 59

SEEHAS, Christian Ludwig, geb. 1754, gest. 1802 in Schwerin. Landschafts- und Architekturmaler. Wurde in Dresden und Wien als Maler ausgebildet und ging 1789 nach Rom. Später wurde er nach Lisiewskys Tode im Jahre 1794 als Hofporträtmaler an den Mecklenburgischen Hof berufen.

Bildnis des Komponisten Joseph Haydn (siehe Porträtgalerie) 324

Kolosseum, Leinwand, h. 0,68, br. 0,995. Bez. C. Seehas f. Rom 1789.
Großherzogliches Museum, Schwerin 526

SEEKATZ, Johann Conrad, geb. 1719 in Grünstadt in der Pfalz, gest. 1768 in Darmstadt. Sohn des Malers Johann Martin Seekatz und Schüler seines älteren Bruders Martin in Worms und später des kurpfälzischen Hofmalers Brinkmann. Seit 1753 Hofmaler zu Darmstadt. Malte außer Gesellschaftsstücken, Landschaften und Porträts gelegentlich auch größere historische Kompositionen. Bekannt ist sein Hauptanteil an dem Zimmer des Königsleutnants Thoranc und mit seine besten Arbeiten sind die Supraporten in den zahlreichen Gemächern des Darmstädter Residenzschlosses. Gemälde seiner Hand in den Galerien zu Frankfurt, Darmstadt, Basel, Dessau, Leipzig usw. Mehrere seiner Arbeiten wurden gestochen.

Narziß am Brunnen. Leinwand, h. 0,80, br. 1,025.
Frau C. Emanuel Merck, Darmstadt 153

Kirchweih in Groß-Gerau. Leinwand, h. 0,53, br. 0,76.
Stadtrat Conrad Binding, Frankfurt a. M. . . . 154

In der Schenke. Kupfer, h. 0,405, br. 0,335.
Oberhofmeister Dr. Freiherr von Leonhardi, Darmstadt 155

Beim Kartenspiel. Kupfer, h. 0,405, br. 0,335.
Oberhofmeister Dr. Freiherr von Leonhardi, Darmstadt 155

Viehmarkt. Leinwand, h. 0,37, br. 0,52.
Dr. B. Oppler, München 156

Dorfkirchweih. Leinwand, h. 0,37, br. 0,52.
Dr. B. Oppler, München 156

Junge Dame und Wahrsagerin. Leinwand, h. 0,24, br. 0,22.
Großherzogliches Museum, Weimar 157

Fischfang. Leinwand, h. 0,22, br. 0,245.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen 157

Seite

Helene Martini, geb. 1728. Leinwand, h. 0,99, br. 0,75.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen 158

Verstoßung der Hagar. Leinwand, h. 0,55, br. 0,425.
Professor Ph. O. Schaefer, Darmstadt 159

Monatsbilder. Aus dem Gemäldesalon des Grafen François de Thoranc. Leinwand, h. 2,61, br. 1,14.
Goethe-Museum, Frankfurt a. M. 160/161

Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 235

SEELE, Johann Baptist, geb. 1772 in Wolfach, gest. 1814 in Karlsruhe. Schüler der Karlsschule in Stuttgart, wo er 1804 Hofmaler und Direktor der Hofgalerie wurde. Später in München und Wien weitergebildet. Er malte Porträts, Historien- und Schlachtenbilder. Von den letzteren befinden sich zahlreiche im Königlichen Schloß in Stuttgart. Viele seiner Werke sind durch zeitgenössische Kupferstecher vervielfältigt worden, auch war Seele selbst als Radierer tätig und hat nach Nagler fünf Blätter hinterlassen.

Carl Joseph Alois, Fürst zu Fürstenberg, 1760—1799, mit Gemahlin Elisabeth, Prinzessin von Thurn und Taxis, 1767—1822, und drei Kinder: Leopoldine, 1791—1844, Antonie, 1794 bis 1799, und Karl Egon, 1796—1854. Leinwand, h. 0,58, br. 0,72.
Seine Durchlaucht der Fürst zu Fürstenberg . 417

Carl Joseph Alois, Fürst zu Fürstenberg, 1760—1799. Leinwand, h. 0,96, br. 0,75. Bez. Seele pinx. 1797. Auf der Rückseite: Carl Joseph Aloys des Heil. Römisch. Reichs Fürst zu Fürstenberg G. den 26ten Juny 1760. Kais. Kön. General F. M. L. und des Löbl. Schwäbischen Kreises Obristen, Ritter des pfälz. St. Hubertus-Ordens, † auf dem Schlachtfeld bey Liptingen den 25ten März 1799.
Seine Durchlaucht der Fürst zu Fürstenberg . 418

SEEMAN, Enoch, geb. 1694 in Danzig, gest. 1744 in London. Sohn und Schüler des Isaak Seeman. Als Bildnismaler hauptsächlich in England tätig, wo er Mitglieder der Königlichen Familie porträtierte.

Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 255

SEYBOLD, Christian, geb. 1703 (?) in Mainz, gest. 1768 in Wien. Er war Autodidakt. Seine Bildnisse sind denen von Denner verwandt, doch meist geistvoller. Er wurde 1749 kaiserlicher Hofmaler in Wien. Bildnisse von ihm in Wien, Paris, Dresden, Bamberg, Stuttgart und anderen Galerien.

Mann mit Schwartemagen. Leinwand, h. 0,71, br. 0,61.
Museum für bildende Künste, Budapest 68

Bildnis eines Mädchens. Kupfer, h. 0,39, br. 0,30.
Gemäldegalerie des Allerhöchsten Kaiserhauses, Wien 69

Seite

Die Tochter des Künstlers. Kupfer, h. 0,40, br. 0,31.
Seine Durchlaucht der Fürst von und zu Liechtenstein 69

Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 240

SEYDELMANN, Jacob Crescentius, geb. 1750 in Dresden, gest. 1829 daselbst. Schüler des B. Belotto und Casanova und ferner 1772 unter Mengs in Rom gebildet. Hier schuf er viele Sepiazeichnungen nach der Antike in der von ihm erfundenen Tuschmanier, die sich großen Beifalls erfreute, desgleichen zahlreiche Porträts. 1781 kehrte er nach Dresden zurück, wo er bald Professor an der Akademie wurde. 1789 ist er wieder in Italien, wo er hauptsächlich kopierte. 1792 Rückkehr nach Dresden. 1794 dritter Aufenthalt in Rom, wohin er sich 1804 zum fünften Male begibt. Seydelmanns Bedeutung liegt auf dem Gebiet der Zeichnung. Als selbstschöpferischer Künstler nur ein mittelmäßiges Talent.

Bildnis des Giov. Bat. Casanova (siehe Porträtgalerie) 263

Bildnis des Friedrich August IV., Kurfürst von Sachsen. Tusche.
Kupferstichsammlung weiland Seiner Majestät des Königs Friedrich August II., Dresden . . . 588

SILVESTRE, Louis de, geb. 1675 in Paris (?), gest. 1760 daselbst. Dritter Sohn des Zeichners und Kupferstechers Israel Silvestre aus Nancy, war ein Schüler des Charles Lebrun und des Bon Boulogne und erfuhr später in Rom den Einfluß des C. Maratta, der seine Richtung bestimmte. Seit 1716 war er in Dresden unter August II. und August III. als Direktor der Akademie tätig, und von letzterem wurde er 1741 in den Adelsstand erhoben. Den Rest seines Lebens verbrachte er als Direktor der Königlichen Akademie in Paris.

Bildnis des Zeichners Daniel Lippert (siehe Porträtgalerie) 292

SIMANOWITZ, Ludowika von, geb. Reichenbach, geb. 1761 in Stuttgart, gest. 1827 in Würzburg. Schülerin des Guibal und des J. Vestier in Paris. Als Bildnismalerin tätig.

Bildnis Schillers (siehe Porträtgalerie) . . . 319

SMISSEN, Dominicus von (oder van) der, geb. 1704 in Altona, gest. 1760 daselbst. Schüler von Balthasar Denner, 1730 Hochzeit mit Denners Schwester Katharina. Tätig zu Altona und Hamburg, Braunschweig (1739 bis 1740 als Hofmaler), Dresden (in den vierziger Jahren), London (zweite Hälfte der dreißiger Jahre und nochmals gegen Ende seines Lebens).
(Mitteilung von Dr. Börger-Hamburg. Lichtwark, Das Bildnis in Hamburg.)

Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 228

Bildnis des Dichters Joh. Heinrich Brockes (siehe Porträtgalerie) 297

Seite

SNAPPHAN (SCHNAPHAN), Abraham, geb. 1651 in Leiden, gest. 1691 in Dessau. Wurde anhaltisch-dessauischer Hofmaler und malte Bildnisse sowie Gesellschaftsstücke in der Art des Mieris. Mehrere Bilder von seiner Hand in dem Amalienstift in Dessau und in der Sammlung zu Wörlitz.

Die Kinder des Fürsten Johann Georg II. zu Anhalt-Dessau. Leinwand, h. 0,945, br. 1,195.
Seine Hoheit der Herzog von Anhalt 123

Prinzessin Johanna Charlotte von Anhalt-Dessau (1682—1711) als Kind. Leinwand, h. 0,535, br. 0,44. Bez. Abr. Snaphan 1686.
Seine Hoheit der Herzog von Anhalt 121

Teegesellschaft („Eine Kompagnie Damen beim Tee"). Holz, h. 0,465, br. 0,355. Bez. auf der Rückseite: Hiesig-Fürstliches Familienstück von Schnaphahn gemalt.
Seine Hoheit der Herzog von Anhalt 122

SPEISEGGER, tätig gegen Ende des 18. und in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts als Porträtmaler in Schaffhausen. Scheint auch längere Zeit in Deutschland gearbeitet zu haben. Nagler erwähnt in der Sammlung des Dekan Veith das Porträt des Statthalters Escher von Zürich, des Erbauers des dortigen Waisenhauses.

Porträt der Frau de Neufville-Hotze, 1769—1835. Leinwand, h. 0,45, br. 0,37. Um 1796.
de Neufvillesche Familienstiftung, Frankfurt a. M. 569

SPERLING, Johann Christian, geb. 1691 in Halle, gest. 1746 in Ansbach. Sohn und Schüler des Johann Heinrich Sperling, Maler von Hamburg. Studierte in Leipzig an der Akademie. 1710 wurde er als Hofmaler nach Ansbach berufen, wo er die fürstliche Familie malte. Diese Porträts sind mehrfach gestochen worden. Von hier aus begab er sich nach Rotterdam und lernte bei A. van der Werff, dessen Weise er nachahmte. Auch zahlreiche Werke des Meisters hat er kopiert. Gemälde von ihm in den Galerien zu Dresden, Braunschweig und Gotha.

Blumenstück 1728. Leinwand, h. 0,50, br. 0,40.
Königliche Filialgemäldegalerie, Ansbach 94

Markgraf Karl Wilhelm von Ansbach, 1712—1757. Leinwand, h. 0,84, br. 0,68. 1725.
Königliche Filialgemäldegalerie, Ansbach 98

SPIEGLER, Johann, geb. gegen Ende des 17. Jahrh., gest. in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Wahrscheinlich gebürtiger Schwabe. Um 1720 wurde er nach Zwiefalten berufen, um die Klosterkirche auszumalen, übernahm ebenfalls Aufträge für Ottobeuren. Hier sind der Pfafond des Komödiensaales und vier biblische Darstellungen sein Werk. Auch die Fresken der nördlichen Stiegenkuppel und des Gastzimmers im großen Saale sind von seiner Hand. Diese Bilder entstanden um 1727, danach kehrte Spiegler nach Konstanz zurück, wo er schon früher tätig war. Er hat auch die Kirche zu Sickingen in Fresko ausgemalt. (Siehe Nagler, Band 17.)

Salomon und die Königin von Saba. Leinwand, h. 1,27, br. 1,48.
Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Max von Baden, Schloß Salem 58

SPILLENBERGER, Johann, geb. 1628 in Ungarn, gest. 1679 in Oberösterreich an der Pest. In Italien, wahrscheinlich um 1660 in Venedig gebildet. Danach vorübergehend in Österreich und München tätig, während er sich in Augsburg niederließ. Malte für Kirchen und Staffeleibilder (Pommersfelden). Um 1672 erhielt er einen Ruf als Hofmaler nach Wien. Hier malte er den Kaiser Leopold I. und viele Altarbilder. Einige radierte Blätter von ihm sind sehr selten.

Diana und Kallisto im Bade. Leinwand, h. 1,28, br. 1,85. Bez. 1676 Spillenberger. Nob. S. Imp: fe:
Graf Erwin Nostitz-Rieneck, Prag 33

STAMPART, Franz, geb. 1675 in Antwerpen, gest. 1750 in Wien. Schüler des P. Tyssens. Bildete sich an den Werken des van Dyck und des M. de Vos. Wurde 1698 Hofmaler des Kaisers Leopold und war auch für Kaiser Karl VI. und dessen Hof tätig. Mit A. Prenner zusammen gab er den Theatrum artis pictoriae, erschienen 1728—1733, heraus. Mit demselben Künstler veröffentlichte er 1735 eine Folge von Radierungen unter dem Titel „Prodomus" nach Werken von Wiener Kunstschätzen und sonstigen Kostbarkeiten.

Joseph I., Deutscher Kaiser. Leinwand, h. 2,36, br. 1,68. Bez. F. Stampart pinxit Ao. 1701.
Königliche Residenz, München 70

STECH, Andreas, geb. 1635 in Stolp, gest. 1697 in Danzig. Bildnis- und Historienmaler, wird am 28. August 1662 Meister im Gewerk. Obwohl er nicht im Ausland gewesen, zeichnen ihn geschickte Komposition und korrekte Zeichnung aus, Eigenschaften, die er auch bei seinen zahlreichen Schülern auszubilden suchte. Sein Werk ist sehr umfassend. Porträts in den Museen zu Danzig und Braunschweig, viele Altargemälde in den Kirchen zu Danzig, in Oliva und Pelplin, die große Folge der Kreuzgangbilder ebenda, Gemälde geschichtlichen Inhalts im Artushof in Danzig zeugen von seiner reichen Lebensarbeit. Koloristisch ist er am besten in den Porträts, nach denen zahlreiche Stecher gearbeitet haben.

Spaziergang zweier Patrizier vor den Toren Danzigs. Leinwand, h. 0,86, br. 1,13. Bez. A. Stech f.
Herzogliches Museum, Braunschweig 112

Junger Korvettenkapitän mit Münze. Leinwand, h. 0,77, br. 0,625.
Stadtmuseum, Danzig 113

Seite

Blumenstrauß (Blumen aus dem Garten des Jacobus Breynius, um 1680). Leinwand, h. 1,20, br. 0,90.
Stadtmuseum, Danzig 114

Männliches Bildnis. Leinwand, h. 0,80, br. 0,64.
Stadtmuseum, Danzig 115

Weibliches Bildnis. Leinwand, h. 0,805, br. 0,64.
Stadtmuseum, Danzig 115

Heinrich von Schwarzwaldt. Leinwand, h. 1,275, br. 0,92. Bez. Andr. Stech pix.
Stadtmuseum, Danzig 116

Der junge Schumann. Leinwand, h. 0,84, br. 0,73.
Stadtmuseum, Danzig 117

Bildnis des Danziger Bürgermeisters F. G. Engelcke. Leinwand, h. 1,28, br. 1,03.
Stadtmuseum, Danzig 117

STERN, Ignaz, gen. Stella, geb. 1698 in Ingolstadt, gest. 1746 in Rom, wo er Schüler von C. Cignani war. Arbeitete viele Jahre in Rom (Fresken in S. Paolo und S. Giovanni in Laterano), wo er „Stella" genannt wurde. Die Galerien von Schleißheim, Nürnberg, Wien und Pommersfelden besitzen von ihm Arbeiten, in denen eine weichliche Grazie auffällt.

Maria mit dem Christuskinde und dem hl. Johannes. Leinwand, h. 0,495, br. 0,385.
Germanisches Museum, Nürnberg 173

STERN, Ludwig, Geburts- und Sterbedaten unbekannt. Sohn des älteren Ignaz Stern. War um 1740 in Rom tätig, wo er für die Kirchen St. Prassede, St. Michele in Sassia und S. Nicolo di Lorenesi malte. Er hatte den Ruf eines tüchtigen Historienmalers. Mehrere seiner Kompositionen wurden meist von P. Campana gestochen.

Bildnis eines Freiherrn von Ertal. Leinwand, h. 1,34, br. 1,00. Bez. Ludovicus Stern 1753.
Königliches Schloß, Aschaffenburg 72

STOCK, Dora, geb. 1760 in Nürnberg, gest. 1832 in Dresden (Tante des Dichters Theodor Körner), Tochter und Schülerin des Vignettenstechers Michael Stock, der seit 1764 in Leipzig hauptsächlich für Johann Gottlob Immanuel Breitkopf tätig und auch der Lehrer Goethes in der Radierkunst war. Dora Stock war hauptsächlich als Bildnismalerin speziell in Pastell tätig. Sie wurde 1780 Mitglied der Dresdner Akademie und hat vielfach Gemälde der dortigen Galerie kopiert. Ihre sämtlichen nachgelassenen Pastellgemälde hat sie dem König von Preußen vermacht.

Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 256

STOECKLIN, Christian, geb. 1741 in Genf, gest. 1795 in Frankfurt a. M. Lernte bei dem Porträtmaler Steudlin und studierte seit 1757 in Italien, besonders bei A. Galli da Bibiena in Bologna. 1764 kam er nach

Seite

Frankfurt, wo er für die Kaiserkrönung Dekorationsstücke malte. Hier blieb er ansässig und bildete sich vornehmlich als Interieurmaler aus. Er scheint aber auch als Dekorationsmaler tätig gewesen zu sein. So hat er u. a. für die Theater in Stuttgart und Ludwigslust Dekorationen gemalt.

Der Freundschaftstempel. Papier, h. 0,12, br. 0,20.
Städtisches Historisches Museum, Frankfurt a. M. 574

Inneres einer Kirche. Holz, h. 0,30, br. 0,31.
Frau Direktor A. Ullmann, Frankfurt a. M. . . 574

STRACK, Anton Wilh., geb. 1758 zu Haina. Schüler von Joh. H. Tischbein. Tätig in Cassel, später Hofmaler in Bückeburg.

Philipp Ernst, Fürst zu Schaumburg-Lippe, 1723—1787. Leinwand, h. 2,35, br. 1,44. Bez. Strack pxt.
Seine Hochfürstliche Durchlaucht der Fürst zu Schaumburg-Lippe 460

STRAUB, Johann Baptist, geb. 1704 in Wiesensteig (Württemberg), gest. 1784 in München. (Näheres siehe Plastik).

Entwurf zum Hochaltar in Grafrath. Aquarellierte Tuschzeichnung.
Königlich Bayrische Graphische Sammlung, München 199

STRAUCH, Georg, geb. 1613 in Nürnberg, gest. 1675 daselbst. Schüler von J. Hauer. Hauptsächlich als Bildnismaler tätig. Werke von ihm im Hofmuseum zu Wien und dem Germanischen Museum.

Bildnis des Georg Philipp Harsdörffer (siehe Porträtgalerie) 294

STRECKER, Johann Ludwig, Darmstädter Hofmaler, geb. 1721, gest. 1799 wahrscheinlich in Darmstadt. Bildnismaler. Nach Nagler stachen C. Krüger Streckers Porträt des Georg Christian Lichtenberg für den 49. Band der allgemeinen deutschen Bibliothek und J. C. G. Fritsch 1749 das Bildnis des Rechtsgelehrten J. G. Estor.

Bildnis des Kriegsrats J. H. Merck (siehe Porträtgalerie) 313

STUBER, Nikolaus Gottfried, geb. in München, gest. 1749 daselbst. Schüler seines Vaters Gottfried St., weiter ausgebildet in Italien, wo er sich Pietro da Cortona zum Vorbild nahm. Nach Rückkehr von Italien wurde er Hoftheatermaler in München (1717) und entfaltete als Dekorationsmaler in den Schlössern zu Schleißheim, Nymphenburg, in der Residenz und in den Kirchen zu München eine reiche Tätigkeit.

Allegorie auf den Glauben. Rötel, weiß gehöht.
Königlich Bayrische Graphische Sammlung, München 195

STUHR, Johann Georg, geb. um 1640 in Hamburg, gest. 1721 daselbst. Malte Landschaften, Seestücke und Ansichten von Häfen. Wird als einer der talentvollsten Künstler seiner Zeit genannt. 1681 wurde

Seite

er Amtsmeister in Hamburg. Bilder seiner Hand sind in den Hansastädten und in den Museen zu Gotha und Schwerin mehrfach vorhanden.

Seeschlacht. Holz, h. 0,545, br. 0,835.
Kunsthalle, Hamburg 119

STÜVEN (Stuvens), Ernst, geb. 1657 in Hamburg, gest. 1712 in Rotterdam. In Hamburg Schüler von Johann Georg Hinz. Er malte Blumen und Früchte in der Art des Abraham Mignon. Nach 1675 bei I. Vorhout in Amsterdam, zuletzt in Rotterdam tätig.

Stilleben mit Walnuß. Leinwand, h. 0,235, br. 0,35. Bez. E. Stuven f.
Kunsthalle, Hamburg 108

TAMM, Franz Werner, gen. Dapper, geb. 1658 in Hamburg, gest. 1724 in Wien. Schüler des Th. von Sosten und J. Pfeiffer. Hauptsächlich Stillebenmaler unter niederländischem Einfluß. Später in Rom, wo er sich unter Mario Nuzzi weiterbildete. Wurde an den Hof nach Wien berufen, wo er seine Hauptwerke, Blumen und Fruchtstücke, ferner Stilleben mit Reh und Geflügel malte. Bilder von ihm sehr zahlreich in den deutschen Sammlungen.

Blumenstrauß. Leinwand, h. 0,92, br. 0,735. Bez. Franz V. Tamm fc. Ao. 1723.
Kunsthalle, Hamburg 23

Stilleben. Leinwand, h. 0,96, br. 1,34.
Seine Durchlaucht der Fürst von und zu Liechtenstein 24

Totes Geflügel. Holz, h. 0,43, br. 0,53.
Königliche Alte Pinakothek, München 24

Tauben. Leinwand, h. 0,33, br. 0,48.
Museum des Herzoglichen Hauses, Gotha. Heliogr. I.

Jagdbeute. Leinwand, h. 1,70, br. 1,85. Bez. Fr. T. Tamm fecit Ao. 1757.
Seine Durchlaucht der Fürst von und zu Liechtenstein 25

TANGERMANN, Christian, geb. 1760, gest. um 1824 in Berlin. Bildnismaler aus Westfalen, auch als Pastellist und Miniaturmaler hauptsächlich in Berlin tätig. (Siehe Abteilung Miniaturen.)

Bildnis des Karl Friedrich Hampe (siehe Porträtgalerie) 290

THERBUSCH, Anna Dorothea (siehe Lisiewska)

THIELE, Johann Alexander, geb. 1685 in Erfurt, gest. 1752 in Dresden. Tat in seiner Jugend Kriegsdienste, doch betätigte er sich früh in der Landschaftsmalerei, ohne Unterricht genossen zu haben. Später wurde er Schüler des C. L. Agricola, der ihn nachhaltig beeinflußte. In der Ölmalerei wurde er von Adam Manyoki unterrichtet. Auch durch Franz de Paula Ferg hat er nachhaltige Anregungen erhalten. Zwischen 1715 und 1717 muß Thiele nach Dresden gekommen sein, nachdem er sich 1710 mit der Tochter eines fürstlich schwarzburgischen Weinkammer-Agenten in Arnstadt verheiratet hatte. Doch verließ er Ende der zwanziger Jahre wieder Dresden,

Seite

um ganz nach Arnstadt zu übersiedeln, wo er bis 1738 geblieben ist. Thiele erhielt hier die Aufsicht über die fürstliche Gemäldesammlung. Außer einer reichen Tätigkeit für die Schlösser in Schwarzburg-Rudolstadt arbeitete Thiele auch für andere Höfe, wie Cassel und Braunschweig. 1738 erhielt er einen Ruf nach Dresden als Hofmaler und Hofkommissar Augusts III., wo er seine künstlerisch reifsten Jahre verlebte. 1749 reiste Thiele nach Schwerin, um eine Reihe mecklenburgischer Prospekte anzufertigen. Dieser Auftrag ist nach seiner Rückkehr in Dresden nur zum Teil ausgeführt worden, da er bereits 1752 starb. Unter den Schülern Thieles sind Dietrich und Vollerdt zu nennen. Thiele hat auch zahlreiche Radierungen mit Prospekten von Dresden, Meißen und idealen Landschaften hinterlassen.
(Siehe „Der Landschaftsmaler Johann Alexander Thiele und seine sächsischen Prospekte" von Moritz Stübel, Leipzig und Berlin 1914.)

Die Hammerbrücke bei Freiberg. Leinwand, h. 1,02, br. 1,50. Bez. Peint par Alexander Thielen 1748.
Seine Majestät der König von Sachsen 139

Schloß Rathen. Leinwand, h. 0,95, br. 1,51. Bez. Gemahlt von Alex. Thiele 1743.
Seine Majestät der König von Sachsen 139

Gebirgslandschaft. Leinwand, h. 0,52, br. 0,765. Bez. J. A. Thiele inv. pinxit 1740.
Museum des Herzoglichen Hauses, Gotha . . . 140

Schloß Schönburg bei Naumburg. Leinwand, h. 1,04, br. 1,55. Bez. Gemahlt von Alex. Thielen 1742.
Seine Majestät der König von Sachsen 140

Bildnis des Künstlers. Von Joh. Chr. Fiedler (siehe Porträtgalerie) 237

Bildnis des Künstlers. Von A. v. Manyoki (siehe Porträtgalerie) 237

THIELO, Johann Gerhard Wilhelm d. J., geb. 1735 in Hannover, gest. 1796 daselbst. Schüler seines Vaters Justus A. Thielo und der Akademie zu Kopenhagen, von wo er 1761 nach Hannover zurückkehrte. Hier hat er zahlreiche Bildnisse, Historienstücke und Landschaften gemalt.

Bildnis Schlegels (siehe Porträtgalerie) . . . 299

TIDEMANN, Philipp, geb. 1657 in Hamburg, gest. 1705 in Amsterdam. Schüler von N. Maes in Amsterdam, bei dem er acht Jahre blieb und Gehilfe des G. Lairesse daselbst. Er malte historische Darstellungen und Allegorien, meist für öffentliche holländische Gebäude, und fertigte zahlreiche Zeichnungen für Titelkupfer. Seine Bildnisse des Königs Wilhelm III. von England und seiner Gemahlin Maria sind von P. van Gunst gestochen.

Opferung der Iphigenie. Tuschzeichnung. Bez. Philip Tidemann 1702.
Herzogliches Museum, Braunschweig 217

Seite

TISCHBEIN, Johann Heinrich d. Ä., geb. 1722 in Haina, gest. 1789 in Cassel. Schüler des J. G. van Freese, weitergebildet in dreizehnjährigem Aufenthalt unter C. van Loo und dem Einfluß Bouchers und Watteaus in Paris. 1748 reiste er nach Italien und trat nach einem Besuch in Bologna, Florenz und Rom in das Atelier bei Piazetta in Venedig ein. 1751 kehrte er nach Cassel zurück, wo er im nächsten Jahre Hofmaler und 1776 Akademiedirektor wurde.

(Sein Leben mit Verzeichnis seiner Werke von Engelschall, Nürnberg 1797.)

Zwei Prinzessinnen. Leinwand, h. 0,62, br. 0,785. Bez. J. H. Tischbein Pinx 1765.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen 461

Fürst Carl zu Waldeck und Pyrmont, 1704—1763, aus dem Türkenkriege heimkehrend, empfangen von seiner Gemahlin Christiane, geb. Pfalzgräfin von Zweibrücken-Birkenfeld und deren Kindern Carl, Friedrich, Christian, Georg, Caroline, Louise und Ludwig. Leinwand, h. 3,25, br. 4,45.

Seine Durchlaucht der Fürst zu Waldeck und Pyrmont 461

Prinz Constantin von Sachsen-Weimar, 1758—1793. Leinwand, h. 0,89, br. 0,675. 1769.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach 462

Karl August, Herzog von Sachsen-Weimar, 1757—1828. Leinwand, h. 0,88, br. 0,67.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach 462

Josepha Eberhardine, Gräfin zu Erbach-Fürstenau, geb. Prinzessin von Schwarzburg-Sondershausen, 1731—1778. Leinwand, h. 0,85, br. 0,69. Bez. auf der Rückseite: JH Tischbein fecit 1759.

Ihre Durchlaucht die Fürstin zu Erbach-Schönberg 463

Friedrich, Fürst zu Waldeck, 1743—1812. Leinwand, h. 1,45, br. 1,11. 1767.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen 463

Prinzessin Heinrich von Preußen, geb. Prinzessin von Hessen-Cassel. Leinwand, h. 0,44, br. 0,35. Bez. . . . . hbein Pinx.

Charles M. Horsfall, Berlin 464

Wilhelm VIII., Landgraf von Hessen-Cassel, 1682—1760. Leinwand, h. 1,585, br. 1,13.

Seine Durchlaucht der Fürst zu Solms-Hohensolms-Lich . . . . . Heliogr. II.

Selbstbildnisse (siehe Porträtgalerie) . . 270/271

TISCHBEIN, Johann Jakob, geb. 1724 in Haina (Hessen), gest. 1791 in Lübeck. Sechster Sohn des Klosterbäckers Johann Heinrich Tischbein und wie sein älterer Bruder Johann Heinrich d. Ä. Schüler des Tapetenmalers Zimmermann in Cassel. Weitergebildet durch Studien in der Casseler Galerie, besonders an Wouverman und Berghem. Darauf tätig zu Hamburg. Er übersiedelte vor 1775 nach Lübeck, wo er schon in den sechziger Jahren Beziehungen angeknüpft hatte (z. B. Bildnis des Pastors Schnabel, gest. 1765, und des Bürgermeisters Balemann, gest. 1768).

Seite

Bildnis einer alten Dame. Leinwand, h. 0,425, br. 0,36. Bez. J. Jacob Tischbein pinxit 1764.

Kunsthalle, Hamburg 465

TISCHBEIN, Anton Wilhelm, geb. 1730 in Haina, gest. 1804 in Hanau. Jüngster Sohn des Klosterbäckers Johann Heinrich Tischbein. Schüler seines Bruders Johann Valentin Tischbein des Älteren, weitergebildet auf Reisen in Holland und am Rhein. Bildnismaler und Landschafter, zuletzt Hofmaler des Kurfürsten von Hessen-Cassel in Hanau.

Victor Amadaeus, Prinz zu Anhalt-Bernburg-Schaumburg, 1774—1790. Leinwand, h. 1,64, br. 1,22. Bez.: gemalt im Jahre 1788 von Tischbein in Hanau.

Seine Durchlaucht der Fürst zu Solms-Braunfels 465

TISCHBEIN, Joh. Friedrich August, geb. 1750 in Mastricht als Sohn des Porträtmalers Joh. Valentin Tischbein, gest. 1812 in Heidelberg. Schüler seines älteren Bruders Wilhelm Tischbein und seines Onkels Joh. Heinrich Tischbein d. Ä. Als Stipendiat des Fürsten von Waldeck geht er zunächst nach Paris und von 1778—1780 nach Rom und Neapel. Nach seiner Rückkehr aus Italien wurde Tischbein Hofmaler in Arolsen. Von hier geht er zum zweiten Male nach Paris (1781) und 1786 ist er zum ersten Male in Holland, das er zu wiederholten Malen besucht hat. Seit 1795 ist er teils in Arolsen teils für den Herzog von Anhalt in Dessau tätig, verweilt auch auf vier Monate in Weimar, bis er im Jahre 1800 als Oesers Nachfolger zum Professor und Direktor der Akademie in Leipzig ernannt wurde. Zwischen 1806 und 1808 war Tischbein in St. Petersburg tätig. Zahlreiche seiner Werke sind durch zeitgenössischen Kupferstich vervielfältigt worden.

(Nach Mitteilungen von Joh. Kurzwelly-Leipzig. W. Pinder, Kunstwissenschaftliche Beiträge, A. Schmarsow gewidmet, Leipzig 1907.)

Herzog Karl August von Sachsen-Weimar, 1757—1828. Leinwand h. 1,55, br. 1,14. Bez. F. Tischbein 1795.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach 480

Herzogin Luise von Sachsen-Weimar, geb. Prinzessin von Hessen-Darmstadt 1757 bis 1830. Leinwand, h. 1,55, br. 1,14. Bez. F. Tischbein p. 1795.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach 480

Seite

Karl Friedrich (1783—1853), Prinzessin Karoline (1786—1816) und Prinz Bernhard (1792—1862) von Sachsen-Weimar. Leinwand, h. 2,04, br. 1,32. Bez. F. Tischbein p. 1798.
Seine Durchlaucht der Fürst zu Waldeck und Pyrmont ..... Heliogr. II.

Karl, Prinz zu Waldeck und Pyrmont, 1788—1795. Leinwand, h. 0,535, br. 0,415. Bez. Tischbein p. 1795.
Seine Durchlaucht der Fürst zu Waldeck und Pyrmont 481

Christiane, Prinzessin zu Waldeck und Pyrmont, 1787—1860. Leinwand, h. 0,535, br. 0,415. Bez. Tischbein p. 1795.
Seine Durchlaucht der Fürst zu Waldeck und Pyrmont 481

Christiane Amalie, Erbprinzessin von Anhalt-Dessau, 1774—1846, mit ihren drei ältesten Kindern. Leinwand, h. 2,11, br. 1,47. Bez. Tischbein 1798.
Seine Hoheit der Herzog von Anhalt 482

Gräfin Therese Fries. Leinwand, h. 2,19, br. 1,27. Bez. Tischbein p. 1801.
Hofantiquar Julius Böhler, München 482

Amalie Auguste von Anhalt-Dessau (1793—1854) als Kind. Leinwand, h. 1,26, br. 0,91. Bez. F. Tischbein p. 1797. Auf der Rückseite: Auguste agée de 3 ans 6 mois et 27 jours le 28 février 1797.
Seine Hoheit der Herzog von Anhalt 483

Amalie, Erbprinzessin von Anhalt-Dessau (1774—1846) und Karoline Luise, Fürstin von Schwarzburg-Rudolstadt, geb. Prinzessin von Hessen-Homburg (1771—1854). Leinwand, h. 1,26, br. 0,97. Bez. Tischbein p. 1797.
Seine Hoheit der Herzog von Anhalt 483

Freiin Charlotte von Loën, verm. Baronin von Eckartstein, als Diana, 1783—1855. Leinwand, h. 0,70, br. 0,55. Bez. Tischbein 1797.
Freiherr J. M. von Loën, Weimar 484

Prinz Leopold Friedrich von Anhalt (geb. 1794) und Geschwister. Leinwand, h. 1,475, br. 1,105.
Seine Hoheit der Herzog von Anhalt 484

Fürst Friedrich von Waldeck und Pyrmont, 1748—1812. Leinwand, h. 1,465, br. 1,08.
Seine Durchlaucht der Fürst zu Waldeck und Pyrmont 485

Friederike Sophie Wilhelmine, Gemahlin Wilhelms V. von Oranien. Leinwand, h. 0,73, br. 0,555.
Fideikommißgalerie des Gesamthauses Braunschweig-Lüneburg, Provinzial-Museum, Hannover 486

Bacchantin. Leinwand, h. 2,12, br. 1,16.
Seine Hoheit der Herzog von Anhalt 486

Erbprinzessin Amalie von Anhalt-Dessau, 1774—1846. Leinwand, h. 0,72, br. 0,56.
Seine Hochfürstliche Durchlaucht der Fürst Reuß ä. L. 487

Seite

Bildnis einer Herzogin von Nassau-Usingen. Pastell, h. 0,67, br. 0,44.
Seine Durchlaucht der Fürst zu Waldeck und Pyrmont 512

Bildnis Schillers (siehe Porträtgalerie) ... 319

TISCHBEIN, J. H. Wilhelm (Der „Goethe-Tischbein"), geb. 1751 in Haina, gest. 1829 in Eutin. Zweiter Sohn des Kunsttischlers Johann Konrad Tischbein. Seit 1766 in Hamburg nachweisbar, wo er nach vorübergehendem Aufenthalt bei seinem Onkel Johann Heinrich Tischbein dem Älteren Schüler des Johann Jakob Tischbein war. Um 1771 ist er in Bremen, 1772 und 1773 in Holland, 1774 in Cassel und Hannover, 1777—1779 in Berlin tätig gewesen. Von 1779—1781 war er als Pensionär der Akademie in Rom, 1781—1782 in Zürich und seit 1787 in Neapel ansässig, wo er 1789 Akademiedirektor wurde. Zehn Jahre später kehrte er nach Deutschland zurück (Aufenthalt in Cassel, Hannover, Göttingen, Osnabrück), war von 1800 bis 1808 in Hamburg und danach in Eutin tätig.
(Nach Mitteilung von Dr. Börger, Hamburg. Selbstbiographie Bremen 1822 und Braunschweig 1861. Neuerdings Monographien von Fr. Landsberger, Leipzig 1908 und Sörrensen 1909. F. von Alten, Aus Tischbeins Leben und Briefwechsel. Leipzig 1872. W. von Oettingen, Goethe und Tischbein. Weimar 1910.)

Landschaft bei Frascati. Leinwand, h. 0,61, br. 0,48. Bez. dal vero in Fracati W. Tischbein 1783.
Museum des Herzoglichen Hauses, Gotha ... 528

Tulpenstrauß. Holz, h. 0,33, br. 0,26.
Kunsthalle, Hamburg 529

Iphigenie erkennt ihren Bruder Orestes. (Goethe und Lady Hamilton haben zu diesem Bilde Modell gestanden.) Leinwand, h. 1,54, br. 1,15. Bez. W. Tischbein f. Napoli 1788.
Seine Durchlaucht der Fürst zu Waldeck und Pyrmont 503

Bildnis der Dichterin Christine Westphalen, 1810. Leinwand, h. 0,41, br. 0,335.
Kunsthalle, Hamburg 503

Pygmalion vor der Statue der Venus. Studie. Leinwand, h. 0,39, br. 0,38.
Königliche Gemäldegalerie, Cassel 504

Der Tier-Laokoon. 1796. Feder und Aquarell.
Sammlung Kippenberg, Leipzig 627

TITEL, Wilhelm, geb. 1782 zu Boltenhagen bei Greifswald, gest. in Greifswald um 1840. Schüler von Quistorp und der Dresdner Akademie. Kam dann über Wien nach Florenz, wo er mehrere Jahre als Lehrer und Porträtmaler tätig gewesen ist. Später ließ er sich als Bildnismaler in Stralsund nieder. Seit 1828 ist er als Akademischer Zeichenlehrer in Greifswald tätig.

Bildnis des J. Ph. Hackert (siehe Porträtgalerie) 278

TRAUTMANN, Johann Georg, geb. 1713 in Zweibrücken, gest. 1769 in Frankfurt a. M. Schüler des Hofmalers Bellon und in Frank-

Seite

furt von Th. Schlegel. Hier wurde er auch mit dem Tapetenmaler Kiesewetter bekannt, dessen Tochter er heiratete. Als Compagnon seines Schwiegervaters hat er einige Jahre Tapeten gemalt. Seine Ölgemälde stellten mit Vorliebe nächtliche Feuersbrünste in der Manier des Dan. van Heyl dar, ferner orientalische Köpfe, Bauernszenen u. a. Den Brand von Troja hat er mehrfach gemalt. Auch seine Genrebilder in der Art des Ostade und Teniers erfreuten sich großer Beliebtheit. In seinen biblischen und historischen Kompositionen versuchte er Rembrandt nachzuahmen. 1761 wurde T. pfälzischer Hofmaler. T. hat auch einiges radiert. Gemälde von ihm in den Galerien zu Cassel, Augsburg, Coblenz und Frankfurt.

Biographie von Rud. Bangel „J. G. Trautmann und seine Zeitgenossen", Straßburg 1914. Derselbe, „Untersuchungen über den Thorancschen Ecksalon." Monatshefte für Kunstwissenschaft, Jahrgang 1914, Heft XI.

Häusliche Szene. Holz, h. 0,15, br. 0,125.
Städtisches Historisches Museum, Frankfurt a.M. 90

Der Brand Trojas. Aus dem Gemäldesalon des Grafen François de Thoranc. Leinwand, h. 2,45, br. 1,45.
Goethe-Museum, Frankfurt a. M. 163

TROGER, Paul, geb. 1698 in Welsberg im Pustertal, gest. 1762 in Wien. Schüler des Joseph Alberti in Fleims, hauptsächlich aber in Italien an den Werken der späten Mailänder, Bologneser und Venezianer gebildet. Von dort ging er nach Wien, wo er nach van Schuppens Tod als Kammermaler die Leitung der Akademie übernahm, von der er sich indes zurückzog als 1759 Meytens zum wirklichen Direktor ernannt wurde. In den Kirchen von Österreich findet man zahlreiche Bilder von ihm, sowohl in Öl als in Fresko. Seine Hauptwerke jedoch befinden sich im Dom zu Brixen, den er ganz in Fresko ausgemalt hat. Zahlreiche Arbeiten bewahren ferner die Museen zu Wien, Innsbruck, Salzburg und Hermannstadt. Von seinen Schülern ist besonders Martin Knoller zu nennen. Mehrere Stecher haben Trogers Werke vervielfältigt, doch war T. auch selbst als Radierer tätig. Nagler nennt 23 Blatt, darunter zwei Landschaften mit Vieh, die sehr selten sind.

Triumph der Religion. Leinwand, h. 0,90, br. 0,72,
Diözesan-Museum, Brixen 172

UNBEKANNTE MEISTER.

Friedrich III., König von Dänemark, gest. 1670, und seine Gemahlin Sophie Amalie, geb. Prinzessin von Braunschweig-Lüneburg, 1628–1685. Kupfer, h. 0,215, br. 0,31.
Seine Hoheit der Herzog von Sachsen-Altenburg 79

Jüngstes Gericht. Kupfer, h. 0,32, br. 0,36.
Seine Hoheit der Herzog von Sachsen-Altenburg 79

(Frankfurter). Ansicht von Frankfurt a. M. Leinwand, h. 0,45, br. 0,56.
Städtisches Historisches Museum, Frankfurt a. M. 164

Seite

(Tiroler) Kampf zwischen Panduren und bayrischen Soldaten. Leinwand, h. 0,45, br. 0,675.
Andreas Profanter, Meran 165

(Tiroler) Kampf zwischen Kroaten und bayrischen Soldaten. Leinwand, h. 0,45, br. 0,675.
Andreas Profanter, Meran 166

(Tiroler) Kampf zwischen Bauern und Panduren. Leinwand, h. 0,45, br. 0,68.
Andreas Profanter, Meran 166

Triumph des Kreuzes. Um 1750. (Art des Jos. Appiani aus Mainz.) Leinwand, h. 0,71, br. 0,475.
Städtische Sammlungen, Heidelberg 185

Skizze zu einem Deckengemälde (siehe unter Magges, Josef) 170

(Hamburger) Der Archäologe Zoëga. Leinwand, h. 0,75, br. 0,625.
Dr. Carl Gebhardt, Frankfurt a. M. 506

(Züricher) Türkische Sklavin des Generals Werdmüller. Leinwand, h. 0,65, br. 0,50.
Werdmüllersche Familienstiftung, Schloß Elgg 561

UNTERBERGER, Michel Angelo, geb. 1695 in Cavalese (Tirol), gest. 1758 in Wien. Unter Piazetta in Venedig gebildet. Dann lebte er längere Zeit in Passau, wo er für mehrere Klöster malte. 1738 begab er sich nach Wien. Hier wurde er nach dem Tode van Schuppens mit Paul Troger zusammen Direktor der Akademie (1751). Hauptwerke seiner Hand sind der Hochaltar des Domes zu Brixen, Tod der Maria, die Legende vom Rosenkranz in Kaltern, ein „Heiliger Antonius" im Dom zu Wien und zwei Heilige in der Michaelskirche daselbst. Gemälde von ihm befinden sich im Ferdinandeum zu Innsbruck und in der Akademie zu Wien.

Tod Mariae, Skizze zum Brixener Hochaltarbild. Leinwand, h. 0,95, br. 0,47.
Museum Ferdinandeum, Innsbruck 180

URLAUB, Georg Karl, geb. 1749 in Ansbach, gest. 1809 in Marburg. Soll nach Nagler ein ziemlich unstetes Leben geführt haben und nicht vom Glück begünstigt gewesen sein. Er malte Bildnisse in Öl und Pastell, historische und mythologische Darstellungen, Schlachten- und Genrebilder. Er lebte längere Zeit in Würzburg, Schweinfurt, Hanau und war zuletzt in Marburg tätig, wo er 1804 erblindete. Gemälde von ihm u. a. in den Galerien zu Cassel, im Staedel und im Historischen Museum in Frankfurt a. M.

Sturm der Hessen auf das Friedberger Tor. Leinwand, h. 0,45, br. 0,545. Bez. G. Urlaub P. 1796.
Städtisches Historisches Museum, Frankfurt a. M.
Heliogr. II.

Bei der Wäsche. Holz, h. 0,33, br. 0,255. Bez. G. C. Urlaub. p. 1792.
Städtische Bildergalerie, Coblenz 431

Graf Franz von Kesselstadt. Leinwand, h. 0,65, br. 0,455. Bez. G. Urlaub Ao. 1785.
Landrat Thomée, Altena i. W. 430

Seite

Kampf am Friedberger Tor 1792. Papier, h. 0,175, br. 0,23.
Städtisches Historisches Museum, Frankfurt a. M. 558

VERHELST d. J., Egid., geb. 1742 in Ettal, gest. 1818 in München. Schüler seines Vaters des Bildhauers Egid. V. d. Ä. und des Kupferstechers R. Stärkel in Augsburg sowie des J. G. Wille in Paris. 1765 nach Mannheim berufen, ernannte ihn Kurfürst Carl Theodor zum Hofkupferstecher und zum Professor der Akademie. Seit 1800 etwa dürfte er in München tätig gewesen sein.

Allegorische Darstellung auf Carl Theodor von der Pfalz. Feder und Tusche.
Königlich Bayrische Graphische Sammlung, München 594

VERSCHAFFELT, Maximilian von, geb. 1754 in Mannheim, gest. 1818 in Wien. Baumeister und Zeichner, an der Akademie in Mannheim gebildet und Schüler seines Vaters Pieter V., des dortigen Akademiedirektors. Weiter ausgebildet in Rom, wo er zahlreiche Zeichnungen in Tusche und Aquarell meistens nach den architektonischen Denkmälern und Ruinen fertigte. Nach seiner Rückkehr nach Mannheim versuchte er vergeblich als Baumeister durchzudringen, bis ihn 1793 Karl Theodor nach München berief, wo er drei Jahre später Oberbaudirektor wurde. 1801 trat er in die Dienste des Fürsten Esterhazy. Er hat in Wien mehrere Bauten ausgeführt.

Villa S. Onofrio bei Rom. Tusche und Aquarell. Bez. Au Baron d'Einsiedel Mr. de Verschaffelt.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach 625

VOGEL, Christian Leberecht, geb. 1759 in Dresden, gest. 1816 daselbst. Schüler von Zeisig. Erfreute sich als Porträtmaler eines bedeutenden Rufes und war speziell durch seine Kinderbildnisse berühmt. Seit 1814 war er Professor der Dresdner Akademie. In der dortigen Galerie das Gemälde „Die Söhne des Meisters".

Luise Henriette, Fürstin Reuß-Ebersdorf, geb. Gräfin Hoym, 1772—1832. Leinwand, h. 1,08, br. 0,82. Bez. auf der Rückseite: Luise Henriette verm. Fürstin Reuß Ebersdorf geb. Gräfin von Hoym, gemalt von Prof. Vogel 1791.
Seine Hochfürstliche Durchlaucht der Fürst Reuß j. L. . . . . Heliogr. II.

Prinz Heinrich LXXII., 1797—1853, und Prinzessin Adelheid Reuß-Ebersdorf, 1800—1867, als Kinder. Leinwand, h. 1,02, br. 0,76. Bez. auf der Rückseite: Sereniss. Heinrich LXXII. nachheriger Fürst Reuß-Lobenst. Ebersd. mit Gera u. dessen Durchl. Schwester Prinzessin Adelheid R. v. E. nachher vermählte Prinzessin Reuß von Schleiz pinx. v. Prof. Vogel sen. 1805.
Seine Hochfürstliche Durchlaucht der Fürst Reuß j. L. 472

Seite

Kinderbildnis. Leinwand, h. 1,075, br. 0,805.
Baronin Cerrini, München 472

Kinderbildnis. Zeichnung.
Kupferstichsammlung weiland Seiner Majestät des Königs Friedrich August II., Dresden . . . 588

VOGEL VON VOGELSTEIN, Carl Christian, geb. 1788 in Wildenfels in Sachsen, gest. 1868 in München. Schüler seines Vaters Christian L. Vogelstein und der Dresdner Akademie. Lebte von 1808—1812 in Petersburg, ging 1813 nach Italien, wo er zum Katholizismus übertrat und wurde 1820 als Nachfolger Kügelgens Akademieprofessor in Dresden. Später besuchte er London, lebte mehrere Jahre in Rom und Venedig und zog 1853 nach München. 1824 wurde er Dresdner Hofmaler und 1831 geadelt. Aus der Zeit seiner Dresdner Tätigkeit stammt eine Sammlung von ca. 700 zeitgenössischen Kreidebildnissen, meist von Künstlern, die sich heute im Kupferstichkabinett daselbst befinden. Im übrigen sind seine Wandgemälde nach historischen und literarischen Vorwürfen (Schloß Pillnitz) und seine Porträtleistungen zweiten Ranges.

Bildnis des Johann Baptist Lampi d. Ä. und seines Sohnes (siehe Porträtgalerie) 273

WAGNER, J. Unbekannter Künstler, tätig um 1750 in Breslau.

Zwei Stammbuchblätter: Die Schmarotzer-Komödie. — Das Karschiner Schloß.
Schlesisches Museum für Kunstgewerbe und Altertümer, Breslau 598

Zwei Stammbuchblätter: Allegorie auf den Frieden. — Der Breslauer Wollmarkt.
Schlesisches Museum für Kunstgewerbe und Altertümer, Breslau 599

Zwei Stammbuchblätter: Allegorie auf Glück und Unglück. — Einnahme von Breslau 601

Zwei Stammbuchblätter: Allegorie auf Handel und Verkehr. — Das Begräbnis des verstorbenen großen Patrones Mons: Crédit.
Schlesisches Museum für Kunstgewerbe und Altertümer, Breslau 600

WAGNER, Johann Martin, Maler und Bildhauer, geb. 1777 in Würzburg, gest. 1858 in Rom. Sohn und Schüler des Johann Peter Wagner. 1797 in Wien unter Füger weitergebildet. Er wurde 1802 Professor der Zeichenkunst in Würzburg, ging 1803 nach Paris und 1804 nach Rom; hier widmete er sich hauptsächlich der Plastik. 1812—1813 reiste er im Auftrage des nachmaligen Ludwig I. nach Griechenland, um Bildwerke zu kaufen und erwarb bei dieser Gelegenheit die Aeginetengruppe der Münchner Glyptothek. Als Bildhauer war er hauptsächlich in München tätig; von ihm stammt u. a. der Fries im Inneren der Walhalla bei Regensburg.
L. Urlichs, Joh. Martin Wagner. Würzburg 1866.

Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 262

Seite

WEITSCH, Friedrich Georg, geb. 1758 in Braunschweig, gest. 1828 in Berlin. Sohn des Johann Friedrich Weitsch. Ursprünglich zur Gelehrsamkeit bestimmt, kam er als Schüler zu W. Tischbein nach Cassel 1776. Hier kopierte er die holländischen Landschaften der Galerie. Nach Braunschweig zurückgekehrt, fand er in der Stobwasserschen Lackierfabrik Beschäftigung. Für den Herzog mußte er Porträts von Graff kopieren. 1784 ging er nach Italien, wo er nach Rafael kopierte. Nach der Rückkehr in die Heimat wurde er 1787 Hofmaler. 1797 erhielt er einen Ruf als Akademiedirektor nach Berlin. Er hat zahlreiche berühmte Zeitgenossen porträtiert und neben Landschaften auch Historienbilder und Schlachten gemalt. Werke seiner Hand u. a. in der Galerie zu Braunschweig, in der Nationalgalerie (Bildnis A. von Humboldts), in der Berliner Akademie, in den königlichen Schlössern, in der Hamburger Kunsthalle. Viele seiner Werke sind von zeitgenössischen Stechern vervielfältigt worden; auch eigenhändige Radierungen sind bekannt.

Bildnis Eschenburgs (siehe Porträtgalerie) 291

Bildnis von Johann Friedrich Weitsch (siehe Porträtgalerie) 257

Bildnis des Malers Carl Daniel Friedr. Bach (siehe Porträtgalerie) 292

Bildnis des Archäologen A. L. Hirt (siehe Porträtgalerie) 282

Bildnis des Philosophen Fr. Heinrich Jacobi (siehe Porträtgalerie) 283

Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 260

WEITSCH, Johann Friedr., gen. Pascha Weitsch, geb. 1723 im Hessendamm bei Wolfenbüttel, gest. 1803 in Salzdahlum. Sohn eines Dachdeckers. War zuerst Schreiber, dann Korporal, als solcher von seinem Oberst zum Kopieren angehalten. Er kopierte viel in der Salzdahlumer Galerie, erhielt 1758 seinen Abschied und trat als Maler in die Fürstenberger Porzellanmanufaktur ein, wo er u. a. für den Herzog ein Service mit Landschaften des Braunschweiger Landes malte. Bald ging er zur Ölmalerei über, die er direkt vor der Natur, am liebsten im Walde von Querum, ausübte. Von seinen Zeitgenossen bewundert, erhielt er 1778 das Ehrendiplom als Professor von der Düsseldorfer Akademie. 1788 wurde er Inspektor der Gemäldegalerie von Salzdahlum. Neben Landschaften und Tierstücken hat er zahllose Zeichnungen geschaffen und einige Blätter radiert. Chodowiecki hat sein Bildnis nach dem Original des jüngeren Weitsch gestochen.

Der ehemalige Eichwald bei Querum. Leinwand, h. 1,15, br. 1,58. Bez. F. Weitsch 1784.
Herzogliches Museum, Braunschweig 553

Das Bodetal mit der Roßtrappe. Leinwand, h. 0,55, br. 0,72. Bez. F. Weitsch. F. 1769.
Herzogliches Museum, Braunschweig 553

Bildnis des Künstlers (siehe Porträtgalerie) 257

Seite

WERDMÜLLER, Johann Rudolf, geb. 1639 in Zürich, ertrunken 1668 in der Sihl. Schüler des Conrad Meyer, dann als Autodidakt weitergebildet und zuletzt unter Morell in Frankfurt als Blumenmaler tätig. War ursprünglich Ingenieur und hat gelegentlich auch modelliert. Als Künstler hat er bedeutende Anregungen aus Holland empfangen.

Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 227

WESSEL, Jakob, geb. 1710 in Danzig, gest. 1780 daselbst. Porträt-, Geschichts- und Genremaler. Schüler von J. B. Hofmann d. Ä. in Danzig. Ging dann nach Berlin, wo er Bildnisse von Pesne kopierte. Viele Bildnisse von ihm sind von Haid, Houbraken u. a. gestochen.

Der Danziger Sekretarius und Naturforscher Jakob Theodor Klein, 1759. Leinwand, h. 0,95, br. 0,78.
Stadtmuseum, Danzig 120

WEYER, Johann Matthias, geb. um 1620 in Hamburg, gest. 1690. Schüler von A. Decker, später in Holland an Wouwermans Werken weitergebildet. Malte hauptsächlich Gefechtsszenen und Landschaften mit Bauernstaffagen. Er war der Lehrer des Schlachtenmalers Jacob Philipp Lembke. Gemälde von ihm in Kopenhagen und Braunschweig. Nicht zu verwechseln mit Jacob Weyer, der in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts gemalt hat.

Die Bekehrung des Paulus. Leinwand, h. 0,92, br. 0,77.
Herzogliches Museum, Braunschweig . . . Heliogr. I.

Die Taufe des Kämmerers. Federzeichnung.
Herzogliches Museum, Braunschweig 208

Soldatenstudien. Tusche, weiß gehöht. Bez. J. W.
Großherzogliches Museum, Weimar 209

WILLMANN, Michael Leopold, geb. 1630 in Königsberg, gest. 1706 in Leubus. Sohn und Schüler des Malers Peter Willmann. Ging früh auf die Wanderschaft nach Holland. Die Angabe, daß er ein Schüler des J. Backer gewesen, läßt sich durch nichts beweisen. Trotzdem hat er sich in Holland hauptsächlich an den Werken der Rembrandt, Rubens und van Dyck gebildet, die er kopierte. Auf der Heimreise von Amsterdam durchreiste er Deutschland und Polen und war für kurze Zeit in Prag ansässig. Doch bald darauf ging er nach Breslau, wo er um 1656 an Hand seiner ersten schlesischen Arbeiten mit Sicherheit nachweisbar ist. Bald danach ist Willmann im Kloster Leubus zu Besuch und dann in Berlin nachweisbar, wo er für den Großen Kurfürsten gearbeitet hat. Zwischen 1660 und 1666 ist er wieder in Breslau tätig und muß in dieser Zeit zur katholischen Kirche übergetreten sein. Dieser Schritt hat ihn wahrscheinlich veranlaßt, sich in der Nähe des Zisterzienserklosters zu Leubus

Seite

niederzulassen, für das er zahlreiche Bilder gemalt hat. Auch für die übrigen Zisterzienserkirchen war er tätig. 1682 ist er zum zweiten Male in Berlin für den Großen Kurfürsten tätig, der ihn zum Hofmaler ernannte.

(Näheres bei Klossowsky „Michael Willmann" und der neuesten Biographie des Künstlers von Dietrich Maul, Straßburg 1914.)

Raub der Europa. Leinwand, h. 0,86, br. 0,99. Bez. M. Willmans 1679.

Großherzogliches Museum, Schwerin . . . Heliogr. I.

Allegorische Verherrlichung des Großen Kurfürsten. Leinwand, h. 1,62, br. 2,00. Bez. P. M. Willmann, 1682.

Seine Majestät der Kaiser 124

Knabenbild. Holz, h. 0,46, br. 0,355.

Königliche Gemäldegalerie, Dresden 125

Vision des hl. Bernhard von Clairvaux. Leinwand, h. 1,00, br. 0,69.

Schlesisches Museum der bildenden Künste, Breslau 125

Der hl. Gregor. Leinwand, h. 2,08, br. 1,29.

Schlesisches Museum der bildenden Künste, Breslau 126

Kreuzabnahme. Leinwand, h. 1,13, br. 0,70.

Schlesisches Museum der bildenden Künste, Breslau 127

Die Schöpfung, 1672. Leinwand, h. 2,10, br. 3,45.

Schlesisches Museum der bildenden Künste, Breslau 128

Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 224

WILLE, Johann Georg, geb. 1715 in Biebertal (Hessen-Nassau), gest. 1808 in Paris. Ursprünglich Büchsenmacherlehrling in Gießen, kam als Geselle nach Straßburg, wo er G. F. Schmidt kennen lernte, mit dem er zusammen nach Paris fuhr. Auch hier war er zunächst als Graveur tätig, bis er zu dem Kupferstecher J. Daullé kam. Durch Rigauds Vermittlung wurde er bald einer der berühmtesten Stecher, indem er die Arbeiten alter und zeitgenössischer Meister stach. Er wurde Mitglied der Akademie und französischer, dänischer und österreichischer Hofkupferstecher. Während der Revolution büßte Wille sein ganzes Vermögen ein und erblindete noch dazu. Duplessi veröffentlichte 1857 seine Memoiren, Leblanc einen Katalog seiner Stiche, Leipzig 1847.

Dorfansicht mit Anglern. Rötel, getuscht. Bez. J. G. Wille.

Königlich Sächsisches Kupferstichkabinett, Dresden 617

Landschaft. Tusche, aquarelliert.

Großherzogliches Museum, Weimar 616

WINK, Joseph Gregor, geb. 1710 in Deggendorf (Niederbayern), gest. um 1785. Hauptsächlich in Norddeutschland tätig. Er malte in Öl und Fresko, so im Rittersaal zu Hildesheim, in der Kapelle des Hildesheimschen Lustschlosses Ruthe, im Gartenhause des

Seite

erbprinzlichen Palais zu Braunschweig. Fresken von ihm befinden sich ferner in der Jesuitenkirche zu Büren bei Paderborn und in den Kirchen zu Aldum und Liebenburg.

Kommunion des heiligen Hieronymus. Leinwand, h. 0,45, br. 0,265. Bez. Jo. Gr. Winck.

Professor Dr. Freiherr von Bissing, München 188

WINK, Thomas Christian, geb. 1738 in Eichstädt, gest. 1797 in München. Lernte in Eichstädt bei seinem Bruder Chrysostomus W., dann in Augsburg. Seit zirka 1763 in München. 1769 wurde er kurfürstlicher Hofmaler. Entfaltete eine reiche Tätigkeit als Freskenmaler in Südbayern, bayrisch Schwaben und Ober-Österreich.

(A. Feulner, Christian Wink, München 1912).

Der ungläubige Thomas. 1770. Kupfer, h. 0,46, br. 0,345.

Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf 189

Christus als Gärtner. 1770. Kupfer, h. 0,46, br. 0,345.

Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf 189

Alexander der Große und die Frauen des Darius. Kupfer, h. 0,48, br. 0,33.

Julius Schwedar, Klagenfurt 190

WOLFF, Caspar, geb. 1735 in Muri (Aargau), gest. 1798 in Mannheim. Schüler von Lenzer in Konstanz, dann in Augsburg, München, Passau und Paris, wo er in Loutherbourg einen Lehrer und Gönner fand, weitergebildet. Er malte Schweizer Landschaften und für den Kupferstecher Wagner in Bern zur Herausgabe von Schweizer Prospekten eine Anzahl von Aquarell- und Ölansichten.

Ansicht von Düsseldorf. Aquarell. Bez. C. Wolff 1781.

Königlich Bayrische Graphische Sammlung, München 635

WUEST, Johann Heinrich, geb. 1741 in Zürich, gest. 1821 daselbst. Landschaftsmaler. Erhielt seine erste Ausbildung in Holland, wo ihn der Amsterdamer Kunstfreund Ploos van Amstel aufnahm, der nicht nur Gemälde und Zeichnungen von ihm kopieren ließ, sondern auch J. Maurer als Lehrer bestellte. Nach fünfjährigem Aufenthalt in Holland ging Wuest für zwei Jahre nach Paris. Dann ließ er sich 1769 dauernd in Zürich nieder, wo er sich bald großen Ruf als Landschaftsmaler erwarb. Wuest war auch als Radierer und Zeichner tätig. Bilder seiner Hand befinden sich u. a. in den Galerien zu Bern, Zürich, Stuttgart, Prag.

Landschaft, im Vordergrunde der Künstler. Holz, h. 0,34, br. 0,475.

Züricher Kunstgesellschaft, Zürich 576

Landschaft mit Blick auf Zürich. Holz, h. 0,43, br. 0,58. Bez. H. Wuest 1804.

Alfred Bohny-Collin, Basel 577

Landschaft am Züricher See. Holz, h. 0,43, br. 0,58.

Alfred Bohny-Collin, Basel 577

Seite

Landschaft mit Staffage. Pappe, h. 0,72, br. 0,57.
Züricher Kunstgesellschaft, Zürich 578

Landschaft mit Staffage. Pappe, h. 0,72. br. 0,57.
Züricher Kunstgesellschaft, Zürich 578

ZEHENDER, Johann Caspar, geb. um 1750, gest. um 1800. Frankfurter Maler und Zeichner, der zahlreiche Veduten aus der dortigen Gegend und dem übrigen Süddeutschland gezeichnet sowie einige Platten radiert hat.

Die Gerbermühle bei Frankfurt a. M. Tusche mit Weiß gehöht. Bez. Zehender fecit 1773.
Sammlung Kippenberg, Leipzig 622

ZEISIG, gen. SCHENAU, Johann Eleazar, geb. 1734 in Groß-Schönau bei Zittau, gest. 1806 in Dresden. Schüler Silvestres in Dresden, der ihn mit nach Paris nahm, wo sich Zeisig hauptsächlich unter Greuze bildete. Durch Vermittlung Hagedorns wurde er 1770 nach Dresden zurückberufen, zunächst als Mitglied der Akademie mit Gehalt, bis er 1772 Direktor der Zeichenschule in Meißen wurde. Zwei Jahre später wurde er Professor an der Akademie in Dresden und bekleidete hier von 1777 an neben Casanova die Stelle eines zweiten Direktors. Als solcher hat er hauptsächlich die Historienmalerei bevorzugt, in der er sich selbst eine Zeitlang betätigt hat, um dann zum Genre zurückzukehren. Die meisten seiner Bilder sind durch zeitgenössische Stecher vervielfältigt. Von seinen eigenen Radierungen sind aus der Frühzeit 12 Blätter mit Figuren und Charakterköpfen bekannt, „Achettez mes pettits eaux-forttes" 1766, Folgen von Ansichten aus der Gegend von Paris, unter dem Titel „Vues des Environs de Paris, par Daniel Heimlich".

Die Kurfürstlich Sächsische Familie, 1772. Leinwand, h. 1,21, br. 1,15.
Königliche Gemäldegalerie, Dresden 473

Bildnis des Künstlers von F. H. Füger (siehe Porträtgalerie) 274

Musikalische Unterhaltung. Aquarellierte Federzeichnung.
Kupferstichsammlung weiland Seiner Majestät des Königs Friedrich August II., Dresden . . . 591

ZICK, Januarius, geb. am 31. Mai 1732 in München, gest. am 14. November 1797 in Ehrenbreitstein. Lernte bei seinem Vater Johannes Zick, war dann (angeblich) Schüler von Raphael Mengs in Rom, dann für kürzere Zeit (1757) in Paris zur weiteren Ausbildung. Von 1760 an in Ehrenbreitstein, entfaltete er eine reiche Tätigkeit als Freskenmaler in Schwaben, Franken und am Rhein.

(Literatur: Lipowsky, bayrisches Künstlerlexikon, S. 185. — Allgemeine Deutsche Biographie Leipzig 1900, Bd. 45, S. 150. — Monographie in Vorbereitung von A. Feulner.)

Seite

Christus an der Geißelsäule. Holz, h. 0,192, br. 0,152. Bez. J. Zick.
Seine Hochfürstliche Durchlaucht der Fürst Reuß ä. L. 431

Christus am Ölberg. Leinwand, h. 0,53, br. 0,41. Bez. J. Zick.
Emil Brandts, Wiesbaden 431

Geburt Mariae. Skizze zu einem Deckengemälde in Oberelchingen. Leinwand, h. 0,42, br. 0,39.
Frau Dr. A. Meurer, Wiesbaden 432

Das Mahl der Götter. Studie zu einem Fresko. Leinwand, h. 0,34, br. 0,45.
Städtische Bildergalerie, Coblenz 433

Aurora. Studie zu einem Deckengemälde im Königlichen Residenzschloß zu Coblenz. Leinwand, h. 0,32, br. 0,32.
Städtische Bildergalerie, Coblenz 434

Bauern beim Kartenspiel. Holz, h. 0,21, br. 0,16. Bez. J. Zick f.
Städtische Bildergalerie, Coblenz 435

Die Familie Remy in Bendorf a. Rh. im Jahre 1776. Leinwand, h. 2,00, br. 2,80. Bez. Janu. Zick at Vivum pinx. 1776.
Familie Friedrich Wilhelm Remy, Bendorf a. Rh. 436

Familienbild. Leinwand, h. 0,96, br. 0,82. Bez. J. Zyck fecit. 1771.
Provinzialmuseum, Bonn 437

Familienbild. Gegenstück zum vorigen. Leinwand, h. 0,96, br. 0,83. Bez. Ja. Zick.
Provinzialmuseum, Bonn 437

Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 252

ZICK, Johann, geb. 1702 in Dachselberg bei Kempten, gest. 1762 in Würzburg. Schüler des S. J. Stuber in Konstanz. Lernte in Venedig bei Piazetta und lebte dann in München, Würzburg und Bruchsal. In bayrischen, schwäbischen und fränkischen Schlössern und Kirchen sind zahlreiche Fresken und Altarbilder von seiner Hand, vor allem in Raitenhaslach, Biberach, Würzburg, Amorbach und Bruchsal. Tafelbilder von ihm sind in mehreren süddeutschen Galerien und Kirchen.

(A. Feulner, Die Zick. [In Vorbereitung.])

Senecas Tod. Leinwand, h. 0,56, br. 0,45. Bez. Joh. Zick inv. et pinx.
Großherzogliche Kunsthalle, Karlsruhe 74

Geißelung Christi. Leinwand, h. 0,575, br. 0,415.
Generalkonsul C. von Weinberg, Frankfurt a. M. 74

Judith und Holofernes. Leinwand, h. 0,73, br. 1,005. Bez. Johann Zick, inv. et pinx. 1754.
Generalkonsul C. von Weinberg, Frankfurt a. M. 75

ZIESENIS, Johann Georg, geb. 1716 in Kopenhagen, gest. 1777 in Hannover. Wahrscheinlich Schüler seines Vaters, von dem der Sammler Chr. L. Hagedorn berichtet, daß er Denner oft die Gewänder bei seinen Porträts gemalt haben soll. Ziesenis dürfte infolgedessen früh mit seinem Vater nach Deutschland gekommen sein. Seine künstlerische Ausbildung erhielt er auf der Aka-

Seite

demie in Düsseldorf. Von hier aus ist er wahrscheinlich über Paris nach Süddeutschland gekommen, wo er um 1750 in Mannheim nachweisbar ist. Mannlich berichtet, daß Ziesenis an den Pfalzzweibrücker Hof berufen worden sei, um die Herzogliche Familie und zahlreiche Porträts der Hofgesellschaft zu malen. Ziesenis scheint aber überhaupt an süddeutschen Fürstenhöfen jener Zeit stark beschäftigt gewesen zu sein und sich eines besonderen Rufes als Bildnismaler erfreut zu haben. Auch in Frankfurt ist er eine Zeitlang tätig gewesen, bis er 1764 einen Ruf als Hofmaler Georgs II. nach Hannover erhielt. Diese Stellung hat ihn dann in lebhafte Beziehung zu mehreren mitteldeutschen Fürstenhöfen gebracht, speziell zu dem braunschweig-lüneburgischen. Im Jahre 1768 ist er als Mitglied der Lucas-Gilde im Haag nachgewiesen. Ziesenis hat diesen wahrscheinlich längeren holländischen Aufenthalt u. a. dazu benutzt, den Statthalter Wilhelm V. und seine Gemahlin, deren Porträts sich heute im Rijks-Museum befinden, zu malen. Werke seiner Hand sind in zahlreichen Schlössern Mitteldeutschlands vorhanden, außerdem auch vereinzelt in süddeutschen Galerien.

Karl August, Herzog von Zweibrücken, als Kind. Leinwand, h. 1,51, br. 1,025. Bez. auf der Rückseite: J. G. Ziesenis pinxit 1751.
Königliche Alte Pinakothek, München 448

Bildnis eines jungen Prinzen. Leinwand, h. 0,49, br. 0,40. Bez. J. G. Ziesenis pinxit 1748.
Seine Königliche Hoheit der Herzog Ludwig Wilhelm in Bayern 448

Christoph Martin, Reichsgraf von Degenfeld-Schonburg. Leinwand, h. 1,485, br. 1,12.
Graf Konrad von Degenfeld-Schonburg, Eybach 449

Christian IV., Pfalzgraf von Zweibrücken-Birkenfeld, 1722–1775. Leinwand, h. 1,75, br. 1,36. Bez. J. G. Ziesenis pinx. 1757.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen 449

Ernst Ludwig, Herzog von Sachsen-Gotha, 1745–1804. Leinwand, h. 0,645, br. 0,455.
Hermann Laves, Eisenach 450

Marie Charlotte Amalie, Gemahlin Herzogs Ernst Ludwig von Sachsen-Gotha, 1751–1827. Leinwand, h. 0,645, br. 0,455. Bez. auf der Rückseite: J. G. Ziesenis pinxit 1768.
Hermann Laves, Eisenach 450

Sophie Caroline Marie, Markgräfin von Bayreuth. Leinwand, h. 1,40, br. 1,03.
Seine Königliche Hoheit der Herzog zu Braunschweig-Lüneburg 451

Auguste, Gemahlin des Herzogs Karl Wilhelm Ferdinand von Braunschweig, geb. Prinzessin von Wales, 1737–1813. Leinwand, h. 1,35, br. 0,975.
Seine Königliche Hoheit der Herzog zu Braunschweig-Lüneburg 451

Seite

Wilhelm, Graf zu Schaumburg-Lippe, 1724–1777. Leinwand, h. 1,53, br. 1,26. Bez. auf der Rückseite: Wilhelm Friedrich Ernst, Regierender Graf zu Schaumburg-Lippe usw. Zisenitz fecit.
Seine Hochfürstliche Durchlaucht der Fürst zu Schaumburg-Lippe 452

Marie, Gemahlin des Grafen Wilhelm zu Schaumburg-Lippe, geb. Gräfin zur Lippe-Biesterfeld, gest. 1776. Leinwand, h. 1,53, br. 1,26.
Seine Hochfürstliche Durchlaucht der Fürst zu Schaumburg-Lippe 453

Friederike Karoline Louise, Prinzessin Carl von Mecklenburg-Strelitz, geb. Prinzessin von Hessen-Darmstadt, 1752–1782. Leinwand, h. 1,42, br. 1,01.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen 454

Carl Ludwig Friedrich, Prinz von Mecklenburg-Strelitz, Gouverneur von Hannover, 1741–1816. Leinwand, h. 1,43, br. 1,02.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen 454

Generalfeldmarschall von Spörken. Leinwand, h. 0,79, br. 0,64.
Seine Königliche Hoheit der Herzog von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg 455

Bildnis eines Herrn von Werpup. Leinwand, h. 0,915, br. 0,70.
Frau Kommerienrat Gg. Spiegelberg, Hannover 455

Prinzessin Elisabeth von Braunschweig am Klavier. (Schwester der Herzogin Anna Amalie von Sachsen-Weimar.) Leinwand h. 0,625, br. 0,425. Bez. pinxit. J. G. Ziesenis 1769.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach 456

Carl I., Herzog zu Braunschweig, 1735 bis 1780. Leinwand, h. 1,395, br. 0,99.
Seine Königliche Hoheit der Herzog zu Braunschweig-Lüneburg 456

Friedrich der Große. Leinwand, h. 0,61, br. 0,50.
Fideikommißgalerie des Gesamthauses Braunschweig-Lüneburg, Provinzial-Museum Hannover 457

Ferdinand, Herzog zu Braunschweig. Leinwand, h. 1,52, br. 1,05.
Zeremonienmeister Cramer von Clausbruch, Lucklum bei Braunschweig 457

Herzogin Anna Amalie von Sachsen-Weimar. Leinwand, h. 0,82, br. 0,635.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach 458

Frau Anna Sybilla Passavant, geb. Bernus, 1746–1772. Leinwand, h. 0,82, br. 0,685.
Justizrat Dr. Moritz Passavant, Frankfurt a. M. 458

Heinrich Schloo, Kauf- und Handelsmann, auch Diakonus der Kirche St. Jacobi et Georgi in Hannover, 1707–1783. Leinwand, h. 0,95, br. 0,76.
Maler R. Eschke, Charlottenburg 459

Seite

Anna Catharina Maria Elisabeth Schloo, geb. Bodenstabo, 1718–1796. Leinwand, h. 0,95, br. 0,76.
Maler R. Eschke, Charlottenburg 459

Des Künstlers Tochter. Leinwand, h. 0,73, br. 0,60.
Frau Dr. Wienbeck, Hannover 460

Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 247

ZINCK, Paul Christian, geb. 1684 in Dresden, gest. 1770 in Leipzig. Schüler der Dresdner Akademie und seines älteren Bruders Christian Friedrich Zinck. Ursprünglich als Goldschmied und Kupferstecher tätig, ging später nach London und kam von dort über Wien nach Leipzig, wo er 1721 eine Zeichenakademie gründete, die nicht von langer Lebensdauer war.

Bildnis des Künstlers. Von G. F. R. Lisiewski (siehe Porträtgalerie) . . . . Heliogr. I.

Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) 233

ZINGG, Adrian, geb. 1734 in St. Gallen, gest. 1816 in Leipzig. Kupferstecher. Schüler seines Vaters Bartholomäus Zingg, eines geschickten Stahlschneiders und des Kupferstechers R. Holzbach in Zürich. 1757 wurde er Mitarbeiter Aberlis in Bern und begleitete den Meister 1759 nach Paris, wo er für Wille tätig war. An diesen Pariser Aufenthalt erinnert hauptsächlich das im Besitz der Sammlung weiland Seiner Majestät des Königs Friedrich August II. in Dresden befindliche Skizzenbuch. (Siehe Abb. S. 267.) Nach siebenjährigem Aufenthalt in Paris wurde

Seite

er 1766 durch den Akademiedirektor und Sammler Hagedorn als Professor des Kupferstichs nach Dresden berufen, wo er eine reiche Tätigkeit als Zeichner und Stecher entfaltete. Er veröffentlichte u. a. ein Lehrbuch unter dem Titel „Anfangsgründe für Landschaftszeichner".

Landschaft. Sepia. Bez. Zingg. de.
Kunsthalle, Bremen 633

Bildnis des Künstlers von J. E. Handmann (siehe Porträtgalerie) 276

ZOFFANI (ZAUFFELY), Johann, geb. 1733 in Regensburg, gest. 1810 in Strand-on-the-Green in der Nähe von London. Sohn eines Hofbaumeisters des Fürsten von Taxis, Schüler des Malers Speer in Regensburg. Kam früh nach Italien und war längere Zeit als Dekorationsmaler in Regensburg und Coblenz tätig. 1758 ging er nach London, wo er durch Protektion des berühmten Schauspielers Garrick einer der ersten Bildnismaler wurde. Mit Unterstützung von George III. ging er später nach Italien, wo er u. a. als Porträtmaler am Toskanischen Hofe tätig war. 1778 kam er nach Wien und wurde hier zum Reichsfreiherrn ernannt. 1779 kehrte er nach England zurück. 1783 ging er nach Indien, wo er Tigerjagden und ähnliches gemalt hat. Die meisten seiner Werke sind von englischen Stechern (Earlom) vervielfältigt worden.

Porträtstudie. Farbige Kreide.
Arnold Skutezky, Groß-Raigern 593

G. B.

PORTRÄTGALERIE DES KÜNSTLERISCHEN UND GEISTIGEN DEUTSCHLANDS

Seite

ADLER, Salomon, Lebensumstände unbekannt.
Selbstbildnis. Leinwand, h. 1,28, br. 0,98.
Museum für bildende Künste, Budapest 229

ANDRÉ, Dietrich Ernst, geb. 1680 in Mitau, gest. 1730 in Paris.
Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,78, br. 0,645 Bez. André.
Herzogliches Museum, Braunschweig 224

APPEL, Wilhelmine Caroline Amalie, geb. um 1756 in Cassel, gest. 1820 daselbst.
Selbstbildnis. Rötel und Aquarell, h. 0,175. br. 0,145. Bez. Amalie d'Apell dessinée par Amalie d'Apell née Tischbein 1781.
Bankier Alexander Fiorino, Cassel 272

AUERBACH, Johann Gottfried, geb. 1697 in Mühlhausen, gest. 1753 in Wien.
Selbstbildnis. Leinwand, h. 1,26, br. 0,95.
Seine Königl. Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha 230

BACH, Carl Daniel Friedrich, geb. 1756 in Potsdam, gest. 1826 in Breslau.
Angebl. Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,82, br. 0,62.
Schlesisches Museum der bildenden Künste, Breslau 293

DERSELBE.
Von F. G. Weitsch. Leinwand, h. 0,64, br. 0,46. Bez. alla prima de F. G. Weitsch 1799.
Schlesisches Museum der bildenden Künste, Breslau 292

BACH, Johann Sebastian, getauft in Eisenach 1685, gest. in Leipzig 1750, Musiker, als Hofkapellmeister in Jena.
Von einem unbekannten Künstler. Leinwand, h. 0,79, br. 0,62.
W. Waldecker-Im Hof, Berlin 324

BAUSE, Johann Friedrich, geb. 1738 in Halle, gest. 1814 in Weimar, Kupferstecher.

Seite

Von Anton Graff. Leinwand, h. 0,71, br. 0,57.
Universitätsbibliothek, Leipzig 245

BECKENKAMP, Caspar, geb. 1747 in Ehrenbreitstein, gest. 1828 in Cöln.
Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,39, br. 0,31. Bez. rückwärts B. Beckenkamp.
Wallraf-Richartz-Museum, Cöln 268

BEICH, Joachim Franz, geb. 1665 in Ravensburg, gest. 1748 in München.
Von Georg des Marées. Leinwand, h. 0,65, br. 0,485. Bez. rückw. Georgius de Maresius pinxit 174 . .
Königliche Gemäldegalerie, Schleißheim 239

BERTUCH, Friedrich Justin, geb. 1747 in Weimar, gest. 1822 daselbst, zu Goethes Zeit Kabinettssekretär und Legationsrat in Weimar, durch seine organisatorische Tätigkeit ausgezeichnet.
Von Fr. A. Tischbein (1796). Leinwand, h. 0,48, br. 0,39.
Gleimhaus, Halberstadt 316

BODE, Joh. Joachim Christoph, geb. 1730 in Braunschweig, gest. 1793 in Weimar. Dichter und Übersetzer.
Von Martin Klauer. Büste in Terrakotta, h. 0,50.
Sammlung Kippenberg, Leipzig 285

BODMER, Joh. Jacob, geb. 1698 in Greifensee, gest. 1783 in Zürich, Dichter.
Von J. C. Füeßli d. Ä. Leinwand, h. 0,74, br. 0,60.
Fräulein Brändlin, Meilen 295

BOETTIGER, Carl August, geb. 1760 in Reichenbach, gest. 1835 in Dresden, Archäologe und Gymnasialdirektor in Weimar 1791 bis 1806, Herausgeber des „Deutschen Merkur".
Von Fr. A. Tischbein (1795). Leinwand, h. 0,47, br. 0,39.
Gleimhaus, Halberstadt 289

Seite

BRANDL, Johann Peter, geb. 1668 in Prag, gest. 1735 in Kuttenberg.
Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,73, br. 0,55.
Museum Rudolfinum, Prag 225

BRANDT, Heinrich Karl, geb. 1724 in Wien, gest. 1787 in München.
Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,64, br. 0,52.
Altertumsverein, Mannheim 244

BRAUNSCHWEIG, Anton Ulrich, Herzog zu, geb. 1633 in Hitzacker, gest. 1714 in Braunschweig, Dichter, Begründer der dichtenden Gesellschaften in der Mitte des 17. Jahrhunderts.
Von Tobias Querfurt d. Ä. (?). Leinwand, h. 0,80, br. 0,65.
Herzogliches Museum, Braunschweig 281

BROCKES, Johann Heinrich, geb. 1680 in Hamburg, gest. 1747 daselbst, Dichter.
Von Dom. van der Smissen. Leinwand, h. 0,65, br. 0,44.
Schleswig-Holsteinischer Kunstverein, Kiel . . 297

BÜRGER, Gottfried August, geb. 1747 in Molmerswende, gest. 1794 in Göttingen, Dichter.
Von Anton Graff. Leinwand, h. 0,45, br. 0,40.
Körner-Museum, Dresden 305

BURY, Friedrich, geb. 1763 in Hanau, gest. 1823 in Aachen. Goethes Jugendfreund.
Selbstbildnis (1782.) Leinwand, h. 0,62, br. 0,50.
Dr. Otto Bury, Hanau 275

CASANOVA, Giovanni Battista, geb. 1722 in Venedig, gest. 1795 in Dresden.
Von J. C. Seydelmann. Graphit, h. 0,76, br. 0,59. Bez. Seydelmann f.
Königliches Kupferstichkabinett, Dresden . . . 263

CHODOWIECKI, Daniel, geb. 1726 in Danzig, gest. 1801 in Berlin.
Von Anton Graff. Leinwand, h. 0,71, br. 0,565. Bez. Graff pinx. Berlin 1800.
Königliche Neue Pinakothek, München 268

CHRIST, Joseph, siehe Degle.

CLAUCE, Jakob, geb. 1728 in Berlin, gest. nach 1789 daselbst, Porzellanmaler.
Von Joh. Christ. Frisch. Wachsmalerei, h. 0,59, br. 0,50. Bez. J. C. Frisch cum cere pun. p. 1776.
Seine Majestät der Kaiser 265

CLODIUS, Christian August, geb. 1738 in Annaberg, gest. 1784 in Leipzig, Dichter und Philosoph.
Von Anton Graff. Leinwand, h. 0,63, br. 0,52.
Städtisches Museum der bildenden Künste, Leipzig 297

DEGLE, Franz Josef, geb. 1724 in Augsburg, gest. 1812 daselbst.
Selbstbildnis. Der Maler und sein Freund Jos. Christ. Leinwand, h. 0,89, br. 0,695.

Seite

Bez. Franc. Jos. Degle Augustanus . . . . . pingebat et amicu . . . suum Jos. Christ. Anno 1778.
Maximiliansmuseum, Augsburg 253

DENNER, Balthasar, geb. 1685 in Altona, gest. 1749 in Rostock.
Selbstbildnis (1748). Leinwand, h. 0,345, br. 0,29. Bez. Denner 1748. su. ip. pin.
Großherzogliches Museum, Schwerin 226

DERSELBE.
Der Künstler und seine Familie. Von Jacob Denner. Leinwand, h. 0,64, br. 0,77. Bez. J. Denner.
Kunsthalle, Hamburg 226

DINGLINGER, Johann Melchior, geb. 1664 in Biberach, gest. 1731 in Dresden, Goldschmied.
Von Adam von Manyoki. Leinwand, h. 1,03, br. 0,875. Bez. A. de Manyoki Nobil. Hung. pinxit Berolini 1731.
Grünes Gewölbe, Dresden 241

DONATH, Gabriel Ambrosius, geb. 1684 in Grünau, gest. 1760 in Dresden.
Selbstbildnis (1758). Leinwand, h. 0,92, br. 0,67.
Seine Königl. Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha 223

DONNER, Georg Raphael, geb. 1693 in Eßlingen (Österr.), gest. 1741 in Wien, Bildhauer.
Von F. C. Janneck. Holz, h. 0,405, br. 0,325. Bez. F. C. Janneck pinx. 1730.
Dr. Joseph Winter, Wien 233

DORNER, Johann Jacob d. Ä., geb. 1741 in Ehrenstetten, gest. 1813 in München.
Selbstbildnis. Der Künstler mit seiner Familie. Holz, h. 0,315, br. 0,245. Bez. A. 1776.
Königliche Gemäldegalerie, Augsburg 250

EDLINGER, Josef Georg, geb. 1741 in Graz, gest. 1819 in München.
Selbstbildnis (um 1786). Leinwand, h. 0,545, br. 0,435.
Königliche Gemäldegalerie, Augsburg 249

EICHLER, Gottfried d. Ä. geb. 1677 in Lippstadt, gest. 1759 in Augsburg.
Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,66, br. 0,605.
Maximiliansmuseum, Augsburg 249

EICHLER, Johann Konrad, geb. 1680 in Peine, gest. 1748 in Wolfenbüttel.
Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,635, br. 0,485. Bez. auf der Rückseite Johannes Conradus Eichler alias Wollust, se ipsum pinxit Romae 1713.
Herzogliches Museum, Braunschweig 225

ESCHENBURG, Johann Joachim, geb. 1743 in Hamburg, gest. 1820 in Braunschweig, Literat, besonders als Übersetzer bekannt.
Von Friedrich Georg Weitsch d. J. Leinwand, h. 0,47, br. 0,37.
Gleimhaus, Halberstadt 291

Seite

ETGENS, Johann Georg, geb. 1693, gest. 1754.
Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,60, br. 0,43.
Landesgalerie (Franzensmuseum), Brünn 240

FALBE, Joachim Martin, geb. 1709 in Berlin, gest. 1781 daselbst.
Selbstbildnis. Leinwand, h. 1,48, br. 1,12. Bez. J. M. Falbe se ipse pinxit 1761.
Seine Majestät der Kaiser 234

FEHRMANN, Jakob, nähere Lebensumstände unbekannt.
Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,525, br. 0,43. Bez. J. Fehrmann 1788.
Frau Ida Bähr, geb. von der Hellen, Hannover .. 248

FESSLER, Ignaz Aurel, geb. 1756 in Czurendorf, gest. 1839 in Petersburg, Orientalist und Romanschriftsteller.
Von Joh. Friedrich August Darbes. Pastell, h. 0,32, br. 0,265. Bez. F. Darbes 1798.
Großherzogliche Bibliothek, Weimar 290

FIEDLER, Johann Christian, geb. 1697 in Pirna, gest. 1768 in Darmstadt.
Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,53, br. 0,43.
Seine Königl. Hoheit der Großherzog von Hessen 246

FOELIX, Heinrich, geb. 1757 in Ehrenbreitstein, gest. 1821 daselbst.
Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,58, br. 0,45.
Städtische Bildergalerie, Coblenz 275

FORSTER, Johann Reinhold, geb. 1729 in Dirschau, gest. 1798 in Halle, Naturforscher und Weltreisender, Professor in Halle.
Von Anton Graff (vor 1781). Leinwand, h. 0,55, br. 0,48.
Städtisches Museum für Kunst und Kunstgewerbe, Halle 291

FÜESSLI, Joh. Rudolf d. Ä., geb. 1680 in Zürich, gest. 1761 daselbst.
Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,945, br. 0,73. Bez. J. Rudolf Fueßli Se ipse pinxit aetatis 74:1754.
Generalkonsul Dr. H. Angst, Zürich 251

FÜGER, Friedrich Heinrich, geb. 1751 in Heilbronn, gest. 1818 in Wien.
Selbstbildnis. Leinwand, h. 1,10, br. 0,90.
Schleswig-Holsteinischer Kunstverein, Kiel .. 264

GELLERT, Christian Fürchtegott, geb. 1715 in Hainichen, gest. 1769 in Leipzig, Dichter.
Von Anton Graff (1769). Leinwand, h. 0,635, br. 0,52.
Universitätsbibliothek, Leipzig 296

GLEIM, Johann Wilhelm Ludwig, geb. 1719 in Ermsleben, gest. 1803 in Halberstadt, Dichter.
Von Friedrich August Tischbein. Leinwand, h. 0,47, br. 0,36.
Gleimhaus, Halberstadt 301

GÖCHHAUSEN, Luise von, geb. 1752 in Eisenach, gest. 1807 in Weimar, Hofdame in Weimar, Freundin Goethes.

Seite

Von J. W. v. Goethe. Bleistiftzeichnung, h. 0,285, br. 0,20.
Sammlung Kippenberg, Leipzig 315

DIESELBE.
Von Martin Klauer. Büste in Gips, h. 0,54.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach 315

GOETHE, Johann Wolfgang von, geb. 1749 in Frankfurt, gest. 1832 in Weimar, Dichter.
Jugendbildnis. Von einem unbekannten Künstler. Leinwand, h. 0,45, br. 0,38.
Frau Renz, Darmstadt 309

DERSELBE.
Von J. D. Bager. Leinwand, h. 0,165, br. 0,15.
K. K. Familien-Fideikommiß-Bibliothek, Wien 310

DERSELBE.
In seinem italienischen Freundeskreise.
Von Fr. Bury. Federzeichnung, h. 0,163, br. 0,21.
Sammlung Kippenberg, Leipzig 309

DERSELBE.
Von G. O. May. (Copie.) Leinwand, h. 0,60, br. 0,49.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach 310

DERSELBE.
Von J. H. Meyer. Aquarellierte Zeichnung, h. 1,14, br. 0,80.
Forstassessor R. Schuchardt, Schleiz 308

DERSELBE. (Um 1790).
Von Martin Klauer. Büste in Terrakotta, h. 0,51.
Sammlung Kippenberg, Leipzig 311

GOHL, Johann Christian Samuel, geb. 1743 in Braunschweig, gest. 1829 in Berlin.
Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,715, br. 0,595. Bez. J. Gohl se ipse pinxit 1778.
Herzogliches Museum, Braunschweig 293

GOTTSCHED, Johann Christoph, geb. 1700 in Judithenkirch, gest. 1766 in Leipzig, Dichter.
Von L. Schorer. Kupfer, h. 0,825, br. 0,685. Bez. L. Schorer pinx. Regiomo. 1744.
Universitätsbibliothek, Leipzig 299

GOTTSCHED, Luise Adelgunde Victoria, geb. Kulmus, geb. 1713 in Danzig, gest. 1762 in Leipzig.
Von L. Schorer. Leinwand, h. 0,795, br. 0,645.
Universitätsbibliothek, Leipzig 307

GRAFF, Anton, geb. 1736 in Winterthur, gest. 1813 in Dresden.
Selbstbildnis vom Jahre 1772. Leinwand, h. 0,625, br. 0,515.
Universitätsbibliothek, Leipzig 266

DERSELBE.
Von Daniel Chodowiecki. Kohlezeichnung, weiß gehöht, h. 0,35, br. 0,275. Bez. D. Chodowiecki.
Bernhard Lippert, Magdeburg 266

Seite

DERSELBE.
Selbstbildnis. Aus dem Album des Adrian Zingg. Aquarell. Originalgröße.
Kupferstichsammlung weil. Seiner Majestät des Königs Friedrich August II., Dresden 267

GRAN, Daniel, geb. 1694 in Wien, gest. 1757 in St. Pölten.
Selbstbildnis. Leinwand, h. 1,14, br. 0,88.
Kaiserliche Hofbibliothek, Wien 238

GROOFT, bayer. Hofbildhauer, gest. 1774 in München.
Von Peter Jacob Horemans. Leinwand, h. 0,83, br. 0,735. Bez. Petrus Horemans 1766.
Königliche Gemäldegalerie, Schleißheim 232

GRUND, Norbert, geb. 1714 in Prag, gest. 1787 daselbst.
Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,695, br. 0,485.
Galerie der Gesellschaft patriotischer Kunstfreunde, Rudolfinum, Prag 222

HACKERT, Jacob Philipp, geb. 1737 in Prenzlau, gest. 1807 in Florenz.
Von W. Titel. Bleistiftzeichnung, h. 0,305, br. 0,225. Bez. W. Titel, gez. Florenz 1806.
Königliches Kupferstichkabinett, Dresden . . . 278

HÄNDEL, Georg Friedrich, geb. 1684 in Halle, gest. 1759 in London, Komponist.
Von Thomas Hudson. Leinwand, h. 1,205, br. 1,00. Bez. Hudson pinxit 1749.
Stadtbibliothek, Hamburg 323

HAGEDORN, Christian Ludwig von, geb. 1713 in Hamburg, gest. 1780 in Dresden, Direktor der Kunstakademie in Dresden.
Von Anton Graff. Leinwand, h. 0,63, br. 0,52.
Universitätsbibliothek, Leipzig 321

HAGEDORN, Friedrich von, geb. 1708 in Hamburg, gest. 1754 daselbst, Dichter.
Von Balthasar und Jacob Denner (1742). Leinwand, h. 0,815, br. 0,635.
Kunsthalle, Hamburg 296

HALLER, Albrecht, geb. 1708 zu Bern, gest. 1777 daselbst, Dichter. Als Universitätslehrer in Göttingen.
Von einem unbekannten Künstler (1746). Leinwand, h. 0,81, br. 0,63.
Königl. Georg-August-Universität, Göttingen . 295

HAMPE, Karl Friedrich, geb. 1771 in Berlin, gest. 1848 daselbst.
Von Christian Tangermann. Pastell, h. 0,55, br. 0,31. Bez. Tangermann fec. 1799.
Kommerzienrat Jacques Mühsam, Berlin 290

HARPER, Johann, geb. 1688 in Stockholm, gest. 1746 in Potsdam, mit seiner Gattin.
Von Antoine Pesne. Leinwand, h. 0,99, br. 0,885.
Seine Majestät der Kaiser 251

HARSDÖRFFER, Georg Philipp, geb. 1607 in Nürnberg, gest. 1658 daselbst, Dichter.

Seite

Von G. Strauch. Tuschzeichnung, h. 0,177, br. 0,142. Bez. G. Strauch fec. 1651.
Paul Wolfgang Merckelsche Familienstiftung in Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum . 294

HAUBER, Josef, geb. 1766 in Gerardsried, gest. 1834 in München.
Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,62, br. 0,49.
Historisches Museum der Stadt München . . . 257

HAYDN, Joseph, geb. 1732 in Rohrau, gest. 1809 in Wien, Komponist.
Von C. L. Seehas. Leinwand, h. 0,60, br. 0,515. Bez. C. L. Seehas pinxit 1785.
Großherzogliches Museum, Schwerin 324

HEINSE, Wilhelm, geb. 1746 in Langenwiesen, gest. 1803 in Aschaffenburg, Dichter.
Von Johann Friedrich Eich. Holz, h. 0,50, br. 0,435.
Gleimhaus, Halberstadt 305

HERDER, Johann Gottfried, geb. 1744 in Mohrungen, gest. 1803 in Weimar, Dichter.
Von Anton Graff (Carlsbad, 1785). Leinwand, h. 0,52, br. 0,425.
Gleimhaus, Halberstadt 304

HERTEL, Mathematiker.
Von Joachim Luhn. Leinwand, h. 0,90, br. 0,78. Bez. J. Luhn pinx. 1672.
Herzogliches Museum, Braunschweig 280

HEYNE, Christian Gottlieb, geb. 1729 in Chemnitz, gest. 1812 in Göttingen, Lehrer an der Universität.
Von Johann Heinrich Tischbein. Leinwand, h. 0,78, br. 0,635.
Universitätsbibliothek, Leipzig 286

HIRT, Alois Ludwig, geb. 1759 in Behla, gest. 1837 in Berlin, Archäologe.
Von Friedrich Georg Weitsch (Gemalt in Rom 1785). Leinwand, h. 0,745, br. 0,63. Bez. Friedr. Georg Weitsch.
Seine Durchlaucht der Fürst zu Fürstenberg, Donaueschingen 282

HOFMANNSWALDAU, Christian Hofmann von, geb. 1618 in Breslau, gest. 1679 daselbst, Dichter.
Von Georg Schultz (Scholtz). Leinwand auf Holz, h. 0,285, br. 0,175.
Schlesisches Museum für Kunstgewerbe und Altertümer, Breslau 294

HOREMANS, Peter Jacob, geb. um 1700 in Antwerpen, gest. 1776 in München.
Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,83, br. 0,73. Bez. Petrus Horemans 1766.
Königliche Gemäldegalerie, Schleißheim 232

HUBER, Johann Rudolf, geb. 1668 in Basel, gest. 1748 daselbst.
Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,38, br. 0,33.
Remigius Faesch, Basel 247

HUTIN, Charles, geb. 1715 in Paris, gest. 1776 in Dresden, und sein Schüler, der Land-

Seite

schaftsmaler Joh. Christian Klengel, geb. 1751 in Kesselsdorf, gest. 1824 in Dresden, lesend.
Von Charles Hutin. Leinwand, h. 0,88, br. 1,13.
Frau Major Burchard, Hannover 259

JACOBI, Friedrich Heinrich, geb. 1743 in Düsseldorf, gest. 1819 in München, Philosoph.
Von F. G. Weitsch. Leinwand, h. 0,64, br. 0,47. Bez. F. G. Weitsch f. 1799.
Geh. Kommerzienrat M. Leiffmann, Düsseldorf . 283

JAGEMANN, Caroline, geb. 1779 in Weimar, gest. 1848 in Dresden, Schauspielerin.
Von Chr. Hornemann. Silberstift, Oval, h. 0,094, br. 0,075. Bez. Hornemann 1800.
Sammlung Kippenberg, Leipzig 300

JAGEMANN, Ferdinand, geb. 1780 in Weimar, gest. 1820 daselbst.
Von Chr. Hornemann. Silberstift, h. 0,096, br. 0,08. Bez. C. Hornemann.
Sammlung Kippenberg, Leipzig 300

IFFLAND, August Wilhelm, geb. 1759 in Hannover, gest. 1814 in Berlin, Schauspieler, als Orest.
Von Anton Graff. Kreidezeichnung, weiß gehöht, h. 0,75, br. 0,58.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach 317

JUNCKER, Justus, geb. 1703 in Mainz, gest. 1767 in Frankfurt a. Main.
Selbstbildnis. Der Meister im Atelier, neben ihm ein Schüler zeichnend. Holz, h. 0,48, br. 0,37. Bez. Juncker fec. 1752.
Königliche Gemäldegalerie, Cassel 235

DERSELBE.
Selbstbildnis. Holz, h. 0,42, br. 0,32.
Rechtsanwalt Dr. A. Berg, Frankfurt a. M. . . . 234

KANT, Immanuel, geb. 1724 in Königsberg, gest. 1804 daselbst, Philosoph.
Von Hans Veit Schnorr von Carolsfeld. Bleistiftzeichnung, h. 0,14, br. 0,11. Bez. Königsberg 1789 v. H. Schnorr v. K. n. d. Leben.
Königliches Kupferstichkabinett, Dresden . . . 283

KAUFFMANN, Angelica, geb. 1741 in Bregenz, gest. 1807 in Rom.
Selbstbildnis. Leinwand, h. 1,30, br. 1,03. Bez. Angelica Kauffmann Pinx Roma 1795.
Museum für bildende Künste, Budapest 262

KING, Charles, geb. um 1660, kam 1703 nach Berlin, gest. 1758 in Berlin (?), Bildhauer.
Von Antoine Pesne. Leinwand, h. 0,82, br. 0,67. Bez. Ant. Pesne fecit 1739.
Seine Majestät der Kaiser 239

KING, Karl Friedrich (?), geb. 1708 in Berlin, gest. um 1738 daselbst.
Von Antoine Pesne. Leinwand, h. 1,02, br. 0,79.
Seine Majestät der Kaiser 238

Seite

KLEIST, Ewald Christian von, geb. 1715 in Zeblin, gest. 1759 in Frankfurt a. O., Dichter.
Von Hempel. Leinwand, h. 0,485, br. 0,395.
Gleimhaus, Halberstadt 306

KLINGER, Friedrich, geb. 1753 in Frankfurt, gest. 1831 in Petersburg, Dichter.
Von J. H. Lips. Zeichnung, h. 0,145, br. 0,12.
K. K. Familien-Fideikommiß-Bibliothek, Wien . 306

KLOPSTOCK, Friedrich Gottlieb, geb. 1724 in Quedlinburg, gest. 1803 in Hamburg, Dichter.
Von J. B. Hirschmann. Tuschzeichnung, h. 0,30, br. 0,245.
Königliches Kupferstichkabinett, Dresden . . . 301

DERSELBE.
Von Landolin Ohnmacht. Büste, Alabaster, h. 0,117. (Um 1795).
Hamburgisches Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg 300

KNIEP, Christoph Heinrich, geb. 1748 in Hildesheim, gest. 1825 in Neapel.
Selbstbildnis. Rötel, h. 0,325, br. 0,24.
Römer-Museum, Hildesheim 263

KNOBELSDORFF, Hans Georg Wenzeslaus von, geb. 1697, gest. 1753 in Berlin, Architekt.
Von Adam von Manyoki. Leinwand, h. 0,40, br. 0,34.
Seine Majestät der Kaiser, Hohenzollern-Museum, Berlin 246

KOBELL, Ferdinand, geb. 1740 in Mannheim, gest. 1799 in München.
Von Joseph Hauber (1806). Leinwand, h. 0,62, br. 0,485.
Königliche Gemäldegalerie, Augsburg . . Heliogr. I.

KÖRNER, Theodor, geb. 1791 in Dresden, gest. 1813 bei Gadebusch, Dichter.
Kinderbildnis. Von Emma Körner. Leinwand, h. 0,50, br. 0,40.
Körner-Museum, Dresden 321

KOTZEBUE, August von, geb. 1761 in Weimar, gest. 1819 in Mannheim, Dichter.
Von einem unbekannten Maler. Leinwand, h. 0,415, br. 0,34.
Großherzogliche Bibliothek, Weimar 322

KUPETZKY, Johann, geb. 1666 in Pössing bei Preßburg, gest. 1740 in Nürnberg.
Selbstbildnis. Der Künstler und seine Familie. Leinwand, h. 1,20, br. 0,91.
Museum für bildende Künste, Budapest 221

LAMPI, Johann Baptist d. Ä., geb. 1751 in Romeno, gest. 1830 in Wien. Mit seinem Sohne.
Von Carl Vogel von Vogelstein (1813). Zeichnung, h. 0,24, br. 0,18.
Königliches Kupferstichkabinett, Dresden 273

LAMPI, Johann Baptist d. J., geb. 1775 in Triest, gest. 1837 in Wien.
Siehe Lampi, Johann Baptist d. Ä. 273

Seite

LAVATER, Johann Caspar, geb. 1741 in Zürich, gest. 1801 daselbst, Prediger und Schriftsteller, Verfasser der „Physiognomik".
Von Friedrich Aug. Ölenhainz. Leinwand, h. 0,70, br. 0,54.
Pestalozzianum, Zürich 288

LEIBNIZ, Georg Wilhelm, geb. 1646 in Leipzig, gest. 1716 in Hannover, Philosoph.
Von Andreas Scheits. Leinwand, h. 0,79, br. 0,69.
Herzogliche Bibliothek, Wolfenbüttel 282

DERSELBE.
Von einem unbekannten Künstler. Leinwand, h. 0,30, br. 0,24.
Seine Königl. Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha 281

LESSING, Gotthold Ephraim, geb. 1729 in Camenz, gest. 1781 in Wolfenbüttel, Dichter.
Von Anton Graff. Leinwand, h. 0,635, br. 0,515.
Professor Dr. W. Seitz, Roth am Sand bei Nürnberg 298

DERSELBE.
Von Anton Graff (1771). Leinwand, h. 0,56, br. 0,47.
Universitätsbibliothek, Leipzig 298

LICHTENBERG, Georg Christoph, geb. 1742 in Oberramstadt, gest. 1799 in Göttingen, Physiker und Satiriker.
Von Daniel Chodowiecki (?). Zeichnung, h. 0,26, br. 0,21.
Dr. Viktor Manheimer, München 285

LIPPERT, Daniel, geb. 1702 in Meißen, gest. 1785 in Dresden, Zeichner und Daktylograph.
Von Louis de Silvestre. Kreidezeichnung, h. 0,38, br. 0,26.
Königliches Kupferstichkabinett, Dresden . . . 292

LISIEWSKA, Anna Dorothea, verehel. Therbusch, geb. 1722 in Berlin, gest. 1782 daselbst.
Selbstbildnis. Leinwand, h. 1,53, br. 1,18.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach 243

LISIEWSKI, Christian Friedrich Reinhold, geb. 1725 in Berlin, gest. 1794 in Ludwigslust.
Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,87, br. 0,725. Bez. Ipse pinxit.
Großherzogliches Museum, Schwerin 248

LOTH, Johann Carl, geb. 1632 in München, gest. 1698 in Venedig.
Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,705, br. 0,615.
Königliche Alte Pinakothek, München 244

LUHN, Joachim, geb. um 1630 in Hamburg, gest. 1717 daselbst.
Selbstbildnis. Der Künstler und seine Familie. Leinwand, h. 1,26, br. 1,52.
Herzogliches Museum, Braunschweig 228

MANNLICH, Johann Christian von, geb. 1740 in Straßburg, gest. 1822 in München.

Seite

Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,58, br. 0,49.
M. von Mannlich-Lehmann, Berlin 269

MARÉES, Georg des, geb. 1697 in Stockholm, gest. 1776 in München.
Von Christian Wink. Zinkblech, h. 0,33, br. 0,255. Bez. Georgius de Marées Aulae Boicae pictor primarius Christianus Wink pinxit 1771.
Bayerisches Nationalmuseum, München 236

MAY, Georg Oswald, geb. 1738 in Offenbach, gest. 1816 in Frankfurt a. M.
Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,66, br. 0,52.
Dr. Adolf von den Velden, Weimar 261

DERSELBE.
Die Gattin des Künstlers. Leinwand, h. 0.67, br. 0,54.
Dr. Adolf von den Velden, Weimar 261

MENDELSSOHN, Moses, geb. 1729 in Dessau, gest. 1786 in Berlin, Philosoph.
Von Anton Graff (1771). Leinwand, h. 0,645, br. 0,53.
Universitätsbibliothek, Leipzig 284

MENGS, Ismael, geb. um 1688 in Kopenhagen, gest. 1764 in Dresden.
Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,855, br. 0,71.
Königliche Gemäldegalerie, Dresden 241

MENGS, Anton Rafael, geb. 1728 in Aussig, gest. 1779 in Rom.
Von Anton Graff. Leinwand, h. 0,36, br. 0,33.
Professor Dr. Freiherr von Bissing, München . 259

DERSELBE.
Jugendliches Selbstbildnis. Zeichnung, farbige Kreide, h. 0,26, br. 0,20.
Königliches Kupferstichkabinett, Dresden. . . . 258

MERCK, Johann Heinrich, geb. 1741 in Darmstadt, gest. 1791 daselbst, Kriegsrat, Freund Goethes.
Von Johann Ludwig Strecker. Leinwand, h. 0,57, br. 0,49.
Frau Julia Merck-Bucherer, Jugenheim 313

MEYTENS, Martin von, geb. 1695 in Stockholm, gest. 1770 in Wien.
Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,545, br. 0,45.
Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste, Wien 231

MORGENSTERN, Joh. Christoph, geb. 1697.
Selbstbildnis. Holz, h. 0,285, br. 0,205. Bez. Johann Christoph Morgenstern, Kammerdiener und Porträtmaler nat. 12. Aug. 1697.
Professor F. E. Morgenstern, Frankfurt . 229

NAHL, Samuel, geb. 1748 in Bern, gest. 1806 (13?) daselbst, Bildhauer, mit seiner Braut.
Von Johann August Nahl d. J. Leinwand, h. 0,45, br. 0,37.
Frau Oberst von Hohmeyer, Darmstadt . . 270

NATHE, Christoph, geb. 1753 in Niederbirlau, gest. 1808 in Schadenwalde.

Seite

Selbstbildnis. Zeichnung, farbige Kreide, h. 0,285, br. 0,23.
Königliches Kupferstichkabinett, Dresden ... 258

NICOLAI, Friedrich, geb. 1733 in Berlin, gest. 1811 daselbst, Buchhändler, Freund Lessings.
Von Anton Graff (?). Leinwand, h. 0,96, br. 0,73.
Universitätsbibliothek, Leipzig 289

NOTHNAGEL, Johann Benjamin, geb. 1729 in Buch, gest. 1804 in Frankfurt.
Von A. J. Chandelle. Pastell, h. 0,28, br. 0,22,
Städtisches historisches Museum, Frankfurt a. M. 269

OEDING, Philipp Wilhelm, geb. 1697 in Benzigerode, gest. 1781 in Braunschweig.
Selbstbildnis mit seiner Gattin. Leinwand, h. 1,105, br. 0,84. Bez. Oeding malt sich und seine Frau.
Herzogliches Museum, Braunschweig 230

OEFELE, Franz Ignaz, geb. 1721 in Posen, gest. 1797 in München.
Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,72, br. 0,55. Bez. Oefele se ipse pinxit 1791.
Königliche Gemäldegalerie Schleißheim 253

OESER, Adam Friedrich, geb. 1717 in Preßburg, gest. 1799 in Leipzig.
Von Anton Graff. Leinwand, h. 0,555, br. 0,475.
Städtisches Museum der bildenden Künste, Leipzig 264

PESNE, Antoine, geb. 1683 in Paris, gest. 1757 in Berlin.
Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,80, br. 0,60.
Seine Majestät der Kaiser, Hohenzollern-Museum, Berlin 242

PETERS, Anton de, geb. 1725 in Cöln, gest. 1795 daselbst.
Nach einem Bildnis seiner Gattin für das Album des Adrian Zingg. Originalgröße.
Kupferstichsammlung weiland Seiner Majestät des Königs Friedrich August II., Dresden ... 267

PEY, Johann de, geb. 1609 in Riedlingen, gest. 1660 in München.
Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,875, br. 0,745. Bez. Johann De Pey f. anno 1649.
Königliche Gemäldegalerie Augsburg 223

PIGAGE, Nicolaus, geb. um 1721 in Lothringen, gest. 1796 in Mannheim, Architekt.
Von Anna Dorothea Lisiewska. Leinwand, h. 0,795, br. 0,615. Bez. 1763.
Historisches Museum, Düsseldorf 254

QUINCKHARDT, Jan Maurits, geb. 1688 in Rees, gest. 1772 in Amsterdam.
Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,86, br. 0,78. Bez. J. M. Quinckhardt se ipsum pinxit 1726.
Seine Königl. Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha 245

RECHENBERG, Carl Otto, geb. 1689 in Leipzig, gest. 1751 daselbst, Jurist.

Seite

Von Adam von Manyoki. Leinwand, h. 0,84, br. 0,645. Rückwärts bez. A. de Manioki pinx. 1736.
Universitätsbibliothek, Leipzig 286

RECKE, Elise von der, geb. 1756 in Kurland, gest. 1833 in Dresden, Dichterin.
Kinderbildnis. Von einem unbekannten Künstler (1770). Leinwand, h. 0,63, br. 0,51.
Körner-Museum, Dresden 307

REICHE, Gottfried, gest. 1734, Stadtmusikus in Leipzig.
Von Elias Gottlieb Hausmann. Leinwand, h. 0,85, br. 0,715. Rückwärts bez. Gottfried Reiche, Senior der Leipziger Stadtmusikanten, † 1734, gemalt von E. G. Hausmann.
Stadtbibliothek, Leipzig 322

RIETER, Heinrich, geb. 1751 in Winterthur, gest. 1818 in Bern.
Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,53, br. 0,445.
Alfred Bohny-Collin, Basel 265

RINCKLAKE, Johann Christian, geb. 1764 in Harsewinkel, gest. 1813 in Münster.
Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,56, br. 0,40.
Gräfin Galen, Haus Hohenfelde bei Roxel ... 279

ROOS, Johann Heinrich, geb. 1631 in Otterberg, gest. 1685 in Frankfurt a. M.
Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,83, br. 0,60. Bez. aetatis suae 50. J. H. Roos pinx. 1682.
Herzogliches Museum, Braunschweig 222

SACHSEN-WEIMAR, Anna Amalie, Herzogin von, geb. 1739 in Braunschweig, gest. 1807 in Weimar, Goethes Gönnerin.
Von W. Tischbein. Leinwand, h. 0,73, br. 0,55. Bez. W. Tischbein f. Napoli 1789.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach 312

DIESELBE.
Mit ihrer Gesellschaft, unter Meyers Anleitung mit Zeichnen beschäftigt.
Von G. M. Kraus. Aquarell, h. 0,31, br. 0,43. Bez. Kraus.
Großherzogliche Bibliothek, Weimar 314

DIESELBE.
Mit ihrer Begleitung in der Villa d'Este zu Tivoli.
Von J. G. Schütz. Feder und Aquarell, h. 0,564, br. 0,695. Bez. G. Schütz fec. Romae 1789.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach 314

SACHSEN-WEIMAR, Carl August, Herzog von, geb. 1757 in Weimar, gest. 1828 daselbst, Goethes Freund.
Von G. M. Kraus. Leinwand, h. 0,76, br. 0,60. Bez. G. M. Kraus pinx. 1791.
Seine Hoheit der Herzog von Sachsen-Meiningen 312

Seite

DERSELBE.
Von Martin Klauer. Büste in gebr. Ton, h. 0,38.
Sammlung Kippenberg, Leipzig 311

SACHSEN-WEIMAR, Louise Herzogin von, geb. 1757 in Darmstadt, gest. 1830 in Weimar, Gemahlin Carl Augusts.
Von G. M. Kraus. Leinwand, h. 0,66, br. 0,55. Bez. G. M. Kraus pinx.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach 313

SANDRART, Joachim von, geb. 1606 in Frankfurt, gest. 1688 in Nürnberg.
Von Wolfgang Ludwig Hopfer. Leinwand, h. 0,90, br. 0,83. Rückwärts bez. Joachim de Sandrart N. d. 12. May 1606 d. 15 Octb. 1688 aetatis suae 83 An. W. Hopfer fec. an. 1688.
Kunstgeschichtliches Museum der Universität Würzburg 227

SCHADOW, Joh. Gottfried, geb. 1764 in Berlin, gest. 1850 daselbst.
Selbstbildnis. Farbige Kreide, h. 0,205, br. 0,155.
Königliche Nationalgalerie, Berlin 277

DERSELBE.
Selbstbildnis. Büste in Ton, h. 0,41.
Frau Professor Kaibel, Göttingen 277

SCHILLER, Friedrich von, geb. 1759 in Marbach, gest. 1805 in Weimar, Dichter.
Von Fr. Aug. Tischbein. Leinwand, h. 0,91, br. 0,72.
Seine Hochfürstliche Durchlaucht der Fürst von Schaumburg-Lippe 319

DERSELBE.
In Carlsbad 1791.
Von J. Chr. Reinhart. Apuarellierte Zeichnung, h. 0,21, br. 0,135.
Kupferstichkabinett weiland Seiner Majestät des Königs Friedrich August II., Dresden 320

DERSELBE.
Von Ludowika von Simanowitz (?) (1786). Pastell, h. 0,28, br. 0,197.
Körner-Museum, Dresden 319

DERSELBE.
Von Franz Gerhard von Kügelgen. Aquarell, h. 0,28, br. 0,24.
Amtsgerichtsrat Rückert, Neuseß bei Coburg . 320

DERSELBE.
Von Ludwig Klauer. Büste in Ton, h. 0,54.
Großherzogliches Museum, Weimar 318

SCHLEGEL, Johann Adam, geb. 1721 in Meißen, gest. 1793 in Hannover, Dichter und Theologe.
Von J. G. W. Thielo d. J. Leinwand, h. 0,91, br. 0,72. Bez. J. G. W. Thielo jun. pinx. 1776.
Se. Kgl. Hoheit der Herzog von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg 299

SCHMUTZER, Jacob Matthias, geb. 1733 in Wien, gest. 1811 daselbst.
Von Franz Meßmer. Leinwand, h. 1,52, br. 1,17.
Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste, Wien 250

SCHNETZLER, Johann Ulrich, geb. 1704 in Schaffhausen, gest. 1768.
Der Künstler mit seiner Frau Ursula, geb. Pfau, die gleichfalls malte. Leinwand, h. 1,20, br. 0,90.
Kunstverein, Schaffhausen 231

SCHUPPEN, Jacob von, geb. 1665 in Fontainebleau, gest. 1751 in Wien.
Selbstbildnis. Leinwand, h. 1,35, br. 0,93.
Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste, Wien 243

SCHÜTZ, Christian Georg d. Ä., geb. 1718 in Flörsheim, gest. 1791 in Frankfurt.
Von Joh. Ulrich Schnetzler (?). Leinwand, h. 0,94, br. 0,77.
Albert Großmann, Brombach bei Lörrach . . . 252

SCHWARTZ, Johann Christian August, geb. 1756 in Hildesheim, gest. 1816 in Braunschweig.
Selbstbildnis. Pastell, h. 0,45, br. 0,37.
Frau Kommerzienrat Hedwig Litolff, Braunschweig 276

SEEKATZ, Johann Conrad, geb. 1719 in Grünstadt, gest. 1768 in Darmstadt.
Selbstbildnis. Kreidezeichnung, h. 0,25, br. 0,185.
Großherzogliches Museum, Weimar 235

SEEMAN, Enoch, geb. 1694 in Danzig, gest. 1744 in London.
Selbstbildnis. Kupfer, h. 0,575, br. 0,45. Bez. Enoch Seeman ipse pinx Anno 1716.
Königliche Gemäldegalerie Dresden 255

SEYBOLD, Christian, geb. 1703 in Mainz, gest. 1768 in Wien.
Selbstbildnis. Kupfer, h. 0,40, br. 0,31. Bez. C. Seibold alt 58 anno 1761 geb. zu Mayntz.
Seine Durchlaucht der Fürst von und zu Liechtenstein, Wien 240

SMISSEN, van der, Dominicus, geb. 1704 in Altona, gest. 1760 daselbst.
Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,78, br. 0,62.
Herzogliches Museum, Braunschweig 228

STEIN, Charlotte von, geb. 1742 in Weimar, gest. 1827 daselbst, Goethes Freundin.
Von J. H. Meyer. Aquarell, h. 0,434, br. 0,31.
Großherzogliches Museum, Weimar 316

STOCK, Dora, geb. 1760 in Nürnberg, gest. 1832 in Berlin.
Selbstbildnis um 1785. Leinwand, h. 0,75, br. 0,695.
Körner-Museum, Dresden 256

STOLBERG, Friedrich Graf von, geb. 1750 in Bramstädt, gest. 1819 in Sondermühlen, Dichter.
Von Anton Graff. Leinwand, h. 0,66, br. 0,53.
Professor Dr. Graf Georg Mycielski, Krakau . 317

Seite

THERBUSCH, gest. 1773 in Berlin. Rechts hinten seine Frau Anna Dorothea Lisiewska.
Von Anna Dorothea Lisiewska. Leinwand, h. 1,48, br. 1,18.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach 242

THIELE, Johann Alexander, geb. 1685 in Erfurt, gest. 1752 in Dresden.
Von Johann Christian Fiedler. Leinwand, h. 0,40, br. 0,325.
Seine Durchlaucht der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt 237

DERSELBE.
Von Adam von Manyoki. Leinwand, h. 0,95, br. 0,735.
Königliche Gemäldegalerie, Dresden 237

TISCHBEIN, Johann Heinrich, geb. 1722 in Haina, gest. 1789 in Cassel.
Selbstbildnis (1773). Leinwand, h. 0,78, br. 0,64. Bez. H. T.
Universitätsbibliothek, Leipzig 271

DERSELBE.
Selbstbildnis. Der Maler mit seiner Familie. Leinwand, h. 0,675, br. 0,565.
Direktor Tischbein, Hannover 270

DERSELBE.
Selbstbildnis. Zeichnung, h. 0,275, br. 0,22. Bez. J. H. Tischbein del. 1781.
Großherzogliches Museum, Weimar 271

TISCHBEIN, J. H. Wilhelm, geb. 1751 in Kloster Haina, gest. 1829 in Eutin.
Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,428, br. 0,368.
Kunsthalle, Hamburg 272

DERSELBE.
Von J. H. Lips. Zeichnung, h. 0,33, br. 0,26. Bez. J. H. Lips del. Roma 1785.
Sammlung Kippenberg, Leipzig 273

TREU, Katharina, geb. 1742 in Bamberg, gest. 1811 in Mannheim.
Von Christian Fesel. Leinwand, h. 0,71, br. 0,61.
Kunstgeschichtliches Museum der Universität Würzburg 255

TREU, Maria Anna, geb. 1736 in Bamberg, gest. 1786 daselbst.
Von J. H. Tischbein. Leinwand, h. 0,72, br. 0,54.
Städtische Gemäldegalerie, Bamberg 254

TREU, Johann Nicolaus, geb. 1734 in Bamberg, gest. 1768.
Von Christian Fesel. Leinwand, h. 0,71, br. 0,61.
Kunstgeschichtliches Museum der Universität Würzburg 256

UZ, Johann Peter, geb. 1720 in Ansbach, gest. 1796 daselbst, Dichter.
Von einem unbekannten Künstler. Leinwand, h. 0,42, br. 0,33.
Historischer Verein für Mittelfranken, Ansbach . 304

Seite

VOGEL, Christian Leberecht, geb. 1759 in Dresden, gest. 1816 daselbst.
Selbstbildnis. Bleistiftzeichnung, weiß gehöht, h. 0,34, br. 0,275.
Königliches Kupferstichkabinett, Dresden . . . 274

WAGNER, Johann Martin, geb. 1777 in Würzburg, gest. 1858 in Rom, Maler und Bildhauer.
Selbstbildnis. Aquarell, h. 0,21, br. 0,17.
Kunstgeschichtliches Museum der Universität Würzburg 262

WEIGEL, Erhard, geb. 1625 in Weiden, gest. 1699 in Jena, Astronom.
Von Pietro della Vecchia. Leinwand, h. 0,92, br. 0,805. Bez. Petrus Vecchia Pic^{r} 1649.
Galerie Heinemann, München 280

WEISSE, Christian Felix, geb. 1726 in Annaberg, gest. 1804 in Leipzig, Herausgeber der „Bibliothek der schönen Wissenschaften" und des „Kinderfreund".
Von Anton Graff. Leinwand, h. 0,635, br. 0,52.
Universitätsbibliothek, Leipzig 284

WEITSCH, Friedrich Georg, geb. 1758 in Braunschweig, gest. 1828 in Berlin.
Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,64, br. 0,51.
Frau Kommerzienrat Hedwig Litolff, Braunschweig 260

WEITSCH, Johann Friedrich, geb. 1723 in Hessen, gest. 1803 in Salzdahlum.
Von Friedr. Georg Weitsch. Leinwand, h. 0,91, br. 0,71. Bez. P. J. F. Weitsch Etatis 74 — F. Weitsch etatis 38 pinxit 1797.
Herzogliches Museum, Braunschweig 257

WERDMÜLLER, Johann Rudolf, geb. 1639 in Zürich, ertrunken 1668 im Sihl.
Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,60, br. 0,505.
Werdmüllersche Familienstiftung, Schloß Elgg . 227

WESTENRIEDER, Lorenz, geb. 1748 in München, gest. 1829 daselbst, Geschichtsforscher.
Von Anton Hickel. Leinwand, h. 0,54, br. 0,435. Bez. Anton Hickel p: Monachi 1779.
Historisches Museum, München 279

WIELAND, Christoph Martin, geb. 1733 in Oberholzheim, gest. 1813 in Weimar, Dichter.
Von Friedr. Aug. Tischbein. Leinwand, h. 0,47, br. 0,39. Bez. Tischbein F. 1796.
Ernst W. Arnoldis Witwe, Gotha 302

DERSELBE.
Mit seiner Familie 1775.
Von Georg Melchior Kraus, Leinwand, h. 0,815, br. 1,00.
Großherzogliche Bibliothek, Weimar 303

DERSELBE.
Von G. O. May. Leinwand, h. 0,58, br. 0,46.
Frau Landgerichtsrat Wenzel, Marburg 303

Seite

DERSELBE.

Von J. G. Schadow. Büste in Marmor, h. 0,59. Bez. G. Schadow fecit 1805.
Großherzogliche Bibliothek, Weimar 302

WILLMANN, Michael Leopold, geb. 1629 in Königsberg, gest. 1706 in Leubus.

Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,65, br. 0,51.
Schlesisches Museum der bildenden Künste, Breslau 224

WINCKELMANN, Johann Joachim, geb. 1717 in Stendal, gest. 1768 in Triest, Archäologe.

Von Anton Maron. Leinwand, h. 1,35, br. 0,98. Bez. Antonius Maron fecit Romae 1768.
Großherzogliches Museum, Weimar 287

DERSELBE (?).

Von Anton Rafael Mengs. Leinwand, h. 0,47, br. 0,40.
Arthur Schneider, Schloß Sassin bei Uhlingen . 287

DERSELBE.

Von F. W. E. Doell. Büste in Marmor, h. 0,62.
Seine Königl. Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha 288

WOLZOGEN, Karoline von, geb. 1763 in Rudolstadt, gest. 1847 in Weimar, Schillers Schwägerin.

Von J. H. Lips. Pastell, h. 0,66, br. 0,52.
Freiherr von Gleichen-Rußwurm, München . . . 318

ZEISIG, genannt Schenau, Johann Eleazar, geb. 1734 in Groß-Schönau, gest. 1806 in Dresden.

Von F. H. Füger. Schwarze Kreide, h. 0,24, br. 0,155. Bez. Füger del. 1772.
Großherzogliches Museum, Weimar 274

Seite

ZICK, Januarius, geb. 1732 in München, gest. 1797 in Ehrenbreitstein.

Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,91, br. 0,71.
Kommerzienrat Neidert, Würzburg 252

ZICK, Conrad, geb. 1773 in Ehrenbreitstein, gest. 1836 in Coblenz.

Selbstbildnis. Holz, h. 0,265, br. 0,18. Bez. rückwärts pictor Zick se ipsum figuravit 1803.
Städtische Bildergalerie, Coblenz 278

ZIESENIS, Johann Georg, geb. 1716 in Kopenhagen, gest. 1777 in Hannover.

Angebliches Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,87, br. 0,71.
Se. Kgl. Hoheit der Herzog von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg 247

ZINCK, Paul Christian, geb. 1684 in Dresden, gest. 1770 in Leipzig.

Von G. F. R. Lisiewski. Leinwand, h. 0,95, br. 1,22. Bez. Paulus Christ. Zink Picturae linearis Professor Lipsiae Nat. Dresdae Ao 1687. Lisiewsky pinxit 1755.
Städtisches Museum der bildenden Künste, Leipzig . . . . . Heliogr.

DERSELBE.

Selbstbildnis. Bleistift- und Tuschzeichnung, h. 0,23, br. 0,28.
Großherzogliches Museum, Weimar 233

ZINGG, Adrian, geb. 1734 in St. Gallen, gest. 1816 in Leipzig.

Von J. E. Handmann. Leinwand, h. 0,79, br. 0,625. Bez. E. Handmann pinx. 1767.
Kunstverein, St. Gallen 276

U.-B.

PLASTIK

Seite

AUVERA, Lukas Anton, geb. um 1710. Lernte bei seinem Vater, dem Bildhauer Jakob van der Auvera in Würzburg und wahrscheinlich in Wien. Seit 1743 in Würzburg Bürger. In Verbindung mit seinem Bruder Johann Wolfgang tätig in Würzburg für die dekorativen Arbeiten an der Residenz (Herkulesgruppe), in der Stadt (Vierröhrenbrunnen, Stationen des Käppelle) und in Kirchen der Umgebung.

Kruzifix in Roccaillerahmen. Buchs. H. 0,77.

Fränkisches Luitpoldmuseum, Würzburg 672

Pietà. Gruppe. Holz. H. 0,43.

Großherzoglich Badische Sammlungen für Altertümer und Völkerkunde, Karlsruhe 671

Scharold, Materialien zur Fränkisch-Würzburgischen Kunstgeschichte. Mskr. der Univ.-Bibl. Würzburg. — Kunstdenkmäler von Unterfranken, passim.

BARDOU, Emanuel, geb. 1744 in Basel, gest. 1818 in Berlin. Modelleur an der Königlichen Porzellanmanufaktur.

Friedrich der Große, 1712—1786. Büste. Marmor. H. 0,76.

Große Loge von Preußen, gen. Royal York, Berlin 679

Thieme-Becker, Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler II, 490.

BETTKOBER, Christian Friedrich Heinrich Sigmund, geb. 1746 in Berlin. Angeblich in der Werkstätte des Hofbildhauers Sigisbert Michel auf königliche Kosten ausgebildet. Seit 1770 lernte er bei dem Kupferstecher G. F. Schmidt, wurde dann Professor an der Kunstakademie Berlin und zwar Leiter der Klasse für Modellieren in Wachs und Ton. Gestorben 1809. Hauptwerke: Das Schützesche Grabmal in der Nikolaikirche, Statue Friedrich Wilhelms I. im Hohenzollern-Museum, Statuen auf der Attika des Schlosses Monbijou.

Königin Louise von Preußen. Relief. Bronze. H. 0,215. Br. 0,15. Bez. Heinrich Bettkober fait de après la Natur à Berlin 1798.

Königlicher Kammerherr von Goldammer, Schloß Plausdorf 683

Thieme-Becker III, 545. (Hans Mackowsky.)

BOOS, Roman Anton, geb. 1735 in Roßhaupten bei Füßen. Lehrling bei dem ländlichen Bildhauer A. Sturm in Füßen, Geselle bei J. B. Straub in München, bei dem er neun Jahre blieb. Besuchte die Kunstakademien in Wien und Augsburg und ließ sich im Jahre 1765 in München nieder. Dort starb er als Professor an der Akademie 1810. Hauptwerke: Die Figuren an der Fassade der Theatinerkirche, Holzfiguren Ludwig des Bayern und Ludwig des Strengen in Fürstenfeld, Marmorfiguren im Park von Nymphenburg, Bleireliefs in Ettal, Holzfiguren in der Münchener Hauptpost, Taten des Herkules im Hofgarten.

Seite

Beweinung Christi. Relief. Terracotta. H. 0,36. Br. 0,47.

Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf 666

St. Nicolaus. Statuette. Holz. H. 0,50.

Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf 665

Athene. Statuette. Modell zur Figur im Park von Nymphenburg. Terracotta. H. 0,60.

Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf 665

L. Westenrieder, Beyträge zur vaterländischen Historie, VIII, München 1806, S. 419. Augsburger Kunstzeitung 1770, S. 181; 1771, S. 284.

CARSTENS, Jacob Asmus, geb. 1754 in St. Jürgen bei Schleswig. Schüler der Kunstakademie Kopenhagen. Nach vorübergehendem Aufenthalt in Italien tätig in Zürich, Lübeck und Berlin bei Genelli. In Berlin wurde er 1790 Professor an der Akademie. Von 1792 bis zu seinem Tode 1798 in Rom. Begründer des Klassizismus in der deutschen Malerei. Von seinen plastischen Werken ist nur die Parze im Abguß erhalten.

Die Parze Atropos. Statuette. Gipsabguß. H. 0,48. Bez.: Asmvs Carst. Rom.

Großherzogliches Museum, Weimar 684

K. L. Fernow, Carstens Leben und Werke, Herausgegeben von H. Riegel. Hannover 1867. — Thieme-Becker VI, 84. (F. Noack.)

DOBBERMANN (Dobermann) Jakob, geb. 1682, gest. 1745 in Cassel. Kleinplastiker in Elfenbein und Bernstein, im Dienste des Kurfürsten. Hauptwerke im Landesmuseum Cassel.

Karl, Landgraf von Hessen-Cassel. Elfenbeinmedaillon. Um 1720. H. 0,13; Br. 0,096. Bez. auf der Rückseite J. Dobbermann fz.

Königliches Museum, Cassel 674

Maria Amalia von Hessen-Cassel. Elfenbeinmedaillon. H. 0,13. Br. 0,096. Bez. auf der Rückseite J. Dobberman.

Königliches Museum, Cassel 674

Allegorie auf die Regierung Friedrich I. Landgraf von Hessen-Cassel, König von

Seite

Schweden. Relief. Elfenbein. Bez. auf der Rückseite J. D. fz.
Königliches Museum, Cassel 674
Thieme-Becker IX, 349. (Scherer.)

DOELL, Friedrich Wilhelm Eugen, geb. 1750 in Veilsdorf bei Hildburghausen, gest. 1816 in Gotha. Lernte bei Ney in Fulda, wurde dann von Herzog Ernst von Gotha mit Houdon nach Paris geschickt, dann in Rom, wo er sich 1773—1782 aufhielt. Nach seiner Rückkehr tätig für die Höfe in Gotha, Anhalt-Dessau und Meiningen. Hauptwerke: Die Kolossalbüste Winckelmanns (Konservatorenpalast in Rom), Denkmal Lessings in Wolfenbüttel, Keplerdenkmal in Regensburg, die theologischen Tugenden in der Johanniskirche in Lüneburg.

Anna Amalia, Herzogin von Sachsen-Weimar. Büste. Ton. H. 0,233.
Bez. ΔΟΕΛΑ · ΕΠ.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach 677

Herzog Karl August von Sachsen-Weimar, 1757—1828. Büste. Kupfer, getrieben. H. 0,402. Bez. Forgé à Jene par C. G. Pflug Chaudronnier.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach 677

Prinz Friedrich Ferdinand Konstantin von Sachsen-Weimar. Büste. Ton. H. 0,283.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach 676

Herzog Karl August von Sachsen-Weimar als Knabe. Büste. Ton. H. 0,294.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach 676

Winckelmann. Büste (siehe Porträtgalerie) . 288
Thieme-Becker IX, 364.

ELHAFEN, Ignaz, geb. um 1650 vermutlich in Nürnberg. Tätig in Italien und seit Ende des 17. Jahrhunderts in Düsseldorf, wo er bis 1709/10 nachweisbar ist. Einer der wichtigsten Elfenbeinschnitzer dieser Zeit. Seine schönsten Werke in München (Nationalmuseum), Stift Kremsmünster, Wien (Hofmuseum und Sammlung des Fürsten Liechtenstein), Dresden (Grünes Gewölbe) und im Herzoglichen Museum Braunschweig.

Venus. Statuette. Elfenbein. H. 0,23.
Bayrisches Nationalmuseum, München 649

Bacchus. Statuette. Elfenbein. H. 0,235.
Bayrisches Nationalmuseum, München 649
Thieme-Becker X, 453 (Scherer.)

FEICHTMAYR, Johann Michael. Geboren 1709 in Haid bei Wessobrunn, lernte bei Johann Paulus in Augsburg. Seit 1740 Bürger in Augsburg, wo er bis um 1760 tätig war. Bildhauer und Stukkator. Von ihm sind Stukkaturen und Altäre in den Kirchen J. M. Fischers, in Zwiefalten, Ottobeuren, Rott a. Inn und in vielen Kirchen Süddeutschlands.

Seite

St. Sebastian. Tonmodell. H. 0,424.
Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf 667
Oberbayrisches Archiv 48 (München 1893) S. 440. (Hager.) — Zeitschr. des Hist. Vereins für Schwaben und Neuburg 23 (Augsburg 1896) S. 63. (A. Buff.)

GÜNTHER, Franz Ignaz, geb. 1725 in Altmannstein (Oberpfalz). Er lernte bei Joh. Bapt. Straub in München, war um 1750 in Salzburg tätig. 1753 an der Akademie in Wien. Um 1755 kehrte er nach München zurück, wo er 1775 starb. Hauptwerke die Altäre in Neustift bei Freising, St. Peter in München, Rott am Inn, Mallersdorf und Starnberg, die geschnitzten Türen an der Münchener Frauenkirche und in Schleißheim, die Holzfiguren in Attel und Weyarn.

Venus. Statuette. Holz. H. 0,28. Bez. am Sockel F. Ig. Günther 1753.
Professor Dr. Prandtl, München 662

St. Anianus. Holzbüste. Modell für eine Silberfigur. H. 1,15.
Katholische Kirchenverwaltung, Rott am Inn . . 659

St. Maria. Büste. Eichenholz. H. 0,75.
Rentner Eichelhardt, München 661

Zwei Putten. Holz. H. je 0,55.
Antiquar Siegfried Lämmle, München 661

Die Heilung des Blinden. Relief. Holz. H. 1,14. Br. 0,60.
Professor Emanuel von Seidl, München 660

Pfingstfest. Relief. Holz. H. 1,15. Br. 0,60.
Professor Emanuel von Seidl, München 660

St. Maria. Büste. (Günther zugeschrieben.) Holz. H. 0,40.
Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf 659
A. Feulner, Münchener Plastik des späten Rokoko. Ztschr. des Münchener Altertumsvereins 1914, S. 169ff. — F. X. Weizinger, Franz Ignaz Günther. Der Aar. 1913, S. 609ff.

HAGENAUER, Johann Baptist, geb. 1732 in Straß (Bayern), gest. 1810 in Wien. Lernte bei Bildhauer Itzlfeldner in Tittmoning, dann an der Akademie in Wien. Bereiste Italien, Rom, Florenz, wurde nach seiner Rückkehr Hofstatuarius in Salzburg und später in Wien. Die Skulpturen am neuen Tore in Salzburg, die Immakulata auf dem Domplatze in Salzburg, die Maria in Böckstein bei Gastein und die Figuren in Schönbrunn werden als seine Hauptwerke genannt.

Christus an der Martersäule. Statuette. Bronze, ziseliert und feuervergoldet. H. 0,195. Bez. am Sockel: Johannes Hagenauer Salisburgensis invenit ed fecit 1756.
Dr. Emil Delmár, Budapest 656

Kopf eines Märtyrers. Bronze, feuervergoldet. H. 0,12.
General Freiherr von Heyl, Darmstadt 656
Pillwein, Lexikon Salzburgischer Künstler, Salzburg 1821, S. 79. — C. v. Wurzbach, Biographisches Lexikon des Kaisertums Österreich, Wien 1861, VII, 193. — Österreichische Kunsttopographie, passim.

Seite

KERN, Leonhard, geb. 1588 in Forchtenberg (Franken), 1648 als kurfürstlicher Bildhauer nach Berlin berufen; tätig in Berlin, Heidelberg, Nürnberg, Würzburg. Gest. 1663 in Schwäbisch Hall.

Die Hungersnot. Statue. Holz. H. 0,44. Bez. L. K. (ligiert.)
Direktor Dr. M. J. Binder, Berlin 652
W. Vöge, Die deutschen Bildwerke. (Königliche Museen, Berlin.) Berlin 1910, S. 179.

KLAUER, Martin Gottlieb, geb. 1742 in Rudolstadt, gest. 1801 in Weimar. Tätig als Hofbildhauer in Weimar, wo er Büsten und Figuren seiner berühmten Zeitgenossen geschaffen hat. Außer den hier angeführten sind Arbeiten in Weimar in der Großherzoglichen Bibliothek, im Goethe-Museum und in Schlössern der Umgebung.

Abbé Raynal. Büste. Gips. H. 0,50. Modelliert 1782.
Großherzogliche Bibliothek, Weimar 686

Johann Joachim Christoph Bode. Büste (siehe Porträtgalerie) 285

Goethe. Büste (siehe Porträtgalerie) 311

Karl August von Sachsen-Weimar. Büste (siehe Porträtgalerie) 311

Schiller. Büste (siehe Porträtgalerie) 318

Frl. v. Göchhausen. Gips (siehe Porträtgalerie) 315
W. Bode, Martin Klauer, Stunden mit Goethe V, Heft 4, Berlin 1909, S. 24ff.

LÜCKE, Johann Christian Ludwig von, geb. um 1705 in Dresden, gest. 1780 in Danzig. Zuerst Modelleur an der Porzellanmanufaktur Meißen, nach Reisen in Holland, England, Frankreich tätig in Dresden um 1730–1740, Schwerin und zuletzt wieder in Dresden.

Lukretia. Relief. Speckstein. H. 0,26. Br. 0,19. Bez. C. L. J. Lück 1728.
Kestner-Museum, Hannover 683
W. Scherer, Elfenbeinplastik seit der Renaissance. Leipzig, s. a. S. 88.

MELCHIOR, Johann Peter, geb. 1741 in Lintorf (Herzogtum Berg) gest. 1825 in Nymphenburg. Schüler von Boos in Aachen, tätig einige Zeit in Cöln, dann an der Porzellanmanufaktur in Höchst. Später Modellmeister in Frankenthal, zuletzt Hofbildhauer und Modellmeister in München.

Porträt eines vornehmen Herrn. Relief. Marmor. H. 0,49. Br. 0,36.
Direktor Dr. M. J. Binder, Berlin 675

Georg Dillis. Direktor der Münchener Galerie. Relief. Alabaster. H. 0,208. Br. 0,186. Bez. auf der Rückseite: Georg Dillis nach dem Leben von Johann Peter Melchior 1800.
Carl Baer, Mannheim 676

NAHL, Samuel, geb. 1748 in Bern, gest. in Cassel 1813. Sohn des Bildhauers Joh. Aug. Nahl. Bildete sich an der Akademie in Wien und in Reisen nach Frankreich (1772), Rom (1774). Hernach tätig in Cassel, wo er unter seinem Vater am Denkmal Friedrich II. arbeitete, Reliefs für die Schlösser (Wilhelmshöhe u. a.) verfertigte. Zuletzt Lehrer an der Kunstakademie und seit 1808 Akademiedirektor.

Seite

Der Schmerz. Gruppe. Marmor. Um 1781. H. 0,31.
Frau Oberst von Hohmeyer, Darmstadt 687

OHNMACHT, Landolin, geb. 1760 in Dunningen, gest. 1834 in Straßburg. Er lernte bei Verschaffelt in Mannheim und Melchior in Frankenthal. 1789 bis 1790 weilte er in Italien (Rom), nach seiner Rückkehr nach Deutschland war er in verschiedenen Orten tätig. In Lübeck, wo er das Grabmal für Bürgermeister Peters fertigte, in Mainz, Frankfurt, Rottweil, und seit 1803 bis zu seinem Tode in Straßburg. Von den größeren Denkmälern sind zu nennen: Das Desaixdenkmal in Straßburg, die Grabdenkmäler in der Thomaskirche in Straßburg, das Denkmal des Kaisers Adolf von Nassau im Dom zu Speyer und die Figuren in der Hofkirche zu Karlsruhe.

Weibliches Bildnis. Relief. Alabaster. H. 0,14. Br. 0,105. Bez. auf der Rückseite: Ohnmacht.
Sammlung Ostermann, Darmstadt 681

Bildnis eines Unbekannten. Relief. Alabaster. H. 0,085. Br. 0,065. Bez. ΩMAXT.
Hamburgisches Museum für Kunst und Gewerbe 681

Dr. Johann Schulte, seit 1789 Senator in Hamburg. Relief. Alabaster. H. 0,10. Br. 0,08. Bez. Ohnmacht.
Hamburgisches Museum für Kunst und Gewerbe 682

Klopstock. Büste (siehe Porträtgalerie) ... 300

Bildnis eines Unbekannten. Relief. Alabaster. H. 0,135. Br. 0,115. Bez. Ohnmacht f.
Hamburgisches Museum für Kunst und Gewerbe 682
J. Rohr, Landolin Ohnmacht, Straßburg 1911.

PERMOSER, Balthasar, geb. 1651 in Kammer bei Traunstein (Bayern), gest. 1732 in Dresden. Er lernte bei Weißkirchner in Salzburg und bei Knacker in Wien, zog zur Weiterbildung nach Italien, wo er vierzehn Jahre blieb und besonders für den Florentiner Hof tätig war. Von Friedrich I. wurde er nach Berlin berufen (1704—1710), hernach bis zu seinem Tode tätig in Dresden. Die plastischen Bildwerke am Zwinger, die Kanzel der katholischen Hofkirche, die Apotheose des Prinzen Eugen, das Grabmal mit der Kreuzigung auf dem alten katholischen Friedhof in Dresden, das Grabmal der Kurfürstin Sophie in Freiburg können als seine Hauptwerke bezeichnet werden.

St. Augustinus. Statue. Holz. H. 2,04.
Stadtmuseum, Bautzen 653

St. Ambrosius. Statue. Holz. H. 2,08.
Stadtmuseum, Bautzen 653

St. Sebastian. Statue. Holz. H. 2,12.
Katholisches Diözesanmuseum im Stadtmuseum Bautzen 654

Seite

Die Verdammnis. Büste. Marmor. H. 0,59.
Stadtgeschichtliches Museum, Leipzig 655

Herkules, Omphale und Amor. Gruppe. Elfenbein. H. 0,22.
Königliches Kunstgewerbemuseum, Berlin ... 655

Kruzifix. (Permoser zugeschrieben.) Elfenbein. H. 0,20.
Professor Oelenheinz, Coburg 654
Hans Beschorner, Permoser-Studien. Dresden 1913. — Chr. Scherer, Elfenbeinplastik seit der Renaissance, Leipzig s. a., S. 85.

SCHADOW, Johann Gottfried, geb. 1764 in Berlin. Er war Schüler von P. A. Tassaert in Berlin. In Rom, wo er sich 1785—1787 aufhielt, arbeitete er unter Trippel und stand in freundschaftlichem Verhältnis zu Canova. Seit 1787 wieder in Berlin. 1805 wurde er Vizedirektor, 1816 Direktor der Berliner Kunstakademie. Er starb 1850 in Berlin. Seine bekannten Denkmäler (das Denkmal des Grafen von der Mark in der Dorotheenkirche in Berlin, das Marmorstandbild Friedrichs d. Gr. in Stettin, der alte Zieten und der alte Dessauer im Kaiser-Friedrichs-Museum in Berlin, die Marmorgruppe Kronprinzessin Louise und ihre Schwester im Königlichen Schlosse zu Berlin, das ruhende Mädchen in der Nationalgalerie usw.) gehören zu den Hauptwerken des frühen deutschen Klassizismus.

Bacchus und Pomona. Gruppe. Marmor. H. 0,45. Bez. G. Schadow 1798.
Frau Hedwig Bendemann, Weimar 684

Selbstbildnis. Büste (siehe Porträtgalerie) 277

Christoph Martin Wieland. Büste (siehe Porträtgalerie) 302
M. Friedländer, Gottfried Schadows Aufsätze, Briefe und Verzeichnis seiner Werke. Stuttgart 1890. — P. Weizsäcker, die Bildnisse Wielands, Stuttgart 1893, S. 27. — Allgemeine deutsche Biographie 30, S. 498. (Donop.)

SCHLÜTER, Andreas, geb. 1664 in Hamburg. Die plastische Technik lernte er bei seinem Vater und bei David Sapovius in Danzig. Nach einem Aufenthalt in Italien war er 1691 in Warschau für König Johann III. von Polen tätig; 1694 wurde er als Hofbildhauer nach Berlin berufen, dort 1695 zum Direktor der Akademie ernannt, bis er 1706 aus seiner Stellung verdrängt wurde. 1713 ging er nach Petersburg, wo er 1714 starb. Seine architektonischen und plastischen Schöpfungen gehören zu den wichtigsten Werken des Barock, vor allem das Denkmal des großen Kurfürsten in Berlin und die Masken sterbender Krieger am Berliner Zeughause.

Landgraf Friedrich von Hessen-Homburg. Büste. (Nachguß der Büste im Schlosse zu Homburg v. d. H.) H. 1,13. Um 1700.
Seine Majestät der Kaiser 651

Richtung Schlüters: Otto von Dieskan, Kurfürstlich Sächsischer Kammerherr. Büste. Marmor. H. 1,34. Um 1685.
Kirche zu Gautsch bei Leipzig 650

Seite

Richtung Schlüters: Graf E. Chr. von Manteuffel. Büste. Marmor. H. 0,40.
Universität Leipzig 650
C. Gurlitt, Andreas Schlüter, Berlin 1891. — H. Voss, A. Schlüters Reiterdenkmal des großen Kurfürsten und die Beziehungen des Meisters zur italienischen und französischen Kunst. Jahrb. d. preuß. Kunstsammlungen XXIX (Berlin 1909) S. 137 f.

STRAUB, Johann Baptist, geb. 1704 im damals bayerischen Wiesensteig (Württemberg), als Sohn des Bildhauers Johann Georg Straub. Er lernte bei seinem Vater und beim kurfürstlichen Hofbildhauer Luidl in München. Hernach tätig in Wien bei Ignaz Gunst und Christoph Mader. Durch A. Faistenberger nach München zurückberufen, wurde er 1737 zum kurfürstlichen Hofbildhauer ernannt. Er starb in München 1784. Viele seiner profanen Werke sind nicht mehr erhalten. Von seinen Arbeiten für die kirchliche Kunst sind besonders zu nennen die Altäre in Schäftlarn, Berg am Laim, Andechs, Ettal, Polling, Altomünster und Grafrath.

Engel mit Harfe. Wandfigur. Aus Kloster Schäftlarn. Holz. H. 1,93.
Bayrisches Nationalmuseum, München 657
Die Biographie von C. Lippert (Augsburgische Kunstzeitung 1771) verwertet bei K. Trautmann, Ein Altmünchner Künstlerheim. Altbayer. Monatsschr. 1903, S. 26 ff. und I. R. Bührlen, Geschichte und Beschreibung des Benediktinerklosters Ettal, Garmisch o. J. S. 161. — A. Feulner, Münchener Plastik des späten Rokoko, Ztschr. des Münchener Altertumsvereins 1914, S. 169.

TASSAERT, Gan Pieter Anthoon, geb. 1729 in Antwerpen. Lernte in Paris bei Michel Slodtz. 1774 von Friedrich d. Gr. nach Berlin berufen, wo er als Direktor der Kunstakademie 1788 starb. In Paris war er für den Hof tätig und hatte dort ein Standbild Ludwig XIV. geschaffen. Wichtiger als seine mythologischen und allegorischen Marmorfiguren für die Schlösser von Potsdam (vgl. unten) sind seine Porträtbüsten und die Standbilder der Generäle von Seydlitz und Keith (Großlichterfelde).

Venus verbrennt die Pfeile Amors. Gruppe. Marmor. H. 0,86.
Seine Majestät der Kaiser 680

Moses Mendelssohn. Büste. Gipsabguß. H. 0,51.
Jüdische Gemeinde, Berlin 680
Allgemeine deutsche Biographie 37, S. 407. (P. Seidel.)

TRIPPEL, Alexander, geb. 1744 in Schaffhausen. Lernte in London bei Lücki, seit 1761 an der Akademie in Kopenhagen unter Wiedewelt. Von 1776 weilte er bis zu seinem Tode 1793 in Rom. Zu seinen wichtigsten Werken gehörten die Büsten von Goethe, Herder, Friedrich d. Gr., Dorothea Schlöper, ferner die Grabdenkmäler für den Grafen Sachar Czernichew und für Fürst Johann Nepomuk von Schwarzenberg.

Seite

Salbung Davids zum König. Relief von 1768. Gips. H. 1,46. Br. 0,90.
Königliche Akademie der schönen Künste, Kopenhagen 677

Der dänische Maler Nicolai Abildgaard. Büste. Um 1776. H. 0,46.
Königliche Akademie der schönen Künste, Kopenhagen 679

Die Vestalin. Statue. Marmor. H. 1,57. Bez. Alex. Trippel inventor in Romma 1781.
Seine Majestät der König von Sachsen 678

Apollo. Statue. Marmor. H. 1,00.
Freiherr M. von Bethmann, Frankfurt a. M. . . 678
C. H. Vogler, der Bildhauer Alexander Trippel. Neujahrsblatt des Kunstvereins Schaffhausen 1892/93. — F. Noack, Deutsches Leben in Rom. Stuttgart 1907, S. 421.

WAGNER, Peter Alexander, geb. 1730 in Obertheres, gest. 1809 in Würzburg. Sohn des Bildhauers Thomas Wagner. Lernte in Wien bei B. Moll. Nach größeren Reisen ließ er sich 1756 in Würzburg endgültig nieder. Die dekorativen Figuren in Würzburg (Residenz, Hofgarten) und Veitshöchheim, in den Kirchen zu Rohrbach, Retzbach, Lengfurt, Triefenstein, Ebrach können als seine Hauptwerke bezeichnet werden.

Der Dornauszieher. Tonmodell zur Figur im Hofgarten Veitshöchheim. Um 1771. H. 0,22.
Fränkisches Luitpold-Museum, Würzburg 663

Diana. Tonmodell zur Figur an der Kaskade in Veitshöchheim. H. 0,25.
Fränkisches Luitpold-Museum, Würzburg . . . 662

Ceres und Putto. Tonmodell für Veitshöchheim. H. 0,26.
Fränkisches Luitpold-Museum, Würzburg . . . 663

Thetis und Hephaistos. Relief. Alabaster. H. 0,38. Br. 0,32. Bez. P. W.
Fränkisches Luitpold-Museum, Würzburg . . . 664
H. G. Lempertz, Johann Peter Alexander Wagner, Köln 1904. — Die Kunstdenkmäler von Unterfranken, passim.

WITZ. Tätig in Würzburg 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts. Angeblich Trompeter der Würzburger Artillerie auf der Feste.

Die Vergänglichkeit. (St. Michael und Luzifer kämpfen um eine Seele.) Modell für ein Grabdenkmal. Holz. H. 0,68.
Fränkisches Luitpold-Museum, Würzburg . . . 673

Seite

UNBEKANNTE MEISTER.

Christus als Gärtner. Relief. Elfenbein. H. 0,225. Br. 0,16. Süddeutsch, spätes 17. Jahrhundert.
Seine Königliche Hoheit der Fürst von Hohenzollern, Sigmaringen 658

Ecce homo. Erste Hälfte des 18. Jahrhunderts. Elfenbein. H. 0,29.
Königliches Kunstgewerbemuseum, Berlin . . . 667

Engel auf Wolken. Aus einer Verkündigungsgruppe. Süddeutsch, spätes 17. Jahrhundert. Holz. H. 0, 345.
Germanisches Museum, Nürnberg 658

August III. von Sachsen in antiker Tracht. Entwurf zu einem Denkmal. Bez. H. M. Holz. H. 0,50.
Städtisches Kunstgewerbemuseum, Leipzig . . . 668

St. Maria. Büste. (Angeblich Corona Schröter.) Alabaster. H. 0,26.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach 670

Christus am Ölberg. Gruppe. Ton. H. 0,23. Süddeutsch. Erste Hälfte des 18. Jahrhunderts.
Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf 672

Das Feuer. Aus einer Folge der vier Elemente. Holz. H. 0,24. Süddeutsch. Erste Hälfte des 18. Jahrhunderts.
Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf 668

St. Michael. Statuette. Holz. H. 0,41. Münchener Arbeit der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts.
Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf 669

St. Michael tötet den Drachen. Gruppe. Holz. H. 0,32. Süddeutsch. Erste Hälfte des 18. Jahrhunderts.
Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf 669

St. Maria Immaculata. Statuette. Alabaster. H. 0,32 bzw. 0,24. Münchener Meister um 1740.
Frau Maria Buchheit, München 670

St. Sebastian. Holz. H. 1,11. Bayerisches Schwaben. Um Mitte des 18. Jahrhunderts.
Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf 657

St. Corbinian. Statuette. Holz. H. 0,23. Süddeutsch. Bez. 1758.
Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf 652

Nahl. Büste. Gips. H. 0,52. Deutsch. Spätes 18. Jahrhundert.
Königl. Akademie der bildenden Künste, Cassel 685

Dy Ry. Büste. Gips. H. 0,58. Deutsch. Spätes 18. Jahrhundert.
Königl. Akademie der bildenden Künste, Cassel 685

A. F.

MINIATUREN

Seite

ALPHEN, Eusebius Johann, geb. 1741 in Wien, gest. 1772 daselbst. Nach literarischen Nachrichten hochgeschätzt als Maler in Miniatur, Email und Pastell.
(Thieme-Becker, Bd. I.)

Bildnis einer älteren Dame. Elfenbein, h. 0,039, br. 0,031.
Geh. Kommerzienrat G. von Klemperer, Dresden 691

ANNETTI. Ein seinen Lebensumständen nach unbekannter Miniaturmaler, dessen Tätigkeit an deutschen Höfen, u. a. an dem von Braunschweig durch treffliche Miniaturen nachzuweisen ist.

Doppelbildnis der Herzogin Philippine Charlotte von Braunschweig (1716 bis 1801) und ihre Tochter Auguste Dorothee, Äbtissin von Gandersheim (1749 bis 1810). Elfenbein, Dm. 0,063. Bez. Annetti pinx.
Frau Kommerzienrat Georg Spiegelberg, Hannover 711

ARDIN, Johann, Friedrich. In Düsseldorf am Hofe des Kurfürsten von der Pfalz zu Anfang des 18. Jahrhunderts als Emailmaler tätig. Schüler des berühmten Peter Boy. Nähere Lebensumstände unbekannt.

Philipp Wilhelm, Kurfürst von der Pfalz (1615—1690). Email auf Kupfer, h. 0,054, br. 0,044.
Bayrisches Nationalmuseum, München 697

Elisabeth Amalie Magdalene, Gemahlin des Kurfürsten Philipp Wilhelm von der Pfalz (1635—1709). Email auf Kupfer, h. 0,054, br. 0,044.
Bayrisches Nationalmuseum, München 697

BARBETTE, Josias, geb. um 1660 in Straßburg, 1685 nach Kopenhagen geflüchtet, nach 1728 gestorben. Zwischen 1690 und 1698 vielfach auf Reisen tätig.
(Thieme-Becker, Bd. II.)

Fünf Bildnisse von Angehörigen einer Familie: älterer Mann, Frau, jüngerer Mann und zwei Jünglinge. Email auf Gold. Originalgröße. Jedes Stück voll signiert, zumeist: J. N. Barbette, Argentinae fecit 1698.
Geh. Kommerzienrat G. von Klemperer, Dresden 691

BENCINI, Antonio. Aus Italien gebürtiger, um die Mitte des 18. Jahrhunderts am Wiener Hofe tätiger Miniaturmaler.

Kaiserin Maria Theresia mit ihrem Gemahl Franz I. und ihren Kindern (wahrscheinlich nach Meytens). Pergament, h. 0,26, br. 0,245. Bez. A. Bencini pinx.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen 698

Seite

BLESENDORF, Samuel, geb. 1633 in Berlin, gest. 1706 daselbst. In hervorragender Weise als Miniatur-Maler in Email für den Berliner Hof tätig, auch als Kupferstecher bekannt.
(Thieme-Becker, Bd. IV.)

Friedrich Wilhelm der Große Kurfürst (1620—1688). Email auf Gold, h. 0,028, br. 0,025. Bez. S. Blesendorf f. Berlin.
Frau Oppenheim-Reichenheim, Wannsee 691

BOSSI, Domenico, geb. 1765 in Triest, gest. 1853 in München. An vielen Orten u. a. in Berlin, Hamburg, Stockholm (schwedischer Hofmaler), Wien und St. Petersburg tätig.
(Thieme-Becker, Bd. IV.)

Friedrich Wilhelm II., König von Preußen (1744—1797). Elfenbein, h. 0,056, br. 0,045.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach 711

Louis Ferdinand, Prinz von Preußen (1772—1806). Elfenbein, h. 0,058, br. 0,047. Bez. D. Bossi fecit 179?
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach 711

BOURDON, Louise. Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts in Paris und Straßburg tätig. Schülerin und spätere Gattin des Straßburger Miniatur-Malers Jean-Baptiste Weyler.
(Thieme-Becker, Bd. IV.)

Ältere Dame mit Witwenschleier. Elfenbein, h. 0,058, br. 0,052. Bez. Bourdon 96.
Frau von Bothmer, Darmstadt 703

BOUVIER, Pierre Louis, geb. 1766 in Genf, gest. 1836 daselbst. Auch als Porträtmaler in Öl tätig. Von 1785—1801 in Hamburg lebend, danach in Genf, wo er seit 1828 Direktor der École de Figure war.
(Thieme-Becker, Bd. IV.)

Bildnis eines Herrn. Elfenbein, Dm. 0,065. Bez. Bouvier 1798.
Gräfin Posadowsky-Wehner, Blottnitz 714

BRANDT, Heinrich Carl, geb. 1724 zu Wien, gest. 1787 zu München. Schüler von M. v. Meytens. Als Kabinettporträtmaler von 1749 ab für den Kurmainzischen, seit 1764 für den Kurpfälzischen Hof in Mannheim und München tätig.
(Thieme-Becker, Bd. IV.)

Carl Theodor, Kurfürst von der Pfalz (1724—1799). Kupfer, h. 0,133, br. 0,118. Rückseitig sign: Carl Theodor von Brand. Churpfälzisch. Hofmaler um 1770.
Carl Baer, Mannheim 697

Seite

CHATEAUBOURG, Le Chevalier de. In Nantes geborener, in den letzten Jahren des 18. Jahrhunderts in Berlin und Darmstadt tätiger Miniaturmaler von großer Qualität. Angeblich Schüler Isabeys. Bis 1837 in Nantes ansässig.
(Lemberger: Die Bildnisminiatur in Deutschland. S. 137.)

Louise, Großherzogin von Hessen (1761–1829). Elfenbein, h. 0,17, br. 0,14. Bez. Chateaubourg 1795.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen 708

CHODOWIECKI, Daniel Nikolaus, geb. 1726 in Danzig, gest. 1801 in Berlin.
(Näheres über den bekannten Maler, Radierer und Zeichner siehe bei der Abteilung: Gemälde.)

Friederike, Markgräfin von Bayreuth, Schwester Friedrichs des Großen (1709—1758). Elfenbein. Bez. D. Chodowiecki.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach 701

Selbstbildnis des Künstlers. Elfenbein, h. 0,035, br. 0,03. Datiert: 1759.
Dr. Paul von Schwabach, Berlin 701

Bildnis der Gattin des Künstlers in jüngeren Jahren. Elfenbein, h. 0,05, br. 0,045.
Bankier Richard Oppenheimer, Hannover 703

Bildnis der Gattin des Künstlers im Alter. Elfenbein, h. 0,035, br. 0,03. Datiert: 1781.
Dr. Paul von Schwabach, Berlin 701

Bildnis einer Dame mit Handarbeit. Elfenbein, h. 0,075, br. 0,056. Bez. Chodowiecki pinx.
J. Klausner & Sohn, Berlin 701

Bildnis eines bürgerlichen Herrn. Silberstiftzeichnung, h. 0,08, br. 0,059. Bez. D. Chodowiecki ad viv. pinx.
Frau Kommerzienrat G. Spiegelberg, Hannover 701

Friedrich der Große (1712–1786). Papier, h. 0,06, br. 0,05.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach 702

Berliner Emaildose um 1770, h. 0,035, br. 0,075. Malerei von D. Chodowiecki. Innen das Bildnis des Prinzen Heinrich von Preußen.
Sammlung Ostermann, Darmstadt 702

Berliner Emaildose um 1765, h. 0,035, br. 0,077. Malerei von D. Chodowiecki. Innen das Bildnis Friedrich des Großen.
Sammlung Ostermann, Darmstadt 702

CLERC, Johann Friedrich le, geb. 1717 in London. Mit dem Vater, dem Miniaturmaler David le Clerc früh nach Frankfurt a. M. übergesiedelt, daselbst bis 1768 als Miniatur- und Schmelzmaler tätig, später in Zweibrücken und Wien.
(Nagler Bd. 3.)

Seite

Karl Philipp, Kurfürst von der Pfalz (1661—1742). Pergament, h. 0,17, br. 0,135. Rückseitig mit Tinte signiert: Peint par Jacques Frederic Le Clerc.
Bayrisches Nationalmuseum, München 695

Jacob Friedrich, Baron du Fay, Geh. Legationsrat (1715—1779). Pergament. Dm. 0,077. (Auf dem Deckel einer Schildpattdose.) Bez. Clerc pinx.
Freiherr Dr. Hugo von Leonhardi, Darmstadt . 710

DANZWOHL, Paul, geb. in Linz, wo er seit 1750 nachweisbar. Auch als Maler von Kirchenbildern und als Gemälderestaurator für das Stift St. Florian tätig.
(Thieme-Becker, Bd. VIII.)

Freifrau von Babo. Elfenbein, h. 0,165, br. 0,14. Bez. Danzwohl, p. 1794.
Carl Baer, Mannheim 724

DENNER, Balthasar, geb. 1685 in Altona a. E., gest. 1749 in Rostock.
(Näheres siehe Abteilung: Gemälde.)

Bildnis eines Herrn in rotem Samtrock. Elfenbein, h. 0,047, br. 0,037. Bez. Denner. 1731.
Raphael Sander, Hannover 700

DESVERNOIS, J. Um die Wende des 18. Jahrhunderts in Deutschland, vornehmlich Süddeutschland, tätiger trefflicher Miniaturmaler, dessen Lebensumstände unbekannt sind.

Caroline, Königin von Bayern, geb. Prinzessin von Baden (1776–1841) und ihr Sohn Maximilian (1800—1803). Elfenbein, h. 0,13, br. 0,105. Bez. Desverno Pix. 1803.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen 709

Marie, Herzogin von Braunschweig. (1782—1808). Elfenbein, Dm. 0,066.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen 709

DINGLINGER, Sophie, geb. 1736 in Dresden, gest. 1791 daselbst. Als Miniatur- und Pastellmalerin tätig. Schülerin ihres Vaters, des Hofjuweliers Joh. Friedr. Dinglinger und Oesers.

Selbstbildnis der Künstlerin. Elfenbein, h. 0,036, br. 0,03.
Königliche Gemäldegalerie, Dresden 726

DOLST, Christian Gottlieb, geb. 1740 in Dresden, gest. 1814 daselbst. Schüler des Hofminiaturmalers Goebel, Pensionär der Kunstakademie, seit 1794 Inspektor des Kupferstichkabinetts in Dresden. Auch in Oesterreich, Preußen und Rußland tätig.
(Thieme-Becker, Bd. IX.)

Bildnis des Kupferstechers Darnstedt. Elfenbein, h. 0,051, br. 0,043.
Königliche Gemäldegalerie, Dresden 700

ENDNER, Gustav Georg, geb. 1754 in Nürnberg, gest. 1824 in Leipzig. Schüler von Bause, in der Hauptsache im Porträtfach als Kupferstecher in Nürnberg und Leipzig tätig.
(Thieme-Becker, Bd. IX.)

Seite

Dr. Ch. G. Körner, Vater des Dichters. Silberstiftzeichnung, h. 0,093, br. 0,079.
Körner-Museum, Dresden 727

Minna Körner, Mutter des Dichters. Silberstiftzeichnung, h. 0,093, br. 0,079. Bez. Endner. del.
Körner-Museum, Dresden 727

FÜGER, Heinrich Friedrich, geb. 1751 in Heilbronn, gest. 1818 in Wien.
(Näheres siehe Abteilung: Gemälde.)
(Ferdinand Laban: Heinrich Friedrich Füger, der Porträtminiaturist, Berlin 1905.)

Der Künstler und sein Bruder am Flügel. Elfenbein, h. 0,115, br. 0,145.
Königliche Nationalgalerie, Berlin 715

Selbstbildnis des Künstlers. Elfenbein, h. 0,09, br. 0,072.
Kaiserlich Königliche Akademie der bildenden Künste, Wien 716

Bildnis der Gattin des Künstlers. Elfenbein, h. 0,10, br. 0,07.
Kaiserlich Königliche Akademie der bildenden Künste, Wien 716

Bildnis der Mutter des Künstlers. Papier (unvollendet), h. 0,185, br. 0,157.
Kaiserlich Königliche Akademie der bildenden Künste, Wien 720

Elisabeth Wilhelmine Louise, Prinzessin von Württemberg, Gemahlin des Erzherzogs Franz von Österreich (1767–1790). Elfenbein, h. 0,14, br. 0,105. Bez. Füger 1788 – 27. April.
Seine Majestät der König von Württemberg . . 721

Marie Clementine, Erzherzogin von Österreich (1742–1798). Elfenbein, Dm. 0,64.
Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Mathilde, Herzogin zu Sachsen 718

Herzogin von Angoulême. Elfenbein, h. 0,065, br. 0,052.
Seine Königliche Hoheit Prinz Johann Georg, Herzog zu Sachsen 718

Graf Joseph Fries. Elfenbein, h. 0,08, br. 0,065.
Geh. Kommerzienrat Eugen Gutmann, Berlin . . 715

Gräfin Andrea Mniszech, geb. Gräfin Zamoyska. Elfenbein, h. 0,105, br. 0,085.
Sammlung Ostermann, Darmstadt 716

Adam Friedrich Oeser. Elfenbein, h. 0,036, br. 0,03. Bez. Füger pi. 1770.
Kommerzienrat Jacques Mühsam, Berlin 718

Freifrau Barbara Hayck mit Tochter. Pergament, h. 0,175, br. 0,13.
Baron Louis von Rothschild, Wien 717

Sir Robert Keith. Elfenbein, h. 0,078, br. 0,06.
Frau Oppenheim-Reichenheim, Wannsee . . . 718

Gruppenbildnis: Kaiserin Maria Theresia, Kaiser Joseph II., Herzog Albert von Sachsen-Teschen, Erzherzogin Christine, Erzherzog Maximilian, Erzherzoginnen Marianne und Elisabeth. Pergament, h. 0,34, br. 0,385. Bez. F. H. Füger, 1776.
Seine Kaiserliche Königliche Apostolische Majestät der Kaiser von Österreich 719

Seite

GRAENICHER, Samuel, geb. 1758 zu Zofingen (Kanton Bern), gest. 1813 in Dresden. Als Porträtmaler, Tiermaler und Kupferstecher tätig.
(Nagler, Bd. 5.)

Prinz Max von Sachsen (1759–1830) und Gemahlin. Elfenbein, h. 0,08, br. 0,064.
Seine Majestät der König von Sachsen 710

GRAFF, Anton, geb. 1736 in Winterthur, gest. 1813 in Dresden.
(Näheres siehe Abteilung: Gemälde.)

Friedrich August III., Kurfürst, nachmals König von Sachsen (1750–1827). Elfenbein, h. 0,077, br. 0,064.
Seine Majestät der König von Sachsen 704

Damenbildnis. Elfenbein, h. 0,075, br. 0,065. Bez. Graff. f.
Geh. Kommerzienrat Eugen Gutmann, Berlin . 704

Herrenbildnis. Silberstiftzeichnung, h. 0,095, br. 0,075.
A. Bohny-Collin, Basel 728

HASSEL, Werner. Ein seinen Lebensumständen nach unbekannter Emailmaler. Im Bayrischen National-Museum München eine Miniatur-Schlachtenszene in Schmelzmalerei.

Ludwig XIV. von Frankreich (1643–1715). Email auf Gold, h. 0,026, br. 0,024. Nach Petitot. Bez. W. Hassel 1680.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen 691

HEINSIUS, Johann Ernst, geb. 1740 in Hildburghausen, gest. 1812 in Orléans. In Paris geschult und in seiner Malweise ganz an die Arbeiten der besten französischen Miniaturisten erinnernd. Auch in Weimar und Rudolstadt tätig.
(Näheres siehe Abteilung: Gemälde.)

Liebespaar. Elfenbein, Dm. 0,08. Bez. Heinsius pinxit 1790.
Geh. Kommerzienrat Eugen Gutmann, Berlin . 713

Bildnis eines Architekten. Elfenbein, Dm. 0,08. (Auf dem Deckel einer Schildpattdose.)
Geh. Kommerzienrat G. von Klemperer, Dresden 713

Bildnis einer jungen Dame. Elfenbein, Dm. 0,074 (Deckel einer Schildpattdose). Bez. Heinsius fecit 1793.
Geh. Kommerzienrat G. von Klemperer, Dresden 713

HILL, Friedrich Jacob, geb. 1758 in Darmstadt, gest. 1846 daselbst. Schon in jungen Jahren durch Freundschaft mit den Söhnen des Landgrafen Ludwig IX. in Beziehungen zum Darmstädter Hof getreten, wurde Hill 1799 zum Hofmaler und 1823 zum Hofrat ernannt. Über seine umfangreiche Tätigkeit als Porträt- und Miniaturmaler gibt ein im Besitz des Großherzogs von Hessen befindliches, Porträts von Mitgliedern des Hofes und der Hofgesellschaft enthaltendes Skizzenbuch, Aufschluß. (Siehe auch Abteilung Gemälde.)

Louise, Großherzogin von Hessen (1761–1829). Elfenbein, h. 0,16, br. 0,13.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen 705

Seite

Louise Caroline, Prinzessin von Anhalt-Cöthen (1779–1811). Elfenbein, h. 0,08, br. 0,064.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen 706

Louise Caroline, Prinzessin von Anhalt-Cöthen (1779—1811). Elfenbein, h. 0,068, br. 0,058.
Raphael Sander, Hannover 706

Louise Caroline von Anhalt-Cöthen mit ihrem Sohne Ludwig (1802—1818). Elfenbein, h. 0,07, br. 0,06.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen 706

HOFFMANN, Felicitas, geb. Sartori, geb. in Venedig, gest. um 1760 in Dresden. Schülerin der Rosalba Carriera. Malerin in Pastell und Miniatur. Zahlreiche Arbeiten von ihr im Miniaturen-Kabinett der Gemäldegalerie in Dresden.

Selbstbildnis der Künstlerin in orientalischem Kostüm. Pergament, h. 0,132, br. 0,103. Rückseitig signiert.
Königliche Gemäldegalerie, Dresden 707

HOFNAAS, Lorenz, geb. 1772 in Mannheim, gest. 1837 in Regensburg. Schüler seines Vaters, des Kurpfälzisch-bayrischen Hofmalers Johann Wilhelm Hofnaas. Außer als Miniaturmaler vornehmlich als Zeichner (Professor der Zeichenkunst in der Pagerie und im Kadettenkorps) in München tätig.
(Nagler, Bd. 6.)

Frau Staatsrat von Hartmann in Mannheim. Elfenbein, h. 0,10, br. 0,085. Bez. L. H. 1799.
Carl Baer, Mannheim 723

HOYER, Cornelius, geb. 1741 in Hammermollen, gest. 1804 in Kopenhagen. Dänischer Hofminiaturmaler, der in Kopenhagen, Paris und Rom studierte und außer in St. Petersburg auch längere Zeit in Deutschland (Dresden, Darmstadt und Weimar) tätig war. Die große Künstlerschaft seiner Miniaturen erklären das Ansehen, das er zu seiner Zeit genoß und das sich u. a. in der Mitgliedschaft zahlreicher Akademien ausdrückte.

Louise, Erbprinzessin von Hessen-Darmstadt (1761—1829). Elfenbein, h. 0,114, br. 0,087. Bez. C. Hoyer.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen 707

JUNGE, Friedrich August, geb. 1781 in Leipzig, gest. 1841 daselbst. Schüler der Akademie der Künste in Leipzig. Ein äußerst produktiver Künstler, der neben zahlreichen Miniaturen viele Genrebildchen in aquarellierter Silberstiftzeichnung schuf.

Bildnis eines Herrn. Elfenbein, h. 0,063, br. 0,05, Bez. Junge px. 1799.
Geh. Kommerzienrat G. von Klemperer, Dresden 703

KALTNER, Joseph, geb. 1750 in Nymphenburg, gest. nach 1824. Schüler der Münchner Akademie. Nach einem Studienaufenthalt in Paris zumeist in München, daneben auch in Wien tätig.

Seite

Maximilian III., Kurfürst von Bayern (1727–1777). Elfenbein, Dm. 0,95. Bez. Joseph Kaltner 1794.
Carl Baer, Mannheim 694

KISLING, Joseph Franz, geb. in Neuburg a. D., gest. nach 1780. Kurpfälzischer, in Mannheim zwischen 1754 und 1768, später auch in Wien tätiger Künstler.

Elisabeth Auguste, Kurfürstin von der Pfalz (1721–1794). Elfenbein, h. 0,065, br. 0,085. Rückseitig beschriftet: Franz Joseph Kisling pro nunc Pictor Min: Aulic. 1755.
Carl Baer, Mannheim 694

KÖNIG, Anton Friedrich, geb. 1722 in Berlin, gest. 1787 daselbst. Der auch als Kupferstecher tätige Künstler wurde 1762 von Friedrich dem Großen zum Hofminiaturmaler ernannt und hat als solcher zahllose Miniatur-Porträts speziell für den preußischen Hof und Adel gemalt.

Generalin von Duhan. Elfenbein, h. 0,096, br. 0,074. Bez. König fec.
Geh. Kommerzienrat S. Seligmann, Hannover . 696

Bildnis einer Schwester der Generalin v. Duhan. Elfenbein, h. 0,096, br. 0,074.
Geh. Kommerzienrat S. Seligmann, Hannover . 696

Friedrich der Große (1712–1786). Elfenbein, h. 0,098, br. 0,074.
Geh. Kommerzienrat G. von Klemperer, Dresden 696

Bildnis eines Herzogs von Braunschweig. Elfenbein, h. 0,09, br. 0,073.
Kommerzienrat Jacques Mühsam, Berlin 696

KÖRNER, Emma, geb. 1788 in Dresden, gest. 1815 daselbst. Schwester des Dichters Theodor Körner.

Theodor Körner als Kind. Elfenbein, Dm. 0,058.
Körner-Museum, Dresden 703

MANYOKI, Adam von, geb. 1673 in Szczokolya (Ungarn), gest. 1757 in Dresden.
(Näheres siehe Abteilung: Gemälde.)

Bildnis des Michael Bertold de Gileno. Kupfer, h. 0,087, br. 0,071. Rückseitig bez. Adamus Manyoki pinxit 1702.
Friedrich von Glück, Budapest 699

MARÉES, Georg des, geb. 1697 in Stockholm, gest. 1776 in München.
(Näheres siehe Abteilung: Gemälde.)

Maximilian III. Joseph, Kurfürst von Bayern (1727–1777). Pergament, Dm. 0,058.
Bayrisches Nationalmuseum, München 700

Maximilian III. Joseph, Kurfürst von Bayern, 1727–1777. Pergament, h. 0,064, br. 0,053.
Bayrisches Nationalmuseum, München 700

MÖLLER, Andreas, geb. 1683 in Kopenhagen, gest. 1762 in Berlin. Längere Zeit in London lebend, um 1720 in Cassel und 1724 in Wien nachweisbar, siedelte er zuletzt nach Berlin über.

Karl, Landgraf von Hessen (1654–1730). Elfenbein, h. 0,083, br. 0,07. Rückseitig

Seite

mit Tinte bez.: Charles Landgrave de Hesse peint par Möller 1720.
Königliches Museum, Cassel 710

NOORTWYCK, Franz Joseph, geb. 1767 in Anholt i. W., gest. 1788 in Dürkheim a. H. Schon mit 17 Jahren vom Erzbischof Clemens Wenzeslaus zum kurtrierischen Kabinettsmaler ernannt, daneben in Verbindung mit verschiedenen Fürstenhöfen stehend, u. a. dem des Herzogs Karl August von Pfalz-Zweibrücken, des Kurfürsten Karl Theodor von der Pfalz und des Fürsten von Leiningen in Dürkheim.
(Ausführliches im Aufsatz von Professor Fr. Walter in den Mannheimer Geschichtsblättern. Mai-Heft 1914.)

Leopold, Graf von Neipperg, Kaiserlich Königlicher Botschafter in Neapel (1728–1792). Bleistift, weiß gehöht, Dm. 0,064. Bez. Noortwyck del. 1787.
Graf und Herr von Neipperg, Schloß Schwaigern 709

Clemens Wenzel, Kurfürst von Trier (1739–1812). Elfenbein. Bez. Noortwyck f. 1786.
Dr. med. L. Catzenstein, Hannover 700

PEROUX, Joseph Nicolaus, geb. 1771 in Ludwigsburg, gest. 1849 in Frankfurt a. M. Schüler des Stuttgarter Hofmalers und Hofbaumeisters Guibal. Zwischen 1795–1806 in Hamburg und Lübeck tätig.
(Lemberger: Die Bildnisminiatur in Deutschland. S. 77 und 150.)

Freiherr von Babo. Elfenbein, h. 0,148, br. 0,13. Bez. Jos. N. Peroux.
Carl Baer, Mannheim 724

PINHAS, Salomon, geb. um 1760, gest. 1837 in Cassel. Sohn eines an den Höfen in Bayreuth und Bamberg tätigen Miniaturmalers. Seit 1789 Hofminiaturmaler in Cassel.
(Lemberger: Die Bildnisminiatur in Deutschland. S. 156.)

Frau Superintendent Klingender. Elfenbein, h. 0,06, br. 0,05.
Alexander Fiorino, Cassel 725

Bankier Elias Goldschmidt, Cassel. Elfenbein, Dm. 0,057.
Alexander Fiorino, Cassel 725

REICHEL, Franz de Paula, von, geb. in Straubing, gest. 1804 in Augsburg. Ein kunstliebender Dilettant, der außer als Miniaturmaler auch als Radierer tätig war.
(Nagler, Bd. 12.)

Karl, Erzherzog von Österreich (1771 bis 1847). Elfenbein, h. 0,082, br. 0,065. Bez. Reichel 1799.
Seine Majestät der König von Sachsen 704

RINCKLAKE, Johann Christoph, geb. 1764 in Harsewinkel, gest. 1813 in Münster i. W.
(Näheres siehe Abteilung: Gemälde.)

Selbstbildnis des Künstlers. (Bräutigamsbild.) Rückseitig Amor mit dem Pfeil nach Mengs. Elfenbein, Originalgröße. Rückseitig bez. Rincklake.
Frau Professor Rincklake, Cöln 703

Seite

RITT, Augustin, geb. 1766 in St. Petersburg, gest. 1799 daselbst. Sohn deutscher Eltern, in Antwerpen und Paris künstlerisch gebildet, seit 1792 in St. Petersburg ansässig und daselbst mit einer Deutschen verheiratet. Einer der trefflichsten Miniaturmaler des 18. Jahrhunderts, dessen Werke denen des Schweden Hall, und namentlich des berühmten Füger nahestehen.
(Näheres in Fine Arts Journal. Mai-Nummer 1914, Aufsatz von Evelyn Marie Stuart.)

Helene Paulowna, Großfürstin von Rußland. Elfenbein, h. 0,065, br. 0,08. Bez. Ritt.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen 722

Elisabeth, Kaiserin von Rußland, geb. Prinzessin von Baden (1779—1826). Elfenbein, h. 0,095, br. 0,083. Bez. Ritt.
Seine Majestät der König von Sachsen 722

Weibliches Bildnis. Elfenbein, achteckig, h. 0,085, br. 0,063.
Geh. Kommerzienrat Eugen Gutmann, Berlin . . 722

SANDRART, Laurentius von, geb. 1682 in Frankfurt a. M., gest. 1753 in Stuttgart.

Bildnis einer der Schwestern Friedrichs des Großen. Pergament, h. 0,134, br. 0,107, (Vielleicht auch eine Arbeit von A. F. König.)
Frau Kommerzienrat G. Spiegelberg, Hannover 693

SEYFFERT, Heinrich, geb. 1765 in Berlin, gest. daselbst nach 1820. Als Miniatur- und Pastellmaler tätig und seinerzeit geschätzt.
(Lemberger: Die Bildnisminiatur in Deutschland. S. 262.)

Louise, Königin von Preußen, Gemahlin Friedrich Wilhelms III. (1776—1810). Elfenbein, h. 0,077, br. 0,055. Bez. H. Seyffert pinx.
Frau Kommerzienrat Mädler, Leipzig 714

STOCK, Dora, geb. 1760 in Nürnberg, gest. 1832 in Berlin. Tochter des Kupferstechers Joh. Michael Stock. Als Pastellmalerin geschätzt und vornehmlich bekannt durch ihre Beziehungen zu dem Körnerschen Hause (Schwester von Theodor Körners Mutter.)
(Allgemeine Deutsche Biographie. S. 36.)

Dr. Ch. G. Körner, Vater des Dichters. Silberstiftzeichnung, h. 0,09, br. 0,07. Bez. Dora Stock 1786.
Stadtmuseum, Dresden 728

Minna Körner, Mutter des Dichters. Silberstiftzeichnung, h. 0,09, br. 0,07.
Körner-Museum, Dresden 728

L. F. Huber. Silberstiftzeichnung, h. 0,096, br. 0,074. Rückseitig bez.
Körner-Museum, Dresden 727

TANGERMANN, Christian, geb. 1760 in Westfalen, gest. in Berlin nach 1830. In Berlin ansässig und daselbst als vielbeschäftigter Miniatur- und Pastellmaler tätig. (Siehe auch Abteilung Gemälde.)
(Lemberger. Die Bildnisminiatur in Deutschland. S. 26.)

Seite

Bildnis eines älteren Herrn. Elfenbein, Dm. 0,08. Bez. Tangermann pinx.
Raphael Sander, Hannover 724

TAUBERT, Gustav, geb. 1754 in Berlin, gest. 1839 daselbst. Als Zeichner sowie als Maler in Öl, Pastell und Miniatur seit 1801 dauernd in Berlin tätig, wo er Mitglied der Akademie und zeitweilig Vorsteher der Figurenmalerei an der Porzellanmanufaktur war. Vorher in Dresden, Warschau (1785–1794) und Wien.
(Nagler, Bd. 18.)

Friedrich Wilhelm II., König von Preußen (1744–1797). Elfenbein, h. 0,074, br. 0,059. Bez. Gus. Taubert fecit 1794.
Frau Kommerzienrat G. Spiegelberg, Hannover 714

TIELKER, Johann Friedrich, geb. 1762 in Braunschweig, gest. 1830. Anfangs in Darmstadt tätig zur Zeit, als die Königin Luise von Preußen als Braut dort weilte; dann nach Berlin berufen, wo er neben Mitgliedern des Hofes auch solche des Hoftheaters malte. Auch als Stecher in Aquatinta-Technik, als Landschafts- und besonders als Panoramamaler (Panoramen von St. Petersburg und Moskau) tätig.
(Nagler, Bd. 18.)

Friederike, Königin von Preußen, geb. Prinzessin von Hessen-Darmstadt (1751–1805). Elfenbein, h. 0,08, br. 0,064. Bez. Tielker pinx. 94.
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen . . 712

Ludwig, Prinz von Preußen, Sohn Friedrich Wilhelms II. (1773–1796). Elfenbein, h. 0,08, br. 0,068. Bez. Tielker pinx. 94.
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen . . 712

Louise, Großherzogin von Hessen (1761 bis 1829). Elfenbein, h. 0,075, br. 0,06. Bez. Tielker pinx.
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen . . 712

TISCHBEIN, Wilhelmine Caroline, Amalie, geb. um 1758 in Cassel, gest. 1820 daselbst. Tochter Johann Heinrich Tischbein d. Ä. 1788 vermählt mit dem späteren Kammerrat Apell. 1775 in Weimar tätig. Seit 1780 Ehrenmitglied der Akademie in Cassel.

Bildnis der ersten Gattin Joh. Heinr. Tischbeins. Elfenbein, Dm. 0,048.
Alexander Fiorino, Cassel 695

Bildnis einer jungen Dame. Elfenbein, Dm. 0,054.
Alexander Fiorino, Cassel 695

WALCH, Johann, geb. 1757 in Kempten, gest. 1816 in Augsburg. Nach einem Studium in Augsburg und größeren Reisen seit 1786 in Augsburg ansässig. Seine nicht allzu häufigen Porträtminiaturen verraten treffliches Können.
(Nagler, Bd. 21.)

Der Kupferstecher Joh. Gotthard von Müller (1747–1838). Elfenbein, h. 0,065, br. 0,055. Bez. Walch 1792.
Frau Carl Feist-Belmont, Frankfurt a. M. . . . 723

Seite

Die Gattin des Kupferstechers von Müller, geb. Schott. Elfenbein, h. 0,065, br. 0,055. Bez. Walch 1792.
Frau Carl Feist-Belmont, Frankfurt a. M. . . . 723

WINKLER, Elise. Eine gegen Ende des 18. Jahrhunderts in Süddeutschland tätige Miniaturmalerin, deren Lebensumstände unbekannt sind.

Herrnbildnis. Elfenbein, h. 0,056, br. 0,05. Bez. Elise Winkler.
Carl Baer, Mannheim 726

Damenbildnis. Elfenbein, h. 0,056, br. 0,05. Bez. Elise W.
Carl Baer, Mannheim 726

UNBEKANNTER KÜNSTLER des 17. Jahrh.

Amalie Elisabeth, Landgräfin von Hessen-Cassel, geb. Gräfin zu Hanau-Münzenberg (1602–1651). Öl auf Kupfer, h. 0,025, br. 0,02.
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen . . 699

Vier Töchter des Landgrafen Ludwig VI. (1630–1678) und seiner ersten Gemahlin Marie Elisabeth von Holstein-Gottorp (1634–1665). Pergament, h. 0,22, br. 0,165.
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen . . 692

UNBEKANNTER KÜNSTLER der Mitte des 18. Jahrhunderts.

Joseph, Landgraf zu Hessen-Darmstadt, Bischof zu Augsburg (1695–1768). Elfenbein.
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen . . 694

UNBEKANNTER KÜNSTLER um 1765.

Mozart als Knabe. Elfenbein, h. 0,021, br. 0,018.
Kestner-Museum, Hannover 699

Mozarts Schwester. Elfenbein, h. 0,021. br. 0,018.
Kestner-Museum, Hannover 699

UNBEKANNTER KÜNSTLER der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Natalie, Großfürstin von Rußland, geb. Prinzessin von Hessen-Darmstadt (1755 bis 1776). Elfenbein, h. 0,029, br. 0,024.
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen . . 699

UNBEKANNTER KÜNSTLER der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Ludwig Freiherr von Wiesenhütten, K. K. Österreichischer Oberst. Elfenbein, Dm. 0,059.
Freiherr Dr. Hugo von Leonhardi, Darmstadt 726

UNBEKANNTER KÜNSTLER der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Drei Bildnisse einer unbekannten Familie. Elfenbein, Dm. 0,66.
Kommerzienrat Jacques Mühsam, Berlin 725

UNBEKANNTER KÜNSTLER der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Bildnis einer unbekannten Fürstin. Elfenbein, h. 0,07, br. 0,052.
Se. Durchl. der Fürst zu Solms-Hohensolms-Lich 726

A. B.

SILHOUETTEN

Seite

KRAUS, Georg Melchior.
Goethe, seine Silhouette betrachtend. Leinwand, h. 0,485, br. 0,40.
Sanitätsrat Dr. W. Vulpius, Weimar 731

DIE FÜRSTL. DIETRICHSTEINSCHE FAMILIE. Leinwand, h. 0,385, br. 0,30.
Dieses Bild aus dem 18. Jahrhundert stellt die Fürstin im Kreise ihrer Kinder dar, die sämtlich mit Silhouettieren beschäftigt sind. Das Bild ihres Gatten hält sie in den Händen.
Seine Durchlaucht Fürst Hugo von Dietrichstein auf Nicolsburg 732

L'ORIGINE DE LA PEINTURE OU LES PORTRAITS A LA MODE. J. E. Schenau Pinx. J. Ouvrier Sculp. Dédiée à Son Altesse Serenissime Monseigneur le Prince Palatin du Rhin Duc régnant des Deux Ponts par son très humble et très obéissant Serviteur Ouvrier. A Paris chez Alibert, Md. d'Estampes, rue Fromenteau, près le Palais Royal. Kupferstich. Fol.
Sammlung Kippenberg, Leipzig 732

CAROLINE, LANDGRÄFIN VON HESSEN-HOMBURG. Ganze Figur sitzend. Gemalte Silhouette, h. 0,21. Bez. Hoernig.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen 740

KURFÜRST MAXIMILIAN JOSEPH VON PFALZBAYERN MIT SEINER FAMILIE. Die Kurfürstin am Spinett, die vier Kinder spielend oder zeichnend. Bez.: Seiz 1799. Auf der Rückseite des gerahmten Bildes wiederholt mit Namensbezeichnung. Geschnittene Silhouette, h. 0,263, br. 0,491.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen 738

DIE VIER KINDER DES KURFÜRSTEN MAXIMILIAN VON PFALZBAYERN bei einem Spiel mit Blumen. Geschnittene und gemalte Silhouette, h. 0,205, br. 0,32. Bez. Seiz 1799.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen 737

MARIE WILHELMINE AUGUSTE, KÖNIGIN VON BAYERN, geb. Prinzessin von Hessen-Darmstadt (1765—1796). Ganze Figur. Gemalte Silhouette, h. 0,21.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen 733

CHARLOTTE WILHELMINE CHRISTIANE MARIE, HERZOGIN VON MECKLENBURG-STRELITZ, geb. Prinzessin von Hessen-Darmstadt. Ganze Figur. Geschnittene Silhouette, h. 0,23.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen 733

FAMILIENBILD VOM HOFE DES HERZOGS CARL VON MECKLENBURG. Geschnittene Silhouette, h. 0,32, br. 0,685. Bez. Wendt 1785.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen 735

KAISER PAUL, KAISERIN MARIE FEODOROWNA, GROSSFÜRST CONSTANTIN und GROSSFÜRST ALEXANDER VON RUSSLAND. Gartenszene. Geschnittene und gemalte Silhouette, h. 0,41, br. 0,59.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach 736

GROSSFÜRSTIN MARIE VON RUSSLAND, geb. Prinzessin Sophie Dorothea Auguste von Württemberg und GROSSFÜRST PAUL VON RUSSLAND, später Kaiser Paul I. Geschnittene Silhouette, h. 0,22, br. 0,30. Bez. Hoernig.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen 737

ANNA AMALIA, HERZOGIN VON SACHSEN-WEIMAR. Ganze Figur. Geschnittene Silhouette, h. 0,207.
Sammlung Kippenberg, Leipzig 741

CARL AUGUST, HERZOG VON SACHSEN-WEIMAR. Ganze Figur. Geschnittene Silhouette, h. 0,203.
Sammlung Kippenberg, Leipzig 742

LUISE, HERZOGIN VON SACHSEN-WEIMAR. Ganze Figur. Geschnittene Silhouette, h. 0,232.
Sammlung Kippenberg, Leipzig 742

HERZOGIN LUISE VON SACHSEN-WEIMAR. Halbbrustbild. Geschnittene Silhouette, h. 0,103.
Sammlung Kippenberg, Leipzig 738

MR. DE GOETHE, Conseiller privé de S. A. SME le Duc de Saxe-Weimar et Eisenach. Ganze Figur. Geschnittene Silhouette, h. 0,19.
Albert Graeber, Leipzig 743

GOETHE in ganzer Figur. Um 1782. Geschnittene Silhouette, h. 0,204.
Sammlung Kippenberg, Leipzig 743

HERDER. Ganze Figur. Geschnittene Silhouette, h. 0,20.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach 740

Seite

WIELAND. Ganze Figur. Geschnittene Silhouette, h. 0,208.
Sammlung Kippenberg, Leipzig 744

MR. WIELAND, Conseiller de la Cour de S. A. SME le Duc de Saxe-Weimar et Eisenach. Ganze Figur. Geschnittene Silhouette, h.0,19.
Albert Graeber, Leipzig 744

FRAU OBERHOFMEISTER VON BUCHWALD in Gotha. Ganze Figur. Geschnittene Silhouette, h. 0,238.
Sammlung Kippenberg, Leipzig 734

MONSEIGNEUR LE BARON DE DAHLBERG. Coadjuteur de Maience. Ganze Figur. Geschnittene Silhouette, h. 0,208.
Albert Graeber, Leipzig 734

FÜRST LEOPOLD FRIEDRICH FRANZ VON DESSAU. Ganze Figur, nach links schreitend. Geschnittene Silhouette, h. 0,212.
Sammlung Kippenberg, Leipzig 741

FRIEDRICH KRUG VON NIDDA (der Freund Goethes) als Knabe von etwa 5 Jahren. Ganze Figur. Geschnittene Silhouette, h.0,08.
Sammlung Kippenberg, Leipzig 745

Seite

CARL KRUG VON NIDDA (Bruder des vorigen) als Knabe von etwa 3 Jahren. Ganze Figur. Geschnittene Silhouette, h. 0,071.
Sammlung Kippenberg, Leipzig 745

FAMILIENBILD. Gemalte und geschnittene Silhouette, h. 0,40, br. 0,60. Bez. Philipp Otto Runge.
Albert Graeber, Leipzig 736

JAGDSZENE. Gemalte Silhouette, h. 0,34, br. 0,48.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen 735

PRINZESSIN AUGUSTE VON PFALZ-ZWEIBRÜCKEN, geb. Prinzessin von Hessen-Darmstadt.

GRAF LUDWIG VON WARTENBERG († 1818).
Zwei Blätter aus der Sammlung von SILHOUETTEN VON VERWANDTEN UND FREUNDEN, nach dem Leben vollkommen ähnlich gezeichnet von Johann Wilhelm Wendt. Angefangen Anno MDCCLXXXV. 65 Blätter mit 64 geschnittenen Silhouetten.
Gräflich Erbach-Erbachische Hofbibliothek . . . 739

A. K.

GOLD UND SILBER

Seite

DIE AUGSBURGER GOLDSCHMIEDE BILLER UND IHRE SCHULE.

VERGOLDETE PRUNKVASE mit leeren Wappenschilden und drei weißsilbernen Putten, wovon eine auf einem Adler reitet. H. 0,403.
Beschauzeichen von Augsburg, vor 1720. R² 155. Meisterzeichen: AB in Oval. Albrecht Biller, † 1720. R² 457[l, m].
Königliches Museum, Cassel 335

GROTESKER NARRENKOPF. Kalt bemalt, mit Halskrause, Schellen und gravierten Narrenemblemen. H. 0,175.
Beschauzeichen von Augsburg, zweite Hälfte des 17. Jahrh. R² 155. Meisterzeichen: AB mit Stern (Biller). R² 458[a].
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen 341

RUNDE WEISSILBERNE PLATTE, figural getrieben, mit mythologischer Darstellung. Dm. 0,59.
Beschauzeichen von Augsburg, zweite Hälfte des 17. Jahrh. R² 151. Meisterzeichen: ILB mit Stern. Johann Ludwig Biller 1656 bis 1732. R² 462[i].
Herzogliches Residenzschloß, Dessau 340

WEISSILBERNE OVALE PLAKETTE mit gegossener und ziselierter Darstellung des Urteils des Paris. Lg. 0,22.
Beschauzeichen von Augsburg, 17. bis 18. Jahrh. Meisterzeichen: LB mit Stern von einem der drei Lorenz Biller, † 1685 oder 1720 oder 1726. R² 450—456.
Kunstgewerbemuseum, Berlin 344

RUNDE UND OVALE WEISSILBERNE TERRINE, reich mit gegossenen, ziselierten Ornamenten und Maskarons über den Füßen. In Guß aufgesetzt das Hanau-Lichtenberger Wappen. Alle Ränder godronniert und umwunden. Mit zugehörigen Platten. Lg. 0,39.
Beschauzeichen von Straßburg, um 1728. R² 3499. Meisterzeichen: IMLIN, Meister 1720. R² 3569.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen 339

WEISSILBERNE TAFELFONTÄNE, mit Bacchus am Hahn und Faunenmaskarons an den Griffen, Stil der Augsburger Goldschmiede Biller, aber teilweise unruhiger. H. 0,63.
Beschauzeichen von Augsburg, 17. bis 18. Jahrh. R² 168. Meisterzeichen des Johannes Bartermann von Danzig, tätig in Augsburg, 1693—1732. R² 487[a].
Seine Hoheit der Herzog von Anhalt 345

Seite

AUGSBURG

St. GEORG MIT DEM DRACHEN teilweise kalt emailliert. H. 0,40.
Beschauzeichen von Augsburg, Anfang des 17. Jahrh. R² 111. Meisterzeichen: I M in Rechteck, R² 345[c].
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen 327

VERGOLDETE DECKELKANNE mit Barockornamenten, Engelsköpfen und Fruchtgehängen. Außen auf dem Boden ein graviertes Wappen, geviert von wildem Mann und Einhorn und den Buchstaben JHL. H. 0,20.
Beschauzeichen von Augsburg, erste Hälfte des 17. Jahrh. R² 126. Meisterzeichen: ID in Oval.
Jacques Seligmann, Paris 330

DIANA AUF HIRSCH. Automatenwerk. H. 0,35.
Beschauzeichen von Augsburg, erste Hälfte des 17. Jahrh. R² 118. Meisterzeichen: I F in Rechteck. R² 347[d].
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen 328

ZIERVERGOLDETE TAFELFONTÄNE. Füße mit großen Tulpen getrieben, Griff Venus, auf ihrem Haupte drei Schalen, darüber drei weibliche Figuren mit Emblemen der Herrschaft. Aus ihren Brüsten fließt von oben zugeführter Wein. H. 0,695.
Beschauzeichen von Augsburg, zweite Hälfte des 17. Jahrh. Meisterzeichen: II in einem Schild.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen 351

VERGOLDETE TAFELFONTÄNE, Griff Neptun, oben Bacchus auf Faß. H. 0,625.
Beschauzeichen von Augsburg, zweites Drittel des 17. Jahrh. R² 128. Meisterzeichen: ein Blatt. Goldschmied Gelb, † 1654 oder 1671. R² 341.
Königliches Museum, Cassel 335

VERGOLDETE KUGELKANNE mit getriebenem Jagdfries. Auf dem Deckel Jäger mit Horn. Am Lippenrand graviert das Hanau-Lichtenberger Wappen mit den Initialen: I(ohann) R(einhard) G(raf) Z(u) H(anau) [1628—1666] 1659. Im Inneren des Deckels nochmals das Wappen und die Initialen: I(ohann) R(einhard) G(raf) Z(u) H(anau) R(eineck) V(nd) Z(weibrücken) M(ünzenberg) L(ichtenberg) V(nd) O(chsenstein) E(rbmarschall) V(nd) O(bervogt) Z(u) S(traßburg) 1659. H. 0,273.

Seite

Beschauzeichen von Augsburg, zweite Hälfte des 17. Jahrh. R² 137. Meisterzeichen: II mit Horn in Rund. Johann Jaeger, † 1669, oder Jacob Jaeger, † 1673. R² 375c.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen 342

ZIERVERGOLDETE TAFELFONTÄNE. Muscheln am Fuß, Griff eine männliche Figur, oben Leda mit Schwan, aus deren Brüsten der Wein herausfließt. H. 0,49.

Beschauzeichen von Augsburg, Mitte des 17. Jahrh. Meisterzeichen: II mit Horn in Rund. Joh. Jaeger, † 1669, oder Jac. Jaeger, † 1673. R² 375d.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen 333

FASSFÖRMIGE DECKELKANNE, leicht vergoldet, mit ovalen Buckeln. Deckel graviert: J SP. H. 0,115.

Beschauzeichen von Augsburg, zweite Hälfte des 17. Jahrh. R² 154. Meisterzeichen: Schwan in Oval, vielleicht von einem Mitglied der Familie Schaller. R² 506.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen 332

ZIERVERGOLDETE ROSENWASSERKANNE NEBST BECKEN, mit Zügen getrieben. Im Fuß der Kanne sowie im Innern des Beckens zwischen getriebener und durchbrochener Rankenornamentik drei hochgetriebene Medaillons mit angelöteten, vorspringenden Körperteilen, darstellend Allegorien von: 1. Tugend, 2. Ehe, 3. Heim, 4. Liebe und Glaube, mit den teilweise vom Rand überdeckten Überschriften:

Wo Tugend legt den Grund
Helt fest der (treue) Bund
Den Bau die Liebe mehrt
Den Gotte (stets verehrt).

Dm. 0,48.

Beschauzeichen von Augsburg, zweite Hälfte des 17. Jahrh. R² 144. Meisterzeichen: HB in Oval. R² 423. Beschauzeichen von Paris für 1838. Französischer Stempel für fremde Ware seit 1838.

Geheimrat von Passavant, Frankfurt a. M. . . . 341

ZIERVERGOLDETER GROSSER KUGELBECHER mit weißsilbernen, getriebenen Imperatorenköpfen: C(aius) IVLI(us) CAES(ar) M(arcus) ANT(onius) GORDI(anus) L(ucius) SEPTI(mius) SEVER(us). Später bezeichnet mit 1 und H XX. (Heinrich XX. Reuß ä. L.) H. 0,23.

Beschauzeichen von Augsburg, zweite Hälfte des 17. Jahrh. R² 159. Meisterzeichen: FS in Oval. R² 381.

Seine Hochfürstl. Durchlaucht der Fürst Reuß ä. L. 337

GROSSER DECKELBECHER, weißsilbern und ziervergoldet, auf Kugelfüßen, mit Emblemen des Krieges und drei Kaiserköpfen in ovalen Medaillons getrieben, diese mit der Inschrift: 1. MAXIMILIANVS II D(ei) G(ratia) ROM(anorum) IMP(erator) S(emper) A(ugustus) (1564 bis 1576). 2. RVDOLPHVS III [fälschlicherweise für II] D(ei) G(ratia) ROM(anorum) IMP(erator) S(emper) A(ugustus) HVNG(ariae) B(ohemiae) REX (1576—1612). 3. MATTHIAS D(ei) G(ratia) ROM(anorum) IMP(erator) S(emper) A(ugustus) GER(maniae) H(ungariae) B(ohemiae) REX (1612 bis 1619). H. 0,234.

Seite

Beschauzeichen von Augsburg, zweite Hälfte des 17. Jahrh. R² 154. Meisterzeichen: AG in Oval. Adolf Gaab, † 1693. R² 403c.

Kunstgewerbemuseum, Berlin 329

OVALE, VERGOLDETE FLACHE SCHALE, mit vier Medaillons und Fruchtornamenten getrieben. Lg. 0,305.

Beschauzeichen von Augsburg, zweite Hälfte des 17. Jahrh. R² 161. Meisterzeichen: AW mit Eule. Abraham Waremberger, † 1704. R² 398.

Julius Drey, München 331

KLEINE FASSFÖRMIGE DECKELKANNE mit flachen Buckeln. Auf der Vorderseite graviert: Wappen von Fürstenberg, ferner M(aria) T(heresia) F(elicitas) G(räfin) Z(u) F(ürstenberg) (1671—1743) und die Jahreszahl 1685. H. 0,12.

Beschauzeichen von Augsburg, zweite Hälfte des 17. Jahrh. R² 149. Meisterzeichen: P.S.

Seine Durchlaucht der Fürst zu Fürstenberg, Donaueschingen 332

GROSSER ZIERVERGOLDETER TAFELAUFSATZ mit Fontäne, am Fuß schwimmende Schwäne. Griff Krieger mit Schild und Hellebarde. Auf seinem Kopfe muschelförmiges Gefäß, in welchem, durch eine Volute erhoben, Bacchus und Merkur sich befinden, dabei Röhren, in welchen der Wein spielt. Auf dem hinteren Teile der Muschel Venus mit einem Tulpenbecher auf dem Kopfe. Wein, in diesen Becher gefüllt, fließt aus ihren Brüsten heraus. H. 0,86.

Beschauzeichen von Augsburg, zweite Hälfte des 17. Jahrh. R² 149. Meisterzeichen: Blatt. Mitglied der Goldschmiedefamilie Gelb. R² 373a.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen 338

ZIERVERGOLDETE TAFELFONTÄNE. Am Fuß Delphine, Griff Poseidon. Er trägt eine vierpassige Schale mit Kugel, weiblicher Figur und Tulpenbecher. Der Wein in ihm fließt aus den Brüsten der Figur heraus. H. 0,64.

Beschauzeichen von Augsburg, zweite Hälfte des 17. Jahrh. R² 152. Meisterzeichen: Blatt in Oval. Mitglied der Goldschmiedefamilie Gelb. R² 439.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen 338

VERGOLDETE FASSUNG EINES ELFENBEINZYLINDERS, den Zug Silens nach Rubens darstellend, mit Reiseuhr. Am Zylinder der Elfenbeinschnitzer: Ignatius Elhafen. Wien, 1697. Auf dem Zifferblatt und auf dem Werke der Uhrmacher: Jacobus Mayr. Am Stehrand Kraneole. H. 0,26.

Seite

Beschauzeichen von Augsburg, zweite Hälfte des 17. Jahrh. R² 144. Meisterzeichen: MH mit Blatt. Michael Heckel, † 1726. R² 414n.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Baden 337

VERGOLDETER GREIF mit behaartem Horn, ähnlich dem des Nashorns, in den Pranken Reichsapfel und Schwert. Am Postament große Ranken getrieben. H. 0,45.

Beschauzeichen von Augsburg, zweite Hälfte des 17. Jahrh. R² 159. Meisterzeichen: HM in Oval. Heinrich Mannlich, Augsburg 1651, † 1698. R² 374h.

Seine Durchlaucht der Fürst zu Waldeck und Pyrmont 336

TEILVERGOLDETER SCHERZPOKAL, sog. „Hansel im Faß". Dieser ruht in der muschelförmigen Kuppa. Griff: eine Wasserträgerin. Auf der Volute eine Figur mit Dreschflegel. H. 0,437.

Beschauzeichen von Augsburg, 17.—18. Jahrh. R² 168. Meisterzeichen: PID in Oval. Philipp Jacob Drentwett, † 1712. R² 432.

J. & S. Goldschmidt, Frankfurt a. M. 333

GROSSER ZIERVERGOLDETER KUGELBECHER, mit weißsilbernen Imperatorenköpfen getrieben. Auf dem Deckel astronomische Gerätschaften mit der Inschrift: I D 34 C. M 1702, VLM. Im Deckel emailliertes Wappen von Ulm mit dem Distichon:

Gnolyta? proMappis Respublica Patria mitto
Aurea quae cernis verttere Signa Poli.

H. 0,24.

Beschauzeichen von Augsburg, zweite Hälfte des 17. Jahrh. R² 155. Cornelius Poppe, Augsburg, Geschaumeister 1705, † 1723. R² 482d.

Seine Königliche Hoheit der Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen 342

WEISSILBERNE OVALE PLATTE, in der Mitte mythologische Szene, auf dem Rand Rankenwerk und Fruchtornamente getrieben. Lg. 0,45.

Beschauzeichen von Augsburg, 17.—18. Jahrh. R² 166. Meisterzeichen undeutlich.

A. S. Drey, München 349

TEILVERGOLDETER KALENDERRAHMEN mit den verstellbaren Jahreszahlen von 1776 bis 1785. In der Mitte die vier Jahreszeiten um Apollo versammelt. In den vier Enden Sonne, Mond, Tag und Nacht. Oben Eitelkeit, unten Weisheit. H. 0,25.

Beschauzeichen von Augsburg, Anfang des 18. Jahrh. R² 170. Meisterzeichen: Anker und J. A. Thelot, † 1734. R² 475t.

Kunst- und Altertumsverein, Ulm 349

WEISSILBERNER TAFELAUFSATZ. Den unteren Teil bildet eine reichgetriebene Vase, den oberen ein Kentaur. H. 0,56.

Beschauzeichen von Augsburg, 17. bis 18. Jahrh. R² 166. Meisterzeichen: NO in Oval. Nicolaus Ostertag, † 1741. R² 504e.

Seine Hoheit der Herzog von Anhalt 346

Seite

FIGURENGRUPPEN, davon 3 teils, 2 ganz vergoldet, im ganzen fünf Stück von 17 vorhandenen Tafelzierstücken verschiedener Größe. Die hier gezeigte stellt Diana mit dem Hirsch dar. H. 0,32.

Beschauzeichen von Augsburg, 17. bis 18. Jahrh. R² 165. Meisterzeichen eines Goldschmieds Drentwett aus Augsburg. R² 426r–v.

Seine Hoheit der Herzog von Anhalt 343

WEISSILBERNE PRUNKVASE, Tafelzierstück, getrieben mit figuralen Medaillons und großen Ranken. H. 0,33.

Beschauzeichen von Augsburg, 17. bis 18. Jahrh. R² 166. Meisterzeichen: NO in Oval. Nicolaus Ostertag, † 1741. R² 504c und d.

Seine Hoheit der Herzog von Anhalt 346

KOMPLETE VERGOLDETE REISETOILETTE in ihrem alten eisenbeschlagenen Lederkasten. Der Inhalt besteht aus einem großen Spiegel, einer Waschschüssel mit Kanne, Leuchter, Dosen, Flacons, Weihwassergerät usw., auch aus zwei chinesischen Teetassen und einem Besteck für eine Person, im ganzen 42 Nummern.

Die Arbeit ist in der Hauptsache mit dem Augsburger Stadtzeichen von 1743—1745, R² 187, und den Meisterzeichen SM, CL R² 358, AD Abraham Drentwett d. Jüngere † 1785 R² 547, ICS Joh. Carl Stiebeldey † 1765 R² 543, IE mit Stern Joh. Engelbrecht † 1748 R² 529, IDG, IIB Joh. Jac. Bruglocher d. Ä. † 1752 R² 518, IP R² 389 und AFS versehen.

Messer, Gabel, Löffel und ein Marklöffel sind erst 1765—1767, R² 206, von einem Meister I. B. in Herzschild, wahrscheinlich in Ergänzung verlorener Stücke gemacht worden.

Das gedeckelte Kelchglas trägt in Glas geschnitten das Schenk von Stauffenbergsche Wappen, die späteren Stücke dasselbe, etwas modifiziert. Höhe des Spiegels 0,76. Größtes Maß des Kastens 0,95.

Graf Schenk von Stauffenberg, Jettingen 350

VERGOLDETES TRINKGEFÄSS in Gestalt eines Damhirsches, auf Postament mit Rokokogravierungen. H. 0,335.

Beschauzeichen von Augsburg, 1749—1751. R² 192. Meisterzeichen: IWD in Oval. Johann Wilhelm Dammann, † 1784. R² 558a.

Königliches Museum, Cassel 334

VERGOLDETE PLATTE mit getriebenen Rokokoornamenten. Lg. 0,187.

Beschauzeichen von Augsburg, 1759—1761. R² 201. Meisterzeichen: GS in Oval.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz 348

ZIERVERGOLDETER BECHER mit teils gegossener, teils getriebener Rokokoornamentik. — Am Rande des Deckels: „A. 1760 Neuersetzer Will Kom. Andreas Sandner älter Vorgeher · Johann Georg Mesner Korn Probst", ferner: „Der Zeit Als Zwei Laden Vätter. 1. Paulus Dörnberger älterbüxhen Meister. 2. Frantz Xaveri Linden Meir Büxen Meister. 3. Elias Hieronymus

Seite

Loböckh Pren Sohn buxen Meister. 4. Johann Michael Röckh büxenmeister." Auf dem Deckel ein Gewappneter mit Schild; darauf „1778, den 9. May". — Am zylindrischen Rande des Bechers: „Ao 1735 Bartholomäus Schuster älter Vorgeher und Laden Vatter, Jacob Stühler Korn Probst, als zwei Laden Vätter. 1. Elias Schwehle Pren Sohn älter Büxen Meister · 2. Johann Adam Schmid Peter Büxen Meister · 3. Johann Thomas Schuster Pren Sohn Büxen Meister · 4. Jacob Bandel Büxenmeister." — Am Fuß: „Anno 1760 Johann Ulrich Schweizer Herberg Vatter · Frandz Antoni Leib Als Laden Schreiber · Johannes Scheidtle handwercks Diener." — Die dazugehörigen 13 Schilde tragen mit Ausnahme eines undeutlichen den Augsburger Stempel von 1759—1761 und die Meistermarke ICB, aber trotzdem sind die Inschriften von 1735 bis 1760. Diese sind also 1760 unter Beibehaltung der alten Inschriften erneuert. H. 0,435.

Beschauzeichen von Augsburg, 1759—1761. R² 200. Meisterzeichen: IIA in Oval. Joh. Jac. Adam, Augsburg, † 1792. R² 566 d.

Brauer-Innung, Augsburg 351

VERGOLDETE ROSENWASSERKANNE mit Becken. Erstere mit Zügen, letztere godronniert. Rokokoornamente. Beckenlg. 0,37.

Beschauzeichen von Augsburg mit P, 1761 bis 1763. R² 203. Meisterzeichen: GS in Oval.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz 348

GROSSE OVALE VERGOLDETE DOSE mit verschließbarem Deckel. Getriebene Rokokoornamente. Lg. 0,235.

Beschauzeichen von Augsburg. 1765—1767. R² 206. Meisterzeichen: GS in Oval.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz 347

VERGOLDETER ANANASPOKAL. Griff: ein Baumstamm mit Holzhauer. Auf dem Deckel kleiner Schmeck. H. 0,382.

Beschauzeichen von Augsburg mit W, 1773 bis 1775. R² 214. Meisterzeichen: CD in Oval. Christianus Drentwett d. J., erw. 1753 bis 1801. R² 549 q.

Augsburger Handelsverein 353

WEISSILBERNER, GEGOSSENER, DURCHBROCHENER BROTKORB. Auf dem Deckel Putten mit dem gemalten Allianzwappen von Reuß j. L. und Birkenfeld-Gelnhausen. Heinrich XXX. (1748—1802) heiratet 1773 Louise Christiane von B.-G., † 1829. H. 0,23.

Beschauzeichen von Augsburg mit W, 1773 bis 1775. R² 214. Meisterzeichen von Johannes Hübner, Augsburg, † 1776. R² 567.

Seine Hochfürstliche Durchlaucht der Fürst Reuß j. L. 352

GROSSE OVALE, VERGOLDETE DOSE mit verschließbarem Deckel, mit Rokokoornamenten getrieben. Lg. 0,24.

Seite

Beschauzeichen von Augsburg mit X, 1775 bis 1777. R² 215. Meisterzeichen: GS in Oval.

Seine Durchlaucht der Fürst zu Schwarzburg-Rudolstadt 350

GROSSER WEISSILBERNER PLAT DE MÉNAGE in Gestalt einer Laube, worin ein Mädchen mit Blumengirlande. Oben am Korb Wappenschild mit Monogramm CG und der Jahreszahl 1759. Von den dazugehörenden 6 Gefäßen sind 5 Stücke ebenso datiert, aber mit den Besitzerinitialen H. J. graviert.

Das Hauptstück und 4 Gefäße tragen das Beschauzeichen von Augsburg mit N für 1757—1759. R² 199. Meisterzeichen BHW. Bernhard Heinrich Weye † 1782. R² 554g.

Zwei Gefäße tragen die Stempel Augsburg mit X für 1775—1777, R² 215, und JJA in Oval, Joh. Jac. Adam, † 1792, R² 566, resp. Augsburg mit N für 1757—1759, R² 199, und undeutliche Meistermarke. H. 0,40.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach 352

VERGOLDETE ROSENWASSERKANNE mit dazugehörigem Becken. Becken am Rand godronniert, Kanne mit Zügen. Getriebene Rokokoornamente. Kanne H. 0,225, Becken Lg. 0,39.

Beschauzeichen von Augsburg mit Y, 1777 bis 1779. R² 216. Meisterzeichen: IWD in Oval, vielleicht Joh. Wilh. Dammann, Augsburg, † 1784. R² 558.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz 347

NÜRNBERG

ELFENBEINKANNE, antike Schlachtszene darstellend, mit vergoldeter Fassung. Auf dem Deckel ein knieender Krieger aus Elfenbein. H. 0,388.

Beschauzeichen von Nürnberg, erste Hälfte des 17. Jahrhunderts. R² 3062. Meisterzeichen: Arm mit Schwert und drei Sternen. Jeremias Ritter, † 1646. R² 3188 l.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Baden 353

VERGOLDETE DECKELKANNE mit schwach getriebenen Tulpen. Auf dem Deckel drei Grisallien mit biblischen Szenen. Im Inneren des Deckels farbiges Rundmedaillon „Abigael". Auf der Außenseite des Bodens Initialen von Vorbesitzern. Am zylindrischen Korpus drei emaillierte Hochovalmedaillons, bezeichnet Rebecca, Sara und auf dem dritten Rahel und Lea. Das zweite Medaillon (Sara) trägt die Meisterbezeichnung „Georg Strauch fec. 1657." Nürnberger Maler, † 1675. H. 0,21.

Beschauzeichen von Nürnberg. R² 3061. Meisterzeichen: Figur mit ABM. Andreas Bergmann, † 1688. R² 3229 a.

Königliches Museum, Cassel 354

Seite

ELFENBEINKANNE mit zierverg. Fassung, eine Jagdszene darstellend. Auf dem Deckel Diana mit Hunden. H. 0,30.
Beschauzeichen von Nürnberg. R² 3063. Meisterzeichen: Zwei Sterne, darunter Rabe in einem Schild. Johann Jacob Wolrab Meister 1662, † 1690. R² 3236.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Baden 355

ELFENBEINKANNE in vergoldeter Fassung. Am Korpus Türkenschlacht. Auf dem Deckel der Tod eines Türken. H. 0,30.
Beschauzeichen von Nürnberg. R² 3062. Meisterzeichen: Helm und zwei Sterne. Johann Eissler, Meister 1665, † 1708. R² 3237p.
Königlich Grünes Gewölbe, Dresden 355

VERGOLDETE DECKELKANNE mit aufgelegten, durchbrochenen Silberornamenten und drei ovalen, getriebenen weißsilbernen Medaillons am Korpus und einem runden Medaillon auf dem Deckel. Puttendarstellungen. Auf der Außenseite des Deckels Gewichtsangabe. H. 0,21.
Beschauzeichen von Nürnberg. R² 3068. Meisterzeichen: I P H in herzförmigem Schild. Johann Philipp Höfler, Geschworener 1703, † 1722. R² 3268.
Julius Böhler, München 354

STRASSBURG

GROTESKE SCHERZFIGUR, Bacchus im Faß mit Inschrift: BACHUS VON JUPITER UND SEMELE GEBORNN // EIN ZART SCHONER JUNGLING AUSERKORN.
Im Deckel geschmelztes Hanau-Lichtenberger Wappen mit 1567. H. 0,34.
Beschauzeichen von Straßburg 1567–1616. R² 3467. Georg Kobenhaupt, Meister 1540 erwähnt bis 1572. R² 3538b.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen 330

NUSSBECHER mit vergoldeter, gravierter Fassung. Handgriff Herkules, Deckelbekrönung Veritas. H. 0,433.
Am Lippenrand Beschauzeichen für Straßburg, 1674—1690. R² 3490. Meisterzeichen: Hammer zwischen D H, Daniel Hammerer, Meister 1659. R² 3555a. Am Fuß Beschauzeichen von Augsburg, zweite Hälfte des 17. Jahrh. R² 145. Meisterzeichen: BE in Oval.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen 358

VERGOLDETE GROSSE VIERECKIGE KASSETTE mit gegossenen Rokokoornamenten. Auf dem Deckel graviert das Allianzwappen von Hessen-Homburg und Leiningen-Dachsburg. Lg. 0,263. Stempelung anscheinend von einer Wiederherstellung.
Beschauzeichen von Straßburg, 1749—1751. R² 3505. Meisterzeichen: IMLIN. Wahrscheinlich Johann Ludwig Imlin, Meister 1720.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz 344

Seite

LÄNGLICHE VERGOLDETE PLATTE mit Rokokoornamenten graviert. Mit dem Allianzwappen von Hessen-Homburg und Leiningen-Dachsburg. Lg. 0,27.
Beschauzeichen von Straßburg, 1749–1751. R² 3505. Meisterzeichen undeutlich.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz 356

RUNDE VERGOLDETE TERRINE, Bouillon de mariée, mit Deckel und zwei Muschelgriffen. Rokokoornamente. Terrine und Deckel graviert mit dem Allianzwappen von Hessen-Homburg und Leiningen-Dachsburg. Lg. 0,30.
Beschauzeichen von Straßburg, Meisterzeichen: J F S.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz 356

DAS ÜBRIGE SÜDDEUTSCHLAND

ELFENBEINKANNE mit vergoldeter Fassung. Am Zylinder geschnitzte Darstellung von Diana und Kallisto, auf dem Deckel Amor und drei weibliche Büsten in Elfenbein. Am Stehrand und Deckel getriebene Blätter- und Blüten-Ornamente. H. 0,285.
Beschauzeichen von Ulm, 17. Jahrh. R² 3698. Meisterzeichen: C M in Oval. Conrad Meyer, Meister 1666, † 1700. R² 3746a.
Königliches Kunstgewerbemuseum, Berlin . . . 357

GRUPPE AUS BRONZE UND SILBER auf Postament von Silber und Schildpatt, der heilige Michael, den Satan bezwingend, Anfang 18. Jahrh. H. 0,533.
Germanisches Museum, Nürnberg 357

DRESDEN

ZYLINDRISCHER, NACH OBEN ERWEITERTER ZIERVERGOLDETER POKAL, am Korpus getrieben, unter Kurhut das Monogramm von Johann Georg II. (1611–1656), am Lippenrand: „Zum Hauptgewinst beym Ersten Zweckschoss. Beym Friedens Danckfest MDCLXXIX." Auf dem Deckel die Lernäische Hydra in apokalyptischer Auffassung. Auf der Außenseite des Bodens graviert: AETGVR, Ao. 1682. H. 0,27.
Beschauzeichen von Dresden, 17. Jahrh. R² 1053. Meisterzeichen: Wahrscheinlich Niclas Bille, erwähnt 1676, † vor 1689. R² 1146.
Seine Königliche Hoheit der Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen 359

BECHER AUF KUGELFÜSSEN, vergoldet und getrieben mit drei hochovalen Reliefs (Lautenspieler, Trinker und Dame in Zeittracht: Wein, Weib, Gesang) zwischen barockem Laubwerk. Stifterinschrift von 1697. Kurzwelly Nr. 7. Im Boden eine silberne Medaille. H. 0,152.
Meisterzeichen: J J S des Johann Jacob Schwanfelder, Meister in Dresden vor 1711. R² 1156a.
Hallorenschatz, Halle 361

Seite

BECHER AUF KUGELFÜSSEN, vergoldet und getrieben mit drei ovalen Reliefs (Reiterszenen) zwischen barockem Laubwerk. Um 1700. Kurzwelly Nr. 10. H. 0,17.
Beschauzeichen von Dresden, 17. Jahrh. bis 1702. R² 1053. Meisterzeichen: JJS in Oval von Johann Jacob Schwanfelder, Meister vor 1711. R² 1156b.
Hallorenschatz, Halle 361

TEILVERGOLDETES ZIERSTÜCK, weißsilberner Elefant mit vergoldeter Deckung auf Jaspispostament, Art des Johann Melchior Dinglinger, † 1731. H. 0,135.
Museum des Herzoglichen Hauses, Gotha . . . 362

KONISCHER DECKELBECHER mit gravierten und von Ornamenten umrahmten Wappen von Gelehrten und Beamten auf Deckel und Korpus. Auf dem Deckel die Wappen von Joh. Abr. Birnbaum, Christoph Ritter, Heinrich Schwartze, auf dem Korpus von Joh. Georg Nicolai, Wolff Caspar Martini, Christian Nicolai, Tobias Berger, Adam Christoph, Joh. Frid. Heigius, Heinrich Erndel, M. Bernhard Schmiedt, Peter Ernst Cramer. H. 0,215.
Beschauzeichen von Dresden, 17. Jahrh. bis 1702. R² 1053. Meisterzeichen J J J in Oval. Vielleicht ein Goldschmied Irminger.
Stadtmuseum, Dresden 360

DECKELPOKAL, die konische Kuppa weißsilbern, unten Ausbauchung derselben vergoldet. Gesellschaftsbecher zur Erinnerung an die verstorbenen Freunde. Auf dem ornamentierten Deckel Flora mit kaltem Email und die gravierten Wappen von Rud. Wilh. von Wichmanshausen, Joh. Fried. Bastineller, Paul Christ. Schröter, Carl Friedr. von Teubern, Georg Gottlieb Ritter, Joh. Jac. Jentzsch, Ferd. Gottl. Schmeltz, Christ. Aug. Fischer, Mattheus Gartner, Joh. Geo v. Wichmannshausen, Matth. Heinr. Attius, Bernh. Frey Herr von Zech. Auf dem Korpus die drei Hexameter:
Praeteritum revocant defuncti tempus amici,
Praesentes sociat constans amor atque futuri
Spes animos alit et cunctis pia vota ministrat:
Die vergangene Zeit rufen die verstorbenen Freunde zurück, die jetzt lebenden eint unwandelbare Liebe, und die Hoffnung auf die Zukunft belebt ihre Zuversicht (sc. eines Wiedersehens) und ruft bei allen gottgefällige Wünsche hervor. Ferner die gravierten Wappen von Joh. George Börner, Joh. Egid von Alemann, Joh. Ludw. Nicolai, Joh. Christoph Troppanneger, Andreas Beyer, Marcus Dornblüth, Aug. Beyer, Jac. Friedr. Schilling, Gottfr. Völckel, Joh. Christian Dobner, Joh. Brettschneider, Val. Ernst Löscher. Am ornamentierten Fuß die gravierten Wappen von Joh. Friedr. Trier, Joh. George Schubert, M. Joh. Seebisch, Joh. Barth. Freiesleben, Joh. Abr. Birnbaum, Daniel Ferber und der Hexameter: Sic cum defunctis vivi junguntur amici.: So zu den abberufenen der lebende Freund sich gesellet. H. 0,355.

Seite

Beschauzeichen von Dresden. Meisterzeichen: JWM des J. W. Mühldech. Jahresbuchstabe K, 1735 oder 1759.
Stadtmuseum, Dresden 359

WEISSILBERNER DECKELPOKAL mit zweimal ausgebauchter Kuppa, Fuß und Deckel godronniert. Auf dem Deckel Blattwerk, auf der Vorderseite der Kuppa das Wappen des Kgl. und Churfürstlichen Vicekanzlers Georg Gottlieb Ritter. Auf der Rückseite die Inschrift: Amplissimo - Reipublicae Dresdensis - Ordini Senatorio - pro amicitia - per denos ter annos - sine fuco praestita - grati animi - tesseram hanc levidensem - d(ono) d(e)d(it) - Gottlieb Ritter - fasces tertium tradens - consulares - Cal. Maji MDCCXLIII.: Dem hohen Senat der Dresdener Gemeinde widmet für die ihm nunmehr drei Jahrzehnte ohne Falsch geleistete Freundschaft dankbaren Herzens dieses geringfügige Freundschaftszeichen Gottlieb Ritter, da er zum dritten Male die Consularinsigien abgibt am 1. Mai 1743. H. 0,27.
Beschauzeichen von Dresden, Mitte des 18. Jahrh. R² 1063. Meistername: S GAVDICH, Samuel Gaudich, Meister 1717, † 1759. R² 1161b. Jahresbuchstabe Q für 1741. R² 1093.
Stadtmuseum, Dresden 360

DECKELPOKAL mit den Wappen und Namen einer Gesellschaft von hohen Beamten. Weißsilbern und ziervergoldet, mit zweimal ausgebauchter Kuppa. Innen vergoldet. Auf dem Deckel zwei gravierte Wappen mit der Unterschrift „Peter August von Schönberg Hauß-Marschal, wie auch Ober-Aufseher derer Flößen“ und „Karl August von Gersdorff Cabinets-Minister u. Staats-Secretaire auch General von der Infanterie“. Am Korpus 20 Wappen mit Namensbezeichnung und ein Schild mit Namensbezeichnung, aber ohne Wappen. Die vertretenen Namen sind: Thomas Frey Herr von Fritsch, Hanns Gotthelft von Globig, August Friedrich Freyherr v. Ende, Joh. Friedr. Reichs Graff v. Schönberg, Joachim Gottlob am-Ende, Carl Friedrich von Schönberg, August Franz Essenius, Christian Henrich Drewer, Gottlob Henrich Heydenreich, Carl Sigm. von Nimptsch, Francisc. Friedr. Tittmann, Bernhard Reichs Graff von Zech, Joh. Henrich v. Hencher, Ph. Friedr. Trier, Carl W. Gärtner, Friedr. Gottlob von Berlepsch, Christoph Friedr. von Flemming, Ad. Rudolph v. Schönberg, Detlev Carl Graf von Einsiedel, Joh. Friedrichs Sohn Adolph Schönberg Graf(en) von Schönberg, Hans Adolph v. Carlowiz. H. 0,36.
Beschauzeichen von Dresden, Mitte des 18. Jahrh. R² 1064. Meisterzeichen: SW in Oval Siegmund Weniger. Y vertieft, Jahresbuchstabe für 1748. R² 1096. Auf der Unterseite der Kuppa, durch die Schraube verdeckt: „Ernst Gast 1873“ eingeritzt, wahrscheinlich ein später Restaurateur.
Stadtmuseum, Dresden 366

Seite

LEIPZIG

TEILVERGOLDETER TAFELAUFSATZ mit kaltemaillierten Früchten und Fruchtgehängen auf der Schale. Handgriff figural, am Fuß kaltemaillierte Muscheln. H. 0,40.
Beschauzeichen von Leipzig, 17., vielleicht auch 18. Jahrh. R² 1916. Meisterzeichen undeutlich.
J. & S. Goldschmidt, Frankfurt a. M. 358

BECHER, ursprünglich vergoldet, auf Kugelfüßen. Oberhalb derselben aufgelötetes, getriebenes und ausgeschnittenes Laubwerk. Um 1680. Kurzwelly, Nr. 2. H. 0,126.
Beschauzeichen von Leipzig, 17. Jahrh. R² 1916. Meisterzeichen: BL des Balthasar Lauch, Meister 1670. R² 1975c.
Hallorenschatz, Halle 363

GROSSER VERGOLDETER MÜNZHUMPEN mit vielen getriebenen Wappen an Deckel und Stehrand. H. 0,21.
Beschauzeichen fehlt. Meisterzeichen: HY in Herzschild. Spät 17. Jahrh.
Seine Durchlaucht der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt 363

GROSSES OVALES HANDWASCHBECKEN UND KANNE mit reicher, kräftiger Vianenornamentik und Delphinenmotiven. Vielleicht Leipziger Arbeit. Platte lg. 0,53, Kanne h. 0,255.
Beschauzeichen fehlt. Meisterzeichen eines unbekannten Goldschmiedes des 17. Jahrh.
Städtisches Kunstgewerbemuseum, Leipzig . . 362

BRESLAU

TOTENSCHILD DER TUCHSCHERER, weißsilbern, getrieben. In der Mitte aufgesetzt vergoldeter Greif und Reichsadler, dieser mit dem Abzeichen der Tuchscherer bezw. der Tuchmacher. Als Wappenhalter rechts der Glaube, links die Hoffnung. Eingraviert oben die Inschriften: „Tuchmacher und Tuchscheerer Mittel, Breslau 1855. Die Obermeister Carl Reiter, Carl Hennig.“ Unten: „Derer Tuchscheerer Wappen.“ Auf der Rückseite auf der kupfernen Verstärkungsplatte Stifterinschrift mit Jahreszahl 1665. Lg. 0,465.
Beschauzeichen von Breslau, zweite Hälfte des 17. Jahrh. bis 1721. R² 745. Meisterzeichen: Verschlungenes JH. Jacob Hedelhofer, † 1690.
Schlesisches Museum für Kunstgewerbe und Altertümer, Breslau 365

TOTENSCHILD DER WAGNER, weißsilbern in durchbrochener Arbeit mit unterlegtem schwarzem Samt. In der Mitte das Zunftemblem, darüber zwei vergoldete Putten mit Maßstab und Zirkel. Zu beiden Seiten getriebene Engel. Unten vergoldeter Totenkopf mit Knochen und weißsilbernem Stundenglas, oben die Gravierung: PAUL VLMANN MELCHER FRUBRICK CHRISTOF METZKE DEN 1 JANUARI ANNO 1694. H. 0,48.

Seite

Beschauzeichen von Breslau, Ende des 17. Jahrh. bis 1842. R² 784. Meisterzeichen: CW in Oval, Christian Winckler, Meister 1690, † 1706. R² 796.
Schlesisches Museum für Kunstgewerbe und Altertümer, Breslau 365

WILLKOMM DER BRESLAUER FLEISCHERINNUNG NEUE BÄNKE. Großer weißsilberner Deckelpokal mit horizontalprofiliertem Corpus, Griff und Fuß. Reiche gegossene Ornamentik. Auf dem Deckel männliche Figur, die einen Stier führt. Im Spiegel des Fußes grav. eine Liebesszene. An der Deckelfigur hängt ein Emailmedaillon; Vorderseite: Allegorie der Hoffnung mit der Devise: NON CONFUNDIT. Rückseite: Gekröntes Monogramm mit der Unterschrift: DEN 1. MAERTZ 1.6.9.0. Am Fuß die Inschriften: Dißer Wilkommen Jst Von den Herren Eltisten Gestiftet Worden Derer Namen Zu der Zeit waren 1690 CHRISTIAN RIMER GEORGE SPRINGSTERN HANNS POHL SAMVEL BRICKNER HANNS ALBRECHT ANDREAS RIGER. Angehängt sind: 1. Ovales goldenes Medaillon; Vorderseite: Dises Jahr Eltesten Samuel Brickner Heinrich Vogel Caspar Herdwich Friedrich Springstern Hans Zigenbalck Hans Fischer 1698. 2. Runde gegossene Medaille; Rückseite; Gesetzestafeln überschrieben Jave; Inschrift: „DU SOLLST DEINEN VATER UND DEINE MUTTER EHREN“. Umschrift: THUE DAS SO WIRST DU LEBEN. Revers: Symbol der Dreifaltigkeit; Umschrift: WOHL DEM DER FREUD AN SEINEN KINDERN ERLEBET . HELFS UNS DIE HEILIGE DREIFALTIGKEIT. Gravierung: C. G. Sauer 1796. 3. Weißsilberne Medaille. Avers: Doppelporträt; Revers: HERZOGL. 50 JÄHRIGES VERMÆHLUNGSJUBILÆUM WURDE VON OELSNISCHEN FÜRSTEN BINNEN 500 JAHREN NUR EINMAHL GEFEYERT. DEN 8. APRIL 1791. Daran hängt ein silbernes Herzmedaillon. Vorderseite: Gewidmet der Brüderschaft Robert Kathe d. 10. Januar 1845. Rückseite: Sein Lehrmeister August Traugott Kathe. Daran als weiterer Anhänger eine Eberfigur. 3. Runde weißsilberne Medaille. Avers: drei Medaillons, die der Umschrift: „DREI SCHÖNE DINGE: EHRLICH GEBOREN, CHRISTLICH GELEBT, SELIG GESTORBEN“ entsprechen; Revers: Drei Medaillons zu der Inschrift: DREI GUTE REGELN: FÜRCHTE GOTT, THUE RECHT, SCHEUE NIEMAND. Eingeritzt: A.G.L. Angehängt: Weißsilberner Anhänger in Form eines Lammes. 4. Runde weißsilberne Medaille. Avers: Doppelporträt mit der Inschrift: MATTH(ias) ROM(anorum) IMP(erator) CAES(ar), ET ANNA AVSTR(iae) AVG(usta). Revers: MATTH(ias) IMP(erator) CAES(ar) P(ater) P(atriae) AVG(ustus) ELIGITUR EIDIB(us) IVNI CORONATUR IIX KAL(endis) QVINCT(i) BIDVO POST ANNA AVGVSTA CORONATA ANo SAL(utis) CIↃ. IↃ. CXII. FRANCOF(orti)

Seite

CVM PRIVILEG(iis) C(ristiani) M(aler), Nürnberger Medailleur, † nach 1648 (Erman S. 77f.) Angehängt weißsilbernes Schild in Wappenform. Vorderseite: Johann Daniel Fiendel 1754, Rückseite: Zeichen des Schlächtergewerbes. Vgl. Hintze-Masner S. 26—27 Taf. XLII. H. 0,372.

Beschauzeichen von Breslau, zweite Hälfte des 17. Jahrh. bis 1721. R² 745. Meisterzeichen: EG in Oval. Elias Grische † 1714.

Schlesisches Museum für Kunstgewerbe und Altertümer, Breslau 364

WILLKOMM DER BRESLAUER FLEISCHER-INNUNG ALTE BÄNKE. Weißsilberner, getriebener Deckelpokal mit Balustergriff. Kuppa und Fuß mehrmals ausgebaucht. Auf dem Deckel ein vergoldeter Stier. An Griff und Deckel schmale Emailbänder. Im Deckel die Inschrift: „Dieser Willkommen ist von der Zunfft der Altbäncker erkaufft, und haben damahlige unten auff dem Fuß stehende fünf Eltesten zum Gedächtnis den Duccaten Joh(annes) III. D(ei) G(ratia) SVE(corum) REX (1569—1592) daran verehrt," der nebenbei gesagt heute fehlt. Die Namen dieser fünf am Fußrande lauten: Adam Raßdorff 1681, Andreas Pliesckge 1689. Andreas Halle 1689. Hans Süßeke 1691. Heinrich Böhm 1695. Ward gekaufft 1696. Angehängt ist: 1. ein viereckiges, goldenes Schildchen mit der Inschrift auf der Vorderseite: MIT MIHE VND VNRV BRIN(G) ICH MEIN ZEIDT ZV IST WVNDER EIN EHR BIN ICH EIN HERR IST WENIK VIEL SO HABE ICH WAS DER LIEBE GOTT HABEN WILL. HANS BAMGARTEN 1636. Auf der Rückseite: WEN EIN WEISER MAN WIRDT IHN DIE ACHT GETHAN DER GLICK VND VNGLICK VORDRAGEN KAN ER HOFFE VND ERWARDE DER ZEID ES SEI NACH GLICK DARHINTER. 2. Eine runde weißsilberne Medaille auf Kaiser Leopold von einem Medailleur IB. 3. Eine runde weißsilberne Münze von Kaiser Leopold 1698, angehängt ein Schildchen mit: C. F. Kallesky 1817. 4. Schild mit der Inschrift: Hans George Borsch. ward Eltester Anno 1702 den 11 September. Daran eine runde goldene Medaille. Avers: sitzende weibliche Gestalt mit der Bibel und dem Symbol des Abendmahls in einer sonnigen Landschaft; Umschrift: STEH STILLE BIS DER STREIT VOLLBRACHT. WUNSCH AM 2. IVBILAEO D. 31. OCTOBER 1717. Revers: Ein Schwan löst die Verschnürung der unter einer Bank liegenden Bibel; Umschrift: DER TAG VERTREIBT DIE FINSTRE NACHT. WITTENBERG D. 31. OCTOBR. 1717. Daran angehängt: kleiner Wappenschild: Vorderseite und Rückseite je Jonas Raniß ward meister 1688. Eltester 1713. Vgl. Hintze-Masner S. 26 bis 27, Taf. XLIII. H. 0,42.

Beschauzeichen von Breslau. R² 745. Meisterzeichen: GFH des Gottfried Heyner, Meister 1682, † 1716. R² 793.

Schlesisches Museum für Kunstgewerbe und Altertümer, Breslau 364

Seite

VERGOLDETER JAGDPOKAL, an der einmal eingezogenen Kuppa reich mit Jagdszenen in Treibarbeit verziert. Am Fuß in Weißsilber ein Jäger, der einen Hirsch ausweidet, auf dem Deckel fünf weißsilberne Hirschköpfe und eine weißsilberne Jägerfigur mit Hifthorn. Der Treibarbeit ist durch starke Ziselierung der Vorderseite nachgeholfen, und an einzelnen Stellen gibt die Treibarbeit auf der Rückseite Motive, welche auf der Oberseite nicht vorkommen. Auf dem Kupferdorn, der das ganze Gerät zusammenhält, eine Gewichtsbezeichnung 9 Lot 1 Quint, die sich nur auf diesen Dorn beziehen kann. Früh 18. Jahrh. H. 0,60.

Ohne Stempel und ohne Inschrift. Nur Wichszeichen. Schlesische Lokalarbeit. Hintze-Masner S. 35,36 u. Tafel LXII.

Prinz Biron von Curland, Schloß Wartenberg . 366

BECHER AUF DREI KUGELFÜSSEN, in der Mitte eingeschnürt, der kelchförmige obere und der gebauchte untere Teil gebuckelt und mit getriebenen, muschelartigen Erhöhungen geziert. Auf dem Boden C. L. 25 1768. Kurzwelly Nr. 25. H. 0,16.

Beschauzeichen: Löwe nach rechts steigend, vielleicht Braunschweig. Jahresbuchstabe K. Meisterzeichen: LS.

Hallorenschatz, Halle 369

HALLE

BECHER mit reicher figürlicher Gravierung. Oben drei biblische Szenen (Jakob ringt mit dem Engel, Tobias mit dem Engel, und Gott erscheint Moses in Ägypten) in der Art des Ornamentstechers Janssen. Unten Sauhatz und rennender Stier. Bez. 1689. Kurzwelly Nr. 5. H. 0,193.

Beschauzeichen undeutlich und unbekannt.

Hallorenschatz, Halle 368

BECHER AUF KUGELFÜSSEN, getrieben mit drei ovalen Reliefs (Göttinnen: Juno, Minerva und Ceres) zwischen barockem Laubwerk. Stifterinschrift von 1698. Kurzwelly Nr. 8. H. 0,16.

Zwei unbekannte, undeutliche Marken.

Hallorenschatz, Halle 369

TEILVERGOLDETER BECHER, unten mit Zügen, oben mit sog. romanischem Laubwerk flach getrieben. Am Lippenrand die gepunzte Stifterinschrift von 1708. Kurzwelly Nr. 11. H. 0,15.

Beschauzeichen von Halle, 17.—18. Jahrh. R² 1546. Jahresbuchstabe A für 1708. Meisterzeichen: AH in Oval. R² 1563.

Hallorenschatz, Halle 367

ZIERVERGOLDETER BECHER, flach getrieben, unten mit Zügen. In der Mitte ein getriebenes Medaillon mit biblischer Szene. Ein weiteres Medaillon graviert mit dem Monogramm des Stifters und auf dem dritten seine Stifterinschrift von 1710. Kurzwelly Nr. 12. H. 0,151.

Seite

Beschauzeichen von Halle, 17.–18. Jahrh. R² 1546. Jahresbuchstabe C für 1710. Meisterzeichen: AH in Oval. R²1563.
Hallorenschatz, Halle 367

ZYLINDRISCHER POKAL. Darauf getrieben Friedrich Wilhelm I. von Preußen und August der Starke von Sachsen, im Stehen sich die Hände reichend. Stifterinschrift von 1728. Kurzwelly Nr. 15. H. 0,281.
Beschauzeichen von Halle, 18. Jahrh. R² 1548. Jahresbuchstabe E für 1712. Meisterzeichen und ein zweites Zeichen undeutlich.
Hallorenschatz, Halle 368

BERLIN

GOLDENE SCHNUPFTABAKSDOSE mit reicher Rokokoornamentik. Auf dem Deckel das von Diamanten umgebene Emailleporträt von König Friedrich dem Großen nach Pesne mit dem orangefarbenen Band des Schwarzen Adlerordens, Hintergrund Allegorien des Krieges, der Bescheidenheit, des Ruhmes und der Künste. Im Inneren figurale Miniatur: eine Dame, von einer Göttin mit Blumen bestreut. Um 1740. Deutsche Arbeit. Berlin? Geschenk Friedrichs des Großen an den Fürsten Leopold I. von Anhalt-Dessau. Lg. 0,09.
Seine Hoheit der Herzog von Anhalt 370

GOLDENE SCHNUPFTABAKSDOSE, reich mit Edelsteinen besetzt, von welchen die weißen auf Folie gefaßt sind. Deckel, Boden und die vier Seiten mit Sanguineemaille in das Gold eingelassen, verziert. Die Darstellungen sind mythologisch-allegorischen Charakters, im Genre von Boucher, aber von schlankeren Verhältnissen. Geschenk Friedrichs des Großen. Lg. 0,10.
Berliner Arbeit, zweite Hälfte des 18. Jahrh., von eingewanderten Meistern.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen 370

GOLDENE SCHNUPFTABAKSDOSE, ganz und gar mit Perlmutter plattiert und außerdem mit Gold „à quatre couleurs“ und Edelsteinen, von welchen die weißen auf rosa Folie ruhen und mit als Blätter und Blumen geschnittenen Halbedelsteinen verziert sind. Geschenk Friedrichs des Großen. Lg. 0,105.
Berliner Arbeit, zweite Hälfte des 18. Jahrh., von eingewanderten Meistern.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin 370

HAMBURG

OVALE ZIERVERGOLDETE PLATTE mit spitz ineinandergreifenden Zügen. Im Nabel ein Gußmedaillon mit einer weiblichen Personifikation des Handels. Auf einem der Züge einpunktiert: gekröntes C mit eingeschriebener 4, dem Monogramm von Christian IV., König von Dänemark 1588-1648. Lg. 0,545.
Beschauzeichen von Hamburg, 17.–18. Jahrh. R² 1591. Meisterzeichen: HE.
Sammlung Ostermann, Darmstadt 371

Seite

VERGOLDETE DECKELKANNE in Kürbisform. Griff volutenförmig. Hamburger Arbeit von ca. 1650, nach Rußland in der Mitte des 18. Jahrh. eingeführt. H. 0,22.
Beschauzeichen von Hamburg, 17. Jahrh. R² 1567. Meisterzeichen des Heinrich Ohmssen, Bürger 1634, erwähnt 1670. R² 1623. Beschauzeichen von St. Petersburg nach 1760. Russischer Feingehaltsstempel 74. Namenszeichen HM eines unbekannten russischen Probiermeisters.
Kestner-Museum, Hannover 371

DAS ÜBRIGE MITTEL- UND NORDDEUTSCHLAND

DECKELKANNE aus transparentem Bernstein mit aufgesetzten Zierraten in opakem Bernstein oder Elfenbein. Eingelassen sind Elfenbeinschnitzereien. Im Boden in Goldbuchstaben: GEORGIVS SCRIBA BORVSSVS CIVIS ET INCOLA REGIOMONTI BORVSSORVM HOC FECI 1617. H. 0,24.
Beschauzeichen fehlt. Meisterzeichen: M in abgerundetem Rechteck.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen 373

GROSSER ZIERVERGOLDETER POKAL mit großen getriebenen Blumen und Früchten. Griff eine männliche Figur in antiker Gewandung. Auf dem Deckel ein Schmeck, am Stehrand eintremuliert NT, am Lippenrand eine russische Inschrift: Dem Kaufmann erster Gilde, Kommerzienrat Semen Alekseiewitsch zu seinem Namenstage von dankbarem Herzen, aufrichtige Gabe des Peter Keschnekoff, 3. Februar 1816. H. 0,51.
Beschauzeichen von Danzig, zweite Hälfte des 17. Jahrh. R² 952. Meisterzeichen: PR, Peter Rohde I., Meister 1654, oder Peter Rohde II., Meister 1688. R² 982ª.
General Freiherr von Heyl, Darmstadt 376

ZIERVERGOLDETER SCHERZBECHER, sog. „Hansel im Keller“. In der Kuppa verborgen ein Figürchen, das beim Füllen des Bechers emporsteigt. Symbol des Gebärens. Mit Ranken scharf getrieben. H. 0,247.
Beschauzeichen von Magdeburg, früh 18. Jahrh. R² 2157. Meisterzeichen: WL in Rund. R² 2168ª.
Seine Durchlaucht der Fürst zu Fürstenberg, Heiligenberg 374

ZEHNKANTIGER GOLDENER BECHER, gegossen, mit Querprofilierungen. Auf dem Deckel ein Fürstenhut. Im Deckel die mit schwarzem Email ausgefüllte Inschrift: SERENISSIMVS - PRINCEPS AC DOMINVS - D(omi)N(us) CHRISTIAN(us) GVILIELMVS - PRINCEPS SCHWARZBVRGI - E IV COM(itibus) IMP(erii) ET COM(es) HOHNST(einii) - DYN(asta) A(rnstadii) S(ondershusae) L(eutenbergae) L(ohrae) ET CL(ettenbergae) - POCVLVM HOCCE EX AVRO TERRAE PATRIAE - QVOD VALLIS KOLITSCHIA PROTVLIT - IN REI MEMORIAM - VSVMQVE - POSTERORVM REGENTIVM -

Seite

PERENNEM-CONFLARI FECIT-MDCCXIX - „Christian Wilhelm (geb. 1647, † 1721) etc. ließ diesen Becher aus Gold des heimischen Bodens, welches in seinen Tälern Kolitsch (das heutige Goldistal an der Schwarza) geliefert hat, zum ewigen diesbezüglichen Andenken und Gebrauch für die künftigen Herrscher gießen (im Jahre) 1719". – Im Boden das Distichon: INTEGER ET CONSTANS ET NVLLA LABE NOTATVS|AVRVM CEV NOSTRVM QVI BIBIT INDE SIET „Lauter und unwandelbar, von keinem Makel gebrandmarkt, Unserem Golde hier gleich, wer daraus schlürfet es sei." H. 0,295.
Beschauzeichen: Löwe, nach rechts steigend. Meisterzeichen: IFL.
Seine Durchlaucht der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt 373

GEGOSSENER GOLDENER DECKELBECHER, Lehnsbecher von 1744 aus Schwarzagold, mit reichen Rokokoornamenten. Auf dem Deckel ein Fürstenhut mit Schmelz, am Korpus 28 Vasallenwappen auf geschmelzten runden Scheibchen mit den Inschriften: C. U. v. Ketelhodt z. Lichstedt, A. L. C. v. Koeniz zu Eyba, A. A. v. Lengefeld z. Laasen, C. A. v. Lindenfels z. Griesheim, L. F. v. Beulwiz von Burglemniz, L. F. v. Feilitzsch z. Kl. Liebringen, D. v. Harstalle z. Elyleben, C. L. v. Hertenberg z. Ascha, A. A. L. v. Holleben z. Wildenspr., B. Stein z. Heissen Hoff, Vizthum v. Eckstedt z. Schala, C. L. v. Witzleben z. Liebringen, C. E. v. Reizenstein z. Schweinbach, L. E. R. Roeder z. Doernfeld u. Barigau, Bar. Roeder z. Schoenheide, D. v. Schade z. Kl. Liebringen, J. F. v. Schoenfeld z. Reschwiz, Graff v. der Schulenburg z. Kazhutte, J. H. v. Dobeneck z. Caulsdorf, H. L. v. Hirschfeld z. Veitisberga, D. v. Vippache z. Oberniz, C. A. v. Wazdorff z. Alten Gesaes, D. v. Witzleben z. Angelrode, D. v. Wurme z. Quittelsdorf, Bar Bachoff v. Echt zu Nauendorff, F. Z. v. Breitenbauch z. Wickendorff, J. R. v. Calowiz z. Kolckwiz. J. G. v. Beulwitz z. Lohma. H. 0,235.
Seine Durchlaucht der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt 372

WEISSILBERNER VIERECKIG ABGEKANTETER MÜNZBECHER mit Münzen von 1747. H. 0,175.
Beschauzeichen von Dessau, 18.—19. Jahrh. Meisterzeichen: ICB. Feingehaltsmarke des 19. Jahrh.
Seine Hoheit der Herzog von Anhalt 372

PRUNKUHR mit weißsilbernem Vorderblatt. Darauf Diamanten in schwerer, vergoldeter Fassung. Das Zifferblatt in blauem Email. Oben in der Mitte gekrönter Adler, links Miniaturporträt des Herzogs Leopold von Anhalt. Rechts das herzogliche Monogramm L. Unten in blauem Email die Inschrift: „Heros et pater heroum nat. MDCLXXVI denat. MDCCXLVII", gehalten von einer gegossenen Figur, Chronos, umgeben von

Seite

Waffentrophäen. Laut Inschrift am Ständer „J. S. Meyer Zerbst 1748" ist das Stück von dem Zerbster Goldschmied Johann Salomon Meyer, tätig seit 1741 (R² 3851), ein Jahr nach dem Ableben des Herzogs Leopold von Dessau verfertigt. Es wird daher als ein Geschenk Friedrichs des Großen an den Nachfolger, Leopold II. Maximilian (1747—1751), anzusprechen sein. H. 0,27.
Seine Hoheit der Herzog von Anhalt 375

TEILVERGOLDETE MÜNZKANNE 18. Jahrh. Norddeutsche Arbeit. H. 0,245.
Beschauzeichen: Löwe nach links steigend. Meisterzeichen: CONRADT.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen 374

KIRCHLICHES

TEILVERGOLDETE FIGURALE KOMPOSITION, die Anbetung des Kindes darstellend. Teil eines größeren Altarwerkes. H. 0,196.
Beschauzeichen von Augsburg, erste Hälfte des 17. Jahrh. R² 129. Meisterzeichen: AL in Oval. Außerdem umrahmtes C, österreichische Repunzierung, Salzburg 1806–07. R² 5028.
General Freiherr von Heyl, Darmstadt 385

WEISSILBERNER CRUCIFIXUS UND WEISSSILBERNE APPLIQUEN auf großem vergoldetem Holzpostament und Holzkreuz. Die Stempelung auf dem Titulus. Früh 17. Jahrh. H. 0,905.
Beschauzeichen von Konstanz, 16.—17. Jahrh. R² 1854? Meisterzeichen: FS in Oval.
Kirchenschatz, Meßkirch 384

GROSSER TEILVERGOLDETER HOSTIENTELLER, am Rande mit großen Blumen hoch herausgetrieben, in der Mitte stilisierte Rose mit Crucifixus. Um 1660. Sächsische Arbeit. Dm. 0,285.
Thomaskirche, Leipzig 377

TEILVERGOLDETE ABENDMAHLSKANNE mit Stifterinschrift auf der Außenseite des Bodens „Paul Bose, Jubelier 1662". H. 0,37.
Beschauzeichen von Leipzig, 17. Jahrh. R² 1916. Meisterzeichen: HS in Oval. Hans Scholler. R² 1965. Mit dem Jahresbuchstaben M für die Jahre 1661—1663.
Thomaskirche, Leipzig 380

ZIERVERGOLDETE ABENDMAHLSKANNE mit überreicher Ornamentik an Fuß und Deckel, sowie an Ausguß und Henkel. Korpus weißsilber, graviert mit Vianenornamenten und drei Medaillons: Abendmahl, Bergpredigt und Fußwaschung, mit Benutzung Dürerscher Motive. H. 0,40.
Beschauzeichen von Hamburg, 17. Jahrh. R² 1575. Meisterzeichen undeutlich.
Evangelische Marien-Kirche, Minden i. W. . . . 378

VERGOLDETER KELCH in archaischen Formen. Knauf gotisierend, Kuppa romanisierend, mit vier aufgelöteten, einseitigen Gußmedaillen: Sündenfall und Kreuzigung nach Hans Reinhardt (vgl. v. Mieris II S. 447),

Seite

dann Opferung Isaaks und Darstellung im Tempel nach Joachimstaler bzw. süddeutschen Medaillen im Stile Reinhardts. – Am Stehrand graviert: Anno 1.6.8.0 den 7. Novemb(er). H. 0,205.
Beschauzeichen von Leipzig. Meisterzeichen: GS in Oval. Gottfried Schmidt, Leipzig. Meister 1667, erwähnt 1680–1681. R² 1979.
Thomaskirche, Leipzig 383

SILBERVERGOLDETER MESSKELCH mit reliefierten Engelsköpfen und Blumenmuster am Fuß. Passionszeichen am Griff. An der Kuppa à jour Korb. Auf der Unterseite des Stehrandes: A. R. D. Möckhinger P. & C. P. & S. V. M. 1693. H. 0,25.
Beschauzeichen von München. R² 2251. Meisterzeichen: FK in Oval. Franz Kessler, Meister 1664, † 1717. R² 2285.
Katholische Pfarrkirchen-Stiftung St. Johann Baptist, München-Haidhausen 381

SILBERGETRIEBENE RELIQUIENBÜSTE DES HL. VINCENTIUS mit Schmuckstück in Diamanten und Saphir. Vgl. Hintze-Masner, Goldschmiedearbeiten Schlesiens, S. 28, Taf. XLIV. H. 0,79.
Beschauzeichen von Breslau, Ende des 17. Jahrh. bis 1842. R² 748. Meisterzeichen: TP, Tobias Plackwitz, Meister 1688, † 1727. Jahresbuchstabe B für 1721–1727. R² 755. Preußischer Steuerstempel 1809. R² 3346.
Domschatz, Breslau 379

VERGOLDETER MESSKELCH MIT ZUGEHÖRIGER PATENE. Am Fuß des Kelches, durch drei Putten getrennt, die figurenreichen Darstellungen der Opferung Isaaks, der Aufrichtung der ehernen Schlange und des Opfers des Melchisedech. Am Korb der Kuppa: Abendmahl, Gebet am Ölberg und Kreuzigung. Der horizontale Stehrand ebenfalls ornamentiert. Im Innern des Fußes eintremuliert 43 1. Süddeutsch spät 17. Jahrh. H. 0,26.
Beschauzeichen: Turm mit 13. Meisterzeichen: FHK in Oval.
Wallfahrtskapelle Heiligblut bei Erding 383

VERGOLDETE MONSTRANZ mit verziertem, gegossenem Fuß, mit figuralen Medaillons. Um die herzförmige Scheibe rauchfaßschwingende Engel. H. 0,70.
Beschauzeichen von Augsburg, Anfang des 18. Jahrh. R² 170. Meisterzeichen: IFB, Joh. Friedr. Bräuer, † 1753. R² 519.
Landesmuseum der Provinz Westfalen, Münster 382

Seite

GROSSE WEISSILBERNE ABENDMAHLSKANNE. Deckel, Kuppa und Fuß godronniert. H. 0,51.
Beschauzeichen von Leipzig, 18. Jahrh. R² 1918. N Jahresbuchstabe für 1734. Meisterzeichen: PGH in Oval. Paul Gottfried Haußmann, Meister 1732. R² 2007.
Thomaskirche, Leipzig 380

ZIERVERGOLDETE RELIQUIENBÜSTE des heiligen Martinus mit der Gans auf schwarzem, silberbeschlagenem Postament. H. 1,04.
Beschauzeichen von Augsburg, 1737–1739. R² 182. Meisterzeichen: FTL in Herzschild. Franz Thaddaeus Lang, Meister 1718, † 1773. R² 535.
Kirchenschatz, Meßkirch 379

VERGOLDETER KELCH, m. Rokokoornamenten gegossen. Knauf balusterförmig. Auf dem Stehrande die Inschrift: R(everendissi)mus Ill(ustrissi)mus D(omi)nus Jo(hann)es Christophorus Grass Ep(iscopus) Dibonenensis (von Cahors) Suffraganeus Paderborn(ensis) obiit 6. mart(ii) 1751. R.I.P. H. 0,225.
Beschauzeichen von Augsburg, mit G, 1745 bis 1747. R² 189. Meisterzeichen: LK in Oval.
Gaukirche, Paderborn 381

TEILVERGOLDETES ZIERSTÜCK, Reliquienbehälter, Teile einer größeren Altardekoration. Dieselben bestehen aus Rokokomotiven, welche in Weißsilber auf vergoldetem Kupfer aufgesetzt sind. In der Mitte je ein weißsilbernes, gegossenes Medaillon: Jacob ringt mit dem Engel und Jacobs Traum. Unten aufgesetzt das gravierte Wappen eines Konstanzer Bischofs, wahrscheinlich Cardinal Franz Conrad von Rodt, 1750–1775. Süddeutschland. Mitte des 18. Jahrh. H. 0,435.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Baden 382

SCHWEIZ

ZIERVERGOLDETE SCHLANKE KANNE mit weißsilbernem, stark detailliertem Rankenornament. Auf dem Deckel geviertes Wappen von ? H. 0,215.
Beschauzeichen von Zürich, 17. Jahrh. R² 5746? Meisterzeichen: C(?)HÖD eines unbekannten Züricher Goldschmieds um 1677. R² 5777b.
Seine Königliche Hoheit der Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen 329

M. R.

BERICHTIGUNGEN

Seite 38, Nr. 57 ADAM VON MANYOKI, lies: Herrenbildnis. Leinwand, h. 0,98, br. 0,77. Stadtmuseum, Danzig.

Seite 170, Nr. 268, Süddeutscher Meister. Das Werk dürfte mit ziemlicher Bestimmtheit eine Arbeit des JOSEPH MAGGES sein und ist als solche dem Künstler im Namen- und Sachregister S. XXXI zugewiesen.

Seite 196, lies Baumgartner.

Seite 281, Nr. 465 und Seite 282, Nr. 466 lies Leibniz.

Seite 318, Nr. 539, Karoline von Wolzogen, lies: Von J. H. Lips.

Seite 359, Nr. 607 (Abt. Gold und Silber), lies: Besitzer: Seine Königliche Hoheit der Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen.

Seite 514, Nr. 874. Das hier abgebildete Pastell „König Georg III. von England", das nach dem kleinen Katalog der Jahrhundert-Ausstellung als ein Werk des Johann Christian Schwartz angesprochen wurde, dürfte nach Mitteilung von Dr. Westendorp als ein Werk des Hannoveraner Meisters JOHANN HEINRICH RAMBERG anzusprechen sein.

Seite 627 Nr. 1077, Tier-Laokoon, lies statt Johann Heinrich Tischbein J. H. WILHELM TISCHBEIN.

Zu der Abteilung Gold und Silber ist zu bemerken, daß bei der Revision des Katalogs durch den Verfasser Geheimrat Marc Rosenberg die unter den Abbildungen genannten Daten zum Teil noch genauer festgestellt werden konnten, sodaß für diese Abteilung immer die Angaben des Registers die letzten Feststellungen enthalten.

Dasselbe gilt für die Abteilung Gemälde und Handzeichnungen. Auch hier enthält das Namen- und Sachregister die letzten Feststellungen, sodaß bei eventuellen Abweichungen in den Maßangaben der Unterschriften von denen des Registers die letzteren maßgebend sind.

DEUTSCHE MALEREI VON 1750 - 1800

DIE BILDNISMALEREI IN OESTERREICH UND SÜDDEUTSCHLAND

656. MARTIN VON MEYTENS (1695—1770) **Franz I. als Feldherr.** L. h. 2,87, br. 1,86

Se. K. und K. Apostolische Majestät der Kaiser von Österreich

657. Kaiser Franz Joseph II.
L. h. 0,90, br. 0,73
Se. K. und K. Apostolische Majestät der Kaiser von Österreich

MARTIN VON MEYTENS

658. Kaiserin Maria Theresia
L. h. 1,19, br. 0,95
Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste, Wien

659. GEORG DES MARÉES (1697—1776) Johann Maximilian IV. Emanuel Graf von Preysing-Hohenaschau

L. h. 1,73, br. 1,20

Se. Majestät der Kaiser

660. Der Zwerg Joseph Boruslawsky
L. h. 0,925, br. 0,765
Königl. Filialgemäldegalerie Ansbach

GEORG DES MARÉES

661. Kurfürstin Maria Anna von Bayern, geb. Prinzessin von Sachsen, am Klavier. L. h. 0,37, br. 0,25
Se. Majestät der Kaiser

662. GEORG DES MARÉES

Max III. Joseph von Bayern und der Intendant Seau

L. h. 1,935, br. 1,485

Königl. Residenz, München

663. Die Gemahlin des Medailleurs Schega
L. h. 0,855, br. 0,67
Königl. Filialgemäldegalerie Augsburg

664. Der Medailleur F. A. Schega
L. h. 0,855, br. 0,67
Königl. Filialgemäldegalerie Augsburg

GEORG DES MARÉES

665. Maria Elisabeth von Lippert
L. h. 0,845, br. 0,675
Baron von Lippert, Wilzhofen

GEORG DES MARÉES

650. Männliches Bildnis
L. h. 0,85, br. 0,66
Professor O. Biermann, Darmstadt

667. FRIEDRICH HEINRICH FÜGER (1751—1818)

Der Vater des Künstlers

L. h. 1,41, br. 1,17

K. K. Akademie der bildenden Künste, Wien

668. Vornehme Dame, angebl. Gräfin Bellegarde
L. h. 1,31, br. 1,05
K. K. Akademie der bildenden Künste, Wien

FRIEDRICH HEINRICH FÜGER

669. Marie Elisabeth Wilhelmine, Herzogin zu Braunschweig. L. h. 1,20, br. 1,19
Se. Kgl. Hoheit der Herzog zu Braunschweig und Lüneburg

670. Mythologische Darstellung
L. h. 0,29, br. 0,26
Museum Joanneum, Prag

FRIEDRICH HEINRICH FÜGER

671. Der Sohn des Künstlers
L. h. 1,35, br. 1,14
K. K. Akademie der bildenden Künste, Wien

672. FRIEDRICH HEINRICH FÜGER Tod der Virginia, Skizze für das Gemälde in der Königl. Galerie zu Stuttgart

H. h. 0,56, br. 0,70

Gemäldegalerie des Allerhöchsten Kaiserhauses, Wien

673. JOHANN BAPTIST LAMPI d. Ä. (1751—1830)

Maria Feodorowna, Gemahlin Pauls I. von Rußland

L. h. 1,11, br. 0,955

Se. Majestät der König von Württemberg

674. JOHANN BAPTIST LAMPI d. Ä. Frhr. Josef von Sperges

l. h. 1,52, br. 1,18

K. K. Akademie der bildenden Künste, Wien

675. JOHANN BAPTIST LAMPI d. J. (1775—1837) Paul I., Kaiser von Rußland

l. h. 0,95, br. 0,75

Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Oldenburg

676. Elisabeth Alexiewna, Gemahlin des Großfürsten Alexander Paulowitsch. L. h. 0,68, br. 0,555

Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Oldenburg

JOHANN BAPTIST LAMPI d. J.

677. Alexandra Paulowna, Gemahlin des Erzherzogs Joseph von Österreich. L. h. 0,68, br. 0,555

Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Oldenburg

678. Elisabeth von Württemberg, Gemahlin Kaiser Franz I.
L. h. 0,73 br. 0,54
Museum Joanneum, Graz

JOHANN BAPTIST LAMPI d. J.

679. Maria Feodorowna, Gemahlin Pauls I. von Rußland
L. h. 0,675, br. 0,555
Se. kgl. Hoheit der Großherzog von Oldenburg

680. Der Bildhauer Anton Grassi
L. h. 0,69, br. 0,52
Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste, Wien

JOSEPH GRASSI (1757—1838)

681. Weibliches Bildnis mit Turban
L. h. 0,62, br. 0,50
Joh. Friedr. Lahmann, Weißer Hirsch b. Dresden

682. Graf Jean Malachowsky, Senator von Polen

L. h. 0,70, br. 0,555

Graf Georg Mycielski, Krakau

JOSEPH GRASSI

683. Bernhardine, Reichsgräfin von Neipperg

L. h. 0,89, br. 0,67

Se. Erlaucht Graf von Neipperg, Schloß Schwaigern

684. JOSEPH DORFFMEISTER (1764—1814) **Prinzessin Ludovika, Gemahlin Ferdinands IV. von Toskana**

L. h. 1,15, br. 0,945

Se. K. u. K. Apostolische Majestät der Kaiser von Österreich

685. FRANZ CASANOVA (1727—1802)

Fürst Kaunitz

L. h. 3,35, br. 1,98

Se. Durchl. der Fürst von und zu Liechtenstein

686. Karl, Fürst zu Schwarzenberg
L. h. 1,32, br. 1,02
Se. Durchl. der Fürst zu Schwarzenberg

AUGUST FRIEDRICH ÖLENHAINZ (1745—1804)

687. Johann Graf Fries
L. h. 1,24, br. 0,95
August Graf Bellegarde, Großherbitz

688. Frau Anna Dreher, geb. Huber

L. h. 0,71, br. 0,54

Anton Dreher, Kl.-Schwechat b. Wien

AUGUST FRIEDRICH OLENHAINZ

689. Franz Anton Dreher

L. h. 0,705, br. 0,[illegible]

Anton Dreher, Kl.-Schwechat b. Wien

690. Gräfin Anna Fries mit ihren Kindern
L. h. 1,63, br. 1,37
Graf August Fries, Schloß Czerna-Hora (Mähren)

AUGUST FRIEDRICH ÖLENHAINZ

691. Frau Katharina Dreher, geb. Widter
L. h. 0,65, br. 0,53
Anton Dreher, Kl.-Schwechat b. Wien

Anton de Peters — *Illustration*

692. MARTIN FERDINAND QUADAL (1736 – 1811) Frau Lehmann-Rubeni

L. h. 0,755, br. 0,605

Kunsthalle, Hamburg

693. JOSEPH KREUTZINGER (1757 – 1829) Graf Karl Ferdinand Kinsky

L. h. 0,81 – br. 0,63

Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste, Wien

694. ANTON MARON (1733—1808)

Leopold Friedrich Franz, Herzog von Anhalt

L. h. 2,46, br. 1,74

Se. Hoheit der Herzog von Anhalt

695. W. PAHL (wahrscheinlich nach Meytens) — Maria Theresia und ihre Familie

K. h. 0,285, br. 0,26

General Frhr. von Heyl, Darmstadt

696. Ernst II., Herzog von Sachsen-Gotha-Altenburg
L. h. 0,795, br. 0,64
Se. Kgl. Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha

HAGELGANS, Bildnismaler von Darmstadt (gest. 1770)

697. Frau von Marschall, geb. von Vreech
L. h. 0,785, br. 0,65
Generalmajor Frhr. von Biegeleben, Darmstadt

698. ANTON OECHS (2. Hälfte des 18. Jahrhunderts) Marie, Gräfin zu Erbach-Schönberg und ihre Schwester Karoline, Gräfin zu Stolberg-Roßla. Pergament, h. 0,16, br. 0,125

Ihre Durchl. die Fürstin Marie zu Erbach-Schönberg

699. HAGELGANS Kaiserin Maria Theresia (nach Meytens)

L. h. 1,32 br. 1,30

Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen

700. Karl August III., Herzog von Pfalz-Zweibrücken
L. Oval h. 0,63, br. 0,47
Max von Mannlich-Lehmann, Berlin

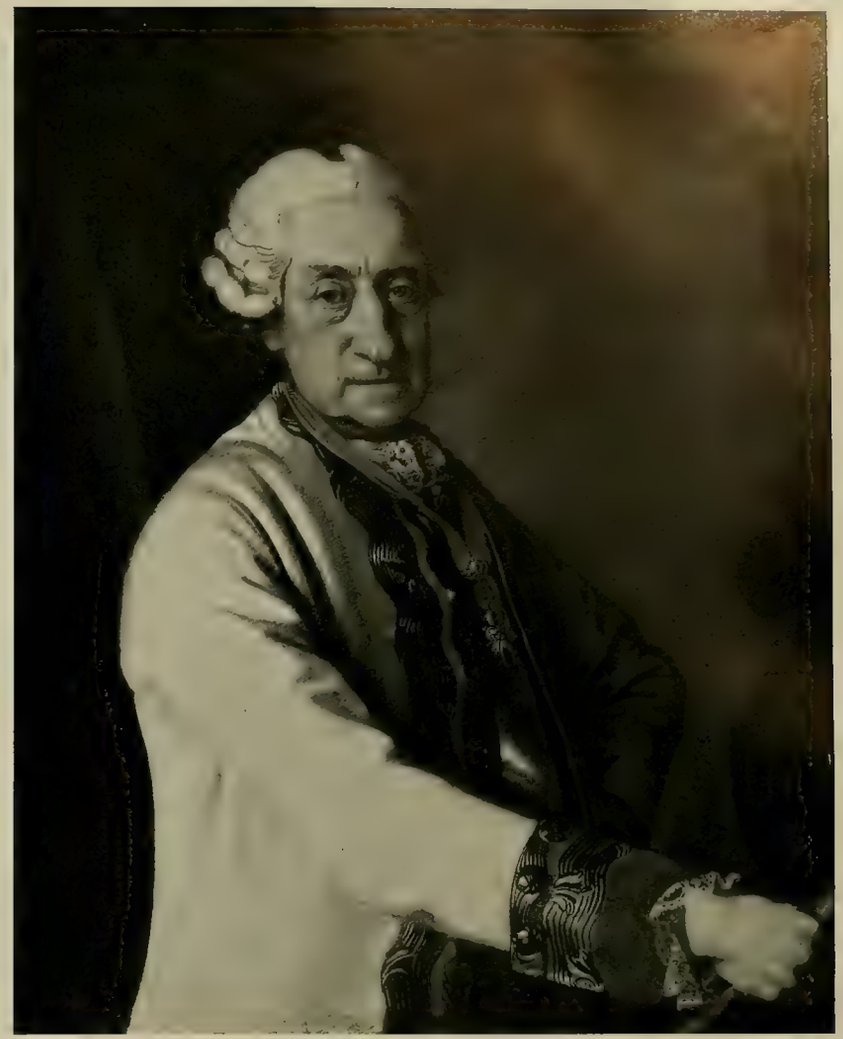
JOHANN CHRISTIAN VON MANNLICH (1740—1822)

701. Christian IV., Herzog von Pfalz-Zweibrücken
L. h. 0,63, br. 0,48
Max von Mannlich-Lehmann, Berlin

702. JOHANN CHRISTIAN VON MANNLICH — Der Narrheit Landgericht. L. h. 0,34, br. 0,48
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen

703. JOHANN BAPTIST SEELE (1772—1814) — Carl Joseph Alois, Fürst zu Fürstenberg mit Familie
L. h. 0,58, br. 0,72
Se. Durchl. der Fürst zu Fürstenberg

704. JOHANN CHRISTIAN VON MANNLICH — Bildnis Louviers
L. h. 0,985, br. 0,80
Königl. Filialgemäldegalerie, Schleißheim



705. JOHANN BAPTIST SEELE — Carl Joseph Alois, Fürst zu Fürstenberg
L. h. 0,96, br. 0,75
Se. Durchl. der Fürst zu Fürstenberg

706. Reichsgräfin Friederike Helene von Degenfeld-Schonburg
L. h. 0,79, br. 0,66
Graf Konrad Degenfeld-Schonburg, Eybach

PHILIPP FRIEDRICH HETSCH (1758–1839)

707. Reichsgraf August Christoph von Degenfeld-Schonburg
L. h. 0,79½, br. 0,65½
Graf Konrad Degenfeld-Schonburg, Eybach

708. NICOLAS GUIBAL (1725—1784)

Franziska von Hohenheim

L. h. 0,48, br. 0,38

Königl. Altertümersammlung, Stuttgart

709. ART DES NICOLAS GUIBAL

Graf Leopold von Neipperg mit Familie

L. h. 0,535, br. 0,45

Se. Erlaucht Graf von Neipperg, Schloß Schwaigern

710. ANTON HICKEL (1745—1798) Guitarrenspielerin und Türke

L. h. 1,385, br. 0,975

Königl. Filialgemäldegalerie Schleißheim

711. HEINRICH SCHMIDT (1740—1821) Die Gattin des Künstlers

H. h. 0,59, br. 0,45

Frl. Therese Breidan, Bonn

712. HEINRICH SCHMIDT

Lustlager bei Groß-Gerau

L. h. 0,235, br. 0,395

Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen

713. HEINRICH SCHMIDT

Die Braut des Künstlers und Familie

L. h. 0,245, br. 0,32

Frl. Karoline Frey, Darmstadt

714. Art des JOH. CHRISTIAN FIEDLER — Susanne Elisabeth de Neufville

L. h. 0,79, br. 0,64

de Neufville'sche Familienstiftung, Frankfurt a. M.

715. JOHANN PETER FEUERLEIN (1668–1728). Rudolf, Prinz zu Schwarzburg

L. h. 0,7[illegible], br. 0,6[illegible]

Se. Durchl. der Fürst zu Schwarzburg

716. Ludwig, Erbprinz von Hessen-Darmstadt
Aquarell auf Papier, h. 0,28, br. 0,22
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen

FRIEDRICH JAKOB HILL (1758—1846)

717. Louise Caroline, Prinzessin von Anhalt-Köthen
Aquarell, h. 0,28, br. 0,22
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen

718. Christoph Karl Kress von Kressenstein
L. h. 0,88, br. 0,68
Friedrich Frhr. von Kress, Nürnberg

JOHANN EBERHARD IHLE (1727–1811)

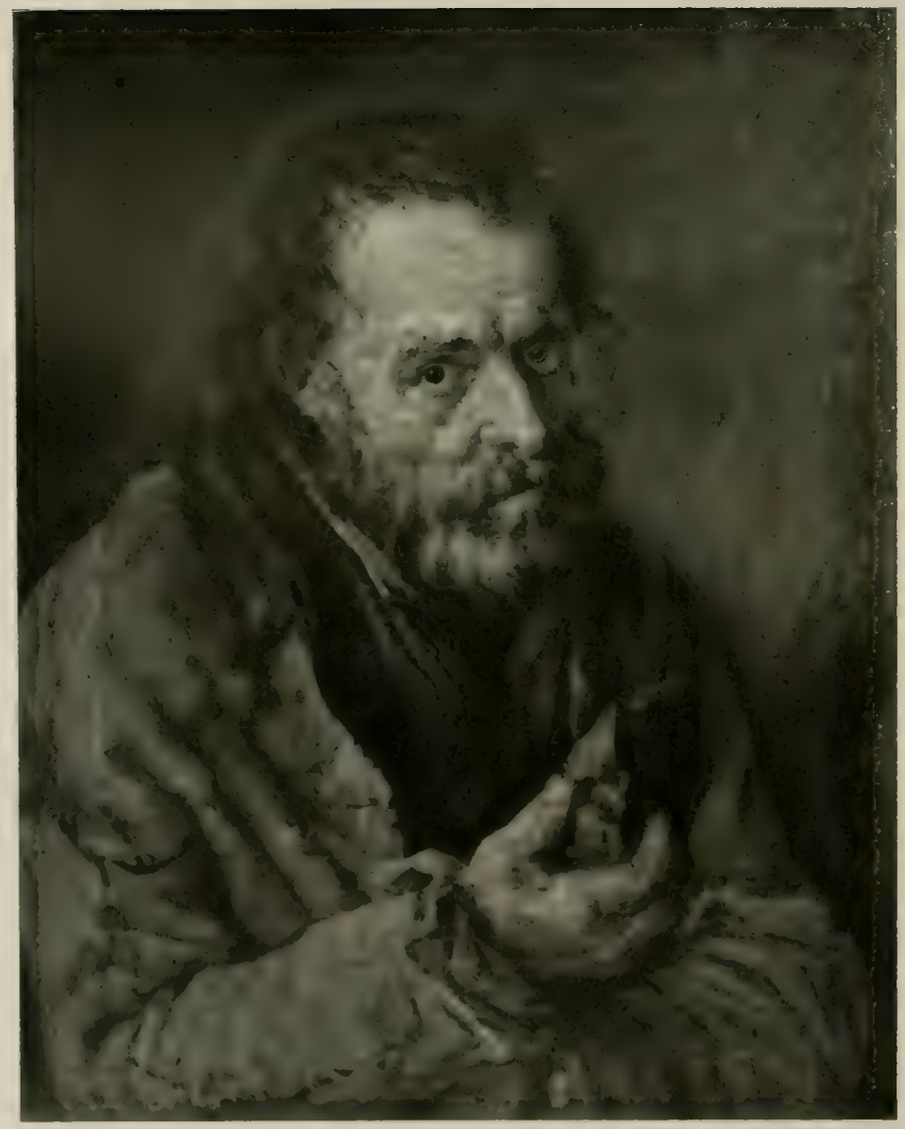
719. Maréchal Ladislas, Comte de Berchery
L. h. 0,50, br. 0,40
Professor Biermann, Darmstadt

720. JOHANN FRIEDRICH DRYANDER (1756—1812)

Familie Bruch im Stiefel. L. h. 0,81, br. 1,18
Rechtsanwalt Dr. Chelius, Saarbrücken-St. Arnual

721. JOHANN FRIEDRICH DRYANDER

Graf Gustav Ernst zu Erbach-Schönberg
L. h. 0,455, br. 0,385
Ihre Durchl. die Fürstin zu Erbach-Schönberg



722. Alter Mann

L. h. 0,62, br. 0,482

Hofrat Sigmund Rohrer, Unterschondorf

JOSEPH GEORG EDLINGER (1741—1819)

723. Alte Frau

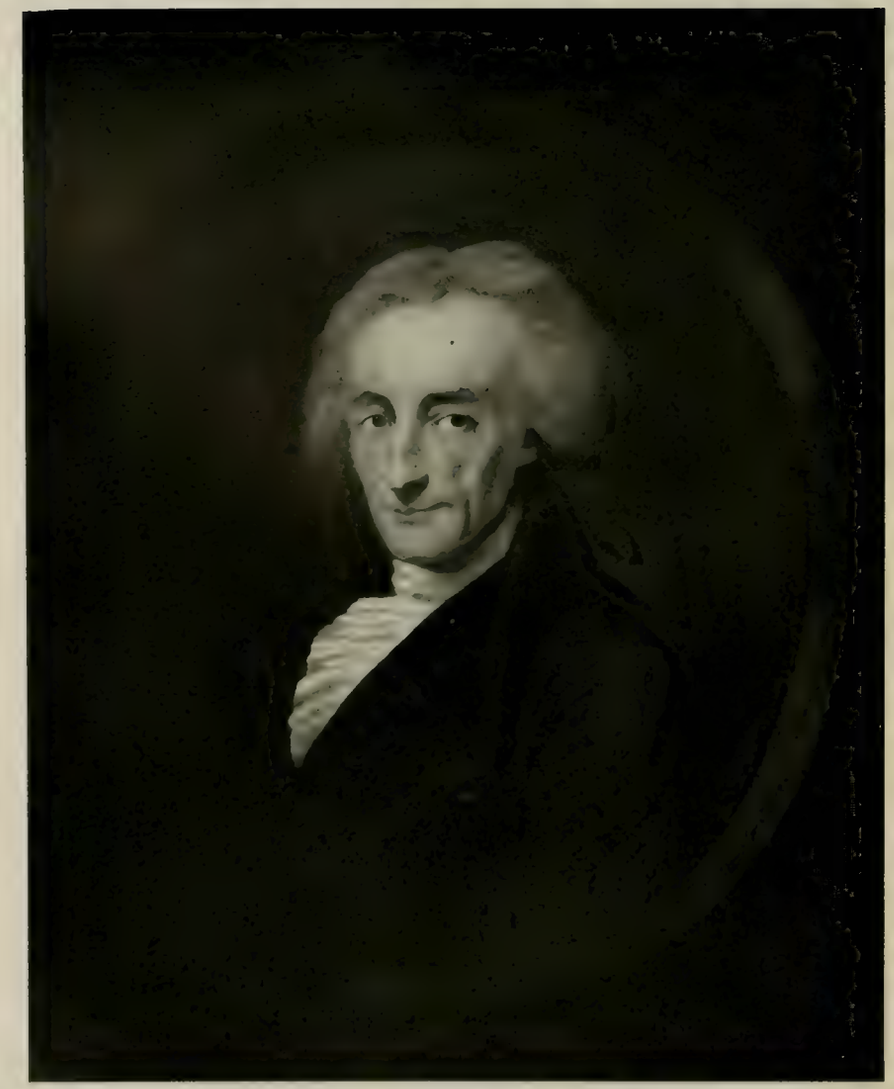
L. h. 0,56, br. 0,44

Hofrat Sigmund Rohrer, Unterschondorf

724. Herzog Wilhelm II. von Birkenfeld
L. h. 0,91, br. 0,705
Se. Kgl. Hoheit der Herzog Ludwig Wilhelm in Bayern

JOSEPH GEORG EDLINGER

725. Der Hoftheaterintendant Frhr. von Babo
L. h. 0,725, br. 0,55
Dr. Carl Flink Gut Schwaighof a. Tegernsee



726. GEORG OSWALD MAY (1738 – 1816)

Johann André

L. h. 0,85, br. 0,68

Kommerzienrat Carl August André, Offenbach

727. JOSEPH HICKEL (1736 – 1807)

Alois, Fürst von Liechtenstein

L. h. 0,76, br. 0,455

Se. Durchl. der Fürst von und zu Liechtenstein

728. Graf Franz von Kesselstadt
L. h. 0,65, br. 0,455
Landrat Thomée, Altena i. W.

GEORG KARL URLAUB (1749—1809)

729. Bei der Wäsche
H. h. 0,33, br. 0,255
Städtische Bildergalerie, Coblenz

730. Christus an der Geißelsäule

H. h. 0,192, br. 0,152

Se. Hochfürstl. Durchl. der Fürst Reuß ä. L.

JANUARIUS ZICK (1732 1797)

731. Christus am Ölberg

L. h. 0,[illegible], br. 0,41

Emil Brandts, Wiesbaden

732. JANUARIUS ZICK

Geburt Mariae. Skizze zu einem Deckengemälde in Oberelchingen

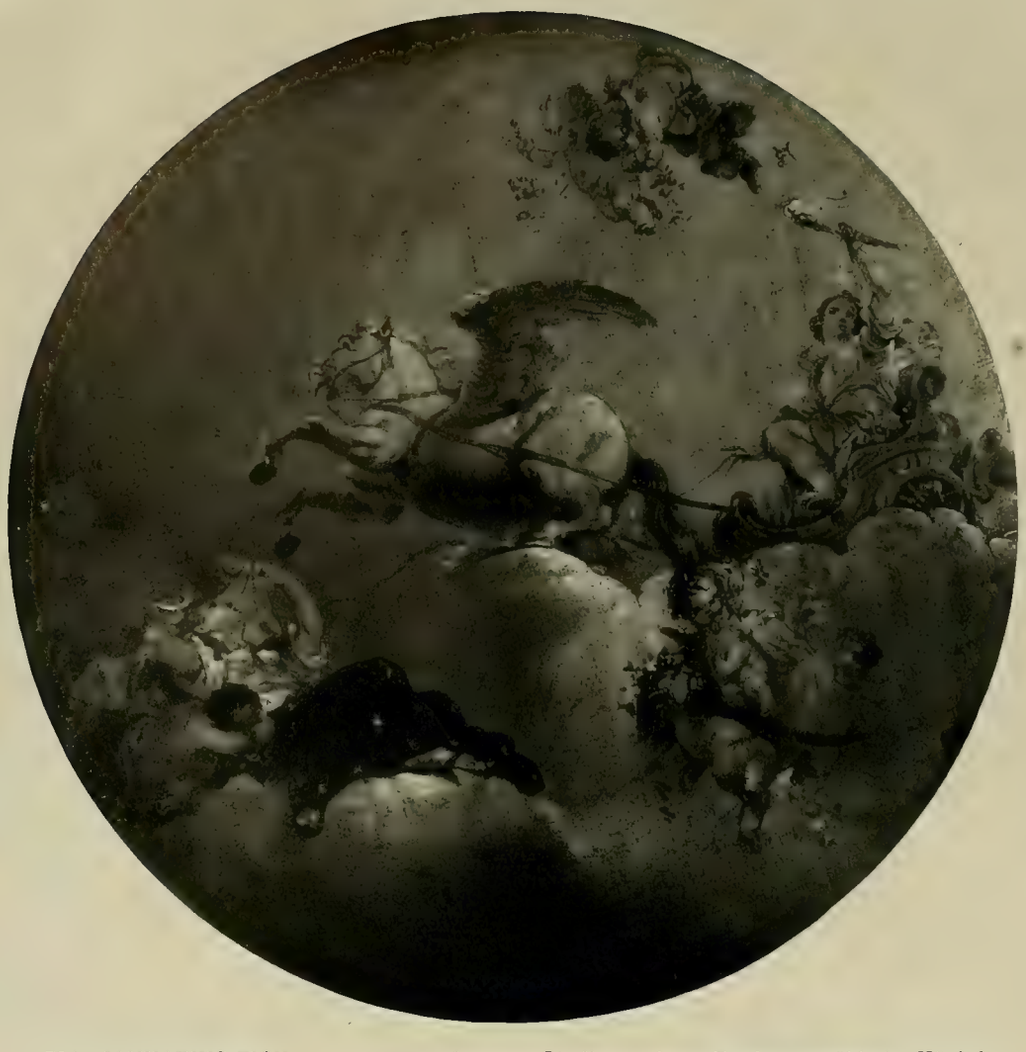
L. h. 0,42, br. 0,39

Frau Dr. A. Meurer, Wiesbaden

733. JANUARIUS ZICK

Das Mahl der Götter. Studie zu einem Fresko. L. h. 0,34, br. 0,45

Städtische Bildergalerie, Coblenz



734. JANUARIUS ZICK

Aurora. Studie zu einem Deckengemälde im Königl. Residenzschloß zu Coblenz

L. h. 0,32, br. 0,32

Städtische Bildergalerie, Coblenz

735. JANUARIUS ZICK

Bauern beim Kartenspiel

H. h. 0,21, br. 0,16

Städtische Bildergalerie, Coblenz

736. JANUARIUS ZICK

Die Familie Remy in Bendorf a. Rh. im Jahre 1776. L. h. 2,00, br. 2,80

Familie Friedrich Wilhelm Remy, Bendorf a. Rh.

737. Familienbild
L. h. 0,96; br. 0,82
Provinzialmuseum, Bonn

JANUARIUS ZICK

738. Familienbild
L. h. 0,98; br. 0,83
Provinzialmuseum, Bonn

739. CASPAR BENEDIKT BECKENKAMP (1747—1828) Der Pfarrer Gregor Joseph Lang. L. h. 0,39, br. 0,335

Städtische Bildergalerie, Coblenz

740. FRIEDRICH BURY (1763—1823) Auguste, Gemahlin des Kurfürsten Wilhelm II. von Hessen-Cassel, geb. Prinzessin von Preußen L. h. 0,89, br. 0,71

Rudolf Bury, Hanau

DIE BILDNISMALEREI IN NORD- UND MITTELDEUTSCHLAND

741. GEORG DAVID MATTHIEU (1737—1778) . Prinz Friedrich Franz mit seinem Gouverneur von Usedom

L. h. 2,25, br. 1,60

Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin

742. GEORG DAVID MATTHIEU

Prinzessin Sophie Friederike und Prinz Friedrich Franz von Mecklenburg. L. h. 2,07, br. 1,14

Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin

743. GEORG DAVID MATTHIEU

Mädchen mit Taube

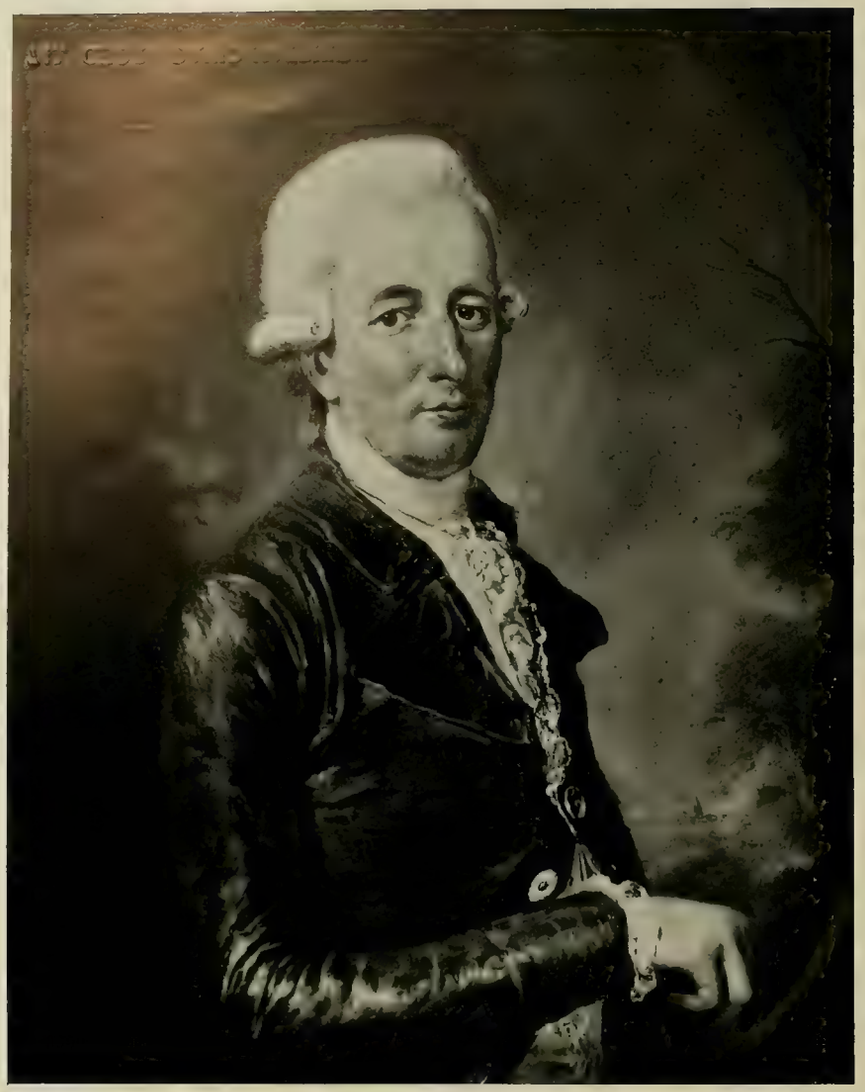
L. h. 0,71, br. 0,58

Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen

744. ANNA DOROTHEA LISIEWSKA, verehelichte Therbusch (1722 –1782)

Minister von Hagen. L. h. 1,92, br. 1,225

Se. Majestät der Kaiser



745. Gebhard von Alvensleben
L. h. 0,79, br. 0,64
W. von Alvensleben, Darmstadt

ANNA DOROTHEA LISIEWSKA, verehelichte Therbusch

746. Joh. Karoline Christiane von Alvensleben
L. h. 0,79, br. 0,64
W. von Alvensleben, Darmstadt

747. Friedrich Wilhelm III., König von Preußen als Kind

H. h. 1,30, br. 1,00

Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen

CHRISTIAN FRIEDRICH REINHOLD LISIEWSKI

748. Albert, Prinz von Anhalt als Kind

H. br. 1,85, br. 1,07

Se. Hoheit der Herzog von Anhalt

749. Herzogin Philippine Charlotte von Braunschweig, geb. Prinzessin von Preußen (nach Graff)

L. h. 1,26, br. 0,875

Se. Kgl. Hoheit der Herzog zu Braunschweig und Lüneburg

ANNA ROSINA LISIEWSKA, verehelichte de Gask (1716—1783)

750. Ferdinand, Herzog zu Braunschweig (nach Graff)

L. h. 1,355, br. 1,035

Se. Kgl. Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha

751. Frau von Branconi
L. h. 0,81, br. 0,665
Herzogliches Museum, Braunschweig

ANNA ROSINA LISIEWSKA, verehelichte de Gask

752. Die Tänzerin Barbara Campanini, gen. La Barbarina (nach Pesne ?). L. h. 0,52, br. 0,40
Geh. Regierungsrat Dr. Seidel, Berlin

753. Karl August, Herzog von Zweibrücken als Kind
L. h. 1,51, br. 1,025
Königl. Alte Pinakothek, München

JOHANN GEORG ZIESENIS (1716—1777)

754. Bildnis eines jungen Prinzen
L. h. 0,49, br. 0,40
Se. Kgl. Hoheit der Herzog Ludwig Wilhelm in Bayern

755. Christoph Martin, Reichsgraf von Degenfeld-Schonburg
L. h. 1,185, br. 1,12
Graf Konrad von Degenfeld-Schonburg, Eybach

JOHANN GEORG ZIESENIS

756. Christian IV., Pfalzgraf von Zweibrücken-Birkenfeld
L. h. 1,75, br. 1,56
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen

757. Ernst Ludwig, Herzog von Sachsen-Gotha
L. h. 0,645, br. 0,455
Hermann Laves, Eisenach

JOHANN GEORG ZIESENIS

758. Marie Charlotte Amalie, Gemahlin des Herzogs Ernst Ludwig von Sachsen-Gotha. L. h. 0,645, br. 0,455
Hermann Laves, Eisenach

Joh. Heinr. Tischbein — Landgraf Wilhelm VIII.

759. Sophie Caroline Marie, Markgräfin von Bayreuth
H. h. 1,40, br. 1,03
Se. Kgl. Hoheit der Herzog zu Braunschweig und Lüneburg

JOHANN GEORG ZIESENIS

760. Auguste, Gemahlin des Herzogs Karl Wilhelm Ferdinand von Braunschweig. H. h. 1.., br. 0,97.
Se. Kgl. Hoheit der Herzog zu Braunschweig und Lüneburg

761. JOHANN GEORG ZIESENIS

Wilhelm, Graf zu Schaumburg-Lippe

L. h. 1,53, br. 1,26

Se. Hochfürstl. Durchl. der Fürst zu Schaumburg-Lippe

762. JOHANN GEORG ZIESENIS

Marie, Gemahlin des Grafen Wilhelm zu Schaumburg-Lippe

L. h. 1,53, br. 1,26

Se. Hochfürstl. Durchl. der Fürst zu Schaumburg-Lippe

763. Friederike Karoline Louise, Prinzessin Carl von Mecklenburg-Strelitz, geb. Prinzessin von Hessen

L. h. 1,42, br. 1,01

Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen

JOHANN GEORG ZIESENIS

764. Carl Ludwig Friedrich, Prinz von Mecklenburg-Strelitz, Gouverneur von Hannover

L. h. 1,43, br. 1,02

Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen

765. Generalfeldmarschall von Spörken

L. h. 0,79, br. 0,64

Se. Kgl. Hoheit der Herzog von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg

JOHANN GEORG ZIESENIS

766. Bildnis eines Herrn von Werpup

L. h. 0,81, br. 0,70

Frau Kommerzienrat Georg Spreckelberg, Hannover

767. Prinzessin Elisabeth von Braunschweig am Klavier
L. h. 0,625, br. 0,425
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach

JOHANN GEORG ZIESENIS

768. Carl I., Herzog zu Braunschweig
L. h. 1,395, br. 0,99
Se. Kgl. Hoheit der Herzog zu Braunschweig und Lüneburg

769. Friedrich der Große

L. h. 0,61, br. 0,50

Fideikommißgalerie des Gesamthauses Braunschweig-Lüneburg, Provinzialmuseum Hannover

JOHANN GEORG ZIESENIS

770. Ferdinand, Herzog zu Braunschweig

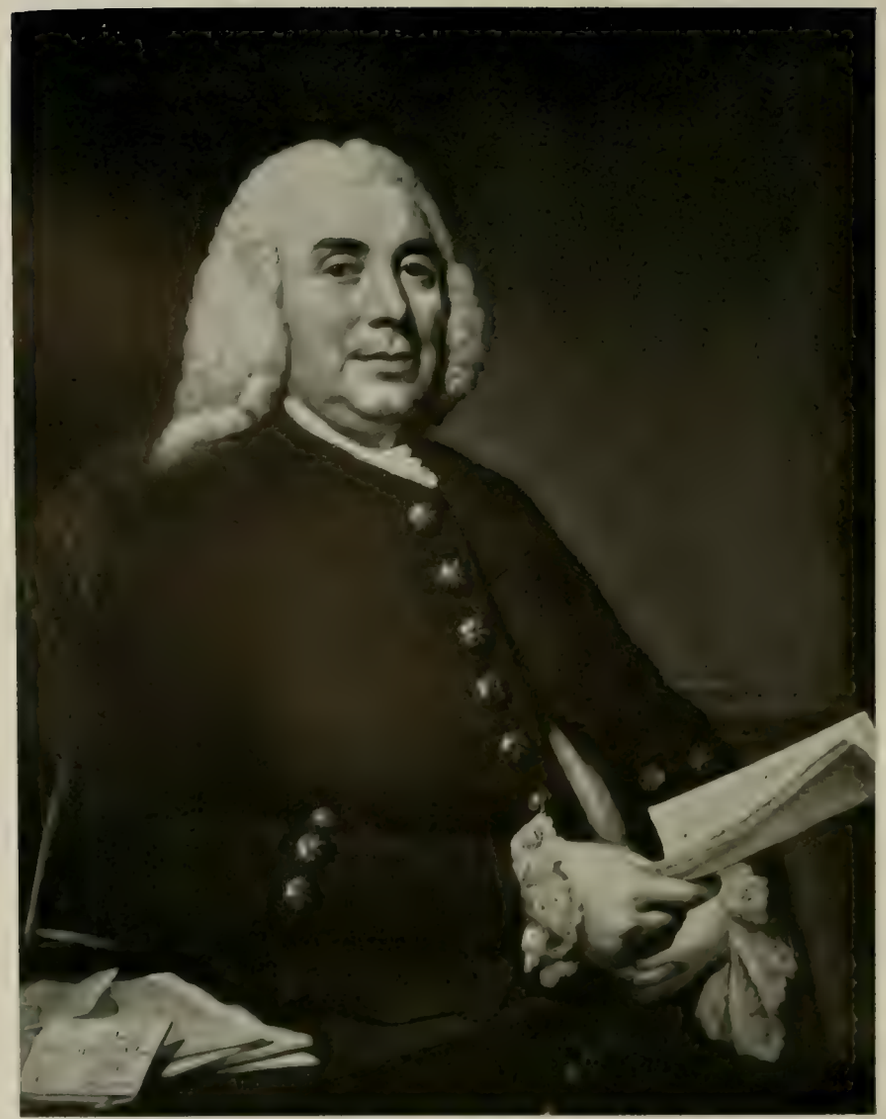
L. h. 1,32, br. 1,05

Zeremonienmeister Cramer von Clausbruch, Lucklum b. Braunschweig

771. Herzogin Anna Amalie von Sachsen-Weimar
L. h. 0,82, br. 0,635
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach

JOHANN GEORG ZIESENIS

772. Frau Anna Sibylla Passavant
l. h. 0,82, br. 0,685
Justizrat Dr. Moritz Passavant, Frankfurt a. M.



773. Heinrich Schloo, Kauf- und Handelsmann
L. h. 0,95, br. 0,76
Maler R. Eschke, Charlottenburg

JOHANN GEORG ZIESENIS

774. Anna Catharina Maria Elisabeth Schloo
L. h. 0,95, br. 0,76
Maler R. Eschke, Charlottenburg

775. JOHANN GEORG ZIESENIS — Des Künstlers Tochter
L. h. 0,73, br. 0,60
Frau Dr. Wienbeck, Hannover

776. ANTON WILHELM STRACK (geb. 1758) — Philipp Ernst, Fürst zu Schaumburg-Lippe. L. h. 2,35, br. 1,44
Se. Hochfürstl. Durchl. der Fürst zu Schaumburg-Lippe

777. JOHANN HEINRICH TISCHBEIN d. Ä. (1722—1789)

Zwei Prinzessinnen. L. h. 0,62, br. 0,78

Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen

778. JOHANN HEINRICH TISCHBEIN d. Ä.

Fürst Carl zu Waldeck und Pyrmont aus dem Türkenkriege heimkehrend. L. h. 3,25, br. 4,45

Se. Durchl. der Fürst zu Waldeck und Pyrmont

779. Prinz Constantin von Sachsen-Weimar
L. h. 0,89, br. 0,675
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach

JOHANN HEINRICH TISCHBEIN d. Ä.

780. Karl August, Herzog von Sachsen-Weimar
L. h. 0,88, br. 0,67
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach

781. Josepha Eberhardine, Gräfin zu Erbach-Fürstenau

L. h. 0,8[illegible], br. 0,69

Ihre Durchl. d.e Fürstin Marie zu Erbach-Schö..berg

782. Friedrich, Fürst zu Waldeck

L. h. 1,0[illegible], br. 1,11

Se. Kgl. Hohe[illegible] der Großherzog von Hessen

JOHANN HEINRICH TISCHBEIN d. Ä.

783. JOHANN HEINRICH TISCHBEIN d. Ä. Prinzessin Heinrich von Preußen geb. Prinzessin von Hessen-Cassel. L. h. 0,44, br. 0,35

Charles M. Horsfall, Berlin

784. JOHANN PHILIPP HOFMEISTER (Mitte des 18. Jahrhunderts) Dame am Spinett

L. h. 0,825, br. 0,655

Dr. K. Wilharm, Hofgeismar

785. JOHANN JAKOB TISCHBEIN (1724–1791) Bildnis einer alten Dame
H. h. 0,425, br. 0,36
Kunsthalle, Hamburg

786. ANTON WILHELM TISCHBEIN (1730–1804) Victor Amadaeus, Prinz zu Anhalt-Bernburg-Schaumburg. H. h. 1,64, br. 1,32
Se. Durchl. der Fürst zu Solms-Braunfels

787. JOHANN PETER VON LANGER (1756—1824) Des Künstlers Gattin
L. h. 0,53, br. 0,395
Königl. Filialgemäldegalerie Schleißheim

788. WILHELM BÖTTNER (1752—1805) Louise Auguste Wilhelmine Amalie, Gemahlin Friedrich Wilhelms III. von Preußen. L. h. 0,72, br. 0,535
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen

789. WILHELM BÖTTNER

Caroline, Herzogin von Sachsen-Gotha und Altenburg
L. h. 0,68, br. 0,55
Se. Kgl. Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha

790. WILHELM BÖTTNER — Mädchen mit Amor. Skizze. L. h. 0,28, br. 0,34
Königl. Gemäldegalerie, Cassel

791. Tanzszene im Freien
L. h. 0,62, br. 0,51
Se. Majestät der König von Sachsen

CHRISTIAN WILHELM ERNST DIETRICH (1712—1774)

792. Italienische Landschaft mit Vieh
L. h. 0,61, br. 0,485
Königl. Filialgemäldegalerie Augsburg

793. CHRISTIAN WILHELM ERNST DIETRICH

Tanzszene im Freien

L. h. 0,50, br. 0,75

Se. Majestät der König von Sachsen

794. CHRISTIAN WILHELM ERNST DIETRICH

Vornehme Gesellschaft

L. h. 1,32, br. 1,44

Se. Durchl. der Fürst zu Schwarzburg-Rudolstadt

795. CHRISTIAN WILHELM ERNST DIETRICH — **Einzug des hl. Franz Xaver in eine chinesische Stadt**
L. h. 0,535, br. 0,725
Se. Majestät der König von Sachsen

796. JAKOB SAMUEL BECK (1715—1778) — **Hausmusik.** L. h. 0,435, br. 0,55
Kaiser Friedrich-Museum, Magdeburg

797. Kurfürst Friedrich Christian von Sachsen

L. h. 1,56, br. 1,10

Se. Kgl. Hoheit Prinz Johann Georg, Herzog zu Sachsen

ANTON RAFAEL MENGS (1728—1779)

798. Bildnis eines Bildhauers

L. h. 0,97, br. 0,72

Wallraf-Richartz-Museum, Cöln

799. Kinderbildnis
L. h. 1,075, br. 0,805
Baronin Cerrini, München

CHRISTIAN LEBERECHT VOGEL (1759—1816)

800. Prinz Heinrich LXXII. und Prinzessin Adelheid Reuß-Ebersdorf als Kinder. L. h. 1,02, br. 0,76
Se. Hochfürstl. Durchl. der Fürst Reuß j. L.

801. JOHANN ELEAZAR ZEISIG, gen. Schenau (1734—1806) Die Kurfürstlich-sächsische Familie

L. h. 1,21, br. 1,15

Königl. Gemäldegalerie, Dresden

802. JOHANN HEINRICH SCHMIDT (1749—1829) Zusammenkunft der Monarchen in Pillnitz am 25. August 1791

L. h. 1,335, br. 2,195

Se. Majestät der König von Sachsen

803. F. W. C. MORGENSTERN Fürst Ludwig Günther zu Schwarzburg-Rudolstadt und Familie

L. h. 0,46, br. 0,65

Se. Durchl. der Fürst zu Schwarzburg-Rudolstadt

Anton Graff *Prinz Carl von Sachsen und Familie*

804. Ernestine, Herzogin von Hildburghausen, geb. Prinzessin von Sachsen-Weimar. L. h. 0,905, br. 0,735

Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Altenburg

JOHANN ERNST HEINSIUS (1740 1812)

805. Eugen, Prinz von Hildburghausen

L. h. 0,91, br. 0,72

Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Altenburg

806. ACHATIUS GOTTLIEB RÄHMEL (1732—1811) Familienbild

L. h. 0,59, br. 0,525

Werdmüllersche Familienstiftung, Schloß Elgg

807. JOHANN CARL ROESSLER (1775—1845) Bildnis eines Bildhauers
L. h. 1,13, br. 0,865
Stadtmuseum, Bautzen

808. FRIEDRICH NAUMANN (1750—1815) Friederike, Markgräfin von Bayreuth, geb. Prinzessin von Preußen. L. h. 0,79, br. 0,785
Se. Kgl. Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha

809. ANTON DE PETERS (1723—1795)

Skizze. L. h. 0,29, br. 0,37
Wallraf-Richartz-Museum Cöln

810. ANTON DE PETERS

Allegorie. L. h. 0,42, br. 0,49
Wallraf-Richartz-Museum, Cöln

811. ANTON DE PETERS — Junges Ehepaar

H. h. 0,57, br. 0,52

Wallraf-Richartz-Museum, Cöln

812. JOHANN JAKOB SCHMITZ (1724 -1790) — Die Gattin des Künstlers

H. h. 1,10, br. 0,88

Wallraf-Richartz-Museum, Cöln

813. Herzogin Luise von Sachsen-Weimar, geb. Prinzessin von Hessen. L. h. 1,55, br. 1,14
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach

JOH. FRIEDRICH AUGUST TISCHBEIN (1750—1812)

814. Herzog Karl August von Sachsen-Weimar
L. h. 1,55, br. 1,14
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach

815. Christiane, Prinzessin zu Waldeck und Pyrmont
L. h. 0,535, br. 0,415
Se. Durchl. der Fürst zu Waldeck und Pyrmont

JOH. FRIEDRICH AUGUST TISCHBEIN

816. Karl, Prinz zu Waldeck und Pyrmont
L. h. 0,535, br. 0,415
Se. Durchl. der Fürst zu Waldeck und Pyrmont

817. Christiane Amalie, Erbprinzessin von Anhalt mit ihren Kindern. L. h. 2,11, br. 1,47

Se. Hoheit der Herzog von Anhalt

JOH. FRIEDRICH AUGUST TISCHBEIN

818. Gräfin Therese Fries

L. h. 2,19, br. 1,27

Hofantiquar Julius Böhler, München

819. Amalie Auguste als Kind
L. h. 1,26, br. 0,91
Se. Hoheit der Herzog von Anhalt

JOH. FRIEDRICH AUGUST TISCHBEIN

820. Amalie und Luise von Hessen
L. h. 1,26, br. 0,97
Se. Hoheit der Herzog von Anhalt

821. Freiin Charlotte von Loën als Diana
L. h. 0,70, br. 0,55
Frhr. J. M. von Loën, Weimar

JOH. FRIEDRICH AUGUST TISCHBEIN

822. Prinz Leopold Friedrich von Anhalt und Geschwister
L. h. 1,475, br. 1,105
Se. Hoheit der Herzog von Anhalt

823. JOH. FRIEDRICH AUGUST TISCHBEIN

Friedrich, Fürst zu Waldeck und Pyrmont

L. h. 1,465, br. 1,08

Se. Durchl. der Fürst zu Waldeck und Pyrmont

824. Bacchantin
L. h. 2,12, br. 1,16
Se. Hoheit der Herzog von Anhalt

JOH. FRIEDRICH AUGUST TISCHBEIN

825. Friederike Sophie Wilhelmina, Gemahlin Wilhelms V. von Oranien. L. h. 0,73, br. 0,555
Fideikommißgalerie des Gesamthauses Braunschweig-Lüneburg, Provinzial-Museum, Hannover

826. JOH. FRIEDRICH AUGUST TISCHBEIN

Erbprinzessin Amalie von Anhalt
L. h. 0,72, br. 0,56
Se. Hochfürstl. Durchl. der Fürst Reuß ä. L.

827. DANIEL NICOLAUS CHODOWIECKI (1726–1801)

Die Familie Calas
L. h. 0,30, br. 0,42
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen

828. DANIEL NICOLAUS CHODOWIECKI

Morgengesellschaft. H. h. 0,185, br. 0,25

Fräulein Lucy du Bois-Reymond, Potsdam

829. DANIEL NICOLAUS CHODOWIECKI

Spielpartie. H. h. 0,185, br. 0,25

Fräulein Lucy du Bois-Reymond, Potsdam

830. Art des CHODOWIECKI — Die französischen Einwanderer. L. h. 0,18, br. 0,23

Großherzogliches Museum, Weimar

831. Art des CHODOWIECKI — Gartenszene. L. h. 0,385, br. 0,4[illegible]

A. S. Drey, München

832. JOHANN HEINRICH RAMBERG (1763—1840) Vor der Dorfschenke. L. h. 0,53, br. 0,68
Gemäldesammlung der Provinz Hannover, Hannover

833. JOHANN HEINRICH RAMBERG Dorfwirtshaus. H. h. 0,49, br. 0,61
Kestner-Museum, Hannover

Johann Ernst Heinsius — *Vornehme Gesellschaft*

834. Art des G. D. MATTHIEU — Prinz Ernst von Mecklenburg-Strelitz

L. h. 1,11, br. 0,89

Se. Kgl. Hoheit der Herzog von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg

835. JOHANN CHRISTOPH FRISCH (1737–1815) — Die Gattin des Malers Clauce

L. Oval, h. [illegible] br. 0,[illegible]

Se. Majestät der Kaiser

836. Bildnis des Herrn Vincent Lienau
L. h. 0,66, br. 0,52
Kunsthalle, Hamburg

JENS JUEL (1745—1802)

837. Frau Eleonore von Hennings, geb. von Krabbe
L. Oval, h. 0,705, br. 0,545
Kunsthalle, Hamburg

838. ANTON GRAFF (1736—1813)

Fürst Heinrich XIII., Reuß ä. L.

L. h. 2,28, br. 1,47

Se. Hochfürstl. Durchl. der Fürst Reuß ä. L.

839. Bildnis eines Malers
L. h. 0,83, br. 0,64
Wallraf-Richartz-Museum, Cöln

ANTON GRAFF

840. Prinzessin Maria Kunigunde von Sachsen
L. h. 0,91, br. 0,73
Geh. Kommerzienrat Joseph Cremer, Dortmund

841. Weibliches Bildnis. Studie
L. h. 0,505, br. 0,40
Königl. Gemäldegalerie, Dresden

ANTON GRAFF

842. Friedrich, Graf zu Anhalt
L. h. 0,78 ½, br. 0,61
Herzogliches Museum, Braunschweig

843. Charlotte Dorothea von Schönberg, geb. Gräfin Hoym
L. h. 1,05, br. 0,83
Graf zu Lynar, Darmstadt

ANTON GRAFF

844. Henriette Crayen, geb. Leveaux
L. h. 0,73, br. 0,58
Großherzogliches Museum, Weimar

845. Prinzessin Friederike von Preußen

L. h. 1,26, br. 0,975

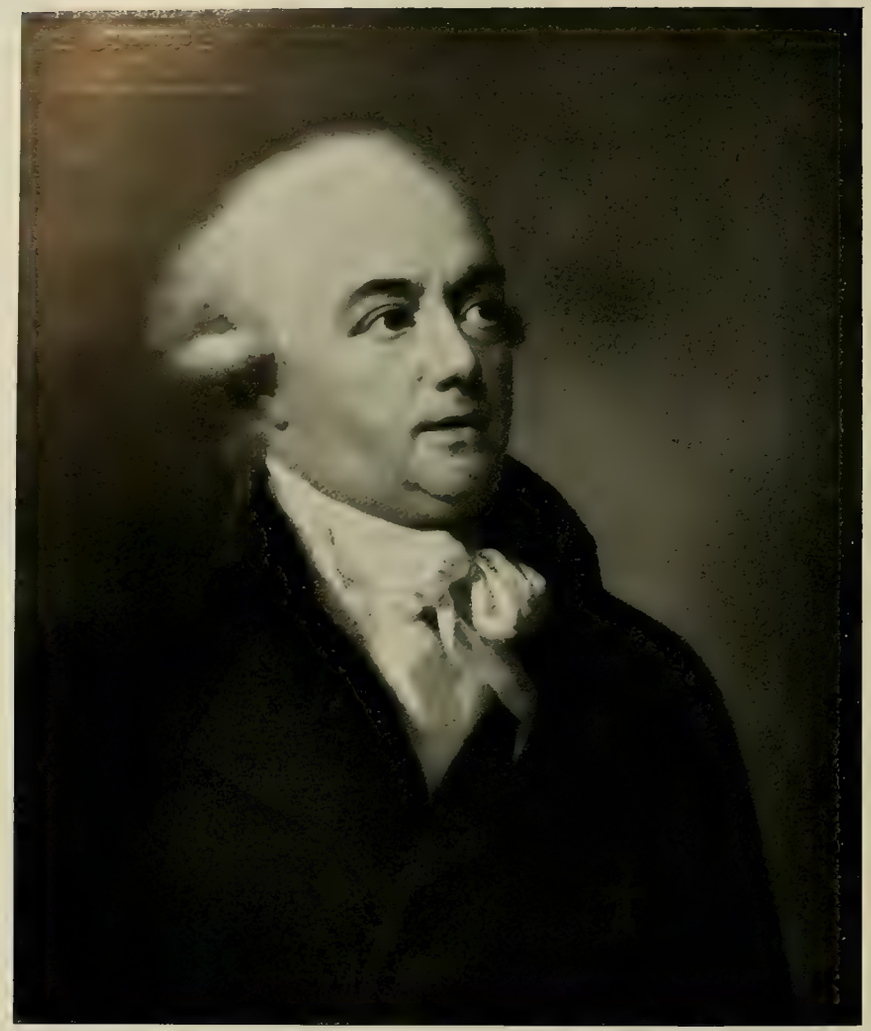
Se. Majestät der Kaiser

ANTON GRAFF

846. Kramermeister J. Fr. Kunze mit seiner Tochter

L. h. 1,09, br. 0,84

Professor Dr. Pinder, Darmstadt



847. Bildnis des Freiherrn von Racknitz
L. h. 0,64, br. 0,51
Emil Richter, Dresden

ANTON GRAFF

848. Der Sohn des Künstlers
L. h. 0,745, br. 0,67
Frau Dr. H H. Meier, Bremen

849. ANTON GRAFF — Gräfin Luise von Hoym, Graf Adolf von Loos und Gräfin Auguste von Loos. L. h. 2,08, br. 1,40

Se. Hochfürstl. Durchl. der Fürst Reuß j. L.

850. ANGELICA KAUFFMANN (1741—1807) — Amor und Psyche

L. h. 2,10, br. 1,85

Se. Hoheit der Herzog von Anhalt

851. Weibliches Bildnis
L. h. 0,67, br. 0,545
Se. Durchl. der Fürst von und zu Liechtenstein

ANGELICA KAUFFMANN

852. Christian VII., König von Dänemark
L. h. 0,91, br. 0,71
Generalmajor von Biegeleben, Darmstadt

853. Landgräfin Leopoldine von Hessen-Rheinfeld-Rothenburg
L. h. 1,05, br. 0,805
Se. Durchl. der Fürst von und zu Liechtenstein

ANGELICA KAUFFMANN

854. Weibliches Bildnis, angebl. Gräfin Schlick
L. h. 0,95, br. 0,70
Se. Durchl. der Fürst zu Waldeck und Pyrmont

855. ANGELICA KAUFFMANN

Hero und Leander. L. h. 2,22, br. 2,67
Se. Durchl. der Fürst zu Waldeck und Pyrmont

856. ANGELICA KAUFFMANN

Atelierszene. Angebliches Selbstbildnis der Künstlerin. L. h. 0,46, br. 0,615
Sammlung Ostermann, Darmstadt

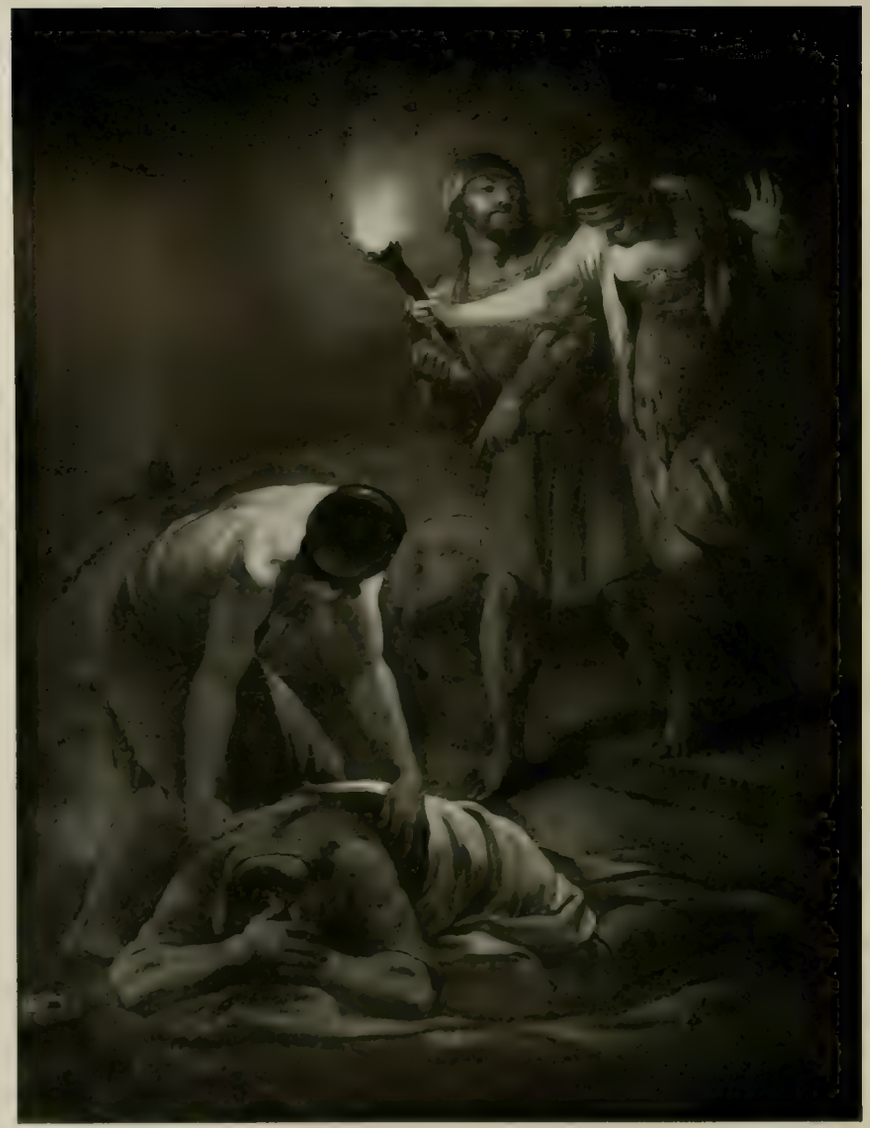
857. Bildnis der Dichterin Christine Westphalen
L. h. 0,41, br. 0,335
Kunsthalle, Hamburg

J. H. WILHELM TISCHBEIN (1751—1829)

858. Iphigenie erkennt ihren Bruder Orestes
L. h. 1,54, br. 1,15
Se. Durchl. der Fürst zu Waldeck und Pyrmont

859. J. H. WILHELM TISCHBEIN — Pygmalion vor der Statue der Venus. Studie
L. h. 0,36, br. 0,38
Königl. Gemäldegalerie, Cassel

860. JOHANN AUGUST NAHL d. J. (1752—1825) — Narziß. L. h. 0,32, br. 0,39
Frau Oberst von Homeyer, Darmstadt



861. ADAM FRIEDRICH OESER (1717--1799)

Saul bei der Hexe von Endor

L. h. 1,28, br. 0,965

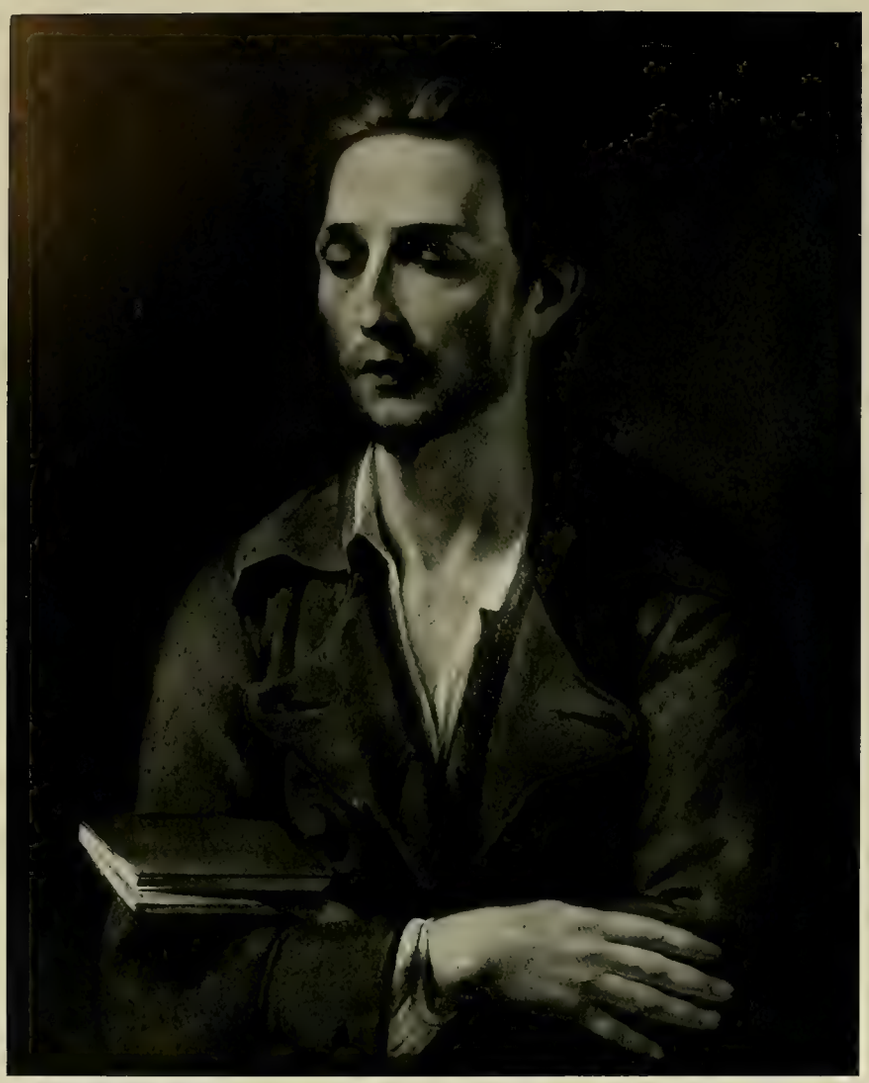
Stadtgeschichtliches Museum, Leipzig

862. FRIEDRICH REHBERG (1758--1835)

Amor und Bacchus

L. h. 1,18½, br. 0,94

Se. Hoheit der Herzog von Anhalt



863. HAMBURGER MALER um 1785

Der Archäologe Zoëga

L. h. 0,75, br. 0,625

Dr. Carl Gebhardt, Frankfurt a. M.

DEUTSCHE PASTELLISTEN

Jakob Wilhelm Mechau

Panorama von Rom

GOTTLIEB FRIEDRICH BACH (1714–1785)

864. Friedrich, Prinz von Sachsen-Gotha und Altenburg. Pastell, h. 0,255, br. 0,215

Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Meiningen und Hildburghausen

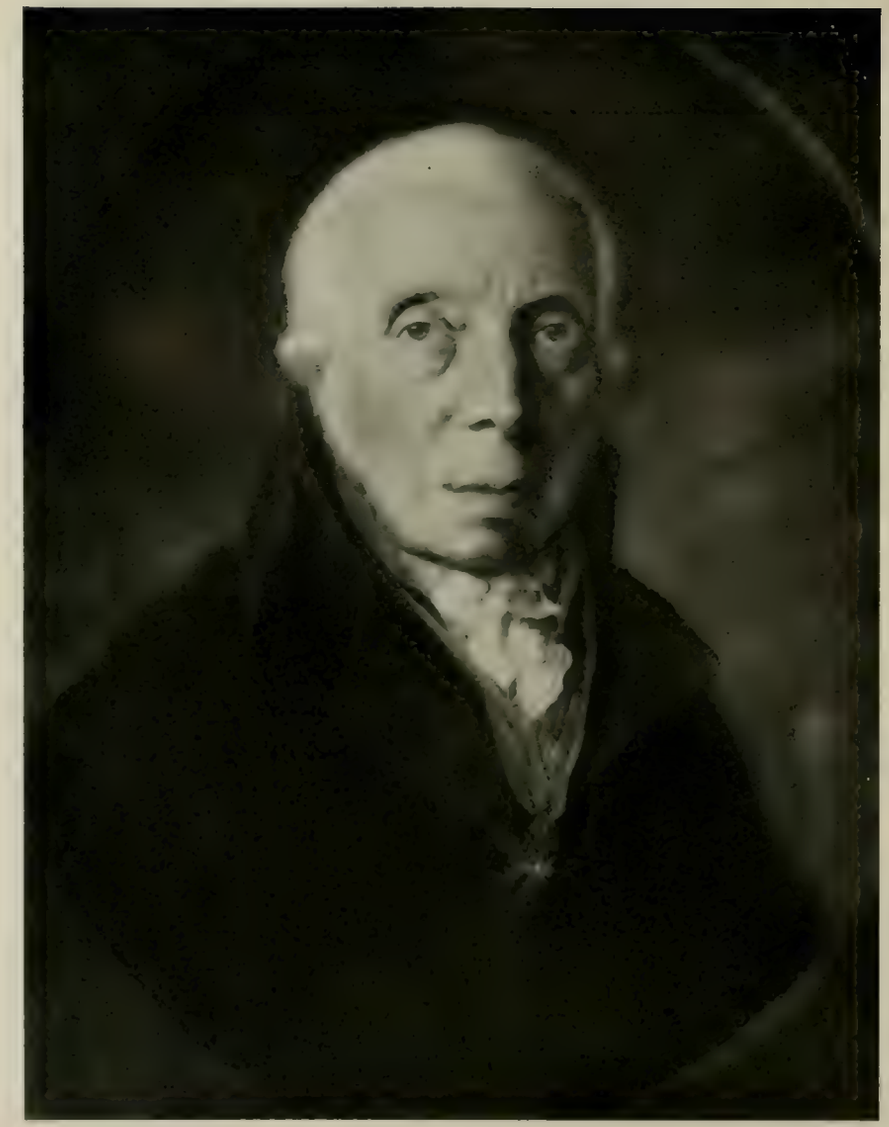
865. Emil Leopold August, Herzog von Sachsen-Gotha und Altenburg. Pastell, h. 0,2[illegible], br. 0,21

Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Meiningen und Hildburghausen

866. Carl, Herzog von Sachsen-Meiningen
Pastell, h. 0,255, br. 0,22
Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Meiningen und Hildburghausen

JOHANN PHILIPP BACH (1752—1846)

867. Christian August, Prinz von Hohenlohe-Langenburg
Pastell, h. 0,305, br. 0,255
Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Meiningen und Hildburghausen



868. Eckbrecht, Freiherr von Dürckheim
Pastell, h. 0,31, br. 0,27
Freiherr von Erffa, Schloß Ahorn

JOHANN PHILIPP BACH

869. Luise, Großherzogin von Sachsen-Weimar, geb. Prinzessin von Hessen. Pastell, h. 0,65, br. 0,51
Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Meiningen und Hildburghausen

870. CHRISTIAN FRIEDRICH REINHOLD LISIEWSKI (1725—1794) Leopold Friedrich Franz von Anhalt. Pastell, h. 0,66, br. 0,54

Se. Hoheit der Herzog von Anhalt

871. JOHANN FRIEDRICH AUGUST TISCHBEIN (1750—1812) Schwester der Herzogin von Nassau-Usingen. Pastell, h. 0,67, br. 0,44

Se. Durchl. der Fürst zu Waldeck und Pyrmont

872. JOHANN HEINRICH SCHMIDT (1749—1829)

König Anton von Sachsen und Gemahlin
Pastell, h. 0,52, br. 0,62
Se. Majestät der König von Sachsen

873. JOHANN HEINRICH SCHMIDT

Heinrich Friedrich, Markgraf zu Brandenburg-Schwedt
Pastell, h. 0,28, br. 0,24
Se. Hoheit der Herzog von Anhalt

874. König Georg III. von England
Pastell, h. 0,615, br. 0,505
Se. Durchl. der Fürst zu Solms-Braunfels

JOHANN CHRISTIAN SCHWARTZ (1756—1816)

875. Friederike Luise Wilhelmine, Erbprinzessin von Braunschweig. Pastell, h. 0,345, br. 0,265
Se. Kgl. Hoheit der Herzog zu Braunschweig und Lüneburg

876. Herzogin Anna Amalie von Sachsen-Weimar
Pastell, h. 0,295, br. 0,235
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach

JOHANN HEINRICH SCHRÖDER (1757–1812)

877. Karl August, Herzog von Sachsen-Weimar
Pastell, h. 0,31, br. 0,24
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach

878. JOHANN HEINRICH SCHRÖDER

Heinrich XIV., Fürst Reuß ä. L.
Pastell, h. 0,51, br. 0,385
Se. Hochfürstl. Durchl. der Fürst Reuß ä. L.

879. Wilhelmine der Niederlande, Tochter Friedrich Wilhelms II. von Preußen. Pastell, h. 0,32, br. 0,30

Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen

JOHANN HEINRICH SCHRÖDER

880. Maximilian Joseph, Herzog von Pfalz-Zweibrücken

Pastell, h. 0,35, br. 0,28

Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen

881. Philippine Charlotte, Herzogin zu Braunschweig
Pastell, h. 0,295, br. 0,225
Se. Kgl. Hoheit der Herzog zu Braunschweig und Lüneburg

JOHANN HEINRICH SCHRÖDER

882. Friedrich Wilhelm II., König von Preußen
Pastell, h. 0,45, br. 0,375
Se. Hoheit der Herzog von Anhalt

883. Leopold, Herzog zu Braunschweig

Pastell, h. 0,285, br. 0,215

Se. Kgl. Hoheit der Herzog zu Braunschweig und Lüneburg

JOHANN HEINRICH SCHRÖDER

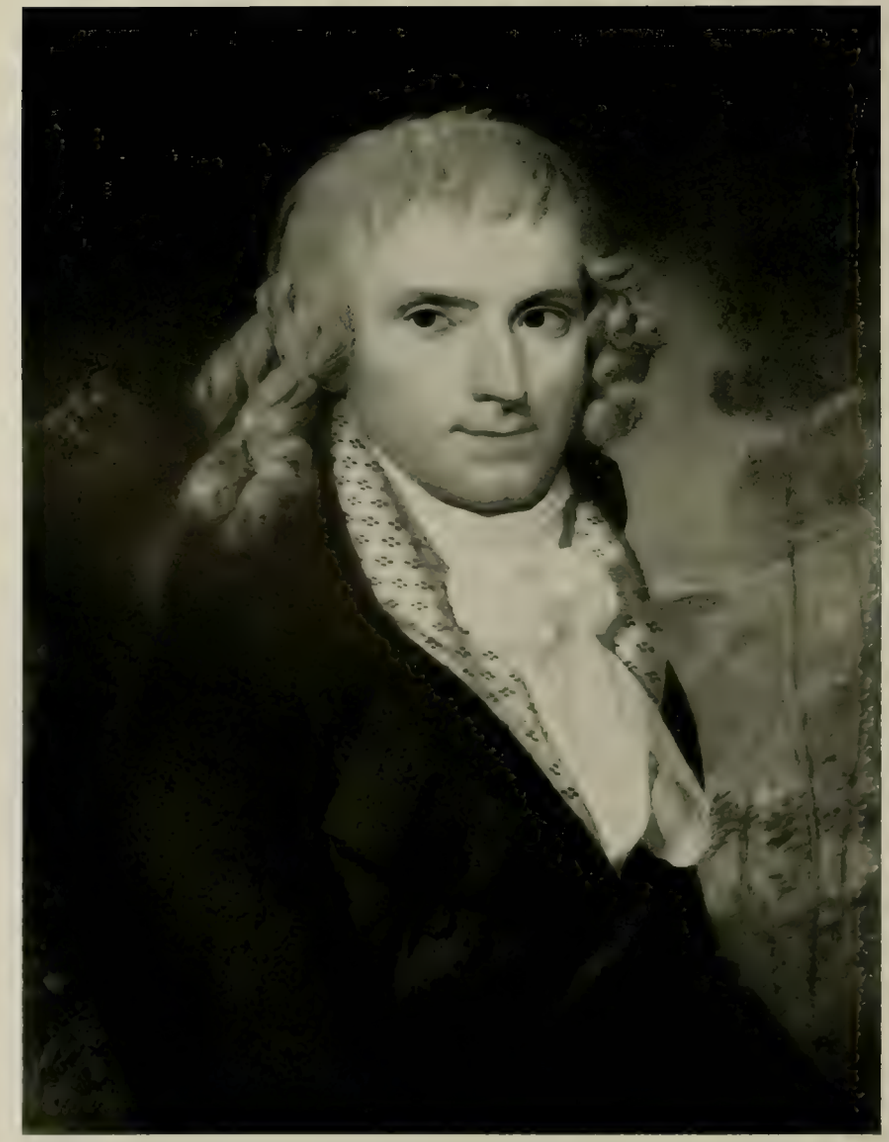
884. Herzog Carl von Mecklenburg-Strelitz

Pastell, h. 0,29, br. 0,23

Se. Kgl. Hoheit der Herzog von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg

885. JOSEF FRIEDRICH AUGUST DARBES (1747—1810)
Weibliches Bildnis. Pastell, h. 0,31, br. 0,25
Geh. Regierungsrat Dr. Seidel, Berlin

886. JOHANN HEINRICH SCHRÖDER
Prinz Ludwig von Preußen
Pastell, h. 0,32, br. 0,255
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen



887. Karl Christoph Traugott Tauchnitz
Pastell, h. 0,56, br. 0,45
Museum der bildenden Künste, Leipzig

DANIEL CAFFE (1756 1815)

888. Alter Herr im blauen Rock
Pastell, h. 0,89, br. 0,735
Stadtgeschichtliches Museum, Leipzig

889. Frau Charlotte Heinsius
Pastell, h. 0,50, br. 0,38
Frau Kommerzienrat Hedwig Reclam, Leipzig

DANIEL CAFFE

890. Bildnis eines sächsischen Leibarztes
Pastell, h. 0,50, br. 0,37
Joh. Friedr. Lahmann, Weißer Hirsch b. Dresden

LANDSCHAFT UND STILLEBEN

891. JOHANN ANDREAS HERRLEIN (1720—1796) **Landschaft mit Regenbogen.** H. h. 0,265, br. 0,37
Oberhofmeister Dr. Frhr. von Leonhardi, Darmstadt

892. JOHANN ANDREAS HERRLEIN **Waldlandschaft.** H. h. 0,265, br. 0,37
Oberhofmeister Dr. Frhr. von Leonhardi, Darmstadt

893. J. HEIER

Landschaft mit Bauern. L. h. 0,238, br. 0,372
Herzogliches Museum, Braunschweig

894. CHRISTIAN LUDWIG SEEHAS (1754—1802)

Kolosseum. L. h. 0,68, br. 0,995
Großherzogliches Museum, Schwerin

895. JENS JUEL (1745—1802)

Blumenstrauß
L. h. 0,53, br. 0,39
Kunsthalle, Hamburg

896. J. H. WILHELM TISCHBEIN (1751—1829)

Landschaft bei Frascati

L. h. 0,61, br. 0,48

Museum des Herzoglichen Hauses, Gotha

897. J. H. WILHELM TISCHBEIN

Tulpenstrauß

H. h. 0,33, br. 0,26

Kunsthalle, Hamburg

898. BARBARA REGINA DIETSCH (1706—1783)

Blumen

Aquarell auf Papier, h. 0,23, br. 0,18

Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen

899. JOHANN LUDWIG ERNST MORGENSTERN (1738—1819). Leonhardskirche in Frankfurt a. M.
H. h. 0,345, br. 0,40
Se. Kgl. Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha

900. JOHANN LUDWIG ERNST MORGENSTERN Kircheninterieur
K. h. 0,355, br. 0,47
Museum des Herzoglichen Hauses, Gotha

Franz Leitensdorfer *Graf Franz Spaur*

901. JOHANN LUDWIG ERNST MORGENSTERN

Ansicht vom Römerberg

Weißblech h. 0,28, br. 0,37

Städtisches historisches Museum, Frankfurt a. M.

902. JOHANN FRIEDRICH MORGENSTERN (1777—1844)

Landschaft. H. h. 0,165, br. 0,23

Städtisches historisches Museum, Frankfurt a. M.

903. JOHANN GEORG PFORR (1745—1798)

Aufbruch zur Falkenjagd. H. h. 0,51, br. 0,705
Se. Hoheit der Herzog von Anhalt

904. JOHANN GEORG PFORR

Pferde an der Tränke. Eichenholz, h. 0,52, br. 0,70
Großherzogliche Gemäldegalerie Augusteum, Oldenburg

905. JOHANN GEORG PFORR

Pferdemarkt. K. h. 0,545, br. 0,71
Oberhofmeister Dr. Frhr. von Leonhardi, Darmstadt

906. JOHANN GEORG PFORR

Falkenjagd. H. h. 0,505, br. 0,70
Se. Hoheit der Herzog von Anhalt

907. JOHANN HEINRICH MENKEN (1764—1837) **Der Schimmel.** L. h. 0,82, br. 0,94
Kunsthalle, Bremen

908. GEORG FRIEDRICH MEYER (1735—1809) **Sammelplatz zur Jagd.** L. h. 0,59, br. 0,72
Königl. Filialgemäldegalerie Schleißheim

909. CHRISTIAN GEORG SCHÜTZ (1718—1791)

Landschaft. H. h. 0,255, br. 0,325
Städtische Sammlungen, Heidelberg

910. CHRISTIAN GEORG SCHÜTZ

Flußlandschaft. K. h. 0,375, br. 0,495
Frau C. Emanuel Merck, Darmstadt

911. CHRISTIAN GEORG SCHÜTZ **Landschaft mit Hirtenknabe (Staffage von Januarius Zick).** H. h. 0,215, br. 0,165

Städtisches historisches Museum, Frankfurt a. M

912. CHRISTIAN GEORG SCHÜTZ

Weisenau bei Mainz. L. h. 0,90, br. 1,27

Königl. Alte Pinakothek, München

913. JOHANN GEORG SCHÜTZ (1755—1813)

Landschaft. L. h. 0,24, br. 0,335

Konsul H. von Passavant, Frankfurt a. M.

914. FRANZ SCHÜTZ (1751—1781) **Landschaft.** L. h. 0,40, br. 0,455
Städtische Gemäldegalerie, Coblenz

915. JOHANN CHRISTIAN KLENGEL (1751—1824) **Apoll mit den Herden des Admet.** L. h. 0,97, br. 1,42
Königl. Gemäldegalerie, Dresden

916. JOHANN CHRISTIAN KLENGEL — **Dorfstraße.** H. h. 0,32, br. 0,39
Se. Kgl. Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha

917. JOHANN CHRISTIAN KLENGEL — **Landschaft.** H. h. 0,32, br. 0,395
Se. Kgl. Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha

918. FRANZ KOBELL (1749—1822)

Landschaft. H. h. 0,28, br. 0,33

Großherzogliches Museum, Weimar

919. FERDINAND KOBELL (1740—1799)

Landschaft mit Wasserfall. L. h. 1,06, br. 1,40

Großherzogliche Kunsthalle, Karlsruhe

920. FERDINAND KOBELL

Morgen. L. h. 0,66, br. 1,30
Franz Düringer Mannheim

921. FERDINAND KOBELL

Mittag. L. h. 0,66, br. 1,30
Franz Düringer, Mannheim

922. FERDINAND KOBELL — Landschaft an der Bergstraße. H. h. 0,22, br. 0,28

Fräulein Marie Bissinger, Mannheim

923. FERDINAND KOBELL — Landschaft an der Bergstraße. H. h. 0,215, br. 0,28

Fräulein Marie Bissinger ,Mannheim

924. FERDINAND KOBELL

Wasserfall. L. h. 0,81, br. 1,47

Franz Düringer, Mannheim

925. FERDINAND KOBELL

Landschaft. L. h. 0,815, br. 1,145

Königl Filialgemäldegalerie Aschaffenburg

926. FERDINAND KOBELL

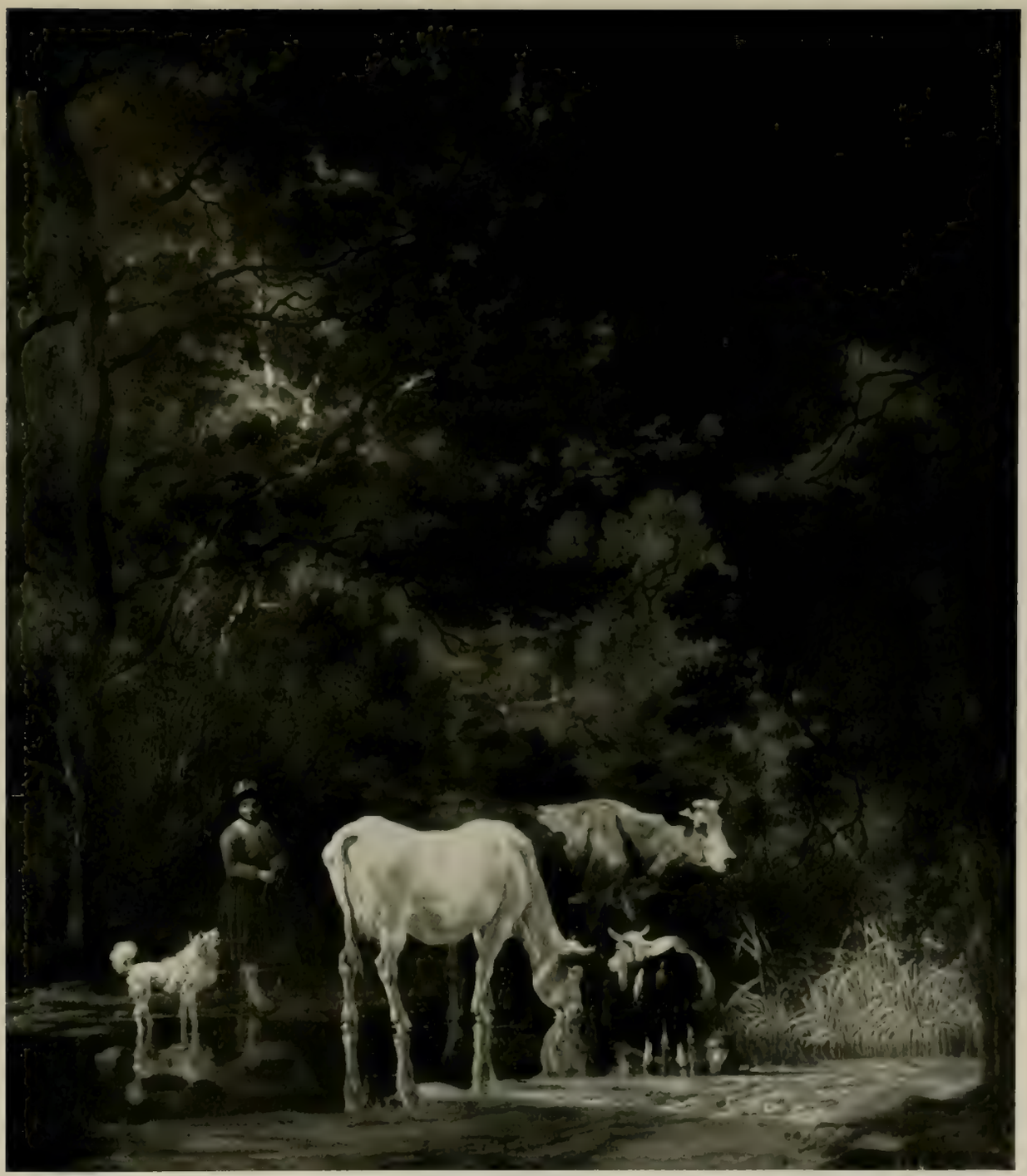
Gebirgslandschaft

L. h. 1,95, br. 1,455

Großherzogliches Museum, Schwerin

927. FERDINAND KOBELL — Landschaft mit Kühen. H. h. 0,235, br. 0,23
Oberstleutnant Lamey, Donaueschingen

928. WILHELM VON KOBELL (1766—1855) — Landschaft mit Kühen. H. h. 0,19, br. 0,26
Oberstleutnant Lamey, Donaueschingen



929. WILHELM VON KOBELL

Hirtin mit Herde am Wasser

L. h. 1,41, br. 1,24

Königl. Gemäldegalerie, Cassel

930. Art des WILHELM VON KOBELL

Treffen bei Céttin 1789. L. h. 0,595, br. 0,79

Se. Durchl. der Fürst von und zu Liechtenstein

931. Art des WILHELM VON KOBELL

Treffen bei Neumark 1796. L. h. 0,595, br. 0,79

Se. Durchl. der Fürst von und zu Liechtenstein

932. GEORG MELCHIOR KRAUS (1737—1806)

Weimar von der Ostseite

L. h. 0,51, br. 0,86

Sammlung Kippenberg, Leipzig

933. AUGUST FRIEDRICH RAUSCHER (1754—1808) **Spielende Amoretten.** H. h. 0,24, br. 0,305

Se. Kgl. Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha

934. AUGUST FRIEDRICH RAUSCHER **Spielende Amoretten.** H. h 0,24, br. 0,305

Se. Kgl. Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha

935. AUGUST FRIEDRICH RAUSCHER

Mainlandschaft. H. h. 0,31, br. 0,485

Frau Anna Ehrhardt, Coburg

936. AUGUST FRIEDRICH RAUSCHER

Landschaft. L. h. 0,505, br. 0,625

Frau Rauscher, Coburg

937. AUGUST FRIEDRICH RAUSCHER

Landschaft. H. h. 0,32, br. 0,45

Baron von Stockmar, Schloß Buch bei Lichtenfels

938. JOHANN FRIEDRICH WEITSCH (1723—1803) Der ehemalige Eichwald bei Querum

L. h. 1,15, br. 1,58

Herzogliches Museum, Braunschweig

939. JOHANN FRIEDRICH WEITSCH Das Bodetal mit der Roßtrappe. L. h. 0,55, br. 0,72

Herzogliches Museum, Braunschweig

940. JOHANN CHRISTIAN BRAND (1722—1795) **Flußlandschaft.** L. h. 1,00, br. 1,39
Historisches Museum der Stadt Wien

941. JOHANN CHRISTIAN BRAND **Flußlandschaft.** L. h. 1,00, br. 1,39
Historisches Museum der Stadt Wien

942. JOHANN CHRISTIAN BRAND

Ruinenlandschaft

L. h. 0,97, br. 0,84

Se. Hoheit der Herzog von Anhalt

943. JOHANN CHRISTIAN BRAND

Landschaft mit Staffage. L. h. 0,635, br. 1,153

Fräulein Smith-Palmar, München

944. JACOB PHILIPP HACKERT (1737—1807)

Landschaft. L. h. 0,64, br. 0,88

Museum für bildende Künste, Budapest

945. JACOB PHILIPP HACKERT

Italienische Landschaft. H. h. 1,20, br. 1,68

Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach

946. MATTHIAS SCHIFFER (1744—1827)

Inneres einer Kirche. H. h. 0,335, br. 0,515

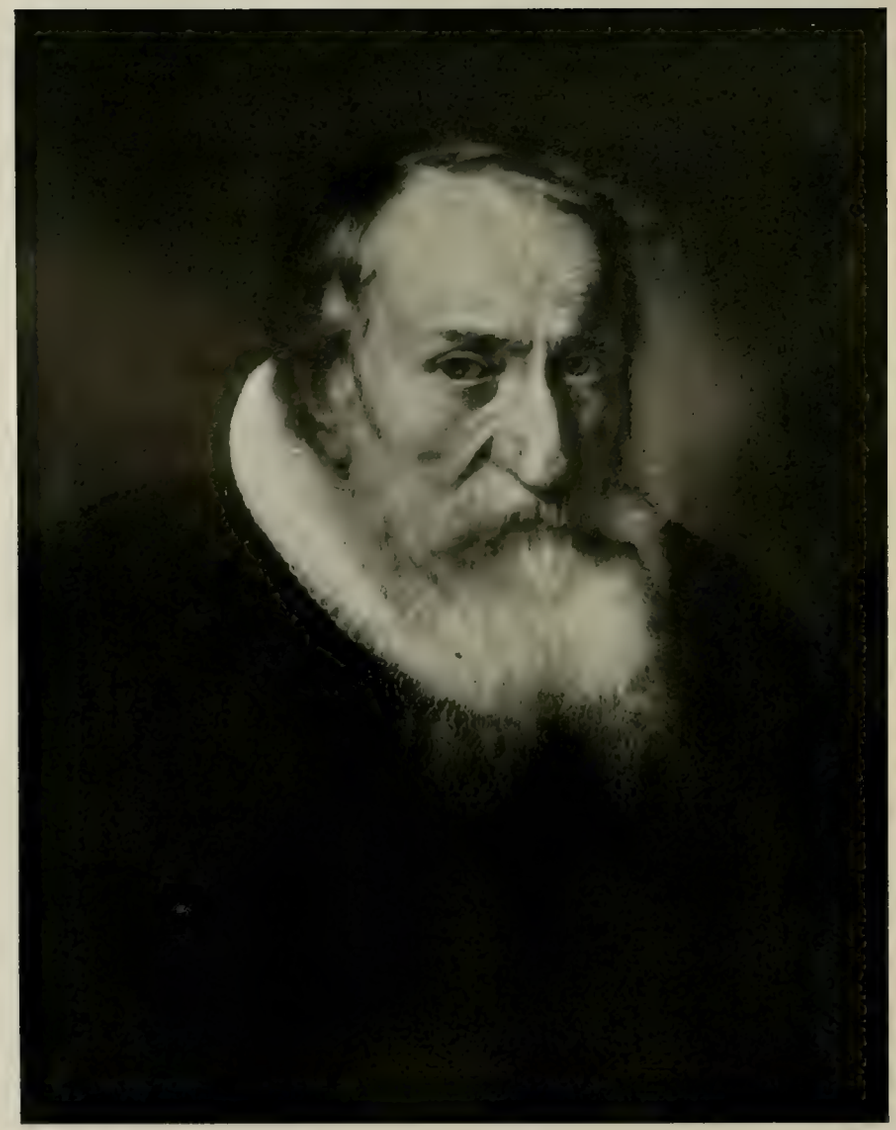
Großherzogliches Museum, Schwerin

947. GEORG KARL URLAUB (1749—1809)

Kampf am Friedberger Tor 1792. H. h. 0,175, br. 0,23

Städtisches historisches Museum, Frankfurt a. M.

SCHWEIZER MALEREI VON 1650 - 1800



948. CONRAD MEYER (1618—1689) Bildnis seines Vaters Dietrich Meyer
L. h. 0,555, br. 0,44
Züricher Kunstgesellschaft, Zürich

949. UNBEKANNTER ZÜRICHER MALER Türkische Sklavin des Generals Werdmüller. L. h. 0,65, br. 0,50
Werdmüllersche Familienstiftung, Schloß Elgg

950. JOHANN JAKOB SCHERER (1667—1746) Tobias Holländer von Berau, Bürgermeister von Schaffhausen. L. h. 1,17, br. 1,00

Ständerat Dr. A. Ammann von Zigler, Schaffhausen

951. JOHANN CASPAR FÜESSLI (1706—1782) Bildnis des Knaben Johannes Bürckli. L. h. 0,88, br. 0,70

Brit. Generalkonsul Dr. H. Angst-Zürich

Joseph Grassi *Karolina Fürstin von Liechtenstein*

952. JOHANN ULRICH SCHNETZLER (1704–1768) Herrenbildnis
L. h. 0,99, br. 0,785
Frau C. v. Meyenburg, Zürich

953. SUZETTE OTT-HIRZEL (1769–1858) Bildnis von Frau Obmann-Fußli
L. h. 0,67, br. 0,57
Zürcher Kunstgesellschaft, Zürich

954. Frau Anna Catharina von der Mühll-Faesch
L. h. 0,625, br. 0,51
Frau Dr. A. M. v. d. Mühll-Merian, Basel

NICOLAS LEJEUNE

955. Stadtpräsident Johannes von der Mühll-Faesch
L. h. 0,625, br. 0,51
Frau Dr. A. M. v. d. Mühll-Merian, Basel

956. JOHANN HEINRICH FÜESSLI (1742—1825) Beatrice belauscht Hero und Leander

L. h. 1,12, br. 1,03

Frhr. W. von Stumm, Berlin

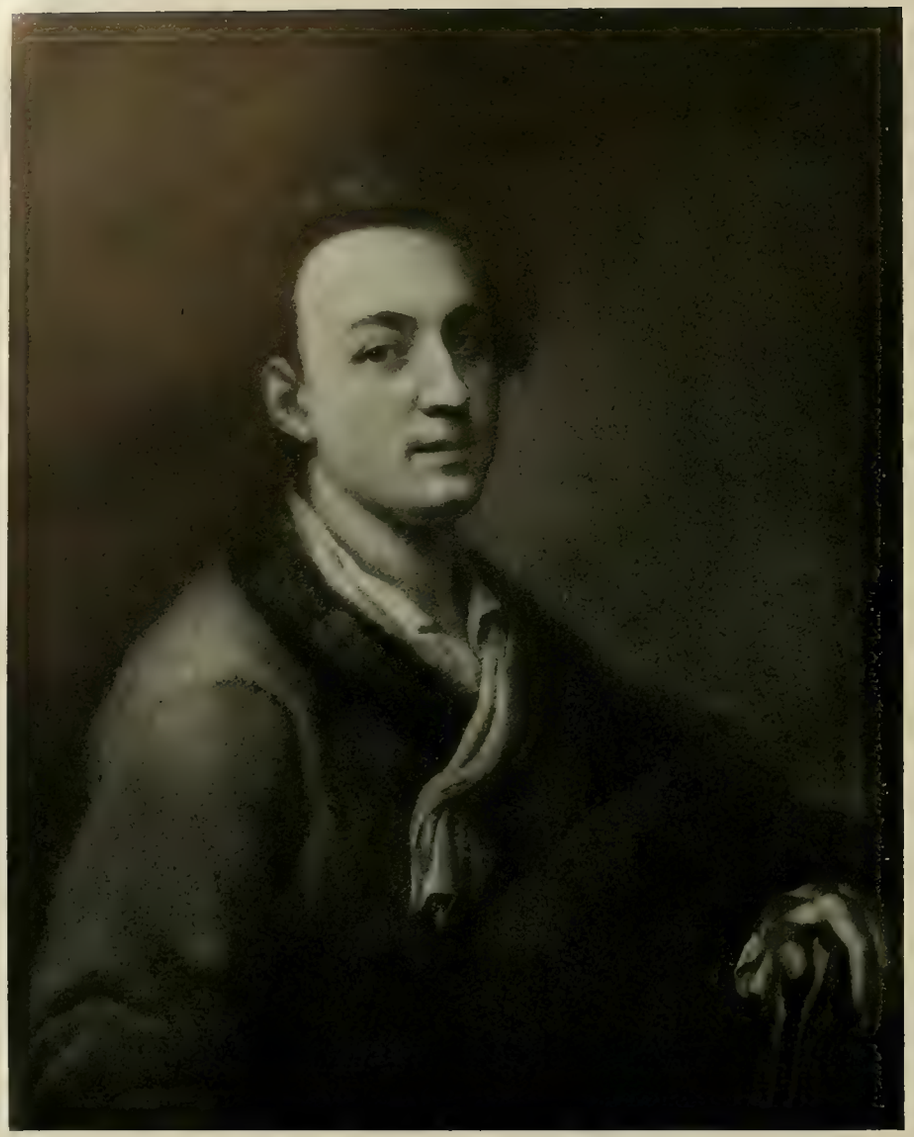
957. JOHANN HEINRICH FÜESSLI — Joh. Jac. Bodmer im Gespräch mit dem Künstler

L. h. 1,64, br. 1,50

Züricher Kunstgesellschaft, Zürich

958. JOSEPH REINHARD (1749—1824) **Familienporträt Legrand.** L. h. 0,64, br. 0,76
A. Legrand, Basel

959. HEINRICH FREUDWEILER (1755—1795) **Zirkusvorstellung.** H. h. 0,39, br. 0,525
Prof. Dr. Gerold Meyer von Knonau, Zürich



960. JAKOB EMANUEL HANDMANN (1718—1781)

Männliches Bildnis
L. h. 0,84, br. 0,665
Alfred Bohny-Collin Basel

961. HEINRICH FREUDWEILER

Familienbild
K. h. 0,50, br. 0,39
F. Schwyzer-Reber, Zürich

962. SPEISEGGER (um 1800) Porträt der Frau de Neufville-Hotze

H. h. 0,45, br. 0,37

de Neufvillesche Familienstiftung, Frankfurt a. M.

963. JOHANN BALTHASAR BULLINGER (1713–1793) Raub der Europa

H. h. 1,35, br. 1,14

Brit. Generalkonsul Dr. H. Angst, Zürich

964. JOHANN BALTHASAR BULLINGER

Landschaft. L. h. 0,78, br. 1,06

Brit. Generalkonsul Dr. H. Angst, Zürich

965. JOHANN BALTHASAR BULLINGER

Sturmbewegte Landschaft. L. h. 0,79, br. 1,06

Züricher Kunstgesellschaft, Zürich

966. JOHANN LUDWIG ABERLI (1723—1786)

Das Oberhaslital. H. h. 0,255, br. 0,365

Frau Professor Bachofen-Burckhard Basel

967. JOHANN LUDWIG ABERLI

Ansicht vom Thuner See. L. h. 0,395, br. 0,565

Großherzogliche Gemäldegalerie Augusteum, Oldenburg

968. CONRAD KUSTER (1730—1802)

Landschaft

L. h. 0,56, br. 0,475

Se. Hoheit der Herzog von Anhalt

969. JOHANN CASPAR HUBER (1752—1827)

Kleine Landschaft

H. h. 0,195, br. 0,185

Escher-Schindler, Zürich

970. SAMUEL HIERONYMUS GRIMM (1740—1806) **Flußlandschaft.** L. h. 0,265, br. 0,335

Fräulein Maria Kern, Basel

971. SAMUEL HIERONYMUS GRIMM **Flußlandschaft.** L. h. 0,265, br. 0,335

Fräulein Maria Kern, Basel

972. CHRISTIAN STOECKLIN (1741—1795) **Der Freundschaftstempel.** H. h. 0,12, br. 0,20
Städtisches historisches Museum, Frankfurt a. M.

973. CHRISTIAN STOECKLIN **Inneres einer Kirche.** H. h. 0,30, br. 0,31
Frau Direktor A. Ullmann, Frankfurt a. M.

974. Römisches Bad

H. h. 0,38, br. 0,245

Brit. Generalkonsul Dr. H. Angst, Zürich

SALOMON GESSNER (1730–1788)

975. Am Brunnen

H. h. 0,38, br. 0,295

Brit. Generalkonsul Dr. H. Angst, Zürich

976. FELIX MEYER (1653—1713) **Schloß Pfungen.** L. h. 0,49, br. 0,635
Züricher Kunstgesellschaft, Zürich

977. JOHANN HEINRICH WUEST (1741—1821) **Landschaft, im Vordergrund der Künstler.** H. h. 0,34, br. 0,475
Züricher Kunstgesellschaft, Zürich

978. JOHANN HEINRICH WUEST — Landschaft am Züricher See. H. h. 0,43, br. 0,58

Alfred Bohny-Collin, Basel

979. JOHANN HEINRICH WUEST — Landschaft mit Blick auf Zürich. H. h. 0,43, br. 0,58

Alfred Bohny-Collin, Basel

980. Landschaft mit Staffage.
Pappe, h. 0,72, br. 0,57
Züricher Kunstgesellschaft, Zürich

JOHANN HEINRICH WUEST

981. Landschaft mit Staffage
Pappe, h. 0,72, br. 0,57
Züricher Kunstgesellschaft, Zürich

982. LUDWIG HESS (1760—1800)

Dangio im Bleniotal. H. h. 0,34, br. 0,49

Züricher Kunstgesellschaft, Zürich

983. LUDWIG HESS

Des Malers Lust. H. h. 0,47, br. 0,58

Prof. Dr. Paul Ganz, Basel

984. CONRAD GESSNER (1764—1826)

Reitergefecht. L. h. 0,75, br. 1,21
Züricher Kunstgesellschaft, Zürich

985. CONRAD GESSNER

Tessiner Landschaft. L. h. 0,30, br. 0,405
Stadtbibliothek, Zürich

986. CONRAD GESSNER

Pferdeweide. L. h. 1,065, br. 1,50

Frau B. Schlaepfer-Escher, Zürich

987. GEORG GSELL (1673—1740)

Stilleben. L. h. 1,06, br. 1,31

Kunstverein St. Gallen

988. HEINRICH RIETER (1751—1818)

Heroische Landschaft
L. h. 0,29, br. 0,29
Frau Werzinger-Bohny, Basel

HANDZEICHNUNGEN

989. Weiblicher Kopf. Pastell
Wallraf-Richartz-Museum, Cöln

ANTON DE PETERS (1723—1795)

990. Weiblicher Kopf. Pastell
Wallraf-Richartz-Museum, Cöln

991. ANTON DE PETERS

Zwei sitzende Mädchen. Kohle, weiß gehöht

Wallraf-Richartz-Museum, Cöln

992. ANTON DE PETERS

Gesellschaft im Freien. Sepia

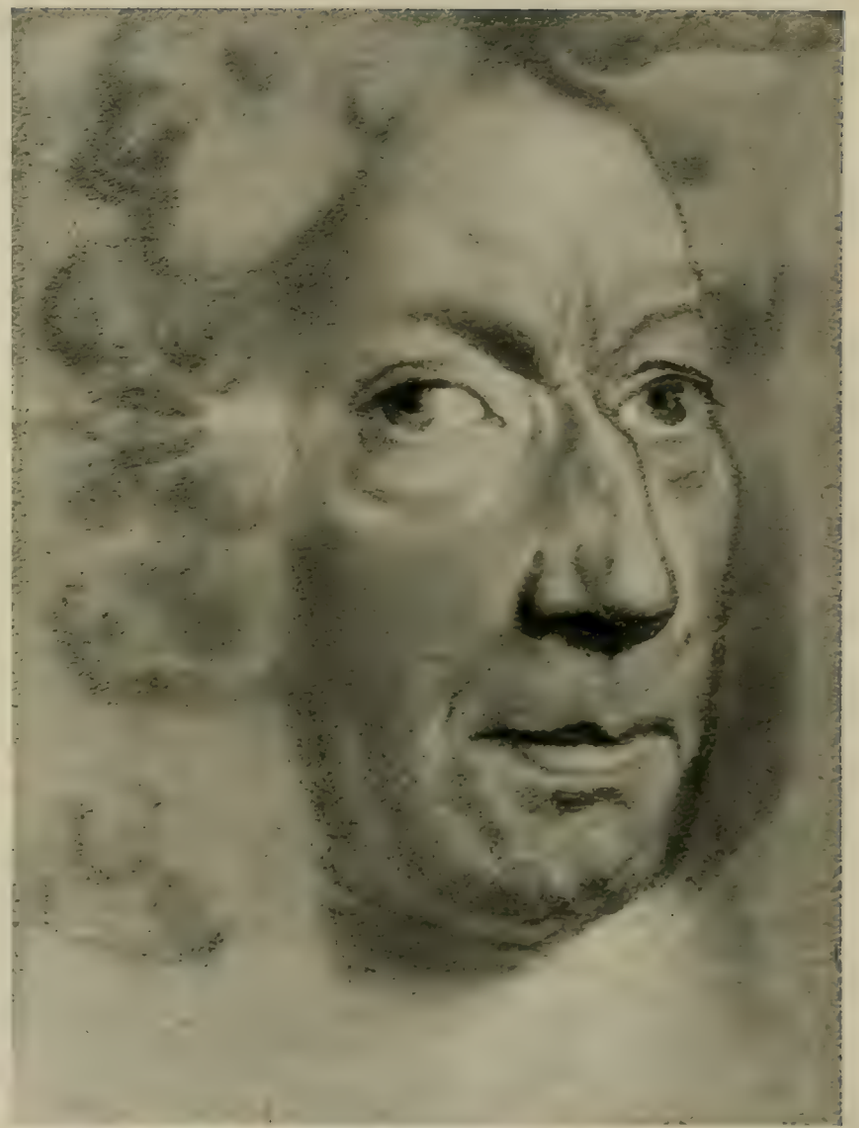
Wallraf-Richartz-Museum, Cöln

Ludwig Hess

Römische Ruine

993. JOHANN BAPTIST LAMPI d. Ä. (1751—1830) Porträt des Kaisers Ferdinand als Kind. Öl auf Papier

Arnold Skutezky, Groß-Raigern



994. MARTIN VON MEYTENS (1695 – 1770) Bildnis des Grafen Ferdinand Bonaventura Harrach. Pastell

Arnold Skutezky, Groß-Raigern

995. JOHANN CRESCENTIUS SEYDELMANN (1750—1829) Bildnis Friedrich August IV. Kurfürst von Sachsen. Tusche

Kupferstichsammlung weil. Sr. Majestät des Königs Friedrich August II. Dresden

996. CHRISTIAN LEBERECHT VOGEL (1759—1816) Kinderbild

Zeichnung

Kupferstichsammlung weil. Sr. Majestät des Königs Friedrich August II., Dresden

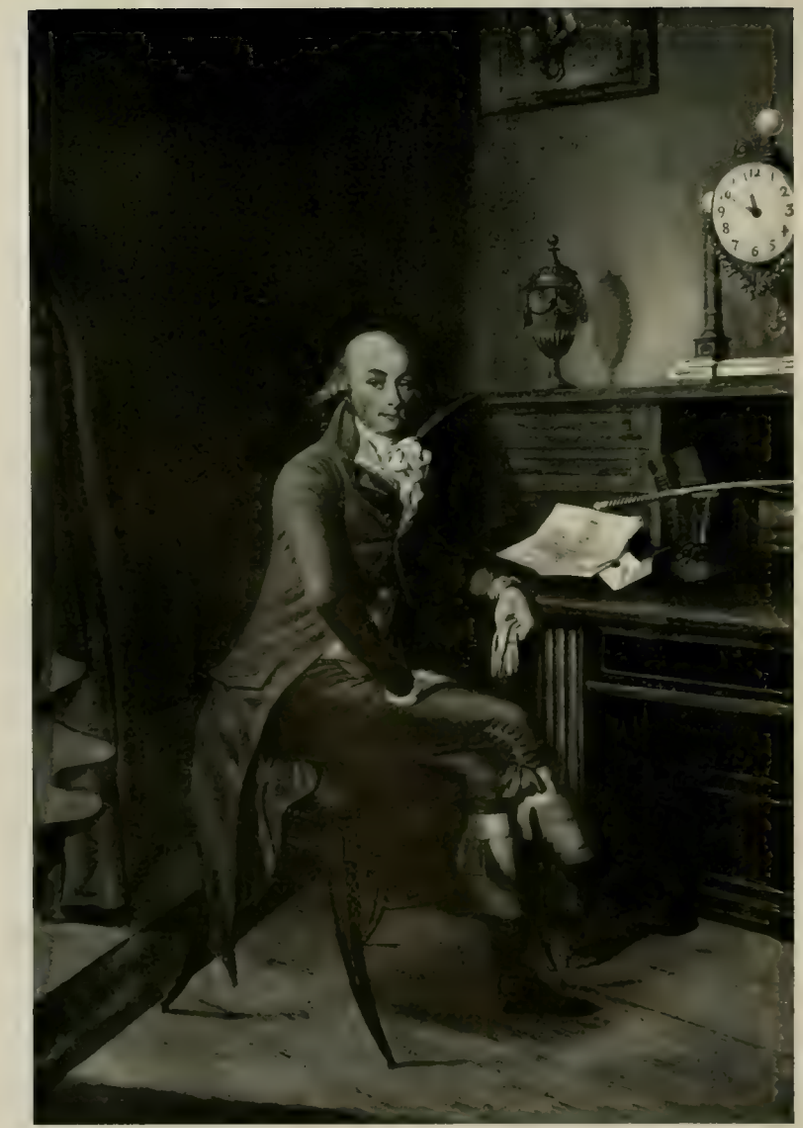
997. Weiblicher Kopf
Kohle mit Rötel
Königl. Bayrische Graphische Sammlung, München

ANTON RAFAEL MENGS (1728 1779)

998. Männliches Brustbild
Rötel
Se. Kgl. Hoheit Prinz Johann Georg, Herzog zu Sachsen

999. GEORG LUDWIG ECKHARDT (1770—1794) Bildnis des Kunsthändlers Tietgen. Aquarellierte Kreidezeichnung
Kunsthalle, Bremen

1000. E. H. ABEL Bildnis des Dr. Augustin Heymann
Aquarell
Kunsthalle, Bremen



1001. JOHANN FRIEDRICH DRYANDER (1756—1812) Heinrich, Fürst von Nassau-Saarbrücken. Aquarell

Se. Hochfürstl. Durchl. der Fürst Reuß ä. L.

1002. JOHANN ELEAZAR ZEISIG (1734—1806) Musikalische Unterhaltung

Aquarellierte Federzeichnung

Kupferstichsammlung weil. Sr. Majestät des Königs Friedrich August II., Dresden

1003. Frühling (aus einer Jahreszeitenfolge). Tusche
Königl. Bayrische Graphische Sammlung, München

JOHANN ESAIAS NILSON (1721—1788)

1004. Winter (aus einer Jahreszeitenfolge). Tusche
Königl. Bayrische Graphische Sammlung, München

1005. JOHANN ZOFFANI (1733—1788) Porträtstudie. Farbige Kreide
Arnold Skutezky, Groß-Raigern

1006. CHRISTIAN BERNHARD RODE (1725—1797) Joseph und seine Brüder. Rötel und Tusche
Kunsthalle, Bremen

1007. CHRISTIAN BERNHARD RODE Allegorische Darstellung Friedrichs des Großen. Sepia
Königl. Kupferstichkabinett, Berlin

1008. EGID. VERHELST d. J. (1742—1818) Allegorische Darstellung auf Carl Theodor von der Pfalz. Feder und Tusche
Königl. Bayrische Graphische Sammlung, München

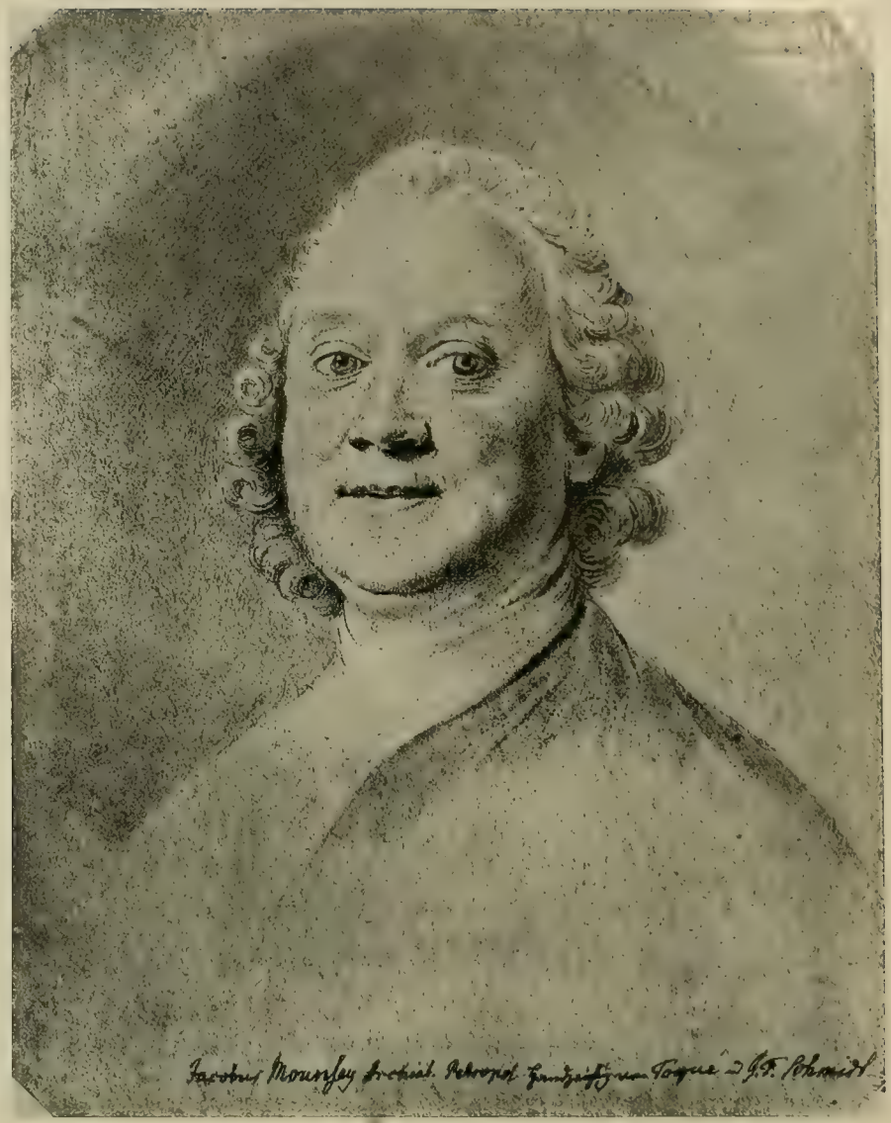
1009. Ältere Dame
Aquarellierte Zeichnung
Se. Hochfürstl. Durchl. der Fürst Reuß j. L.

REINHOLD (lebte um 1770 in Gera)

1010. Dame mit Strickstrumpf
Aquarellierte Zeichnung
Se. Hochfürstl. Durchl. der Fürst Reuß j. L.

1011. CHRISTIAN WILH. ERNST DIETRICH (1712—1774) Auferweckung des Lazarus. Getuschte Federzeichnung

Kupferstichsammlung weil. Sr. Majestät des Königs Friedrich August II., Dresden



1012. GEORG FRIEDRICH SCHMIDT (1712—1775) Bildnis des Arztes Mounsey. Farbige Kreide

Königl. Kupferstichkabinett, Berlin

1013. CHRISTIAN WILH. ERNST DIETRICH — Vesta-Tempel bei Tivoli
Getuschte Federzeichnung
Kupferstichsammlung weil. Sr. Majestät des Königs Friedrich August II., Dresden

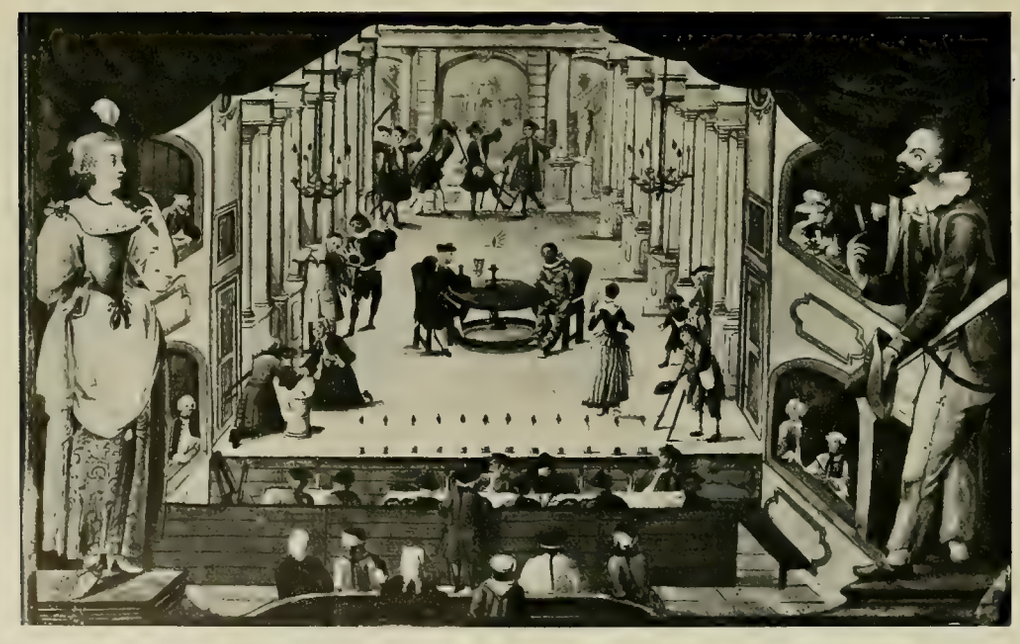
1014. CARL FRIEDRICH HOLZMANN (1740—1818) — Gräfin Louise Henriette von Hoym als Kind. Aquarell
Se. Hochfürstl. Durchl. der Fürst Reuß j. L.

1015. J. WAGNER

Das Karschiner Schloß

Stammbuchblatt

Schlesisches Museum für Kunstgewerbe und Altertümer, Breslau



1016. J. WAGNER

Die Schmarotzer-Komödie

Stammbuchblatt

Schlesisches Museum für Kunstgewerbe und Altertümer, Breslau

1017. J. WAGNER

Der Breslauer Wollmarkt

Stammbuchblatt

Schlesisches Museum für Kunstgewerbe und Altertümer, Breslau

1018. J. WAGNER

Allegorie auf den Frieden

Stammbuchblatt

Schlesisches Museum für Kunstgewerbe und Altertümer, Breslau

1019. J. WAGNER

Allegorie auf den Verkehr

Stammbuchblatt

Schlesisches Museum für Kunstgewerbe und Altertümer, Breslau

1020. J. WAGNER

Allegorie auf den Handel

Stammbuchblatt

Schlesisches Museum für Kunstgewerbe und Altertümer, Breslau

1021. J. WAGNER

Einnahme von Breslau

Stammbuchblatt

Schlesisches Museum für Kunstgewerbe und Altertümer, Breslau

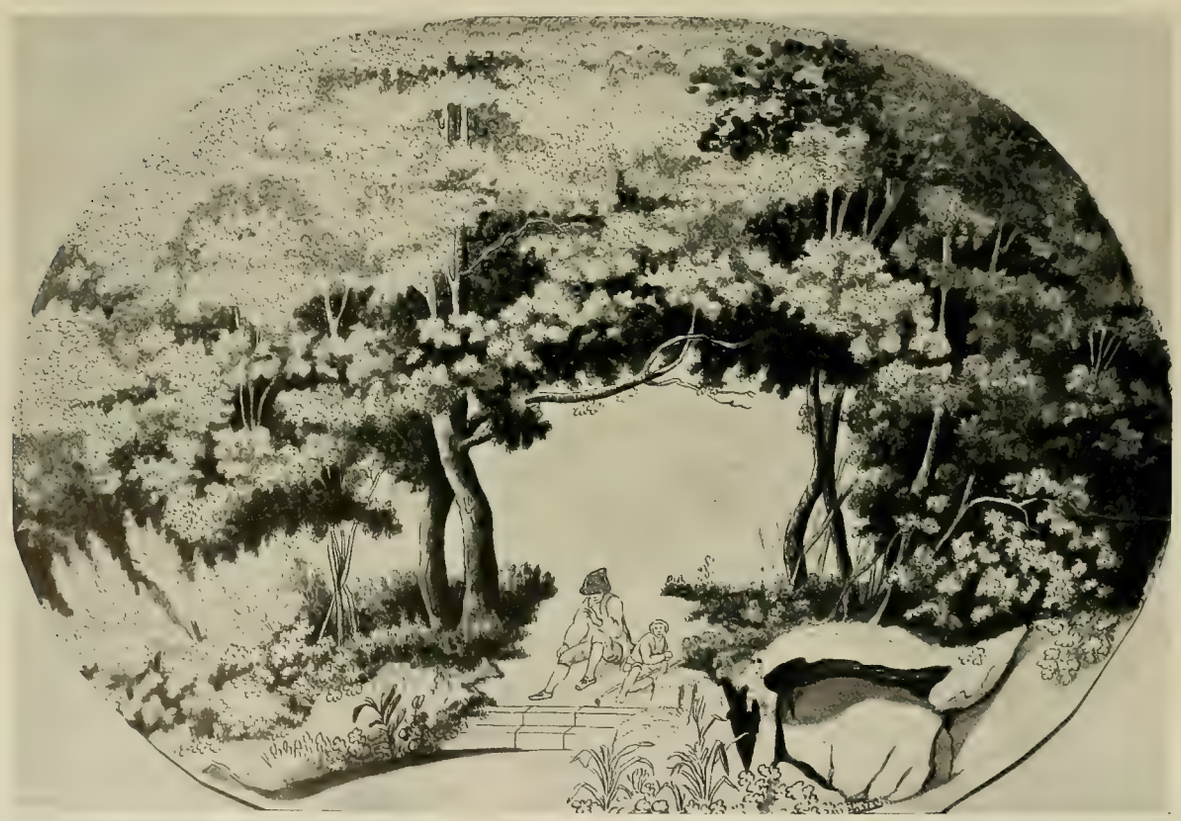
1022. J. WAGNER

Allegorie auf Glück und Unglück

Stammbuchblatt

Schlesisches Museum für Kunstgewerbe und Altertümer, Breslau

1023. GEORG MELCHIOR KRAUS (1737—1806) Frau von Fritsch und Fräulein von Imhof beim Zeichnen
Blei, Tusche und Aquarell
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach



1024. GEORG MELCHIOR KRAUS Aussicht am oberen Eingang in den Park. Aquarell
Sammlung Kippenberg, Leipzig

1025. GEORG MELCHIOR KRAUS

Kostümierung zur Zauberflöte

Feder und Aquarell

Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach

1026. GEORG MELCHIOR KRAUS

Das Neueste von Plundersweiler

Feder, Tusche und Aquarell

Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach

1027. GEORG MELCHIOR KRAUS — Studie einer sitzenden Frau
Schwarze und weiße Kreide
Großherzogliches Museum, Weimar

1028. DANIEL NICOLAUS CHODOWIECKI (1726—1801) — Sitzendes Mädchen
Schwarze Kreide
Königl. Kupferstichkabinett, Berlin

1029—1032. DANIEL NICOLAUS CHODOWIECKI

Studienblätter
Tuschzeichnungen
Stadtmuseum, Danzig

1033. Knabenbildnis. Rötel
Königl. Bayrische Graphische Sammlung, München

DANIEL NICOLAUS CHODOWIECKI

1034. Bildnis der Nanette Bouquet. Rötel
Königl. Bayrische Graphische Sammlung, München

1035. DANIEL NICOLAUS CHODOWIECKI

Köpfe
Rötelzeichnung
Stadtmuseum, Danzig

1036. DANIEL NICOLAUS CHODOWIECKI

Studienblatt
Federzeichnung mit Rot
Stadtmuseum, Danzig

1037. DANIEL NICOLAUS CHODOWIECKI

Zwei Männer beim Wein. Rötel

Stadtmuseum, Danzig

1038. GOTTFRIED MIND (1768—1814)

Katzen. Aquarell

Großherzogliches Museum, Weimar

1039. Knabenbildnis
Aquarell
Königl. Bayrische Graphische Sammlung, München

JOHANN PETER VON LANGER (1756 - 1824)

1040. Bildnis eines Geistlichen
Kohle, leicht aquarelliert
Königl. Bayrische Graphische Sammlung, München

1041. FRANZ GAREIS (1775—1804)

Aus seinem Skizzenbuch

Königl. Sächsisches Kupferstichkabinett, Dresden

1042. FRANZ GAREIS

Aus seinem Skizzenbuch

Königl. Sächsisches Kupferstichkabinett, Dresden

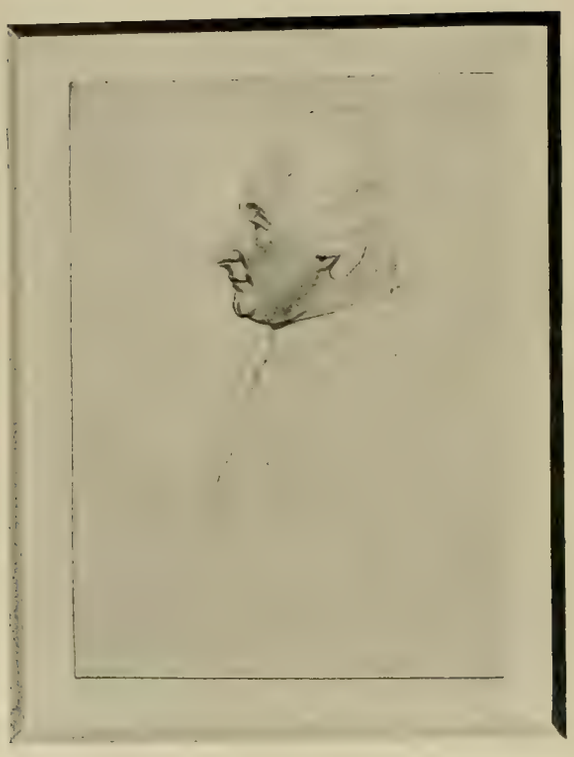
Heinrich Freudweiler *Dorothea Verdmüller*

1043. FRANZ GAREIS — Aus seinem Skizzenbuch

Königl. Sächsisches Kupferstichkabinett, Dresden

1044. JOHANN WILHELM MEIL (1733—1805). Bauer mit Hund. Aquarell

Prof. Dr. Wygodzinski, Bonn



1045—1047. ANTON GRAFF (1736—1813)

Drei Porträtköpfe. Blei, aquarelliert
Kunsthalle, Bremen

1048. ANTON GRAFF

Der Zeichner. Farbige Kreide
Kunsthalle, Bremen

1049. FRIEDRICH MÜLLER (1749—1825)

Viehstück. Rötel und Feder, aquarelliert
Großherzogliches Museum, Weimar

1050—1051. CHRISTOPH NATHE (1753—1808) **Zwei Blatt Stadtansichten.** Aquarelle

Kupferstichsammlung weil. Sr. Majestät des Königs Friedrich August II., Dresden

1052. JOHANN CHRISTIAN KLENGEL (1751—1824) **Bauerngespann.** Kreide, weiß gehöht
Kupferstichsammlung weil. Sr. Majestät des Königs Friedrich August II., Dresden

1053. JOHANN CHRISTIAN KLENGEL **Fischer, Netze flickend.** Tusche
Kunsthalle, Bremen

1054. JOHANN GEORG WILLE (1715—1808) **Landschaft**
Tusche, aquarelliert
Großherzogliches Museum Weimar

1055. AUGUST FRIEDRICH RAUSCHER (1754—1808) **Blick auf Coburg mit der Veste.** Aquarell
Herzogliche Kunst- und Altertümersammlung auf der Veste Coburg

1056. AUGUST FRIEDRICH RAUSCHER

Landschaft mit Vieh

Gouache, h. 0,48, br. 0,69

Magistrat der Haupt- und Residenzstadt Coburg

1057. JOHANN GEORG WILLE

Dorfansicht mit Anglern

Rötel, getuscht

Königl. Sächsisches Kupferstichkabinett, Dresden

1058. MARIE KÖRNER (1762—1843) **Felslandschaft mit Wasserfall.** Sepia
Körner-Museum, Dresden

1059. MARIE KÖRNER **Waldlandschaft mit Brücke.** Sepia
Körner-Museum Dresden

1060. JOHANN MARTIN DAEUBLER (1756—1800)

Landschaft. Gouache auf Papier

Se. Hoheit der Herzog von Anhalt

1061. JOHANN MARTIN DAEUBLER

Flußlandschaft. Gouache auf Papier

Se. Hoheit der Herzog von Anhalt

1062. JOHANN SAMUEL BLÄTTNER (1731—1800) **Viehherde.** Aquarell

Se. Hochfürstl. Durchl. der Fürst Reuß j. L.

1063. FRIEDRICH JAKOB HILL (1758—1846) **Prospekt von der neuen Greysmühle bei Pfungstadt.** Tusche

Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen

1064. JOHANN SAMUEL BACH (1749—1778)

Landschaft mit Fähre. Tusche, aquarelliert

Königl. Sächsisches Kupferstichkabinett, Dresden

1065. JACOB CATS (1741—1799)

Herde an der Tränke. Aquarell

Königl. Sächsisches Kupferstichkabinett, Dresden

1066. JOHANN CASPAR ZEHENDER (1750—1800) **Die Gerbermühle bei Frankfurt a. M.**
Tusche mit Weiß gehöht
Sammlung Kippenberg, Leipzig

1067. CHRISTOPH JACOB WILHELM HALLER VON HALLERSTEIN (1771—1839) **Forum Romanum**
Federzeichnung
Kunsthalle, Bremen

1068. FERDINAND KOBELL (1740—1799)

Ideal-Landschaft. Tusche mit Rötel

Königl. Nationalgalerie, Berlin

1069. FERDINAND KOBELL

Italienische Landschaft. Tusche

Professor Dr. Wygoczinski, Bonn

1070. FRANZ KOBELL (1749—1822) Landschaft
Tuschzeichnung
Kupferstichsammlung weil. Sr. Majestät des Königs Friedrich August II., Dresden

1071. JOHANN ADAM PRESTEL (1775—1818) Weibliches Bildnis aus der Familie Prestel. Kreide mit Rötel
Dr. Carl Gebhardt, Frankfurt a. M.

1072. FRANZ KOBELL

Landschaft mit Festung. Sepia

Königl. Nationalgalerie, Berlin

1073. MAXIMILIAN VON VERSCHAFFELT (1754—1818)

Villa S. Onofrio bei Rom. Tusche und Aquarell

Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach

1074. JACOB PHILIPP HACKERT (1737—1807) Landschaft mit Ruine. Sepia
Königl. Nationalgalerie, Berlin

1075. JACOB PHILIPP HACKERT Die Quelle der Fontana bella. Sepia
Professor Dr. Wygodzinski, Bonn

1076. JACOB PHILIPP HACKERT

Blick auf Rom. Aquarell
Königl. Kupferstichkabinett, Berlin

1077. JOHANN HEINRICH TISCHBEIN d. Ä. (1722—1789)

Der Tier-Laokoon. Feder und Aquarell
Sammlung Kippenberg, Leipzig

1078. WILHELM VON KOBELL (1766—1855) **Flußlandschaft mit Staffage.** Aquarell
Königl. Bayrische Graphische Sammlung, München

1079. WILHELM VON KOBELL **Flußlandschaft mit Staffage.** Aquarell
Königl. Bayrische Graphische Sammlung, München

1080. JOHANN CHRISTIAN BRAND (1722—1795)

Flußlandschaft. Sepia

Arnold Skutezky, Groß-Raigern

1081. LUDWIG HESS (1760—1800)

Schreyenbach bei Linttal. Gouache

Dr. Conrad Escher, Zürich

1082. JOHANN LUDWIG ABERLI (1723—1786)

Landschaft. Aquarell

Alfred Bohny-Collin, Basel

1083. JOHANN LUDWIG ABERLI

Landschaft. Aquarell

Alfred Bohny-Collin, Basel

1084. JOHANN JACOB SCHALCH (1723—1790) Landschaft mit Figuren. Feder, getuscht
Kunsthalle, Bremen

1085. JOHANN JACOB SCHALCH Landschaft mit Ziehbrunnen. Tusche
Kunsthalle, Bremen

1086. SALOMON GESSNER (1730—1788) Ideale Landschaft. Tusche

Kupferstichsammlung weil. Sr. Majestät des Königs Friedrich August II., Dresden

1087. ADRIAN ZINGG (1734—1816)

Landschaft. Sepia

Kunsthalle, Bremen

1088. SALOMON GESSNER

Nymphe am Wasserfall. Aquarell

Generalkonsul Dr. H. Angst, Zürich

1089. SALOMON GESSNER

Waldige Hügellandschaft. Aquarell

Königl. Bayrische Graphische Sammlung, München

1090. JOHANN CASPAR HUBER (1752—1827)

Französische Segelbarke im Sturm. Gouache

Züricher Kunstgesellschaft, Zürich

August Friedrich Rauscher

Schloss Cattenburg

1091. CONRAD GESSNER (1771—1826) **Wachtparade.** Aquarellierte Tuschzeichnung
Kupferstichsammlung weil. Sr. Majestät des Königs Friedrich August II. Dresden

1092. CASPAR WOLFF (1735—1798) **Ansicht von Düsseldorf.** Aquarell
Königl. Bayrische Graphische Sammlung, München

1093. PETER BIRMANN (1758—1844)

Landschaft. Aquarell

Casimir Jecker, Basel

1094. JOHANN HEINRICH FÜESSLI (1742 1825) **Figürliche Skizze**
Federzeichnung
Großherzogliches Museum, Weimar

1095. ANGELICA KAUFFMANN (1741 1807) **Mädchen mit Schmetterling**
Farbige Kreide
Kongl. Kupferstichkabinett, Berlin

1096. Lesendes Mädchen
Bleistift
Museum Ferdinandeum, Innsbruck

ANGELICA KAUFFMANN

1097. Weibliche Studie
Kreide, weiß gehöht
Kupferstichsammlung weil. Sr. Majestät des Königs Friedrich August II., Dresden

1098. JOHANN CHRISTIAN VON MANNLICH (1740—1822)
Erblindung des alten Tobias. Aquarell
Städtische Maillinger-Sammlung, München

1099. JOHANN HEINRICH MEYER (1760—1832) Ödipus und Athene, das Rätsel der Sphinx lösend. Aquarell
Zürcher Kunstgesellschaft, Zürich

1100. JOHANN HEINRICH RAMBERG (1763—1840)

Parodierte Tanzszene
Aquarellierte Federzeichnung
Kestner-Museum, Hannover

1101. JOHANN HEINRICH RAMBERG

Gefährliche Passage des Flusses Tagliamento
Aquarellierte Federzeichnung
Kestner-Museum, Hannover

1102. JOHANN HEINRICH RAMBERG — Volksszene am Golf von Neapel. Aquarellierte Federzeichnung
Kestner-Museum, Hannover

1103. JOHANN HEINRICH RAMBERG — Der Prater zu Wien. Aquarellierte Federzeichnung
Kestner-Museum, Hannover

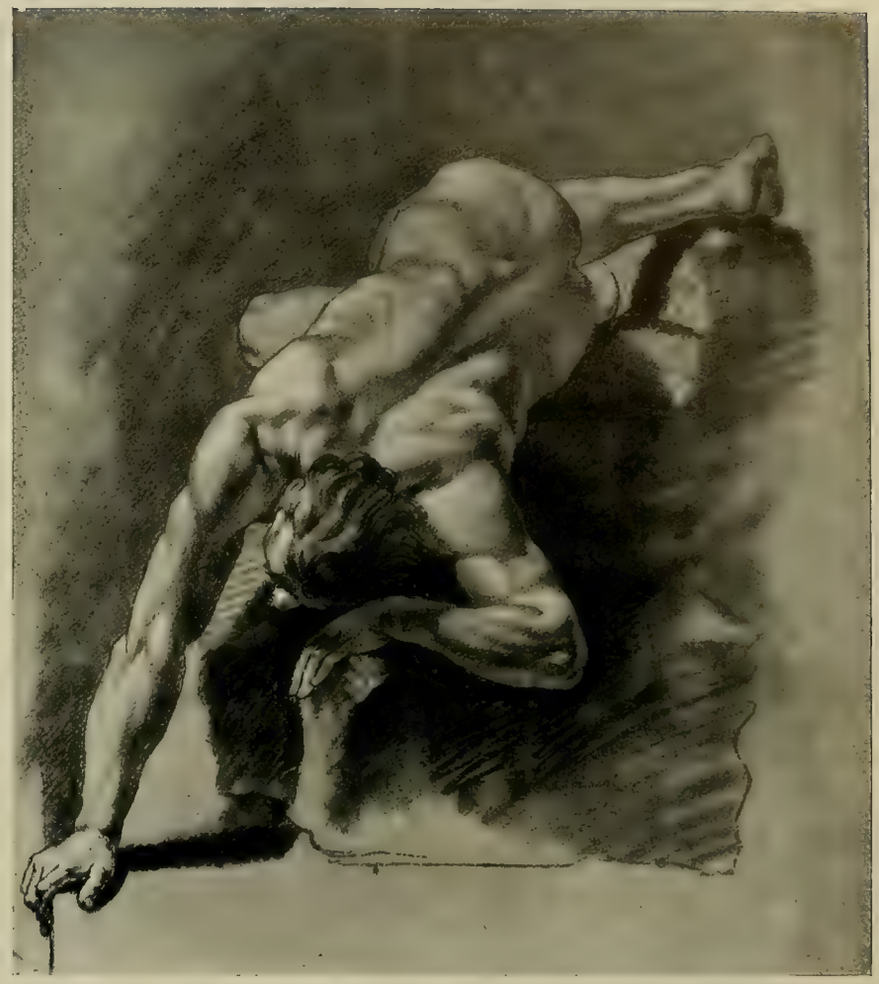
1104. JOHANN HEINRICH RAMBERG — Szene aus Don Carlos: Tod des Marquis Posa
Aquarellierte Federzeichnung
Kestner-Museum, Hannover

1105. JOHANN GOTTFRIED SCHADOW (1764–1850) — Schlafender Amor. Aquarell
Kunsthalle, Bremen

1106. JOHANN GOTTHARD VON MÜLLER (1747 1830)
Aktstudie. Rötel
Frau von Müller, Frankfurt a. M.

1107. JOHANN GOTTFRIED SCHADOW
Die Muse „Thalia"
Farbige Kreide
Kongl. Akademie der Künste, Berlin

1108. JOHANN GOTTFRIED SCHADOW Bach und Schadow. Blei
Kunsthalle, Bremen



1109. JOHANN GOTTHARD VON MÜLLER Aktstudie. Rötel
Frau von Müller, Frankfurt a. M.

1110. JACOB ASMUS CARSTENS (1754—1798) Chronos. Blei und Kreide
Kunsthalle, Bremen

1111. JACOB ASMUS CARSTENS Die Nacht mit ihren Kindern. Kreide
Großherzogliches Museum, Weimar

1112. FRIEDRICH HEINRICH FÜGER (1751—1818)

Moses

Kreide und Rötel

Arnold Skutezky, Groß-Raigern

PLASTIK

1113. Bacchus
Elfenbein, H. 0,335
Bayrisches National-Museum, München

IGNAZ ELHAFEN (1650—1710)

1114. Venus
Elfenbein, H. 0,23
Bayrisches National-Museum, München

1115. Graf E. Chr. von Manteuffel
Büste. Marmor, h. 1,04
Universität Leipzig

SCHULE SCHLÜTERS

1116. Otto von Dieskan
Büste. Marmor, h. 0,91
Kirche zu Gautsch bei Leipzig

1117. ANDREAS SCHLÜTER (1664—1714) **Landgraf Friedrich von Hessen-Homburg**

Bronze, h. 1,13

Se. Majestät der Kaiser

1118. LEONHARD KERN (1588—1663)
Die Hungersnot. Holz, h. 0,44
Museumsdirektor Dr. Binder, Berlin

1119. SÜDDEUTSCHER MEISTER (um 1758)
St. Corbinian
Holz, h. 0,23
Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf

1120. St. Ambrosius. Holz, h. 2,05
Stadtmuseum, Bautzen

BALTHASAR PERMOSER (1651 1732)

1121. St. Augustinus. Holz, h. 2,04
Stadtmuseum, Bautzen

1122. St. Sebastian
Statue. Holz, h. 2,12
Stadtmuseum, Bautzen

BALTHASAR PERMOSER

1123. Kruzifix
Elfenbein, h. 0,20
Professor Oelenheinz, Coburg

1124. Die Verdammnis
Marmor, h. 0,59
Stadtgeschichtliches Museum, Leipzig

BALTHASAR PERMOSER

1125. Herkules, Omphale und Amor
Elfenbein, h. 0,22
Königl. Kunstgewerbemuseum, Berlin

1126. Christus an der Martersäule
Bronze, feuervergoldet, h. 0,195
Dr. Emil Delmár Budapest

1127. Kopf eines Märtyrers
Bronze, feuervergoldet, h. 0,12
General Freiherr von Heyl, Darmstadt

JOHANN BAPTIST HAGENAUER (1732—1810)

1128. JOHANN BAPTIST STRAUB (1704—1784)
Engel mit Harfe. Holz, h. 1,93
Bayrisches Nationalmuseum, München

1129. SÜDDEUTSCHER MEISTER (um 1750)
St. Sebastian. H. 1,11
Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf

1130. Christus als Gärtner
Elfenbein, h. 0,225, br. 0,16
Se. Kgl. Hoheit der Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen

SÜDDEUTSCHE MEISTER (gegen Ende des 17. Jahrhunderts)

1131. Engel auf Wolken
Holz, h. 0,345
Germanisches Museum, Nürnberg

Chr. L. Vogel *Fürstin Louise Henriette von Reuss.*

1132. St. Maria. Holz, h. 0,40
Hofrat Sigmund Rohrer, Unterschondorf

1133. St. Anianus. Holz, h. 1,15
Katholische Kirchenverwaltung Rott am Inn

FRANZ IGNAZ GÜNTHER (1725 1775)

1134. Die Heilung des Blinden
Relief. Holz, h. 1,14, br. 0,60
Professor Emanuel von Seidl, München

1135. Pfingstfest
Relief. Holz, h. 1,15, br. 0,60
Professor Emanuel von Seidl, München

FRANZ IGNAZ GÜNTHER

1136. Putto. Holz, h. 0,55
Siegfried Lämmle, München

FRANZ IGNAZ GÜNTHER
1137. St. Maria. Eichenholz, h. 0,75
Rentner Eichelhardt, München

1138. Putto. Holz, h. 0,55
Siegfried Lämmle, München

1139. FRANZ IGNAZ GÜNTHER **Venus**
Holz, h. 0,28
Prof. Dr. Prandtl, München

1140. PETER ALEXANDER WAGNER (1730– 1809)
Diana. Ton, h. 0,25
Fränkisches Luitpoldmuseum, Würzburg

1141. Der Dornauszieher
Ton, h. 0,22
Fränkisches Luitpoldmuseum, Würzburg

PETER ALEXANDER WAGNER

1142. Ceres und Putto
Ton, h. 0,26
Fränkisches Luitpoldmuseum, Würzburg

1143. PETER ALEXANDER WAGNER

Thetis und Hephaistos
Relief. Alabaster, h. 0,38, br. 0,32
Fränkisches Luitpoldmuseum, Würzburg

1144. St. Nicolaus. Holz, h. 0,50
Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf

ROMAN ANTON BOOS (1735 –1810)

1145. Athene. Terracotta, h. 0,60
Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf

1146. ROMAN ANTON BOOS

Beweinung Christi

Relief. Terracotta, h. 0,36, br. 0,47

Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf

1147. FRANZ XAVER FEICHTMAYR (geb. 1709). St. Sebastian. Tonmodell, h. 0,424
Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf

1148. UNBEKANNTER MEISTER Ecce homo
Elfenbein, h. 0,29
Königl. Kunstgewerbemuseum, Berlin

1149. SÜDDEUTSCHER MEISTER (erste Hälfte des 18. Jahrhunderts) Das Feuer

Holz, h. 0,24

Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf

1150. UNBEKANNTER MEISTER Entwurf zu einem Denkmal Augusts III. von Sachsen

Holz h. 0,50

Städtisches Kunstgewerbe-Museum, Leipzig

1151. St. Michael tötet den Drachen
Holz, h. 0,32
Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf

SÜDDEUTSCHER MEISTER (erste Hälfte des 18. Jahrhunderts)

1152. St. Michael
Holz, h. 0,41
Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf

1153. UNBEKANNTER MEISTER — St. Maria
Büste. Alabaster, h. 0,26
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar

1154. MÜNCHENER MEISTER (um 1740) — St. Maria Immaculata. Alabaster, h. 0,32
Frau Maria Buchheit, München

1155. LUCAS ANTON AUVERA (geb. um 1710)

Pietà

Holz, h. 0,43

Großh. Badische Sammlungen für Altertum und Völkerkunde, Karlsruhe

1156. LUCAS ANTON AUVERA **Kruzifix**
Buchs, h. 0,77
Fränkisches Luitpoldmuseum, Würzburg

1157. SÜDDEUTSCHER MEISTER aus der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts
Christus am Ölberg. Ton, h. 0,23
Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf

1158. WITZ

Die Vergänglichkeit. Modell für ein Grabdenkmal

Holz, h. 0,68

Fränkisches Luitpold-Museum, Würzburg

1159. Carl, Landgraf von Hessen-Cassel
Elfenbein-Medaillon, h. 0,13, br. 0,096
Königl. Museum, Cassel

1160. JACOB DOBBERMANN (1682—1745)
Allegorie auf die Regierung des Landgrafen Friedrich I.

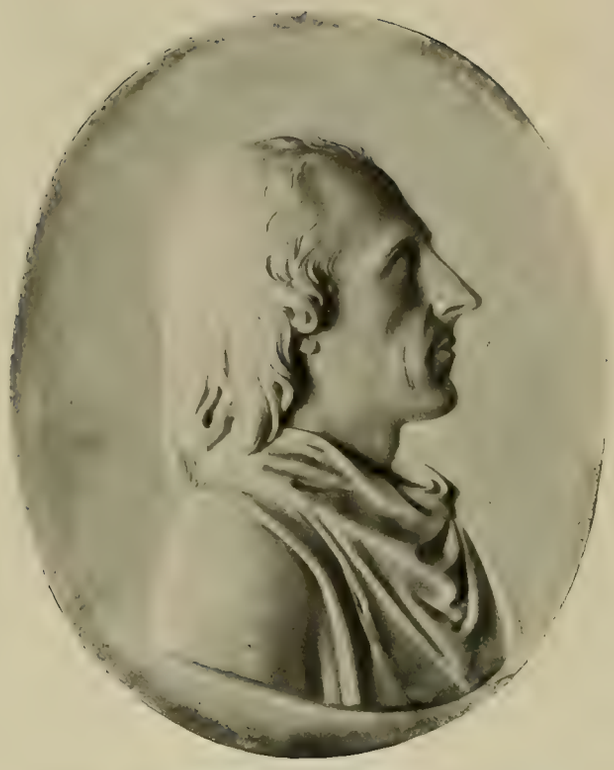
Königl. Museum, Cassel

1161. Maria Amalia von Hessen-Cassel
Elfenbein-Medaillon, h. 0,13, br. 0,096
Königl. Museum, Cassel

1162. JOHANN PETER MELCHIOR (1741—1825) Porträt eines vornehmen Herrn

Relief. Marmor, oval, h. 0,49, br. 0,36

Direktor Dr. M. J. Binder, Berlin



1163. JOHANN PETER MELCHIOR
Georg Dillis. Alabaster. Relief, h. 0,208, br. 0,186
Carl Baer, Mannheim

FRIEDRICH WILHELM EUGEN DOELL (1750—1816)

1164. Prinz Friedrich Ferdinand Konstantin von Sachsen-Weimar. Büste. Ton, h. 0,283

1165. Herzog Karl August von Sachsen-Weimar als Knabe. Büste. Ton, h. 0,294

Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach

1166. ALEXANDER TRIPPEL (1744—1793)

Salbung Davids zum König
Relief. Gips, h. 0,146, br. 0,90
Königl. Akademie der schönen Künste, Kopenhagen

FRIEDRICH WILHELM EUGEN DOELL

1167. Anna Amalia, Herzogin von Sachsen-Weimar
Büste. Ton, h. 0,233

1168. Herzog Karl August von Sachsen-Weimar
Büste. Kupfer getrieben, h. 0,402

Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach

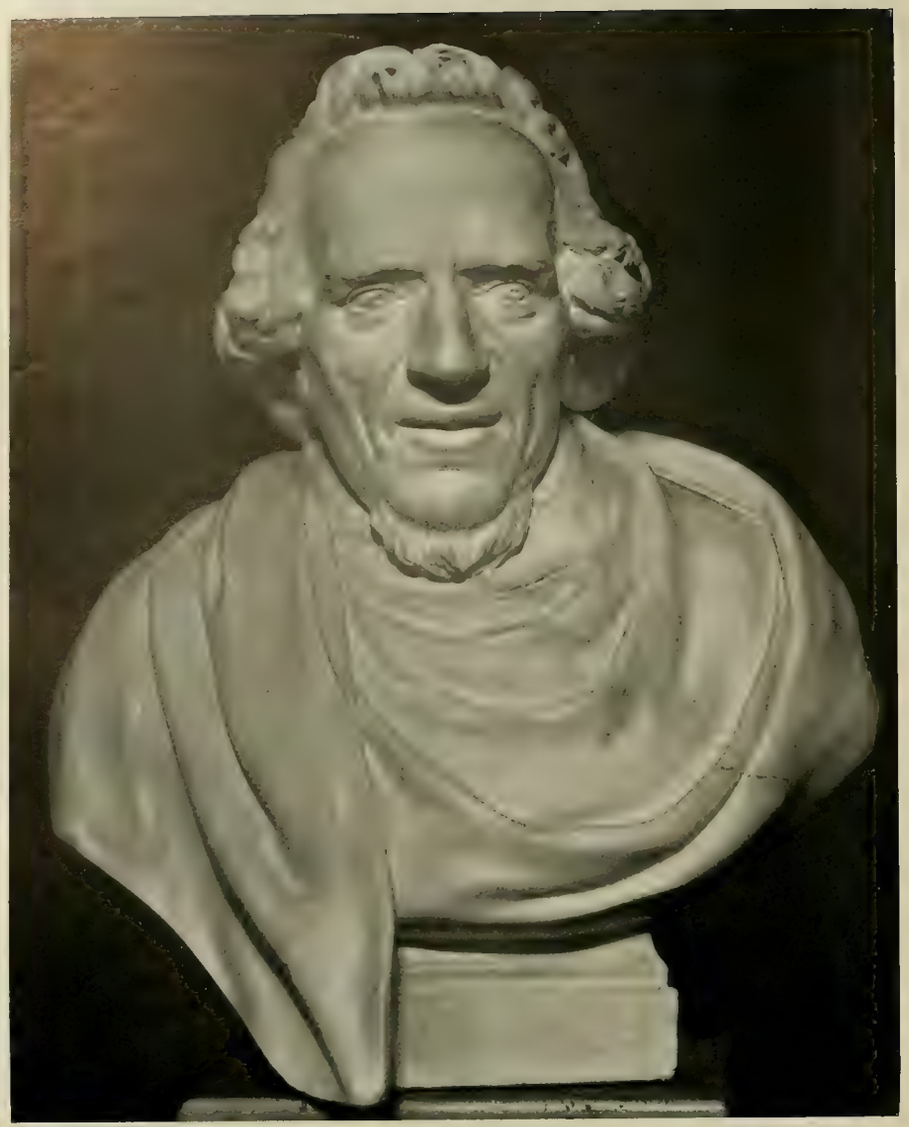
1169. Apollo. Statue. Marmor, h. 1,00
Frhr. M. von Bethmann, Frankfurt a. M.

ALEXANDER TRIPPEL

1170. Die Vestalin. Statue. Marmor, h. 1,57
Se. Majestät der König von Sachsen

1171. EMANUEL BARDOU (1744—1818) Friedrich der Große
Büste. Marmor, h. 0,76
Große Loge von Preußen, gen. Royal York, Berlin

1172. ALEXANDER TRIPPEL. Der dänische Maler Nicolai Abildgaard
Büste. Gips, h. 0,46
Königl. Akademie der schönen Künste, Kopenhagen



1173. Moses Mendelssohn
Büste. Gipsabguß, h. 0,51
Jüdische Gemeinde, Berlin

GAN PIETER ANTHOON TASSAERT (1729—1788)

1174. Venus verbrennt die Pfeile Amors
Gruppe. Marmor, h. 0,68
Se. Majestät der Kaiser

1175. Weibliches Bildnis
Relief. Alabaster, h. 0,14, br. 0,105
Sammlung Ostermann, Darmstadt

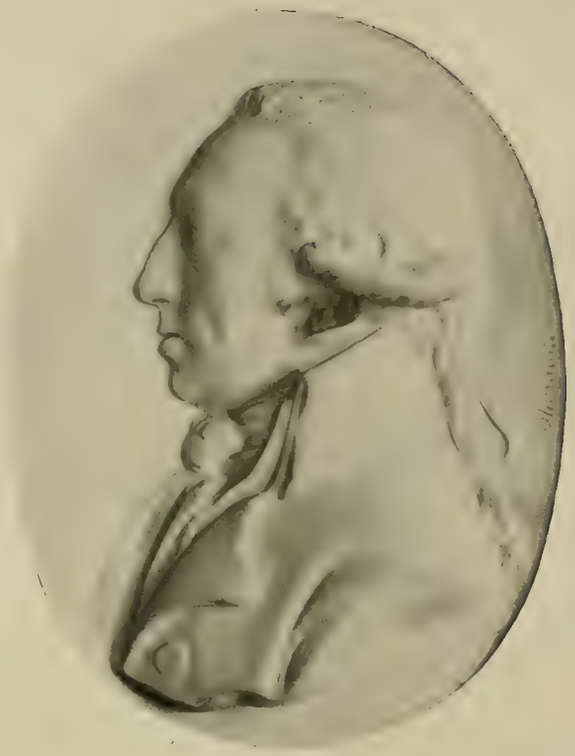
LANDOLIN OHNMACHT (1760—1834)

1176. Bildnis eines Unbekannten
Relief. Alabaster, h. 0,085, br. 0,065
Hamburgisches Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg

1177. Bildnis eines Unbekannten
Relief. Alabaster, h. 0,135, br. 0,115

LANDOLIN OHNMACHT

Hamburgisches Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg



1178. Dr. Johann Schulte
Relief. Alabaster, h. 0,10, br. 0,08

Jakob Philipp Hackert

Landschaft bei Tivoli

1179. CHRISTIAN FRIEDR. HCH. SIGMUND BETTKOBER (1746—1809)
Königin Luise von Preußen. Relief. Bronze, h. 0,215, br. 0,15
Königl. Kammerherr von Goldammer, Schloß Plausdorf

1180. JOHANN CHRISTIAN LUDWIG VON LUCKE (1705—1780)
Lukretia. Relief. Speckstein, h. 0,26, br. 0,19
Kestner-Museum, Hannover

1181. JACOB ASMUS CARSTENS (1754—1798)
Die Parze Atropos. Statuette. Gips, h. 0,48
Großherzogliches Museum, Weimar

1182. JOHANN GOTTFRIED SCHADOW (1764—1850)
Bacchus und Pomona. Gruppe. Marmor, h. 0,45
Frau Hedwig Bendemann, Weimar

1183. Nahl. Büste. Gips, h. 0,52
Königl. Akademie der bildenden Künste, Cassel

UNBEKANNTE MEISTER (Ende des 18. Jahrhunderts)

1184. Du Ry. Büste. Gips, h. 0,58
Königl. Akademie der bildenden Künste, Cassel

1185. MARTIN GOTTLIEB KLAUER (1742—1801) Abbé Raynal

Büste. Gips, h. 0,50

Großherzogliche Bibliothek, Weimar

1186. SAMUEL NAHL (1748—1806)

Der Schmerz

Gruppe. Marmor, h. 0,31

Frau Oberst von Homeyer, Darmstadt

MINIATUREN

1187

1188

1189

1190

1191

1192

1193

1194

1187—1191. JOSIAS BARBETTE. Familienporträts. Geh. Kommerzienrat G. von Klemperer, Dresden
1192. EUSEBIUS JOHANN ALPHEN. Damenbildnis. Geh. Kommerzienrat G. von Klemperer, Dresden
1193. SAMUEL BLESENDORF. Der Große Kurfürst. Frau Oppenheim-Reichenheim, Wannsee
1194. WERNER HASSEL. Ludwig XIV. (nach Petitot). Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen

1195. UNBEKANNTER MEISTER. Die Töchter des Landgrafen Ludwig VI. Um 1660

Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen

1196. LAURENTIUS VON SANDRART — Eine Schwester Friedrichs des Großen

Frau Kommerzienrat Georg Spiegelberg, Hannover

1197. JOSEPH KALTNER — Maximilian III., Kurfürst von Bayern
Carl Baer, Mannheim

1198. UNBEKANNTER MEISTER (um 1750)
Joseph, Bischof zu Augsburg
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen

1199. FRANZ JOSEPH KISLING
Kurfürstin Elisabeth Auguste von der Pfalz
Carl Baer, Mannheim

WILH. CAROLINE AMALIE TISCHBEIN-APELL

1200. Bildnis einer jungen Dame
Alexander Fiorino, Cassel

1201. Die erste Gattin J. Heinr. Tischbeins
Alexander Fiorino, Cassel

1202. JOH. FRIEDRICH LE CLERC — Karl III., Kurfürst von der Pfalz
Bayrisches Nationalmuseum, München

1203. Ein Herzog von Braunschweig

Kommerzienrat Jacques Mühsam, Berlin

1204. Die Schwester der Generalin Duhan

Geh. Kommerzienrat S. Seligmann, Hannover

1205. Generalin von Duhan

Geh. Kommerzienrat S. Seligmann, Hannover

1206. Friedrich der Große

Geh. Kommerzienrat von Klemperer, Dresden

ANTON FRIEDRICH KÖNIG d. Ä. (1722—1787)

JOHANN FRIEDRICH ARDIN

1207. Kurfürst Philipp Wilhelm von der Pfalz 1208. Kurfürstin Elisabeth von der Pfalz

Bayrisches Nationalmuseum, München

1209. HEINR. CARL BRANDT (1724—1787) Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz

Carl Baer, Mannheim

1210. ANTONIO BENCINI

Kaiserin Maria Theresia und ihre Familie
(nach einem Original von Meytens)
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen

1211

1212

1213

1214

1215

1211. UNBEKANNTER MEISTER (um 1650). Landgräfin Amalie Elisabeth von Hessen-Cassel Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen

1212. UNBEKANNTER MEISTER. Großfürstin Natalie von Rußland. Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen

1213. ADAM MANYOKI. Bildnis des Michael de Gileno. Friedrich von Glück, Budapest

1214. UNBEKANNTER MEISTER. Mozarts Schwester. Kestner-Museum, Hannover

1215. UNBEKANNTER MEISTER. Mozart als Knabe. Kestner-Museum, Hannover

1216

1217

1218

1219

1220

1216 und 1217. GEORG DES MARÉES. Kurfürst Maximilian III. von Bayern. Bayrisches National-Museum, München

1218. BALTHASAR DENNER. Vornehmer Herr in rotem Rock. Raphael Sander, Hannover

1219. FRANZ JOSEPH NOORTWYCK. Kurfürst Clemens Wenzel von Trier. Dr. med. Catzenstein, Hannover

1220. CHRISTIAN GOTTLIEB DOLST. Bildnis des A. Darnstedt. Königl. Gemäldegalerie, Dresden

1221

1222

1223

1224

1225

DANIEL CHODOWIECKI

1221. **Dame mit Handarbeit.** J. Klausner & Sohn, Berlin

1222. **Friederike, Markgräfin von Bayreuth.** Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar

1223. **Bürgerliches Porträt.** Frau Kommerzienrat Spiegelberg, Hannover

1224. **Selbstbildnis.** Generalkonsul Dr. P. von Schwabach, Berlin

1225. **Die Gattin des Künstlers.** Generalkonsul Dr. P. von Schwabach, Berlin

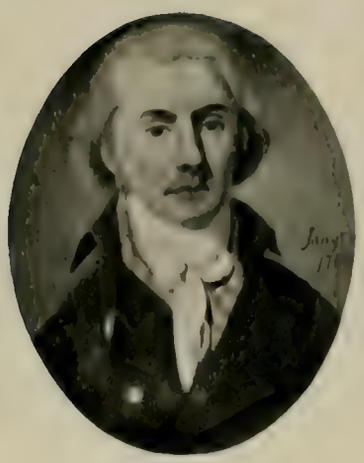
1226. DANIEL CHODOWIECKI

Friedrich der Große
Se. Kgl. Hoheit
der Großherzog von
Sachsen-Weimar

1227. Berliner Emaildose um 1770 mit dem Bildnis Friedrichs des Großen Sammlung Ostermann, Darmstadt

DANIEL CHODOWIECKI

1228. Berliner Emaildose um 1765 mit dem Bildnis des Prinzen Heinrich von Preußen. Sammlung Ostermann, Darmstadt



1229

1230

1231

1232

1233

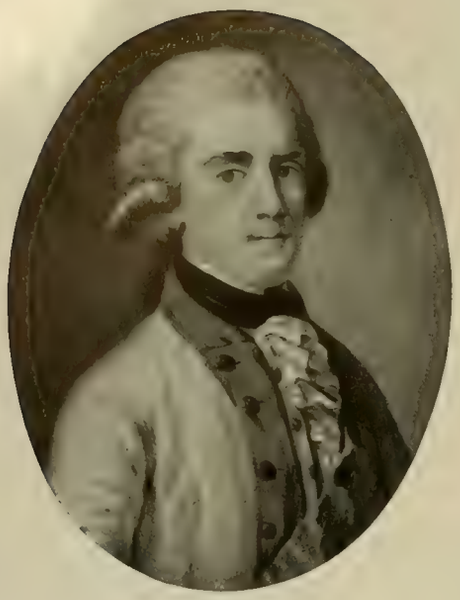
1229. HUBER JUNGE. Herrenbildnis. Geh. Kommerzienrat von Klemperer, Dresden

1230. JOH. CHRISTOPH RINCKLAKE. Selbstbildnis. Frau Professor Rincklake, Köln

1231. EMMA KÖRNER. Theodor Körner als Kind. Körner-Museum, Dresden

1232. LOUISE BOURDON. Witwenbild. Frau von Bothmer, Darmstadt

1233. DANIEL CHODOWIECKI. Die Gattin des Künstlers. Bankier Richard Oppenheimer, Hannover



1234

1235

1236

1234. ANTON GRAFF. Kurfürst Friedrich August III. Se. Majestät der König von Sachsen

1235. FRANZ DE PAULA REICHEL. Erzherzog Karl von Österreich. Se. Majestät der König von Sachsen

1236. ANTON GRAFF. Damenbildnis. Konsul E. Gutmann, Berlin

1237. FRIEDRICH JAKOB HILL — Großherzogin Louise von Hessen

Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen

1238

1239

1240

FRIEDRICH JAKOB HILL

1238, 1239, 1240. Prinzessin Louise Caroline von Anhalt-Cöthen, geb. Prinzessin von Hessen-Darmstadt

1238. Raphael Sander, Hannover.

1239 und 1240. Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen

A. F. Oelenhainz

Gräfin Josefa Thavelos

1241. FELICITAS HOFFMANN — Selbstbildnis in orientalischem Kostüm

Königl. Gemäldegalerie, Dresden

1242. CORNELIUS HOYER — Louise, Erbprinzessin von Hessen-Darmstadt

Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen

1243. LE CHEVALIER DE CHATEAUBOURG

Großherzogin Louise Henriette Caroline von Hessen

Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen

1244

1245

1246

1244. J. DESVERNOIS. Herzogin Marie von Braunschweig. Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen

1245. NOORTWYCK. Leopold, Graf von Neipperg. Graf und Herr von Neipperg, Schloß Schwaigern

1246. DESVERNOIS. Königin Caroline von Bayern mit ihrem Sohne Maximilian
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen

1247

1248

1249

1247. JOHANN FRIEDRICH LE CLERC. Baron J. F. du Fay
Frhr. Dr. H. von Leonhardi, Darmstadt

1248. SAMUEL GRAENICHER. Prinz Max von Sachsen und Gemahlin
Se. Majestät der König von Sachsen

1249. ANDREAS MÖLLER. Landgraf Karl von Hessen
Königl. Museum, Cassel

1250

1251

1252

DOMENICO BOSSI. 1250. König Friedrich Wilhelm II. von Preußen. 1251. Prinz Louis Ferdinand von Preußen. Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar

1252. ANNETTI. Doppelbildnis der Herzogin Philippine Charlotte von Braunschweig und ihrer Tochter Augusta Dorothee. Frau Kommerzienrat Georg Spiegelberg, Hannover

1253

1254

1255

JOHANN FRIEDRICH TIELKER

1253. Friederike, Prinzessin von Preußen. 1254. Großherzogin Louise Henriette Caroline von Hessen. 1255. Prinz Ludwig von Preußen

Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen

1256

1257

1258

JOHANN ERNST HEINSIUS

1256. Bildnis eines Architekten
Geh. Kommerzienrat G. von Klemperer, Dresden

1257. Liebespaar
Geh. Kommerzienrat E. Gutmann, Berlin

1258. Bildnis einer jungen Dame
Geh. Kommerzienrat G. von Klemperer, Dresden

1259

1260

1261

1259. GUSTAV TAUBERT. König Friedrich Wilhelm II. von Preußen. Frau Kommerzienrat Spiegelberg, Hannover

1260. HEINR. SEYFFERT. Königin Louise von Preußen. Frau Kommerzienrat Mädler, Leipzig

1261. PIERRE LOUIS BOUVIER. Herrenbildnis. Gräfin Posadowsky-Wehner, Blottnitz

1262. HEINRICH FRIEDRICH FÜGER

Der Künstler und sein Bruder
Königl. Nationalgalerie, Berlin

1263. HEINRICH FRIEDR. FÜGER

Graf Joseph Fries
Geh. Kommerzienrat E. Gutmann, Berlin

1264. Die Gattin des Künstlers
K. K. Akademie der Künste, Wien

HEINRICH FRIEDRICH FÜGER

1265. Selbstbildnis
K. K. Akademie der Künste, Wien

1266. HEINR. FRIEDR. FÜGER

Gräfin Andrea Mniszech
Sammlung Ostermann, Darmstadt

1267. HEINRICH FRIEDRICH FÜGER — **Freifrau Barbara Hayck mit Tochter**

Baronin Louis von Rothschild, Wien

1268

1269

1270

1271

HEINRICH FRIEDRICH FÜGER

1268. Erzherzogin Marie Clementine von Österreich. Ihre Kgl. Hoheit Prinzessin Mathilde, Herzogin zu Sachsen, Dresden

1269. Herzogin von Angoulême. Se. Kgl. Hoheit Prinz Johann Georg, Herzog zu Sachsen

1270. Sir Robert Keith. Frau Oppenheim-Reichenheim, Wannsee

1271. Adam Friedrich Oeser. Kommerzienrat Jacques Mühsam, Berlin

1272. HEINRICH FRIEDRICH FÜGER

Kaiserin Maria Theresia und ihre Familie

Se. K. u. K. Apostolische Majestät der Kaiser von Österreich

1273. HEINRICH FRIEDRICH FÜGER

Die Mutter des Künstlers

K. K. Akademie der Künste, Wien

1274. HEINRICH FRIEDRICH FÜGER — Prinzessin Elisabeth Wilhelmine Luise von Württemberg

Se. Majestät der König von Württemberg

1275. Weibliches Bildnis
Geh. Kommerzienrat Eugen Gutmann, Berlin

AUGUSTIN RITT

1276. Großfürstin Helene Pawlowna
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen

1277. AUGUSTIN RITT

Kaiserin Elisabeth von Rußland
Se. Majestät der König von Sachsen

Georg Karl Urlaub

Kampf am Friedberger Tor

1278

1279

1280

JOHANN WALCH 1278. Frau Gotthard von Müller. 1279. Der Kupferstecher Joh. Gotthard von Müller. Frau Feist-Belmont, Frankfurt a. M.
1280. LORENZ HOFNAAS. Frau von Hartmann. Carl Baer, Mannheim

1281

1282

1283

1281. CHRISTIAN TANGERMANN. Herrenbildnis. Raphael Sander, Hannover
1282. JOSEPH NICOLAUS PEROUX. Freiherr von Babo. Carl Baer, Mannheim
1283. DANZWOHL. Freifrau von Babo. Carl Baer, Mannheim

1284

1285

1286

SALOMON PINHAS. 1284. Bankier E. Goldschmidt. 1285. Frau Superintendent Klingender
Alexander Fiorino, Cassel

1286. UNBEKANNTER MEISTER. Familiengruppe. Kommerzienrat Jacques Mühsam, Berlin

1287

1288

1289

1290

1291

1287 und 1288. ELISE WINKLER. Herren- und Damenbildnis. Carl Baer, Mannheim

1289. SOPHIE DINGLINGER. Selbstbildnis. Königl. Gemäldegalerie, Dresden

1290. UNBEKANNTER MEISTER. Ludwig Freiherr von Wiesenhütten. Frhr. Dr. Hugo von Leonhardi, Darmstadt

1291. UNBEKANNTER MEISTER. Bildnis einer Fürstin. Se. Durchl. der Fürst zu Solms-Hohensolms-Lich

1292

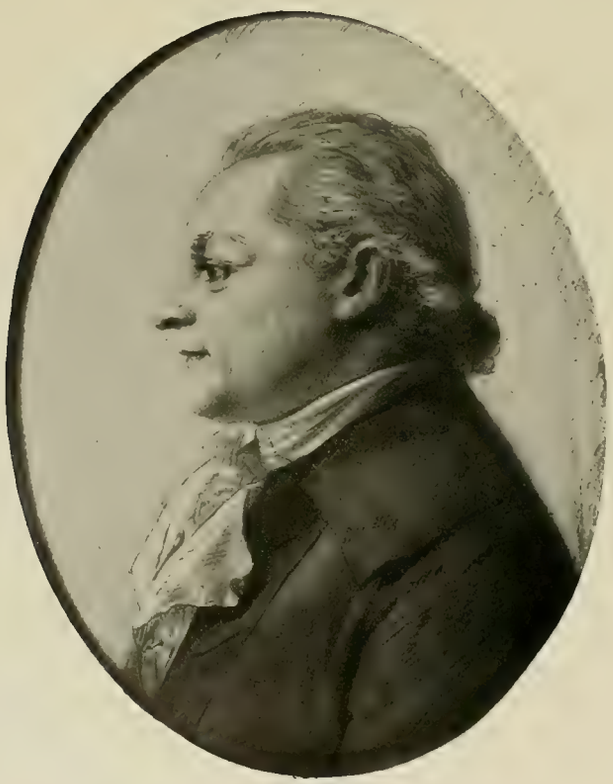
1293

1294

GUSTAV GEORG ENDNER. 1292. Minna Körner. 1293. Dr. Ch. G. Körner.
Körner-Museum, Dresden
1294. DORA STOCK. L. F. Huber. Körner-Museum, Dresden

1295

1296



1297

DORA STOCK. 1295. Minna Körner. 1296. Dr. Ch. G. Körner. Stadtmuseum, Dresden
1297. ANTON GRAFF. Herrenbildnis. A. Bohny-Collin, Basel

SILHOUETTEN

1298. GEORG MELCHIOR KRAUS. **Goethe, seine Silhouette betrachtend.** Leinwand, h. 0,485, br. 0,40

Sanitätsrat Dr. W. Vulpius, Weimar

1299. Stich von OUVRIER nach einem verschollenen Gemälde Schenaus

Sammlung Kippenberg, Leipzig

1300. Die Fürstlich Dietrichsteinsche Familie Leinwand, h. 0,385, br. 0,30

Se. Durchl. Fürst Hugo von Dietrichstein, Nicolsburg

1301. Herzogin Wilhelmine Christiane von Mecklenburg-Strelitz, geb. Prinzessin von Hessen-Darmstadt. Geschnittene Silhouette

Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen

1302. Königin Marie Wilhelmine von Bayern, geb. Prinzessin von Hessen-Darmstadt

Gemalte Silhouette

Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen

1303. Frau Oberhofmeister von Buchwald in Gotha. Geschnittene Silhouette
Sammlung Kippenberg, Leipzig

1304. Baron Dahlberg Geschnittene Silhouette
Albert Graeber, Leipzig

1305. Jagdszene

Gemalte Silhouette, h. 0,34, br. 0,48
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen

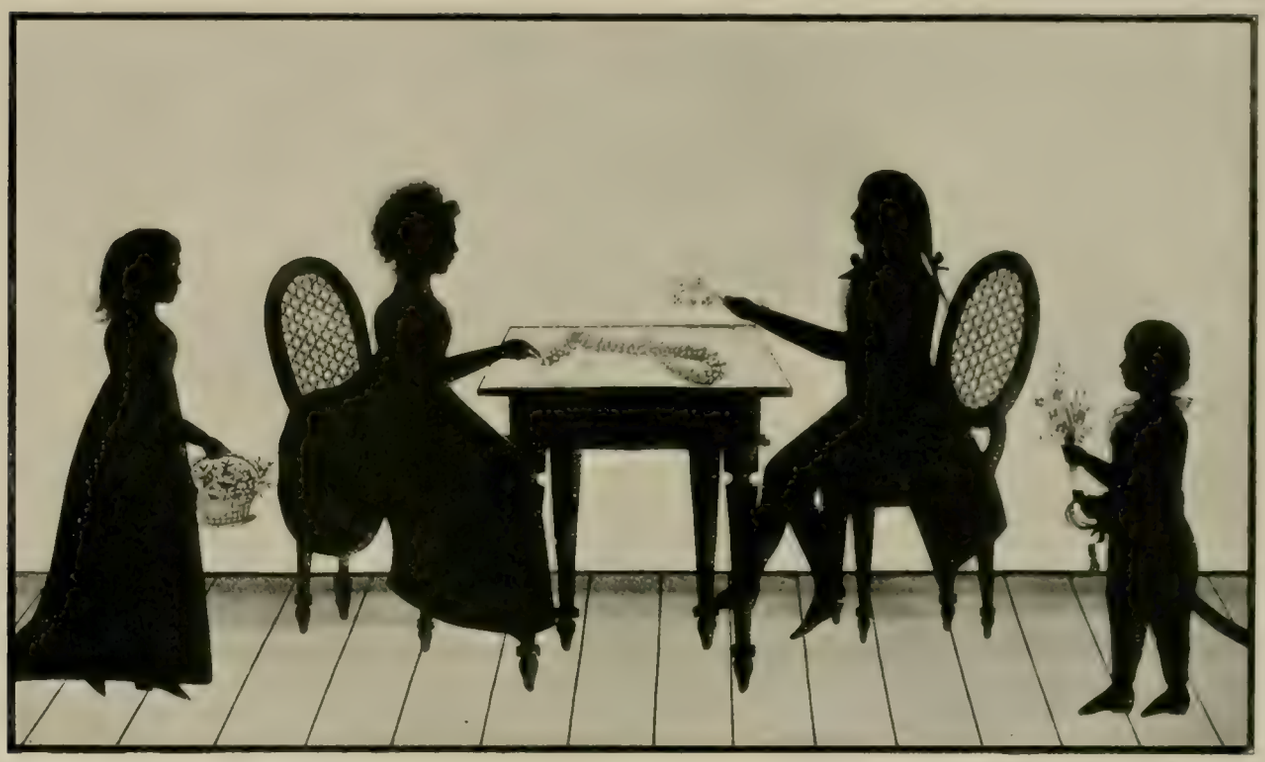
1306. Familie des Herzogs Carl von Mecklenburg

Geschnittene Silhouette
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen

1307. Kaiser Paul, Kaiserin Maria Feodorowna, die Großfürsten Constantin und Alexander von Rußland. Gemalte Silhouette
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach

1308. PHILIPP OTTO RUNGE

Familienbild. Gemalte und geschnittene Silhouette
Albert Graeber, Leipzig



1309. Die Kinder des Großfürsten Maximilian von Pfalz-Bayern

Geschnittene und gemalte Silhouette
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen

1310. Großfürstin Marie und Großfürst Paul von Rußland

Geschnittene Silhouette von Hoernig
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen

1311. Herzogin Luise von Sachsen-Weimar

Geschnittene Silhouette
Sammlung Kippenberg, Leipzig

1312. Kurfürst Max Joseph von Pfalzbayern und Familie

Geschnittene Silhouette von Seiz
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen

1313. Prinzessin Auguste von Pfalz-Zweibrücken, geb. Prinzessin von Hessen-Darmstadt. Geschnittene Silhouette von Joh. Wilh. Wendt
Gräflich Erbach-Erbachische Hofbibliothek

1314. Graf Ludwig von Wartenberg († 1818)
Geschnittene Silhouette von Joh. Wilh. Wendt
Gräflich Erbach-Erbachische Hofbibliothek

1315. Landgräfin Caroline von Hessen-Homburg
Gemalte Silhouette von Hoernig
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen

1316. Herder
Geschnittene Silhouette
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach

1317. Herzogin Anna Amalia

Geschnittene Silhouette
Sammlung Kippenberg, Leipzig

1318. Fürst Leopold Friedrich Franz von Dessau

Geschnittene Silhouette
Sammlung Kippenberg, Leipzig

1319. Herzog Karl August von Sachsen-Weimar
Geschnittene Silhouette
Sammlung Kippenberg, Leipzig

1320. Herzogin Luise von Sachsen-Weimar
Geschnittene Silhouette
Sammlung Kippenberg, Leipzig

1321. Goethe um 1782

Geschnittene Silhouette
Sammlung Kippenberg, Leipzig

1322. Goethe

Geschnittene Silhouette
Albert Graeber, Leipzig

1323. Wieland

Geschnittene Silhouette
Sammlung Kippenberg, Leipzig

1324. Wieland

Geschnittene Silhouette
Albert Graeber, Leipzig

1325. Friedrich Krug von Nidda als Knabe Geschnittene Silhouette
Sammlung Kippenberg, Leipzig

1326. Karl Krug von Nidda im Alter von 3 Jahren. Geschnittene Silhouette
Sammlung Kippenberg, Leipzig

BOSTON PUBLIC LIBRARY
3 9999 06662 692 8